

Stadt Grünberg, Stadtteil Lumda

Übersicht der Ökokontenflächen und Kompensationsflächen

Bebauungsplan

„Gewerbegebiet Lumda“

Planstand: 13.01.2025

Projektleitung: Pönichen

Inhalt:

| | |
|---|-----------|
| Übersicht der Kompensations- und Ökokontoflächen für den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Lumda“ | 3 |
| Kompensationsmaßnahmen der Stadt Allendorf..... | 4 |
| Kompensationsmaßnahmen der Stadt Grünberg..... | 36 |
| Kompensationsmaßnahmen der Gemeinde Rabenau..... | 97 |

Übersicht der Kompensations- und Ökokontenflächen für den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Lumda“

Die artenschutzrechtlichen Ausgleichsflächen sind nicht Bestandteil des vorliegenden Dokumentes.

| Kommune | Maßnahme | Gemarkung | Status | Biotopwertpunkte | Fläche in m ² |
|-------------------------|--------------|-----------|---|------------------|--------------------------|
| Allendorf | Auf der Hute | Nordeck | Ökokontomaßnahme in Herstellung, Punkte nicht eingebucht | 772.353 | 41.099 |
| Allendorf | Kappeswiese | Climbach | Vorplanung, Kartierung nötig, bisher nur Überschlag der Punkte vorliegend | 260.980 | 31.983 |
| Summe Allendorf: | | | | 1.033.333 | 73.082 |

| | | | | | |
|------------------------|---|-------------|--|------------------|---------------|
| Grünberg | Heide auf dem Berg | Stangenrod | Ökokontomaßnahme in Herstellung, Punkte nicht eingebucht | 248.000 | 11.616 |
| Grünberg | Kirschenweg | Queckborn | Ökokontomaßnahme in Herstellung, Punkte nicht eingebucht | 100.096 | 6.472 |
| Grünberg | Krummwiese | Weitershain | Ökokontomaßnahme in Herstellung, Punkte nicht eingebucht | 146.592 | 18.833 |
| Grünberg | Brunntal | Grünberg | vorlaufende Ersatzmaßnahme | 15.051 | 592 |
| Grünberg | Ankauf: Waldmaßnahmen HessenForst in Grünberg | Lumda | Ökopunkte eingebucht | 524.534 | 47229 |
| Summe Grünberg: | | | | 1.034.273 | 84.742 |

| | | | | | |
|-----------------------|---------------------------|--|--|----------------|----------------|
| Rabenau | Waldstilllegungen Rabenau | Allertshausen, Londorf, Kesselbach, Odenhausen | Ökopunkte eingebucht | 761.590 | 139.201 |
| Rabenau | Bellevue I | Londorf | Ökopunkte eingebucht | 140.333 | 10.394 |
| Rabenau | Auf dem Hainberg | Kesselbach | Ökokontomaßnahme in Herstellung, Punkte nicht eingebucht | 60.340 | 5.940 |
| Rabenau | Köppeltanne | Allertshausen | Ökopunkte eingebucht | 34.702 | 1.889 |
| Summe Rabenau: | | | | 996.965 | 157.424 |

| | | | | | |
|----------------------|--|--|--|------------------|----------------|
| Summe gesamt: | | | | 3.064.571 | 315.248 |
|----------------------|--|--|--|------------------|----------------|



- Kompensationsmaßnahmen der Stadt Allendorf Lda. - für das interkommunale Gewerbegebiet Grünberg-Lumda

Zur Kompensation des interkommunalen Gewerbegebiets Lumda werden folgende Maßnahmen von der Stadt Allendorf Lda. eingebracht:

| Maßnahme | Biotopwertpunkte | Fläche in m ² |
|------------------------|------------------|--------------------------|
| Auf der Hute (Nordeck) | 772.353 | 41.099 |
| Kappeswiese (Climbach) | 260.980 | 31.983 |
| Summe: | 1.033.333 | 73.082 |

Kurzzusammenfassung der einzelnen Maßnahmen:

Auf der Hute

Gemarkung Nordeck

Flur 3, Flurstücke 99/1, 101/1, 105/1, 108/1 tlw., 145

Ökokontomaßnahme

Aktenzeichen UNB: VII-360/313/01.03/24-0235 (Bescheid vom 01.10.2024)

Die Maßnahme wird aus dem Ökokonto der Stadt Allendorf Lda. entlassen und als Kompensationsfläche in den Bebauungsplan eingebracht.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche

- Entwicklung von artenreichen Feucht- und Nasswiesen
- Entwicklung von extensiv genutzten Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)

Maßnahmen

- Zweischürige Mahd: 1. Nutzung Anfang Juni, 2. Nutzung ab 25. August (Termine können nach Witterung angepasst werden.)
- Alternativ Mähweide mit Mahd Anfang Juni und Nachweide frühestens 8 Wochen später.
- 1-2-schürige Handmahd in Feuchtbereichen
- Bei der Beweidung werden Schafe, Ziegen oder leichte Rinderrassen bevorzugt. Eine Beweidung durch Großpferde ist ausgeschlossen.
- Vertritt bei feuchter Witterung ist auszuschließen.
- Keine Düngung und Pestizideinsatz, keine Zufütterung (der bestehende HALM-Vertrag wird durch diese dauerhafte Vorgabe ersetzt).
- In wüchsigen Jahren: zusätzliche Winternutzung durch Mahd oder Beweidung möglich. Bei Mahd (nicht Mulchen) als dritter Nutzung kann der Aufwuchs auf der Fläche verbleiben.
- Rückschnitt der Heckenbereiche, wo nötig
- Rückschnitt der Ufervegetation und Gehölze am Graben ca. alle 3 Jahre abschnittsweise
- Kurzgutachten zur Entwicklung der Vegetation ca. alle 5 Jahre



- Falls zur Entwicklung nötig: Mahdgutübertragung von geeigneten Spenderflächen in Abstimmung mit der UNB.

Kappeswiese

Gemarkung Climbach

Flur 5 Flurstück 38 „Über der Kraußegrube“ mit 20.551 m²

Flurstück 51 „Hinter der Kappeswiese“ mit 11.432 m²

Geplante Maßnahme, Kartierung steht noch aus. Vorläufige Zielsetzung abgestimmt mit der UNB; Rosina Weber.

Aus der Maßnahme werden voraussichtlich 260.980 Biotopwertpunkte als Kompensation eingebracht.

Aktueller Zustand: Intensiv genutzte Pferdeweide, tlw. in Verbuschung begriffen (Schlehe, Weißdorn u.ä.). Vereinzelt Vorkommen von Magerkeitszeigern.

Bemerkenswerte Arten: *Juniperus communis*, *Rhinanthus minor*, *Myosotis discolor*, *Saxifraga granulata*. Im Hangbereich tlw. Feuchtstellen mit einzelner Pflanze *Dactylorhiza majalis*.

Im Landschaftsplan der Stadt Allendorf wird bereits auf die Flächen hingewiesen als potenzieller Magerrasenstandort mit Empfehlung zur extensiven Entwicklung.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche

- Entwicklung von Magerrasen und artenreichem Weidegrünland
- Entwicklung von extensiven Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)
- Erhalt und Entwicklung von strukturreichen Weideflächen mit Gehölzinseln
- Entwicklung von feuchtem und wechselfeuchtem Grünland (kleinflächig)

Maßnahmen

- Tlw. Entbuschung, Auflichten von Gebüsch
- ggf. Handmahd in Feuchtbereichen
- Extensive Beweidung
- Extensive 2-schürige Mahd auf befahrbaren Flächen



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen · Der Kreisausschuss · Postfach 11 07 60 35352 Gießen

LPV Gießen e.V.
z. Hd. Lisa Schäfer
Oberdorfstr. 23
35447 Reiskirchen

Fachdienst 72 - Naturschutz

Rosina Weber

Postanschrift:
Riversplatz 1 - 9
35394 Gießen

Telefon 0641 9390-1944
Fax 0641 9390-1508
Mail rosina.weber@lkgi.de
Web www.lkgi.de

Sie erreichen uns:
EG 005
Ursulum 18b
35396 Gießen

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unser Zeichen 01.10.2024
VII-360/313/01.03/24-0235

Anerkennung der Ökokontomaßnahme „Auf der Hute“, Stadt Allendorf (Lumda), Gemarkung Nordeck

Festsetzung des Bestandwertes und vorläufige Bewertung des zu erwartenden Wertzuwachses (Ausgangswert)

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 16 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz¹ (BNatSchG) i.V.m. § 16 Hessisches Naturschutzgesetz² (HeNatG) i.V.m. § 3 Abs. 1 der Hessischen Kompensationsverordnung³ (KV) vom 26.10.2018 wird die von Ihnen per Post vom 16.04.2024 beantragte Maßnahme „Auf der Hute“ in der Stadt Allendorf (Lumda), Gemarkung Nordeck, Flur 3, Flurstücke 99/1, 101/1, 105/1, 108/1 tlw. und 145 als **Ökokontomaßnahme anerkannt**.

Bitte lassen Sie uns für die Eintragung in Natureg Hessen die Ökokontofläche im Geodatenformat (shapefile oder vergleichbare) zukommen.

¹ Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. Mai 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 153) geändert worden ist

² Hessisches Gesetz zum Schutz der Natur und zur Pflege der Landschaft (Hessisches Naturschutzgesetz- HeNatG) vom 25. Mai 2023

³ Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV) vom 26.10.2018

...2

Grundlage dieses Bescheides ist der Antrag der Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. vom 16.04.2024 mit Änderungsseite vom 15.07.2024. Der Antrag wird Bestandteil der Genehmigung.

In Ihr Ökokonto wird die folgende Maßnahme neu eingebucht:

| | | | | | |
|---|----------------------|----------------|--|-------------------------------|---------------|
| Stadt Allendorf Lumda, Gemarkung Nordeck, Flur 3, Flurstücke 99/1, 101/1, 105/1, 108/1 tlw. und 145 Maßnahme „Auf der Hute“, Gesamtfläche 41.099 m² | | | | | |
| Einbuchung (§ 16 Abs. 1 HeNatG) | | | Ausbuchung (§ 16 Abs. 5 HeNatG) | | |
| Az. 24-0235 | m² | Punkte | | m² | Punkte |
| Kontostand nach antragsgemäßer Durchführung der Maßnahme | 41.099 | 772.353 | | | |
| gesamt | | | gesamt | - | - |
| Bilanz für Maßnahme „Auf der Hute“ | | | | + 41.099 m² | |
| | | | | + 772.353 Punkte | |

Die Bilanzen für die Teilflächen beziehen sich auf den erwarteten Punktestand bei antragsgemäßer Durchführung und Fertigstellung der dargestellten Maßnahmen. Gemäß § 16 Abs. 1 HeNatG sind Ökopunkte erst verfügbar, wenn die Maßnahmen zum Zeitpunkt der Ausbuchung mit dem entsprechenden Stand der naturschutzfachlichen Aufwertung abgenommen wurden. Jeder Ausbuchung von Punkten wird daher gemäß § 16 Abs. 3 HeNatG eine erneute Bewertung des aktuellen Biotopwertes zum Zeitpunkt der Ausbuchung vorangestellt.

Vermarktung der Ökokonto-Maßnahme

Gemäß § 13 Abs. 2 HeNatG gilt eine Ersatzmaßnahme auch dann als im betroffenen Naturraum gelegen, wenn sie und der zu ersetzende Eingriff im Gebiet desselben Flächennutzungsplans oder Landkreises oder in den Gebieten benachbarter Landkreise oder kreisfreien Städte in Hessen liegen.

Die Vermarktung der Ökokonto-Maßnahmen der Stadt Allendorf (Lumda) ist somit gemäß HeNatG in den folgenden Bereichen möglich:

1. Im Naturraum D 46 „Westhessisches Berg- und Beckenland“ (Naturräumliche Gliederung Hessens nach Anlage 1 der Kompensationsverordnung Hessen)
2. im Landkreis Gießen sowie
3. im Lahn-Dill-Kreis, im Landkreis Marburg-Biedenkopf, im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis.

Kostenfestsetzung

Gemäß der §§ 1, 2, 3, 5, 9 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes vom 12. Januar 2004 in der jeweils gültigen Fassung ergeht unser Bescheid vom 01.10.2024, **Az.: VII-360/313/01.03/24-0235**, nach § 16 Abs. 5 HeNatG, kostenpflichtig. Die Kosten (Gebühren und Auslagen) werden Ihnen als Antragsteller auferlegt.

- 1.) Die Gebühren werden gemäß Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (VwKostO-MUELV) vom 8. Dezember 2009, in der jeweils gültigen Fassung, in Verbindung mit Nr. 511512 des Verwaltungskostenverzeichnisses festgesetzt auf:

397,13 Euro

- 2.) Die Gebühren nach § 1 Hessisches Verwaltungskostengesetz in Verbindung mit dem Allgemeinen Kostenverzeichnis Nr. **XXX** der Allgemeinen Verwaltungskostenordnung betragen:

0,00 Euro

- 3.) Die besonderen Auslagen nach § 9 Hessisches Verwaltungskostengesetz in Verbindung mit dem Allgemeinen Kostenverzeichnis der Allgemeinen Verwaltungskostenordnung für betragen:

19,60 Euro

Der Gesamtbetrag von **416,73 €** ist innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides an die Kreiskasse Gießen, Riversplatz 1 - 9, Sparkasse Gießen, IBAN: DE34 5135 0025 0200 5033 67, BIC: SKGIDE5F unter Angabe des Sachkontos 55.4.01.01 - 510 000 00 sowie des Aktenzeichens unseres Bescheides zu überweisen.

Hinweis:

Bei Zahlung nach Fälligkeit sind gemäß § 240 der Abgabenordnung in Verbindung mit § 4 des Gesetzes über kommunale Abgaben Säumniszuschläge zu erheben. Diese betragen 1% pro volle 50,00 € pro Monat gerechnet vom Tag der Fälligkeit an.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Landkreis Gießen in Gießen erhoben werden.

Bitte geben Sie in Ihrem Widerspruch vorsorglich an, ob sich der Widerspruch sowohl gegen die Sachentscheidung als auch gegen die Kostenentscheidung richtet.

Sofern ausschließlich die Kostenentscheidung von Ihnen beanstandet wird, entfällt ein Widerspruchsverfahren (§ 16 a Nr. 3 b HessAGVwGO). In diesem Fall kann innerhalb eines Monats Klage beim Verwaltungsgericht Gießen erhoben werden.

Der Widerspruch gegen die Sach- und Kostenentscheidung oder eine Klage beim Verwaltungsgericht Gießen in Bezug auf die Kostenentscheidung haben hinsichtlich der Kostenentscheidung keine aufschiebende Wirkung.

Bitte geben Sie in Ihrem Widerspruch das Aktenzeichen unserer Entscheidung an.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Rosina Weber

Anlagen

- Planunterlagen aus dem Antrag inkl. Änderungsseite vom 15.07.2024

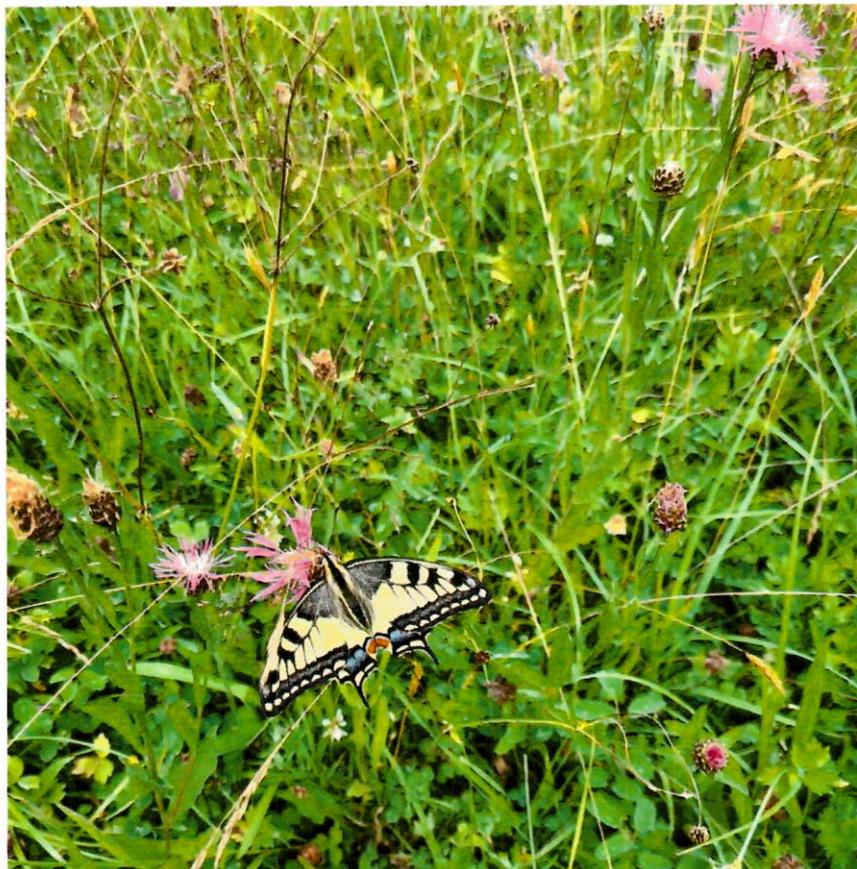
ANTRAG

auf Anerkennung als Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 16 HeNatG in Verbindung mit der Kompensationsverordnung des Landes Hessen
(2018)

„Auf der Hute“

Stadt Allendorf Lda., Gemarkung Nordeck

Entwicklung von artenreichen Feucht- und Nasswiesen
Entwicklung von extensiv genutzten Flachland-Mähwiesen
(LRT 6510)



Inhalt:

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung
Naturschutzfachliches Potential
Entwicklungsziele & Maßnahmen
Fotodokumentation
Bilanzierung gemäß KV (2018)

Karten:

Auszug TK, Maßstab ca. 1:10.000
Bestands- und Zielkarte

Genehmigt

Diese Unterlagen sind Bestandteil der
Anerkennung / Änderung / Ausbuchung

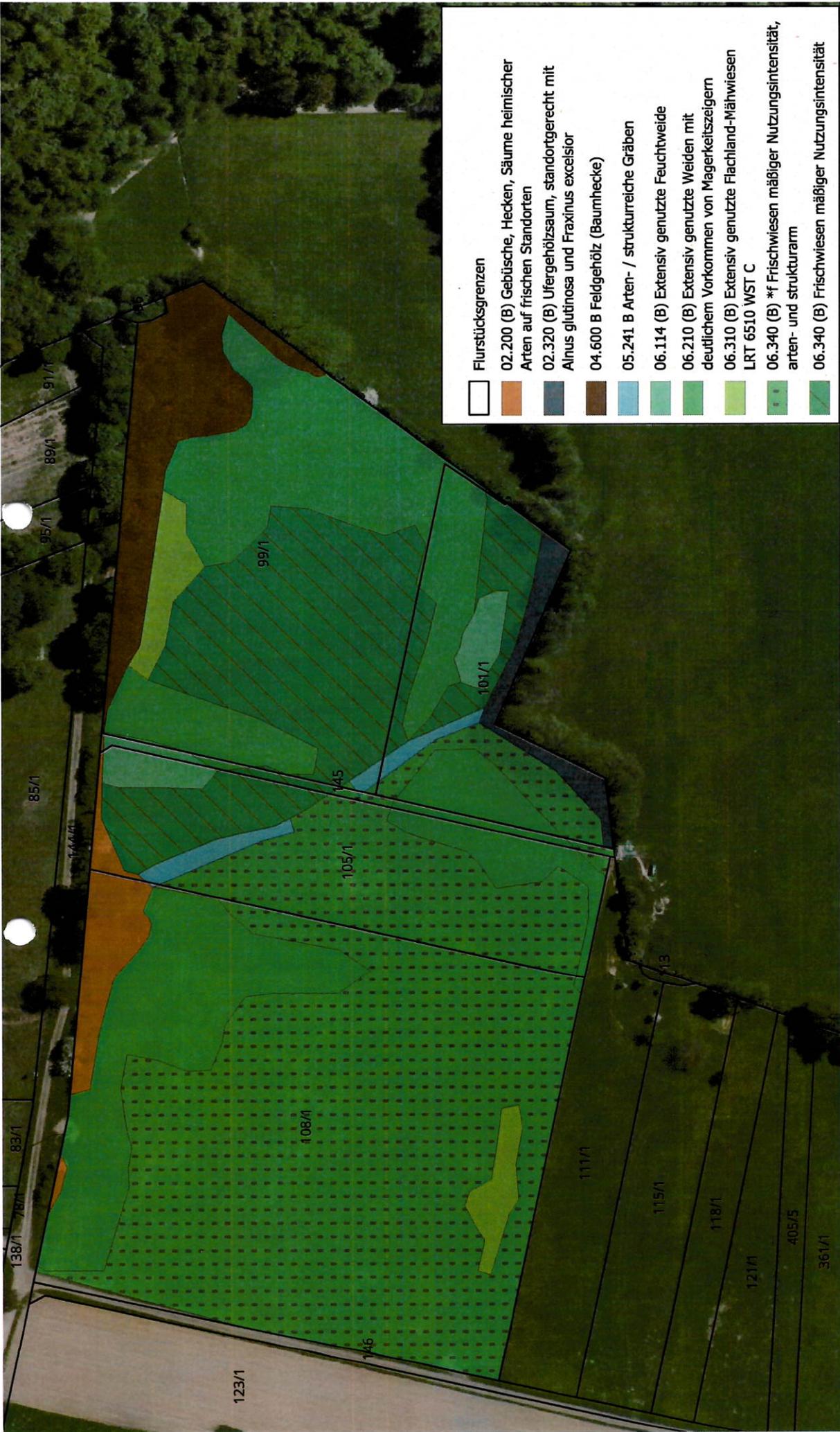
vom 1.10.2024

Az.: VII-360/313/01.03/24-0235

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

Wb



- Flurstücksgrenzen
- 02.200 (B) Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten
- 02.320 (B) Ufergehölzsaum, standortgerecht mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*
- 04.600 B Feldgehölz (Baumhecke)
- 05.241 B Arten- / strukturreiche Gräben
- 06.114 (B) Extensiv genutzte Feuchtwiede
- 06.210 (B) Extensiv genutzte Weiden mit deutlichem Vorkommen von Magerkeitszeigern
- 06.310 (B) Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT 6510 WST C
- 06.340 (B) * Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität, arten- und strukturreich
- 06.340 (B) Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität



Karte erstellt durch:
 Lisa Schäfer
 Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
 Oberdorfstr. 23
 35447 Reiskirchen
 Stand: 08.04.2024

Untere Naturschutzbehörde
 Kartierung:
 Büro für Landschaftsanalyse
 Markus Wieden
 Bernd Wolters
 Stand: 13/2023

Bestandskarte
Ökologemaßnahme "Auf der Hufe"
 Allendorf Lda. - Nordeck

Genehmigt
 Diese Unterlagen sind Bestandteil der
 Kartierung / Ausarbeitung
 vom 1.10.2024
 Az.: VII-360/313/0103/2/Stand 13/2023
 Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
 die Maßstab 1:1500

0 25 50 m

Landkreis Gießen
 Der Kreisausschuss



- Flurstücksgrenzen
- 02.320 (B) Ufergehölzsaum, standortgerecht mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*
- 04.600 B Feldgehölz (Baumhecke)
- 05.241 B Arten- / strukturreiche Gräben
- 06.113 (B) Feucht- und Nasswiesen (Sumppfotterblumenwiesen)
- 06.310 (B) *a Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT 6510 WST B



Karte erstellt durch:
 Lisa Schäfer
 Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
 Oberdorfstr. 23
 35447 Reiskirchen
 Stand: 08.04.2024

Genehmigt
 Diese Unterlagen sind Bestandteil der
 Anerkennung / Änderung / Ausobachtung
 vom 24. 1. 10. 24
 Az.: VII - 360 / 313 / 01.03 / 24 - 0235
 Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
 diese zu berücksichtigen. wb
 Landkreis Gießen
 Der Kreisausschuss
 Untere Naturschutzbehörde

Zielkarte
 Ökokontomaßnahme "Auf der Hute"
 Allendorf Lda. - Nordeck
 Maßstab 1: 1500
 0 25 50 m



Betroffene Flächen

Gemarkung Nordeck, Flur 3 „Auf der Hute“

| Flurstück | Katastergröße in m ² | Maßnahmenfläche in m ² * |
|---------------|---------------------------------|-------------------------------------|
| 99/1 | 11.503 | 11.602 |
| 101/1 | 4.375 | 4.367 |
| 105/1 | 5.998 | 5.948 |
| 108/1 tlw. | 18.742 | 18.734 |
| 145 | 477 | 448 |
| Summe: | 41.095 | 41.099 |

* Maßnahmenfläche mit GIS ermittelt.

Auf Parzelle 108/1 wird am nordwestlichen Rand ein kleiner Bereich von der Maßnahme ausgespart, der vom Weg beansprucht wird.

Flächenbeschreibung

Die beantragte Ökokontomaßnahme liegt in Allendorf Lda., Gemarkung Nordeck, an der Grenze zur Gemeinde Rabenau.

Es handelt sich um frisches, wechselfeuchtes bis feuchtes Grünland, das im Norden von standortgerechten Gebüsch und Feldgehölzen gesäumt ist.

Zentral zieht sich von Nord nach Süd ein Graben mit naturnahem Uferbewuchs durch die Fläche, der mittig verrohrt ist. Er entstammt einer Feuchtwiese mit Quelle nördlich der Maßnahmenfläche. Über der Verrohrung ist das Gelände etwas erhöht.

Insgesamt ist die Fläche relativ eben, mit einigen kleinen Mulden und Hügeln, durch die sich die Vegetation jeweils kleinflächig unterscheidet. Insbesondere um den Graben und im südlichen Bereich am Bach ist das Grünland dauerhaft feucht.

Östlich und südlich grenzen die Wiesen an den Umbach an, ein kleines Gewässer, das im nordöstlichen Wald entspringt und in Londorf in die Lumda mündet. In diesen Bach mündet auch der Graben. Im Westen werden die Wiesen durch einen Schotterweg abgegrenzt. Im Nordwesten führt eine Hochstromleitung über einen kleinen Teil der Fläche. Der Mast befindet sich außerhalb der Parzellengrenzen.

Die Maßnahmenfläche befindet sich in keinem Schutzgebiet. Nordwestlich beginnt ca. 350 m entfernt das FFH-Gebiet „Hoher Stein bei Nordeck“.

Aktuelle Bewirtschaftung:

Aktuell findet auf dem Großteil der Flächen eine Rinderbeweidung im Verbund mit angrenzenden Wiesen auf Rabenauer Gemarkung statt. Die Fläche wird, soweit bekannt, nicht parzelliert, sondern als großer Weidekomplex genutzt. Der Rinderhalter hat für die Flächen einen HALM-Vertrag abgeschlossen, der seit ca. 7 Jahren läuft und sowohl Düngung als auch Pestizideinsatz ausschließt.

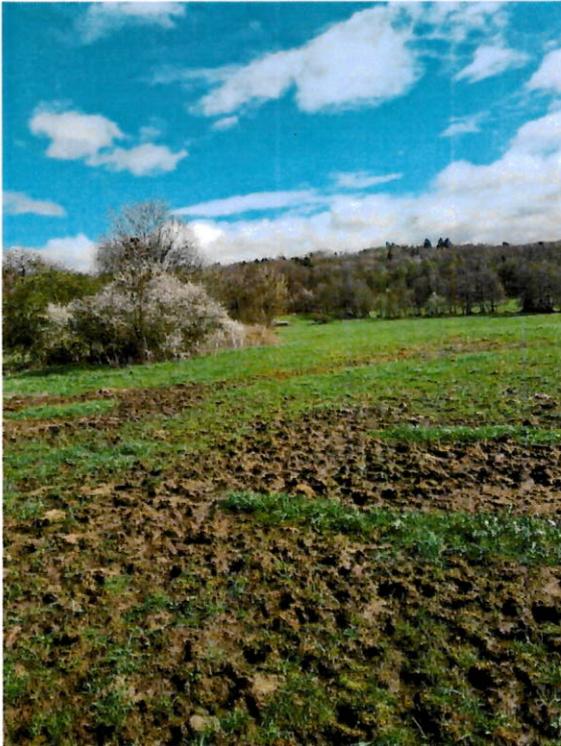


Abbildung 1: Trittschäden auf Parzelle 108/1 durch Pferdebeweidung.

Vorgaben zur (extensiven) Bewirtschaftung, insbesondere Art und Zeitpunkt der Nutzungen, gab es bisher nicht. Durch den HALM-Vertrag ist somit weder die extensive Bewirtschaftung gesichert, noch kann daraus eine dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Wiesen abgeleitet werden. Da HALM-Verträge im Zyklus von 5 Jahren kündbar sind, ist auch der Verzicht auf Dünger und Pestizide nicht dauerhaft gesichert.

Auf Parzelle 108/1 besteht nach Kenntnis der LPV und Stadt Allendorf Lda. keine vertragliche Bindung. Auf dieser Fläche fand in den letzten Jahren eine Pferdebeweidung mit Zufütterung statt. Zum Teil sind deutliche Schäden durch Vertritt zu erkennen, da die Tiere auch bei nasser Witterung auf den Flächen standen.

Naturschutzfachliches Potenzial

Zur Erfassung der Nutzungstypen nach Kompensationsverordnung des Landes Hessen (KV) und ggf. vorhandener Lebensraumtypen gemäß Kriterien der HLBK erfolgte im Frühjahr/Sommer 2023 eine Kartierung durch das Büro für Landschaftsanalyse (BfL; Markus Wieden und Bernd Wolters). Die Erläuterung zur Kartierung befindet sich im Anhang.

Die Frischwiesen unterteilen sich in hochwüchsige, nährstoffreiche Abschnitte und solche mit besserer Artenausstattung in magereren Bereichen. Für die gesamte Fläche gilt, dass aktuell der Weideeinfluss sehr stark ist, da die Wiese seit vielen Jahren ausschließlich mit Rindern beweidet wird – eine Mahd fand nicht statt.

Die nährstoffreichen Wiesenabschnitte sind geprägt durch eine Dominanz von Wiesen-Fuchsschwanzgras (*Alopecurus pratensis*) und Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*). Ansonsten

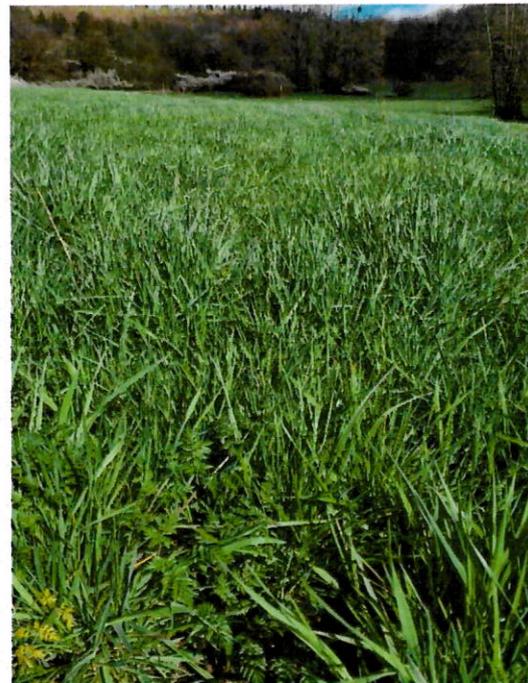


Abbildung 2: Aspekt der nährstoffreichen Wiesenflächen, hier südlicher Teil der Parzelle 108/1 mit Dominanz von Wiesen-Fuchsschwanzgras und Wiesen-Kerbel. 02.04.2024

kommt auf diesen Flächen viel Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*) vor. Bei entsprechender Aushagerung und Einführung von Mahd ist eine Entwicklung zum LRT 6510 mittelfristig möglich.

Eine raschere Entwicklung ist auf den Bereichen möglich, die aktuell als Extensivweiden kartiert sind. Dort finden sich einige Magerkeitszeiger (siehe Artenliste). Teilweise ist dort die Deckung der Mooschicht sehr hoch. Außerdem findet sich auf den mageren Bereichen viel Herbstzeitlose.

In zwei kleineren Bereichen konnte aufgrund des Wiesen-Charakters und der vorhandenen Kennarten bereits LRT 6510, Magere Flachland-Mähwiese, nachgewiesen werden. Diese befinden sich aktuell noch im schlechten Erhaltungszustand (Wertstufe C). Durch angepasste Bewirtschaftung kann der Erhaltungszustand verbessert und der LRT auch auf die umliegenden Flächen ausgeweitet werden.



Abbildung 3: Aspekt der Feuchtbereiche mit Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*). 02.04.2024

Die Feuchtwiesen und wechselfeuchten Wiesen befinden sich in Geländesenken und im Bereich der Gewässer. Sie sind nicht von Trittschäden betroffen, da sie sich auf dem Schlag der Rinderbeweidung befinden. Hier fand offenbar bisher ein besseres Weide-Management statt. Die Feuchtbereiche sind vor allem charakterisiert durch *Glyceria fluitans* und *Ranunculus repens*. Über den Winter ist stehendes Wasser vorhanden, im Sommer sind die Mulden noch feucht. Vereinzelt sind Sumpfdotterblumen (*Caltha palustris*) vorhanden. Die feuchten und wechselfeuchten Bereiche sind gut entwicklungsfähig, da sie durch den Graben und den Bach eine dauerhafte Wasserzufuhr haben.

Wiesenschutzprogramm des Landkreises Gießen (WSP), Erfassung Mitte der 1990er Jahre

Im Rahmen des WSP wurden einige wertgebende Arten erfasst und die Flächen befanden sich während der Laufzeit des Projekts in Betreuung durch die LPV. Die Landwirte wurden zum Vertragsnaturschutz in Bezug auf die optimale Pflege ihrer Flächen beraten. Die Flächen wurden zudem gutachterlich erfasst und Empfehlungen zur Entwicklung gegeben.

Die hier betroffenen Wiesen wurden als nasse bis wechselfeuchte Wiesen erfasst, mit einem Spektrum von nährstoffreich bis nährstoffarm. Dies spiegelt sich im Gelände und in den aktuellen Erfassungen wider.

Folgende wertgebende Arten wurden im Rahmen des WSP auf den Flächen nachgewiesen:

* = bestätigt in aktuellem Nachweis

- Mittleres Zittergras (*Briza media*)
- Trauben-Trespe (*Bromus racemosus*)
- *Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- Wiesen-Segge (*Carex nigra*)
- *Bleiche Segge (*Carex pallescens*)
- Hirse-Segge (*Carex panicea*)
- *Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Steifhaariger Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)
- Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)
- *Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Folgendes wurde zur Erfassung im WSP angemerkt:

„Vielgestaltiges Nass- und Feuchtgrünland mit bereits guter Artenausstattung. Besonders im Bereich der ehemaligen Ackerparzelle noch zu eutroph. Entwicklung im Verbund mit hochwertiger Nachbarparzelle (108/1) zu artenreichen Gesellschaften.“

„Bestand stark verschlechtert. Starke Beweidung hat positive Entwicklung um Jahre zurückgeworfen.“

Hessische Biotopkartierung (HB, Erfassung 1995):



Abbildung 4: Auszug aus Natureg-Viewer, 05.04.2024.

- Ufergehölz an Bachlauf westl. Rückenstall (02.200 Gehölze feuchter bis nasser Standorte)
- Feuchtwiese westl. Rückenstall (06.210 Grünland feuchter bis nasser Standorte)
- Grünland westl. Rückenstall (06.110 Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt)

- Wechselfeuchtes Grünland westl. Rückenstall (06.220 Grünland wechselfeuchter Standorte)
- Gehölz westl. Rückenberg (02.100 Gehölze trockener bis frischer Standorte)

Landschaftsplan (LP) der Stadt Allendorf Lda. (Arnold, Planteam Mittelhessen, 2005)

Im LP (Auszug siehe Anhang) wird der Bereich „Auf der Hute“ bereits in Bezug auf das Vorkommen von Großseggenrieden erwähnt. Dies bezieht sich vermutlich auf das Vorkommen von *Carex disticha* im östlichen Teil der Maßnahme. Ein flächiges Großseggenried ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr vorhanden.

Zudem werden folgende Artvorkommen genannt:

„Vorkommen von Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Zittergras (*Briza media*), Echtes Sumpflabkraut (*Galium palustre*), Bachbunze (*Veronica beccabunga*), Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*), Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*) RLH 3 und verschiedenen Seggenarten.“

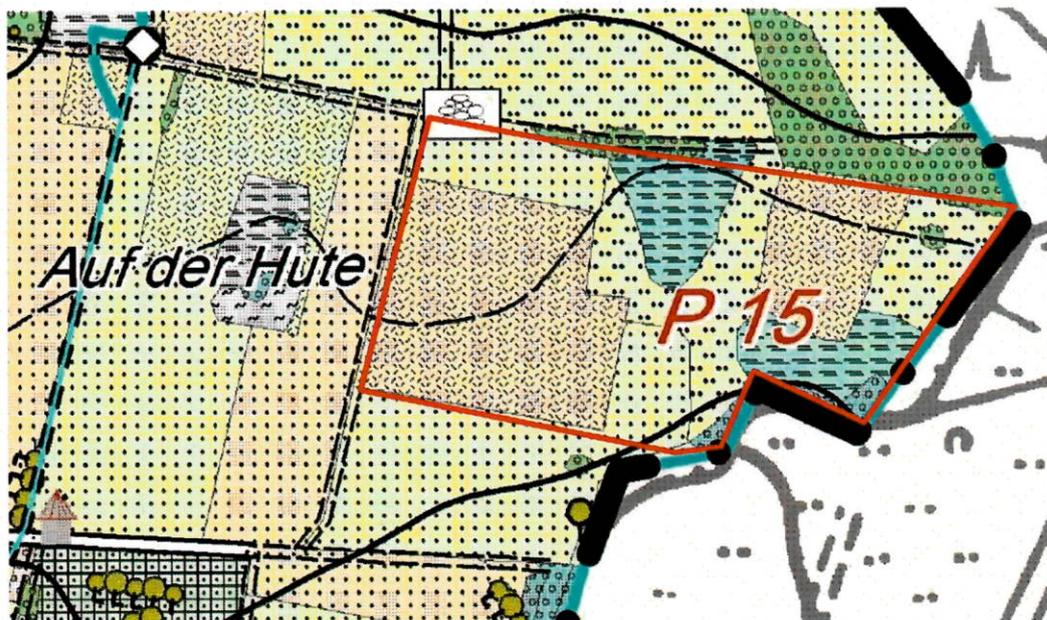
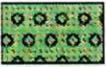
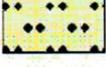
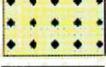
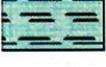


Abbildung 5: Auszug aus dem LP, Biotoypen und Realnutzung

| | |
|---|--|
|  | Feldgehölze trocken bis frischer Standorte § |
|  | Feldgehölze frisch bis feuchter Standorte § |
|  | Ackerbrache |
|  | Grünland frischer Standorte (mäßig intensiv) |
|  | Grünland frischer Standorte (intensiv) +/- artenarm |
|  | Grünland wechselfeuchter bis nasser Standorte § |



Im Auszug aus der Karte „Biotoptypen und Realnutzung“ ist zu erkennen, dass es sich bei zwei großen Flächen 2005 um Ackerbrachen handelte. Insbesondere auf Parzelle 108/1 ist dieser Einfluss noch immer erkennbar an der geringen Artenausstattung und der Dominanz von starkwüchsigen Arten und Obergräsern.

Folgendes ist in der Entwicklungsplanung des LP beschrieben:

„Auf noch gut mit Feuchtgrünlandarten ausgestatteten Flächen mit homogenen Beständen, wie z. B. „Auf der Hute“ und „Die Brauwiesen“ (Wasser- Greiskrautwiese) sollte eine kontinuierliche Weiterbewirtschaftung, wie derzeit in Form von Vertragsnaturschutz, gefördert und unterstützt werden.“

Der Hinweis auf „Vertragsnaturschutz“ bezieht sich auf die damals noch laufenden Verträge, die eine extensive Bewirtschaftung vorgaben und durch die LPV im Rahmen des Wiesenschutzprogramms zeitweise betreut wurden. Diese vertragliche Sicherung wurde nach Ablauf des Programms offenbar nicht beibehalten, so dass sich die Bewirtschaftung verschlechtert hat. Bereits zum Zeitpunkt der letzten Aufnahmedaten im WSP wurde eine Verschlechterung angemerkt (siehe oben).

Artenliste der Flora

Keine vollständige Erfassung. Begehungen am 24.06.2022 und 02.04.2024 sowie Mitteilungen des BfL.

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste Hessen / besonders geschützt durch BArtSchV (§B) |
|----------------------------------|--|---|
| <i>Achillea millefolium</i> agg. | Artengruppe Gemeine Schafgarbe | * |
| <i>Ajuga reptans</i> | Kriechender Günsel | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> | Wiesen-Fuchsschwanzgras | * |
| <i>Anthoxanthum odoratum</i> | Gewöhnliches Ruchgras | * |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> | Wiesen-Kerbel | * |
| <i>Arrhenatherum elatius</i> | Wiesen-Glatthafer | * |
| <i>Bellis perennis</i> | Ausdauerndes Gänseblümchen | * |
| <i>Cardamine hirsuta</i> | Behaartes Schaumkraut | * |
| <i>Cardamine pratensis</i> | Wiesen-Schaumkraut | * |
| <i>Centaurea jacea</i> | Wiesen-Flockenblume | * |
| <i>Cerastium glomeratum</i> | Knäuel-Hornkraut | * |
| <i>Cirsium arvense</i> | Acker-Kratzdistel | * |
| <i>Colchicum autumnale</i> | Herbst-Zeitlose | * |
| <i>Crepis biennis</i> | Wiesen-Pippau | * |
| <i>Daucus carota</i> | Wilde Möhre | * |
| <i>Draba verna</i> agg. | Artengruppe Frühlings- Hungerblümchen | * |
| <i>Ficaria verna</i> | Scharbockskraut | * |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste Hessen / besonders geschützt durch BArtSchV (§B) |
|---|---------------------------------|---|
| <i>Galium mollugo</i> agg. | Artengruppe Wiesen- Labkraut | * |
| <i>Galium verum</i> | Echtes Labkraut | * |
| <i>Glechoma hederacea</i> | Gewöhnlicher Gundermann | * |
| <i>Heracleum sphondylium</i> | Wiesen-Bärenklau | * |
| <i>Hypochaeris radicata</i> | Gewöhnliches Ferkelkraut | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> | Wiesen-Platterbse | * |
| <i>Leucanthemum vulgare</i> | Wiesen-Margherite | * |
| <i>Luzula campestris</i> | Feld-Hainsimse | * |
| <i>Lysimachia nummularia</i> | Pfennig-Gilbweiderich | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> | Spitzwegerich | * |
| <i>Ranunculus acris</i> | Scharfer Hahnenfuß | * |
| <i>Ranunculus auricomus</i> | Gold-Hahnenfuß | * |
| <i>Ranunculus bulbosus</i> | Knolliger Hahnenfuß | * |
| <i>Ranunculus repens</i> | Kriechender Hahnenfuß | * |
| <i>Rumex acetosa</i> | Wiesen-Sauerampfer | * |
| <i>Rumex crispus</i> | Krauser Ampfer | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> | Stumpfbältriger Ampfer | * |
| <i>Saxifraga granulata</i> | Knöllchen-Steinbrech | * |
| <i>Taraxacum</i> Sect. <i>Ruderalia</i> | Wiesen-Löwenzahn | * |
| <i>Trifolium repens</i> | Weißklee | * |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel | * |
| <i>Veronica persica</i> | Persischer Ehrenpreis | * |

Arten überwiegend in feuchten und wechselfeuchten Bereichen:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste Hessen / besonders geschützt durch BArtSchV (§B) |
|--------------------------------------|--------------------------|--|
| <i>Berula erecta</i> | Schmalblättriger Merk | * |
| <i>Caltha palustris</i> | Sumpf-Dotterblume | V |
| <i>Carex disticha</i> | Zweizeilige Segge | * |
| <i>Carex hirta</i> | Rauhe Segge | * |
| <i>Cirsium palustre</i> | Sumpf-Kratzdistel | * |
| <i>Equisetum</i> cf. <i>palustre</i> | Sumpf-Schachtelhalm | * |
| <i>Filipendula ulmaria</i> | Echtes Mädesüß | * |
| <i>Glyceria fluitans</i> | Flutender Schwaden | * |
| <i>Holcus lanatus</i> | Wolliges Honiggras | * |
| <i>Juncus effusus</i> | Flatter-Binse | * |
| <i>Myosotis nemorosa</i> | Hain-Vergissmeinnicht | * |
| <i>Sanguisorba officinale</i> | Großer Wiesenknopf | * |
| <i>Scirpus sylvaticus</i> | Wald-Simse | * |

Genehmigt

Diese Unterlagen sind Bestandteil der
Anerkennung / Änderung / Ausbuchung

vom 1. 10. 2024

Az: VII-360/313/01.03/24-0235

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
diese zu berücksichtigen.



Zufallsbeobachtungen Fauna:

Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*), Herr Jockenhövel, Mitteilung 13.09.2023

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), 24.06.2022

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

Entwicklungsziele und Maßnahmen

- Entwicklung von artenreichen Feucht- und Nasswiesen
- Entwicklung von extensiv genutzten Flachland-Mähwiesen (LRT 6510)

Ziel der Maßnahme ist die Extensivierung des Grünlands und die angepasste Pflege und Entwicklung der Feuchtbereiche, um artenreiche Frisch- und Feuchtwiesen zu entwickeln. Besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung der extensiv genutzten Flachland-Mähwiesen, LRT 6510, zu. Um diesen LRT zu fördern und die bestehenden Flächen zu erweitern, wird von reiner Beweidung auf eine zweischürige Mahd oder Mahd mit Nachweide umgestellt. Weiterhin werden zeitliche Vorgaben zur Bewirtschaftung eingeführt, um eine verspätete erste Nutzung zu verhindern und somit eine bessere Aushagerung zu gewährleisten.

Die Feuchtwiesen werden ebenfalls zweimalig pro Jahr genutzt, falls nötig in Handmahd, um eine Aushagerung zu erreichen und Schäden durch Vertritt oder Fahrillen zu vermeiden. Eine Beweidung der Feuchtbereiche bei unpassender Witterung wird vermieden.

Die Uferbereiche des Grabens werden abschnittsweise von Bewuchs freigestellt. Beim Rückschnitt der Gehölze werden einzelne Erlen geschont und gelegentlich geschnitten, um einen kleinen Wuchs beizubehalten (Kopf-Erlen). Damit wird die Uferstruktur erhalten, während gleichzeitig die umliegenden Grünlandbereiche nicht zu stark beschattet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass eine zielgemäße Entwicklung innerhalb von ca. 15-20 Jahren möglich ist. Sollte die Entwicklung langsamer als geplant erfolgen oder sich nicht die gewünschte Artenvielfalt einstellen, erfolgt in Abstimmung mit der UNB eine Mahdgutübertragung von geeigneten Spenderflächen zur Artenanreicherung. Im Optimalfall sollte sich die Spenderfläche in Nordeck oder angrenzenden Bereichen in Rabenau befinden.

Zur Einschätzung der Entwicklung erfolgt ca. alle 5 Jahre ein Kurzgutachten, in dem die aktuelle Bewertung der Nutzungstypen nach KV sowie der Bestand der LRT-Flächen anhand der HLBK mit Wertstufe erfasst wird.

Übersicht der Maßnahmen

Die Maßnahmen wurden gemäß den Empfehlungen des Kurzgutachtens des BfL festgelegt und ergänzt.

- Zweischürige Mahd: 1. Nutzung in der ersten Juniwoche, 2. Nutzung ab 25. August (Termine können nach Witterung angepasst werden.)
- Alternativ Mähweide mit Mahd in der ersten Juniwoche und Nachweide frühestens 8 Wochen später.
- 1-2-schürige Handmahd in Feuchtbereichen



- Bei der Beweidung werden Schafe, Ziegen oder leichte Rinderrassen bevorzugt. Eine Beweidung durch Großpferde ist ausgeschlossen.
- Vertritt bei feuchter Witterung ist auszuschließen.
- Keine Düngung und Pestizideinsatz, keine Zufütterung (der bestehende HALM-Vertrag wird durch diese dauerhafte Vorgabe ersetzt).
- In wüchsigen Jahren: zusätzliche Winternutzung durch Mahd oder Beweidung möglich. Bei Mahd (nicht Mulchen) als dritter Nutzung kann der Aufwuchs auf der Fläche verbleiben.
- Rückschnitt der Heckenbereiche, wo nötig
- Rückschnitt der Ufervegetation und Gehölze am Graben ca. alle 3 Jahre abschnittsweise
- Kurzgutachten zur Entwicklung der Vegetation ca. alle 5 Jahre
- Falls zur Entwicklung nötig: Mahdgutübertragung von geeigneten Spenderflächen in Abstimmung mit der UNB.

Genehmigt

Diese Unterlagen sind Bestandteil der
Anerkennung / ~~Änderung / Ausbuchung~~

vom 1. 10. 2024

Az.: VII-360/13101.03/24-0235

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

Wb

Fotodokumentation Bestand 2024



Abbildung 6: Extensiv genutzte Weide mit Feldgehölz am nördlichen Rand des Gebiets.



Abbildung 7: Magerer Bereich, tlw. LRT 6510 im Nordosten mit hohem Anteil an Herbst-Zeitlosen.



Abbildung 8: südlicher Teil des Grabens mit Erlen-Bewuchs und Ufergehölz des Umbachs.



Abbildung 9: Feuchtwiese im Norden der Fläche neben dem Graben.

siehe Änderungsseite
vom 15.07.2024 Wb

Kompensationsmaßnahme "Auf der Hute" (Allendorf / Lda.)
Bilanzierung gemäß Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018)

| Stand 16.04.2024 Erstellt durch Lisa Schäfer (LPV Gießen e.V.) | | | | | Allendorf / Lda. Gemarkung Nordeck, Flur 3 Flurstücke 99/1; 101/1; 105/1; 108/1 t.w.; 145 41.095 m² Katastergröße | | | |
|--|--|----------|--|--|--|---------------|------------------|------------------|
| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m² | Lebensraumtyp i.S. der Anlage 1 der Richtlinie 92/43/EWG | Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30 BNatSchG und §25 HeNatG) | Bestand [m]² | Ziel [m]² | Punkte Bestand | Punkte Ziel |
| 02.200 (B) | Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten | 39 | - | - | 997 | | 38.883 | |
| 02.320 (B) | Ufergehölzsaum, standortgerecht mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> | 50 | 91E0* | ja | 600 | | 30.000 | |
| 04.600 B | Feldgehölz (Baumhecke) | 50 | - | - | 2.276 | | 113.800 | |
| 05.241 B | Arten- / strukturreiche Gräben | 39 | - | - | 441 | | 17.199 | |
| 06.114 (B) | Extensiv genutzte Feuchtweide | 55 | - | ja | 728 | | 40.040 | |
| 06.210 (B) | Extensiv genutzte Weiden mit deutlichem Vorkommen von Magerkeitszeigern | 39 | - | - | 10.390 | | 405.210 | |
| 06.310 (B) | Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT WST C | 55 | 6510 | ja | 936 | | 51.480 | |
| 06.340 (B) | Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität | 35 | - | - | 6.659 | | 233.065 | |
| 06.340 (B) *f | Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität, arten- und strukturreich | 32 | - | - | 18.072 | | 578.304 | |
| 02.320 (B) | Ufergehölzsaum, standortgerecht mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> | 50 | 91E0* | ja | | 600 | | 30.000 |
| 04.600 B | Feldgehölz (Baumhecke) | 50 | - | - | | 3.172 | | 158.600 |
| 05.241 B | Arten- / strukturreiche Gräben | 39 | - | - | | 441 | | 17.199 |
| 06.113 (B) | Feucht- und Nasswiesen (Sumpfdotterblumenwiesen) | 59 | - | ja | | 2.973 | | 175.407 |
| 06.310 (B) *a | Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT WST B | 57 | 6510 | ja | | 33.913 | | 1.933.041 |
| Summe: | | | | | 41.099 | 41.099 | 1.507.981 | 2.314.247 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | | 806.266 |

Wertpunkte gesamte Maßnahme 806.266

| Ergänzte Biotoptypen/Erläuterungen | Wertpunkte |
|---|------------|
| 06.310 (B) *a Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen - LRT 6510 Ausprägung „B“ Der Standard-Nutzungstyp 06.310 (B) Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen mit 55 Wertpunkten pro m² ist nach KV dem LRT 6510 zuzuordnen. Es wird daher für den Standard-Nutzungstyp die LRT-Ausprägung „C“ bei 55 Punkten pro m² festgelegt. Die hier vorhandene Fläche entspricht dem Lebensraumtyp 6510 Ausprägung „B“. Auf Grund dieser höheren Wertigkeit werden zwei zusätzliche Punkte gewährt. Die Fläche wird somit mit 57 Punkten pro m² bewertet. | 57 |

vom 1.10.2024
Az.: VII-360/B13/01.03/24-0235
Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

Genehmigt
Diese Unterlagen sind Bestandteil der Anerkennung / Ansetzung / Ausweisung

Änderungsseite vom 15.07.24
WB

Kompensationsmaßnahme "Auf der Hute" (Allendorf / Lda.)
Bilanzierung gemäß Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018)

| | |
|--|--|
| Stand 15.07.2024 Erteilt durch Lisa Schäfer (LPV Gießen e.V.)  | Allendorf / Lda. Gemarkung Nordeck, Flur 3 Flurstücke 99/1; 101/1; 105/1; 108/1 tlw.; 145 41.095 m² Katastergröße |
|--|--|

| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m² | Lebensraumtyp i.S. der Anlage 1 der Richtlinie 92/43/EWG | Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30 BNatSchG und §25 HeNatG) | Bestand [m]² | Ziel [m]² | Punkte Bestand | Punkte Ziel |
|---------------------------------------|--|----------|--|--|---------------|---------------|------------------|------------------|
| 02.200 (B) | Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten | 39 | - | - | 997 | | 38.883 | |
| 02.320 (B) | Ufergehölzsaum, standortgerecht mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> | 50 | 91E0* | ja | 600 | | 30.000 | |
| 04.600 B | Feldgehölz (Baumhecke) | 50 | - | - | 2.276 | | 113.800 | |
| 05.241 B | Arten- / strukturreiche Gräben | 39 | - | - | 441 | | 17.199 | |
| 06.114 (B) | Extensiv genutzte Feuchtweide | 55 | - | ja | 728 | | 40.040 | |
| 06.210 (B) | Extensiv genutzte Weiden mit deutlichem Vorkommen von Magerkeitszeigern | 39 | - | - | 10.390 | | 405.210 | |
| 06.310 (B) | Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT WST C | 55 | 6510 | ja | 936 | | 51.480 | |
| 06.340 (B) | Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität | 35 | - | - | 6.659 | | 233.065 | |
| 06.340 (B) *f | Frischwiesen mäßiger Nutzungsintensität, arten- und strukturarm | 32 | - | - | 18.072 | | 578.304 | |
| 02.320 (B) | Ufergehölzsaum, standortgerecht mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> | 50 | 91E0* | ja | | 600 | | 30.000 |
| 04.600 B | Feldgehölz (Baumhecke) | 50 | - | - | | 3.172 | | 158.600 |
| 05.241 B | Arten- / strukturreiche Gräben | 39 | - | - | | 441 | | 17.199 |
| 06.113 (B) | Feucht- und Nasswiesen (Sumpfdotterblumenwiesen) | 59 | - | ja | | 2.973 | | 175.407 |
| 06.310 (B) *a | Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen LRT WST B | 56 | 6510 | ja | | 33.913 | | 1.899.128 |
| Summe: | | | | | 41.099 | 41.099 | 1.507.981 | 2.280.334 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | | 772.353 |

Genehmigt

Diese Unterlagen sind Bestandteil der Anerkennung / Änderung / Ausbuchung

vom 1.10.2024
Az.: VII-360/313/01.03/24-0235
Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

| | |
|------------------------------------|----------------|
| Wertpunkte gesamte Maßnahme | 772.353 |
|------------------------------------|----------------|

| Ergänzte Biotoptypen/Erläuterungen | Wertpunkte |
|--|------------|
| 06.310 (B) *a Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen - LRT 6510 Ausprägung „B“ Der Standard-Nutzungstyp 06.310 (B) Extensiv genutzte Flachland-Mähwiesen mit 55 Wertpunkten pro m² ist nach KV dem LRT 6510 zuzuordnen. Es wird daher für den Standard-Nutzungstyp die LRT-Ausprägung „C“ bei 55 Punkten pro m² festgelegt. Für den Lebensraumtyp 6510 Ausprägung „B“ wird aufgrund der höheren Wertigkeit ein zusätzlicher Punkt vergeben. | 56 |



Landschaftspflegevereinigung Gießen

Grünlandkartierung "Auf der Hute" in Nordeck (Allendorf/Lumda)

Wieden & Guth

Landschaftsökologie - Standortkunde
Fachplanungen - Baubegleitung



**Büro für
Landschaftsanalyse**

Büro für Landschaftsanalyse, 35581 Wetzlar, Wetzlarer Str. 11

Tel. 06441-200 2100 Fax 06441-200 2605 Email: buero@bfl-ingenieure.de

Bearbeitung:

Vegetationskartierung, GIS: Dipl. Geograph Bernd Wolters, Bischoff & Partner
(BuP) GbR Inhaber: Dr. U. Wendt und Dipl.-Ing. agr. J. Rössler; Erfurter Str. 1
65549 Limburg

Vegetationskartierung und Gesamtbearbeitung: Dipl.-Ing. agr. Markus Wieden, Büro für
Landschaftsanalyse (BfL), Wetzlar

Im Auftrag der Landschaftspflegevereinigung Gießen

Wetzlar, November 2023

Methodik und Ergebnisse:

Auf Grünlandflächen der Flur „Vor der Hute“ In Nordeck-Allendorf/Lda waren die Biotoptypen nach Hessischer Kompensationsverordnung aufzunehmen. Da zudem auch eine Erfassung potenzieller Lebensraumtypen (LRT) nach HLBK-Kartieranleitung erfolgen sollte, wurden bei der Erfassung beide Methodikstandards (KV und HLBK) angewendet. Einheiten der HLBK wurden dabei zusätzlich nach dem Erhaltungszustand in die Stufen A, B, C eingeordnet). Bestände der KV, die keine Entsprechung in der HLBK besitzen, wurden entsprechend auch keinem Erhaltungszustand zugeordnet.

Die Kartierungen erfolgten vor der ersten Nutzung.

Das Gebiet wird durch eingezäuntes Grünland frischer bis feuchter Standorte eingenommen und wird nach Osten und Norden hin durch Gehölzbestände unterschiedlicher Ausprägung gesäumt.

Nach Osten hin gehen die überwiegend artenarmen Bestände in artenreicheres Grünland über, das nach KV als „Extensiv genutzte Weiden mit deutlichem Vorkommen von Magerkeitszeigern (06.210)“ eingestuft wurde. Neben dem Auftreten von Magerkeitszeigern ist in diesen Flächen zumindest teilweise das Vorkommen typischer Arrhenatherion-Arten wie Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesenpippau (*Crepis biennis*) und Weißem Labkraut (*Galium album*) zu beobachten, so dass sie ggf. als Entwicklungsflächen zum FFH-LRT 6510 zu betrachten sind. Eine kleinflächige Glatthaferwiese, die als LRT 6510 anzusprechen ist, wurde im nordöstlichen Randbereich der Fläche sowie eine in der westlichen UG-Mitte abgegrenzt.

Nur sehr kleinflächig ist in zwei Geländemulden im Süden und im Norden feuchtes Grünland zu finden, das durch typische Arten wie Zweizeilige Segge (*Carex disticha*), Rauhe Segge (*Carex hirta*), Sumpfergüßmeinnicht (*Myosotis nemorosa*) und Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) charakterisiert wird. In der Nähe dieser Flächen befinden sich auch zwei ausgezäunte Gräben, die von feuchten Staudenfluren eingenommen werden.

Der größte Flächenanteil ist durch Vergrasung, Beweidung und ggf. Düngung deutlich beeinträchtigt (06.340). Die Bestände sind aber trotz des hohen Grasanteils zukünftig als LRT-6510-entwickelbar. Hier ist ein Erreichen des LRT-Status mittelfristig denkbar. Von erheblichem Vorteil für die Entwicklungsgeschwindigkeit wäre eine Mähgutübertragung aus artenreichen Beständen aus der Region.

Pflege:

Die Pflege der Bestände sollte überwiegend als Mahdnutzung stattfinden. Erste Nutzung in der ersten Juniwoche, 2. Nutzung ab 25.8.

Bei Beweidung sollten Großpferde ausgeschlossen sein. Jegliche Beweidung sollte erst zur zweiten Nutzung einsetzen. Eine Narbenverdichtung oder Teilerstörung bei feuchter Witterung ist durch den Halter umgehend auszuschließen.

Besonders in wüchsigen Jahren ist eine zusätzliche Winternutzung durch Mahd- oder Beweidung sinnvoll. Dies wirkt Grünlandunkräutern entgegen. Bei Mahd (nicht Mulchen!) als dritter Nutzung kann der Aufwuchs auch auf der Fläche verbleiben. Die Entwicklung der Feuchtwiesen sollte weiter beobachtet und ggf. deren Mahdtermine separat festgelegt werden.

Fotodokumentation



Artenarme Fettwiesen mit Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*) und Scharfem Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)



Artenarme Fettwiesen mit *Alopecurus pratensis* und *Anthriscus sylvestris*



Artenarme Fettwiesen mit *Alopecurus pratensis* und *Anthriscus sylvestris*



Mäßig artenreiche Weide mit Wiesen-Margerite und Knöllchen-Steinbrech auf Hangkante
Anmerkung LPV: Der hier gezeigte Bereich wird nicht in die Maßnahme aufgenommen.



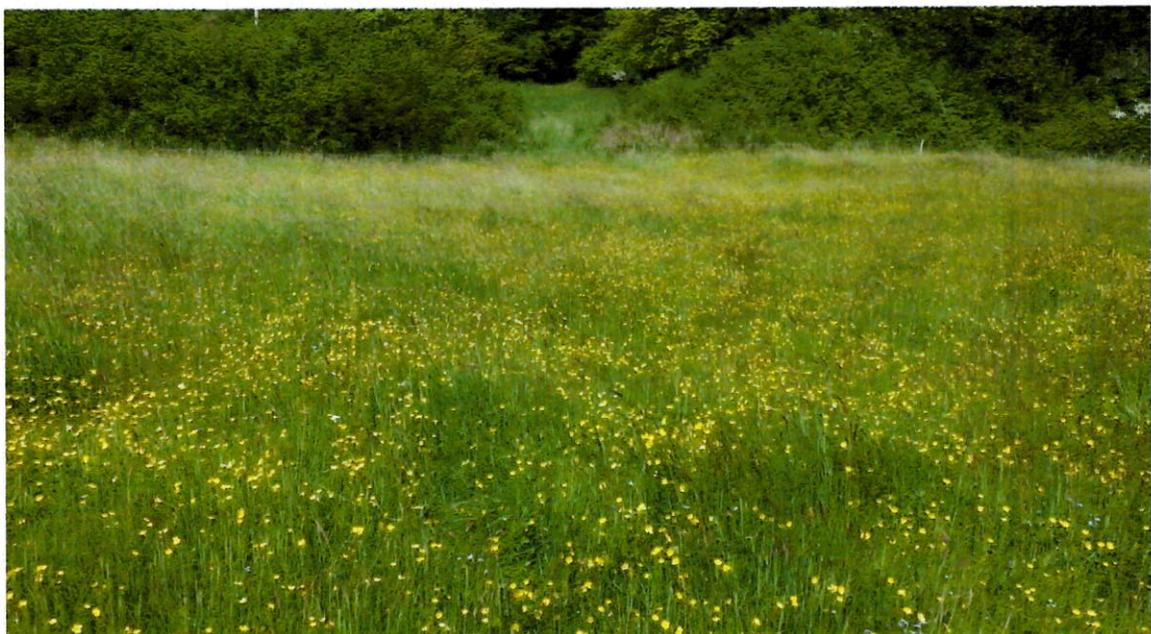
Mäßig artenreiche Weide mit vereinzelt Magerkeitszeigern auf Hangkante



Mäßig artenreiche Weide mit Magerkeitszeigern im Osten des Gebietes



Glatthafer-Wiese mit Wiesenpippau (*Crepis biennis*)



Feuchtgrünland in Geländemulde im Nordosten des Gebietes



Feuchtgrünland in Geländemulde im Südosten des Gebietes



Abbildung 12: Feuchtbrache südlich des Elmensees im Bereich „Lindwiese“; mit Großseggen und Arten des Calthion.

Feuchtbrachen und Hochstaudenfluren stellen Rückzugsmöglichkeiten und Deckung für die Tierwelt dar, bieten in besonders blütenreichen Sukzessionsstadien Insekten ein gutes Nahrungsangebot, tragen zum Biotopverbund bei und können ein optisches Gliederungselement in der freien Landschaft sein.

Da sich dieser Biotoptyp tendenziell in Ausbreitung befindet, sind die Bestände, außer durch eine Wiederaufnahme der Nutzung (meist durch Pferdebesitzer) wenig bedroht.

4.1.18 Großseggenriede

Dieser Biotoptyp ist im Planungsraum fast immer mit Feuchtbrachen vergesellschaftet, an die er auf staunassen Böden anschließt. Die Pflanzengesellschaft ist durch die in Herden auftretenden Großseggen gut zu erkennen und gegen andere abzugrenzen. Vereinzelt Vorkommen finden sich entlang von Gräben und innerhalb von Feuchtbrachen, können aber aufgrund ihrer Kleinräumigkeit nicht kartographisch dargestellt werden. Großseggenriede sind selten und viele der sie dominierenden Großseggen sind Rote Liste - Arten. Generell reicht die Spannbreite von Gesellschaften, die ständig unter Wasser stehen (Uferseggenrieder) bis zu den am wenigsten nassen Gesellschaften der Zweizeiligen Segge (*Carex disticha*), die schon zu den Feuchtwiesen überleitet und auch im Planungsraum vorhanden sind.

Einige Bestände finden sich, in einer feuchten Mulde südlich des Elmensees „Auf der Hute“ östlich von Nordeck, „Im breiten Teiche“ südlich von Nordeck, ein Teilbereich des oberen Grabenlaufs von „In der Seebach“, ein an einen Feuchtbrachestreifen angrenzender Bereich „Unter der Hombergswiese“ nahe den Fischteichen und eine feuchte Senke innerhalb Grünlands „Zu Häuslingen“ nahe der Gemarkungsgrenze zu Treis.



Abbildung 16: Frisches Hanggrünland mit Graben, an dessen Rändern gehäuft Feuchtgrünlandarten zu finden sind „Hinter der Lache“ (SW Winnen).

Eine im Frühjahrsaspekt sehr gut ausgeprägte, artenreiche Feuchtwiese (P 13) liegt zwischen der Fa. Bingel und der Lumda („Die Sauerwiesen“). Sie wird als Mähwiese mit anschließender Nachbeweidung durch Rinder genutzt.

Ein weiteres isoliert liegendes Vorkommen feuchten Hanggrünlandes befindet sich „Bei der Mergenwiese“ am NW-Rand des Hombergs. Neben Arten der Glatthaferwiesen treten stellenweise in vernässten Bereichen mit Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Braune Segge (*Carex nigra*), Zweizeilige Segge (*Carex disticha*) u. a. gehäuft Feuchtgrünlandarten hinzu., was zu einer Einstufung zu diesem Biotoptyp geführt hat.

Des Weiteren befindet sich „Bei der Pflasterwiese“ (P 14) eine Fläche in einer Grabenmulde innerhalb einer Mähwiese, die mitbewirtschaftet wird und von Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*), Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*) und verschiedenen (Groß-) seggenarten dominiert wird. Auch hier konnte das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) RLH 3 nachgewiesen werden. Im Frühjahr war die Fläche sehr feucht und zeigte ein starkes Aufkommen von Moosen, was ihr einen anmoorigen Charakter verleiht.

Östlich und südöstlich der Ortslage Nordeck wurden vier Einzelflächen kartiert, auf denen Feuchtgrünlandarten dominieren. Sie stellen sich jedoch verschieden dar.

P 15: Im Gemarkungsteil „Auf der Hute“ liegt feuchtes Grünland am Hang, wobei sich eine Silgen-Wiese in eine an den Bach angrenzende feuchte Mulde zieht, die von Calthion-Arten dominiert wird. Die Fläche, die durch die Landschaftspflegevereinigung betreut wird, zeigt einen guten Pflegezustand, der zum Erhalt des Artenreichtums beiträgt.

Vorkommen von Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Zittergras (*Briza media*), , die Echtes Sumpflabkraut (*Galium palustre*), Bachbunze (*Veronica beccabunga*), Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*), Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*) RLH 3 und verschiedenen Seggenarten.

7.1.3.5 Grünland wechselfeuchter bis nasser Standorte

Planungsziele

Extensiv genutztes Dauergrünland trägt wesentlich zum Erhalt der verschiedenen Schutzfunktionen (Klima-, Boden-, Gewässer-, Arten- und Biotopschutz, Erholung / Landschaftsbild) bei. Das Ziel der Landschaftsplanung lautet daher der Erhalt und die Entwicklung von Feucht- und Nassgrünland im Bereich der beschriebenen Flächen und zusätzlich die Umwandlung der intensiv genutzten Grünlandflächen entlang von Bachläufen.

Maßnahmen / Entwicklung

- Max. zweimalige Mahd
- Förderung der Lebensraumsprüche von Tagfalterpopulationen (Bestände mit dem „Großen Wiesenknopf“ im Lumdatal sollten Mitte Juni das erste Mal gemäht werden und der zweite Schnitt nicht vor Ende Oktober).
- Berücksichtigung von Brutzeiten und Brutplätzen der Wiesenbrüter.
- Abfuhr des Mähgutes nach erfolgter Trocknung.
- Verzicht auf Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.
- Vermeidung von Nährstoffeintrag aus umliegenden Flächen.
- Reduzierung der Beweidung durch Pferde auf bereits beweideten Flächen auf ein standortverträgliches Maß
- Einbringen in Förderprogramme der Landwirtschaft zum Ausgleich des Ertragsausfalls bei extensiver Bewirtschaftung.
- Teilweise Wiedernutzung der Hochstaudenflurareale, um den seltenen Biotoptyp „Feuchtgrünland“ zu fördern.

Die einzige Möglichkeit einer qualitativen und quantitativen Rückentwicklung zu artenreichem Feuchtgrünland besteht in der Wiederherstellung der ehemaligen Standort- und Bewirtschaftungsbedingungen, d. h. einer Wiedervernässung, einhergehend mit der traditionell späten Mahd der Flächen (vgl. Maßnahme Nr. 45).

Aufgrund des Flächenpotentials eignen sich hierzu die Lumdaaue sowie auch einige Flächen östlich der Ortslage Nordeck, südlich des Elmensees am besten.

Auf noch gut mit Feuchtgrünlandarten ausgestatteten Flächen mit homogenen Beständen, wie z. B. „Auf der Hute“ und „Die Brauwiesen“ (Wasser- Greiskrautwiese) sollte eine kontinuierliche Weiterbewirtschaftung, wie derzeit in Form von Vertragsnaturschutz, gefördert und unterstützt werden.

7.1.3.6 Magerrasen und Heiden

Hierbei sind sowohl die kleinflächigen meist fragmentarisch ausgebildeten Magerrasen als auch die mageren blütenreiche Säume summiert.

Planungsziele

Erhalt und Entwicklung von den oben angeführten Flächen.



- Kompensationsmaßnahmen der Stadt Grünberg - für das interkommunale Gewerbegebiet Grünberg-Lumda

Zur Kompensation des interkommunalen Gewerbegebiets Lumda werden folgende Maßnahmen von der Stadt Grünberg eingebracht:

| Maßnahme | Biotopwertpunkte | Fläche in m ² |
|------------------------------------|------------------|--------------------------|
| Heide auf dem Berg (Stangenrod) | 248.000 | 11.616 |
| Kirschenweg (Queckborn) | 100.096 | 6.472 |
| Krummwiese (Weitershain) | 146.592 | 18.833 |
| Brunntal (Grünberg) | 15.051 | 592 |
| Summe: | 509.739 | 37.513 |

Es handelt sich bei den Flächen um bewilligte Ökokontomaßnahmen in Herstellung, bzw. beim „Brunntal“ um eine vorlaufende Ersatzmaßnahme. Die Maßnahmen werden aus dem Ökokonto der Stadt Grünberg entlassen und als Kompensationsflächen in den Bebauungsplan eingebracht.

Kurzzusammenfassung der einzelnen Maßnahmen:

Brunntal

Gemarkung Grünberg
Flur 17, Flurstück 93 tlw.

Vorlaufende Ersatzmaßnahme

Aktenzeichen UNB: VII-360-318/06.01/04-0002 (22.07.2004; korrigiert am 12.06.2014)

Die verfügbare Fläche der Ökokontomaßnahme wird vollständig zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche

- Entwicklung von Waldweideflächen mit offenen Steinaufschlüssen und Solitären

Maßnahmen

- Auflichtung des Waldbestands
- Extensive Beweidung mit Schafen oder Ziegen



Heide auf dem Berg

Gemarkung Stangenrod
Flur 6, Flurstück 74/33 tlw.

Ökokontomaßnahme

Aktenzeichen UNB: VII-360/313/06.11/21-0909 Wie (Bescheid vom 15.02.2022)

Mit der gesamten Ökokontomaßnahme wird auf einer Fläche von 13.971 m² eine Aufwertung von 298.301 Wertpunkten nach KV erzielt. Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwertungspotenzial von ca. 21,35 Punkten je m².

Aus der Maßnahme werden 248.000 Punkte für die Kompensation des Gewerbegebiets benötigt. Dem Bebauungsplan wird auf dieser Basis eine Fläche von 11.616 m² zugeordnet (auf volle Quadratmeter gerundet).

Zielsetzung der zugeordneten Fläche:

- Entwicklung von artenreichem, magerem Weidegrünland und extensiv genutzten Frischwiesen
- Entwicklung von Pioniervegetation auf Felsaustritten (LRT 8230)

Maßnahmen

- Erstherrichtung:
 - Entfernen von Gehölzausschlägen und aufkommenden Rosen
 - Abbau des festen Zauns um die Fläche und beiderseits der querenden Fahrspur
 - Entfernen von abgelagertem Holz und anderem Material
 - Blockieren des „Weges“ durch Totholzhaufen bzw. Wildobst-Pflanzungen im Westen und Schwarzdorngebüsch im Osten
- Pflanzen von Wildobst (Holzbirne, Speierling o.ä.) am westlichen Rand der Projektfläche
- 2-schürige Mahd auf dem südlichen, mit Schlepper befahrbaren Teil der Fläche
- 2-3-malige Beweidung pro Jahr auf nicht mahdfähiger Fläche mit Felsaustritten im nördlichen Teil der Fläche sowie am westlichen Rand mit Schafen oder alternativ Rindern zur Aushagerung und Entwicklung des Pionierrasens und des Grünlands
- Jährliche Nachmahd der Ruderalvegetation (Rainfarn, Brennnessel, etc.) in eutrophierten Bereichen nach der Beweidung
- Jährliches Entfernen von aufkommenden Gehölzen und Zurückschneiden der Schlehen und anderer Gehölze, sofern notwendig
- Erhaltungsschnitt/ Rückschnitt der Obstbäume, falls notwendig (ca. alle fünf Jahre)



Kirschenweg

Gemarkung Queckborn
Flur 2, Flurstücke 121 und 122/4

Ökokontomaßnahme
Aktenzeichen UNB: VII/360/313/06.09/17-0242 (Bescheid vom 16.08.2018)

Die verfügbare Fläche der Ökokontomaßnahme wird vollständig zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche

- Entwicklung von Magerrasen und artenreichem magerem Grünland

Maßnahmen

- Entfernen des Unterstandes
- Mehrmalige jährliche Beweidung, optimalerweise mit Schafen (ansonsten Rindern)
- Jährlich mehrmaliges Mähen von Brennesseln während der Beweidung
- Jährlich mehrmaliges Entfernen von Brombeer-Austrieben und einmaliges Entfernen von Ruderalflur
- Entfernen von Hecken in geringem Ausmaß
- Entfernen einer Weide und eines Obstbaumes
- Erziehungsschnitt an wenigen, vorhandenen Jung-Obstbäumen
- Möglichst langer Erhalt der Alt-Obstbäume aus ornithologischer Sicht und Belassen von Totholzbäumen

Krummwiese

Gemarkung Weitershain
Flur 18, Flurstücke 8 tlw., 9, 22/1, 22/2, 23, 24 und 25

Ökokontomaßnahme
Aktenzeichen UNB: VII-360/313/06.14/10-0321 (Bescheid vom 07.04.2011)

Die Fläche der Ökokontomaßnahme wird vollständig zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche

- Entwicklung von artenreichem Grünland frischer bis nasser Standorte unter besonderer Berücksichtigung wertgebender Arten wie der Fadenbinse

Maßnahmen

- 2-schürige Mahd der schlepper-befahrbaren Bereiche
- 2-schürige Handmahd der Nassbereiche
- Schnittgut ist spätestens 14 Tage nach der Mahd von der Fläche zu entfernen
- Keine Nutzung als Weide
- Keine Düngung, kein Pestizideinsatz, keine Veränderung des Wasserhaushalts oder der Bodenoberfläche.

Antrag

„Brunnental“ Grünberg

Vorlaufende Ersatzmaßnahme

Kompensationsmaßnahme zum Bebauungsplan „Am Gießener Weg“

Bedeutung des Gebietes
Beschreibung des Ist-Zustandes, Historie
Entwicklungsziele
Zusammenstellung der betroffenen Flächen

zu den einzelnen Bereichen: Ist-Zustand, Zielkonzept, Kalkulation

Flächenbilanz zu Vorlaufender Ersatzmaßnahme
Flächenbilanz zu Kompensation B-Plan „Am Gießener Weg“

Karten:

Auszug TK 5419 1:25.000

Auszug Flurkarten 9606, 9604 1:5.000

Übersicht Zuordnung Vorlaufende Ersatzmaßnahme / Kompensation B-Plan

Übersicht Zuordnung Teilflächen mit Angaben der Parzellen-Nr.

Ist-Karte ~1:2500 mit Legende

Ziel-Karte ~1:2500 mit Legende

Ziele der Gesamtmaßnahme

(incl. der Ersatzmaßnahme aus der Ausgleichsabgabe):

- **Wiederherstellung von natürlichen/naturnahen Quellbereichen**
- **Abflachen eines Teichufers aus Gründen des Amphibienschutzes**
- **Wiederherrichtung von Naß- und Feuchtwiesen**
- **Herrichtung von wechselfeuchtem, frischem und trockenem Weidegrünland**
- **Entwicklung wärmegetönter Grünland- und Saumbestände**
- **Wiederherrichtung von Magerrasen**
- **Freilegen von Felsaufschlüssen und Trockenmauern sowie alten Terrassenstrukturen**
- **Sanierung und Erhalt von Streuobstwiesen, -terrassen**
- **Freistellen von Solitärgehölzen**
- **Entfernen standortfremder Gehölze**
- **Schaffen von Hutewald**
- **Wiederherstellung kulturhistorischer Nutzungsformen** (Wäschebleiche eher nicht mehr)

Bedeutung des Gebietes

Das Brunnental mit der **Zentralader „Äschersbach“** am östlichen Ortsrand der Stadt Grünberg ist in mehrfacher Hinsicht ein sehr wertvolles Gebiet: Es dient der Naherholung, dem überregionalen Tourismus (*siehe auch Kopie Broschüre Landesfremdenverkehrsverband aus 1937*) und wird für die Wasserversorgung Grünbergs seit rund 800 Jahren genutzt. **Historische Bauten** (Pumpstation u.ä.), Brunnen, Teichanlagen und mehrere Mühlen auf engem Raum mit ihren Mühlgräben zeugen von dem heute noch hohen Wasserangebot in dem Gebiet. *Interessant ist auch hier wiederum die historische Bedeutung, für die die beigefügte Schrift aus dem Jahr 1823 ein gutes Beispiel gibt.*

Die Tier- und Pflanzenwelt ist in den letzten 50 Jahren durch Aufgabe der Grünlandnutzung sowie Ausbau und Verbrachung von Freizeitgärten starken Veränderungen unterworfen:

Die ehemals offenen, steilen Hänge sind inzwischen überwiegend mit Pionier- und Laubwald bestanden und als oftmals verwilderte Gärten der Öffentlichkeit entzogen. Die Gärten weisen einen hohen Anteil an standortfremden Gehölzen und Abfällen auf. An einem kleinen Kuppenrand haben sich wertvolle Magerrasenfragmente gehalten.

Im schmalen Tal selbst befinden sich neben dem Äschersbach und Mühlgräben in einer parkartigen Landschaft zwei große Teiche und weiter südlich temporär gemulchtes oder gänzlich verbrachtes Grünland. Ein Wohnhaus bildet einen Querriegel im Talgrund.

Historie:

Im Folgenden stichpunktartig Auszüge aus dem Gutachen von 2002:

- Weidehänge in den Steillagen, Huteflächen mit Magerrasen
- Ackerflächen an Verebnungsstellen
- Wiesen in nassen Bereichen
- Landwirtschaftliche Nutzung auch in schwer zugänglichen Lagen
- Obstbestände in den Hängen
- Teichnutzung
- Gehölzbestand bis Mitte des 20. Jh. relativ gering (*siehe auch beigefügtes Foto*)
- Westhang nördlich u. südlich der Stadtmühle Gärten
- Mühlgräben mit einzelnen Kopfweiden
- Entlang von Gewässern und Wegen niederwaldartige Bewirtschaftung zur Brennholzgewinnung
- Nutzung zur Wäscherei und Bleiche
- Dann vorzugsweise auf Flächen des Verkehrsvereines Aufkommen junger eschenreicher Waldbestand über ehemaligen Gärten und Grünflächen z.T. durch gezielte Anpflanzungen [1896 Gründung des Vereines wg. Erholungsnutzung, Förderung des Tourismus]; Anlage von Wegen, Errichtung von Bänken/Aussichtspunkten
- Massiver Ausbau von Privatgärten mit zahlreichen baulichen Anlagen in der zweiten Hälfte des 20. Jh.

Über die Aussagen des Gutachtens hinaus wurde der LPV von Grünberger Bürgern anhand historischer Ofenplatten belegt, daß im südexponierten Hangbereich sogar Weinbau betrieben worden sei.

Zusammenstellung der betroffenen Flächen:

Gemarkung Grünberg, Flur 5

| Flur-Nr. | Flurstück-Nr. | m ² Kataster | m ² betroffen <i>Vorlaufende Ersatz- maßnahme</i> | m ² betroffen <i>Kompens.- maßnahme B-Plan</i> | Lage- bezeichnung | Eigentümer |
|----------|---------------|----------------------------|--|---|-------------------------------|----------------|
| 1 | 1339 | 2.803 | | 1.470 | Brunntal | Stadt Grünberg |
| 17 | 43 | 632 | | 632 | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 45 | 1.281 | | 1.281 | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 46 | 1.796 | | 1.796 | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 47 | 1.958 | | 1.958 | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 49 | 641 | | 641 | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 62 | 4.428 | 4.428 | | Am Hain | Privateigentum |
| 17 | 63 | 1.437 | 1.437 | | Auf dem Hain | Verkehrsverein |
| 17 | 65 | 3.841 | 3.841 | | Auf dem Hain | Privateigentum |
| 17 | 66 | 6.164 | 6.164 | | Auf dem Hain | Verkehrsverein |
| 17 | 69 | 1.513 | 1.513 | | Am Brunnenberg | Privateigentum |
| 17 | 79 | 1.080 | 1.080 | | Am Brunnenberg | Privateigentum |
| 17 | 88 | 1.023 | 1.023 | | Am Spanneimer | Privateigentum |
| 17 | 89 | 1.267 | | 1.267 | Am Spanneimer | Stadt Grünberg |
| 17 | 90 | 991 | | 991 | Am Spanneimer | Privateigentum |
| 17 | 91 | 991 | 991 | | Am Spanneimer | Privateigentum |
| 17 | 93 | 28.707 | 28.707 | | Am Hain | Verkehrsverein |
| 17 | 108/1 | 6.401 | 270 | | An der untersten Haingasse | Stadt Grünberg |
| 17 | 116 | 1.989 | 1.350 | | Bei der Dickelsmühle | Stadt Grünberg |
| 17 | 123 | 759 | | 759 | Am Spanneimer | Privateigentum |
| 17 | 124/1 | 6.833 | | 6.833 | Am Spanneimer | Verkehrsverein |
| 17 | 124/2 | 168 | | 168 | Am Spanneimer | Stadt Grünberg |
| 17 | 180 | 8.134 | 125 | | Unterste Haingasse | Stadt Grünberg |
| 17 | 190 | 119 | | 119 | Am Hain | Stadt Grünberg |
| 17 | 191 | 137 | 137 | | Auf dem Hain | Stadt Grünberg |
| 17 | 200 | 1.267 | 60 | | Bei der Dickelsmühle | Stadt Grünberg |
| | | 86.360 | 51.126 | 17.915 | | |

Anm.:

Die hier als Privateigentum gekennzeichneten Flurstücke sind von der Stadt Grünberg angekauft oder im Ankaufsverfahren.

Nur die Flächen im Eigentum des Verkehrsvereines 1896 Grünberg e.V. stehen nicht zum Verkauf, werden aber durch den Eintrag einer dinglichen Sicherung zugunsten der Stadt Grünberg für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen zum Ausgleich für Bebauungspläne, abgesichert.

Beschreibung des Ist-Zustandes des Gesamt-Planungsraumes incl. der Ersatzmaßnahme aus der Ausgleichsabgabe

Das Brunnental, stadtnah am Südostrand von Grünberg gelegen, wird vom Äschersbach in Nord-Süd-Richtung durchflossen. Hangwälder, Feucht- und Nassbrachen, Gärten und Grünlandflächen nehmen das überwiegend steil eingeschnittene Kerb- bis Trogtal ein. Tektonische Störungszonen im basalt dominierten Gelände sind mit verantwortlich für ergiebige Quellschüttungen.

Das hohe Wasserangebot und die menschliche Nutzung dieses wertvollen Talabschnittes prägen das Gelände. Neben sich scheinbar selbst überlassenen Bereichen in denen auch die Sukzession ungehindert fortschreiten konnte, erstreckt sich großräumig eine eher als parkartiges Gelände zu bezeichnende Landschaft mit Gärten, Teichen und Bauwerken, die im Zusammenhang mit Wasser und Wassernutzung bestehen.

Beschreibung des Gebietes:

Der Äschersbach gelangt tief unter der B 49 hindurch verrohrt in das eigentliche Brunnental und wird durchgängig vom Sammler der Stadt begleitet.

Orografisch rechts wird **die Talflanke von Kleingärten, teilweise in extremer Steillage** begrenzt, die teilweise fast bis an die Ufer des Äschersbaches heranreichen. Die direkt angrenzende innerstädtische Bebauung (sowohl Kirche als auch Friedhof grenzen teilweise unmittelbar an das Tal) führte in Teilen zur „Entsorgung“ besonders pflanzlicher Abfälle in das Tal hinein. Die Gärten zeigen in der Steillage teilweise mehr als 10 Terrassen pro Garten, wobei einzelne Terrassen nicht mehr als 1,5 m Breite aufweisen. Teilweise sind die Terrassen-Mauern aus Naturstein gefertigt, in einzelnen Fällen jedoch auch zementiert. Gerade die schmalen Terrassen deuten auf die Nutzung als Weinbaulage hin. Sämtliche Gärten innerhalb dieses Planungsbereiches sind völlig ungenutzt, verwildert, vermüllt, durchsetzt mit Gartenhütten, in mehreren Fällen wurde ein „Gartenteich“ mit Hangaustritts-Wasser angelegt.

Auch im **östlichen Talbereich schließt sich ein weiterer Kleingarten-Komplex** an, der jedoch bald vom Äschersbach durch einen in N-S-Richtung gestreckten Hangwald getrennt wird.

Der Gartenbereich im östlichen Hang ist deutlich zweigeteilt: Einerseits finden sich gut bewirtschaftete, teilweise an Bauerngärten erinnernde Nutzungen, teilweise eher reine Freizeit-Nutzungen von Gärten. Die bewirtschafteten Gärten wurden aus dem Maßnahmengebiet herausgenommen, da hier durchgängig keine Bereitschaft zur Aufgabe der Gärten gegeben war.

Lediglich die hier ungenutzten Gärten konnten käuflich erworben werden und sind im Zuge der Ersatzmaßnahme zum Bebauungsplan „Gießener Weg“ aufzulösen und die Gebiets-Sanierung vorzunehmen. Auch hier bestehen erhebliche Vermüllungs-Probleme bis hin zu Wohnwagen-„Ablagerung“.

Zwischen dem Talgrund und der östlichen Kleingarten-Anlage befindet sich ein Hangwald. Dieser von etlichen Pfaden durchzogene, baumbestandene Hang begleitet den Äschersbach linksseitig auf langer Strecke durch das Tal, nur getrennt von einem das Tal durchziehenden Asphaltweg.

Im Talgrund findet sich beim Übergang des Baches aus dem westlichen Gartenkomplex in offenes Gelände eine Furt und eine Brücke als Überquerungsmöglichkeiten für Fahrzeuge und Fußgänger über den Äschersbach. Das hier offene, **parkartige Gelände** wird von **zwei großen Teichen** dominiert.

Quellen im ostexponierten Hang oberhalb der Teiche führen zu einer starken Vernässung des Hanges speisen die Teiche und führen durch rein artesischen Druck zu einer Springbrunnen-Fontäne.

Im sich danach wieder verengenden Tal **liegt ein altes Quellhaus, die historische Pumpstation (die sog. „Brunnenkunst“)**, die auch Überlaufwasser aus den Teichen aufnimmt, ein kleines Amphitheater und ein Wohnhaus mit Garten, welches einen massiven Querriegel im Talgrund bildet.

Unterhalb der Teiche wird vom Äschersbach ein **Mühlgraben** abgeleitet. Beide Gewässerverläufe umschließen parkartiges Grünland, das Wohnhaus und daran anschließendes Grünland. Im überwiegend nassen Grünland zwischen Äscherbach, einer weiteren Mühlgrabenabzweigung und dem höher gelegenen Mühlgraben liegt der **Brunnen „Keile Wiese“**. Sein Überlauf gelangt verrohrt erst sehr viel später wieder in den Äschersbach.

Der Westhang zwischen Stadtrand und Talgrund wird wiederum von aufgegebenen Gärten und Vorwald eingenommen. In den Waldstrukturen finden sich **landschaftsbildprägende Solitäre und Felsaufschlüsse sowie Steinstückungen**, die sämtlich im Zuge der Ersatzmaßnahme für den Bebauungsplan „Gießener Weg“ wieder freigestellt werden.

Im südlichsten Maßnahmenggebiet liegt das **Wasserwerk der Stadt Grünberg**.

Weiter südlich beginnt das Gebiet der „Stadtmühle“ und „Latzmühle“ mit zwei Mühlgräben und dem dazwischen verlaufenden Äschersbach. Der östliche Mühlgraben wird von einem aus dem Osten dem Äschersbach zufließenden Gewässer „Hildmanngraben“ abgeleitet. Dort befindet sich der Brunnen „Wilde Grube“.

Nördlich, oberhalb dieses Brunnens, ist das flachgründige, felsige Gelände spärlich bewachsen und bietet noch einem kleinen **Magerrasenfragment** Raum. Durch sporadische Freihaltung der kleinen Hangkuppe, u.a. auch von Robinien und Schlehe konnte sich dieses Fragment als wertvoller Biotoprest im Brunnental halten.

Direkt angrenzend im Übergang dieses Magerrasens öffnet sich das Gelände in Weiden und Obstwiesen.

Sämtliche Hangstrukturen sind von einem dichten Netz aus Pfaden durchzogen. **Auffällig sind die vielen Gedenksteine und Bänke, der Eiskeller und eine gemauerte Klause.**

Im Jahr 1988 hat die Stadt Grünberg mit dem Satzungsbeschluß zum Bebauungsplan Nr. 28 „Auf dem Hain“ Festsetzungen zum Brunnental getroffen. Zum besseren Verständnis werden diese Festsetzungen in der Kalkulation, die Gegenstand dieses Antrages ist, dem jeweilig abgehandelten Komplex vorangestellt.

Entwicklungsziele

Das Brunnental wird ökologisch aufgewertet, wobei die ruhige Naherholung nach wie vor möglich ist und der Erlebniswert gesteigert wird.

Durch wieder aufgenommene Nutzung zu gering genutzter Wiesen, brachgefallener, verbuschter oder anderweitig degradierter Flächen, durch Reduzierung und Auflichtung der Gehölzbestände und Entfernung und Rückbau störender Hütten, begrenzender Zäune u.ä. sowie Entsorgung von Abfällen und Ablagerungen werden die alten Terrassenstrukturen wieder freigelegt und erhalten. Falls möglich, soll durch Auflösung eines Brunnens werden weitere Nässepotenziale verfügbar gemacht.

Es entsteht eine parkartige offene und halboffene Landschaft mit dem bestehenden Wege- und Pfadenetz, historischen Wasserförderanlagen, Kneippanlage, Aussichts- und Erholungspunkten, mit einem Netz aus künstlichem und natürlichen Wasseräufen, ohne standortfremde Nadelhölzer und Hybridpappeln.

Kleinere Auwaldbestände, lichter Hangwald genutzt als Waldweide und Niederwald, Pestwurzflur, Röhrichte, ein für Amphibien nutzbarer Teich, Quellen, Hochstaudenfluren, reichhaltige Wiesen und Weiden deren Untergrund von trocken (Magerrasen!) bis nass (Sumpfdotterblumenwiese) reicht, Streuobst, freiliegende Felsen und Feldsteinwälle und –mauern, knickartige Hecken, terrassiertes Grünland bilden ein abwechslungsreiches Mosaik im Brunnental mit seinen Hängen und angrenzendem Offenland.

Daneben werden in Nordteil weiterhin Gärten mit der derzeitigen Nutzung bestehen.

Einige Fichtenbestände im nördlichen Planungsraum und südlich der historischen Brunnenkunst werden eingeschlagen.

Die detaillierten Zielvorstellungen sind der Kalkulation zu entnehmen.



IST - KARTe

Nutzungstypen auf Grundlage der Struktur-Bestandkarte gemäß rechtlicher Ausgangssituation des Bebauungsplanes „Auf dem Hain“

Grünberg „Brunnental“

unmaßstäblich (~ 1:2500)

Nutzungstypen: [siehe auch Flächenbilanz]

| | | |
|--|----------|--|
| | 01.100*a | Laubmischwald (forstlich überformt) |
| | 02.100 | Gebüsch, Hecken, Säume trockene bis frische saure |
| | 10.510 | Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen |
| | 11.221 | Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich (kleine öffentliche Grünanlage) |
| | 11.223 | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil |
| | 11.223*a | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil – baurechtlich ausgewiesen als „Private Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ |
| | 11.225*a | Extensivrasen, Wiesen im besiedelten Bereich (z.B. Rasenflächen alter Stadtparks) - baurechtlich ausgewiesen als „Öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ |



ZIEL - KARTE

(Grundlage bleibt die Struktur-Bestandskarte, da die detaillierte Gehölzentfernung mit der UNB im Zuge der Umsetzung abgestimmt wird.)

Grünberg „Brunnental“

unmaßstäblich (~ 1:2500)

Nutzungstypen: [siehe auch Flächenbilanz]

| | |
|---|--|
|  | 01.100*a Laubmischwald (forstlich überformt) |
|  | 01.192 Niederwald |
|  | 01.193 Hutewald / Waldweide |
|  | 02.100 Gebüsch, Hecken, Säume trockene bis frische saure |
|  | 03.130 Streuobstwiese extensiv bewirtschaftet |
|  | 05.242 Naturnah angelegte Gräben |
|  | 05.460 Naßstaudenfluren |
|  | 06.200*b Weiden extensiv |
|  | 06.310 Extensiv genutzte Frischwiesen |
|  | 06.400 Mager- und Halbtrockenrasen |
|  | 10.510 Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen |
|  | 10.710 Dachfläche nicht begrünt |

Landkreis Gießen
Fachdienst Naturschutz
Herrn Brockmann
Riversplatz 1-9

35394 Gießen

Hungen, 31.03.2014

„BRUNNENTAL“ – Grünberg
Vorlaufende Ersatzmaßnahme, Ihr Aktenzeichen VII-360-318/06.01/04-002
Änderung der Zielsetzungen

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Brockmann,

wir nehmen Bezug auf unseren gemeinsamen Ortstermin am 25.03.2014 sowie Ihre Zustimmung zu der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme vom 22.07.2004. Wie schon anlässlich des Ortstermins besprochen, hat sich im Zuge der mittlerweile nahezu zehnjährigen Umsetzung die Erfordernis ergeben, die Ziele geringfügig zu modifizieren.

Dies ist im Wesentlichen wie folgt zu begründen:

- 1) Im südlichen Flächenteil war beabsichtigt, unterhalb eines Magerrasenstandorts auch kleine Teile neben einem asphaltierten Weg in die Magerrasen-Entwicklung einzubeziehen. Diese Flächenteile sind jedoch nur dann dauerhaft zu erhalten, wenn die Beweidung über den Asphaltweg hinweg stattfinden könnte. Dies lässt sich jedoch mit der starken Freizeit-Frequentierung des Gebietes nicht vereinbaren.
Aus diesem Grund werden die Parzellen Flur 17 Nr. 108/1, 116, 180 und 200 aus der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme herausgenommen.
- 2) Auf der Parzelle Nr. 69 im nördlichen Maßnahmenggebiet war beabsichtigt, ein gut erhaltenes Gebäude bestehen zu lassen. Dies musste jedoch wegen drastischem Vandalismus komplett rückgebaut werden. Insofern ist die gesamte Fläche der Parzelle Flur 17 Nr. 69 im Ziel als Streuobstwiese eingesetzt.
- 3) Im Bereich der großen Waldparzelle Flur 17 Nr. 93 hat sich ein ehemals als Hutewald vorgesehener Teil als nicht beweidungsfähig herausgestellt. Dies ist ebenfalls darin begründet, dass ein schmaler Wanderweg nicht mit eingezäunt werden kann, ohne dass die Zäune nahezu täglich zerstört werden. Daher ist diese Fläche –wie mit Ihnen abgesprochen- unverändert als „Laubwald forstlich überformt“ einzustufen. Im Gegensatz dazu ist ein ehemals unverändert geplanter Bereich mit Solitären und Steinaustritten gemäß dem Abstimmungstermin am 25.03.14 in die Hutewald-Nutzung einzubeziehen. Hier werden alle markanten Bereiche freigestellt.
Darüber hinaus wurde in 2004 ein Teil des Waldes in der Zieldefinition als Niederwald eingestuft. Wie schon vor mehreren Jahren gemeinsam vereinbart, soll dieser Bereich ebenfalls als Hutewald entwickelt werden. Wir haben dies in der Ihnen heute vorgelegten Planung ebenfalls so berücksichtigt.

Wir fügen Ihnen in Anlage eine Karte des in 2004 genehmigten Zustands und eine Karte der Absprache 25.03.2014 bei. Ebenso erhalten Sie eine Bilanzierung des alten und des jetzt abgestimmten neuen Zielzustands. Bitte beachten Sie, dass in der Karte des in 2004 genehmigten Zustandes noch die Flächen enthalten sind, die die Kompensation des B-Planes „Gießener Straße“ darstellen. In der neuen Zielkarte sind hingegen nur noch die Flächen dargestellt, die für die Vorlaufende Ersatzmaßnahme von Relevanz sind.

Mit der neuen Planung verringert sich das zu erwartende Volumen der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme von

Ehemals 1.276.067 Punkten
auf neu 1.242.519 Punkte nach KV.

Wir bitten um Ihre Zustimmung zu der geänderten Planung und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

mit freundlichen Grüßen

Ingrid Moser
Geschäftsführerin

Anlage:

Karte Stand 2004

Karte Stand März 2014

Bilanzierung Stand 2004

Bilanzierung Stand 2014



ZIEL - KARTE

(Grundlage bleibt die Struktur-Bestandskarte, da die detaillierte Gehölzentfernung mit der UNB im Zuge der Umsetzung abgestimmt wird.)

Grünberg „Brunnental“

unmaßstäblich (~ 1:2500)

Nutzungstypen: [siehe auch Flächenbilanz]

| | | |
|--|----------|--|
| | 01.100*a | Laubmischwald (forstlich überformt) |
| | 01.193 | Hutewald / Waldweide |
| | 03.130 | Streuobstwiese extensiv bewirtschaftet |
| | 05.460 | Naßstaudenfluren |
| | 06.200*b | Weiden extensiv |
| | 06.310 | Extensiv genutzte Frischwiesen |

FLÄCHENBILANZ: "BRUNNENTAL" - Vorlaufende Ersatzmaßnahme Stand 25.03.14

| Typ-Nr. | Nutzungstypen | Wpkt./m² | Kleingärten # 69, 79 | | | | Kleingärten # 88, 91 | | | | Gehölz / Magerrasen # 108/1, 116, 180, 200 | | | | Wald / Magerrasen # 93 (Süd) | | | |
|---------------------------------------|--|----------|-------------------------|---------|----------|---------------|-------------------------|---------|----------|---------------|---|---------|----------|-----------|---------------------------------|---------|----------------|-----------|
| | | | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel |
| 01.100*a | Laubmischwald (forstlich überformt) | 41 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 01.192 | Niederwald | 63 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 01.193 | Hutewald/Waldweide | 59 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | 3.020 | | | 0 | 178.180 |
| 02.100 | Gebüsche, Hecken, Säume trockene bis frische saure | 36 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 03.130 | Streuobstwiese extensiv bewirtschaftet | 50 | | 2.593 | 0 | 129.650 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 05.242 | Naturnah angelegte Gräben | 29 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 05.460 | Naßstaudenfluren | 44 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | 140 | | | 0 | 6.160 |
| 06.200*b | Weiden extensiv | 41 | | | 0 | 0 | | 2.014 | 0 | 82.574 | | | | | | | 0 | 0 |
| 06.310 | Extensiv genutzte Frischwiesen | 44 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 06.400 | Mager- und Halbtrockenrasen | 69 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | 1.600 | | | 0 | 110.400 |
| 10.710 | Dachfläche nicht begrünt | 3 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 11.221 | Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich (kleine öffentliche | 14 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 11.223 | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil | 20 | 2.593 | | 51.860 | 0 | | | 0 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 11.223*a | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil – Baurechtlich ausgewiesen als „Private Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ | 20 | | | 0 | 0 | 2.014 | | 40.280 | 0 | | | | | | | 0 | 0 |
| 11.225*a | Extensivrasen, Wiesen im besiedelten Bereich (z.B. Rasenflächen alter Stadtparks) – Baurechtlich ausgewiesen als „Öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ | 21 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | 4.760 | | | 99.960 | 0 |
| | | | 2.593 | 2.593 | 51.860 | 129.650 | 2.014 | 2.014 | 40.280 | 82.574 | | | | 4.760 | 4.760 | 99.960 | 294.740 | |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | 77.790 | | | | 42.294 | | | | | | | 194.780 | |

| Typ-Nr. | Nutzungstypen | Wpkt./m² | Wald # 93 (Nord) | | | | Obst # 62 | | | | Wald, Obst # 63, 65, 66, 191 | | | | GESAMT | | | |
|--------------------------------------|--|----------|---------------------|---------|----------|----------------|--------------|---------|----------|----------------|---------------------------------|---------|----------------|-----------|--------|---------|------------------|-----------|
| | | | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel |
| 01.100*a | Laubmischwald (forstlich überformt) | 41 | 19.017 | 1.833 | 779.697 | 75.153 | | | 0 | 0 | 6.164 | | 252.724 | 0 | 25.181 | 1.833 | 1.032.421 | 75.153 |
| 01.192 | Niederwald | 63 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 01.193 | Hutewald/Waldweide | 59 | | 22.114 | 0 | 1.304.726 | | | 0 | 0 | 7.738 | | 0 | 456.542 | 0 | 32.872 | 0 | 1.939.448 |
| 02.100 | Gebüsche, Hecken, Säume trockene bis frische saure | 36 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 137 | | 4.932 | 0 | 137 | 0 | 4.932 | 0 |
| 03.130 | Streuobstwiese extensiv bewirtschaftet | 50 | | | 0 | 0 | 4.428 | | 0 | 221.400 | 460 | | 0 | 23.000 | 0 | 7.481 | 0 | 374.050 |
| 05.242 | Naturnah angelegte Gräben | 29 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 05.460 | Naßstaudenfluren | 44 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 140 | 0 | 6.160 |
| 06.200*b | Weiden extensiv | 41 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 2.014 | 0 | 82.574 |
| 06.310 | Extensiv genutzte Frischwiesen | 44 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 3.381 | | 0 | 148.764 | 0 | 3.381 | 0 | 148.764 |
| 06.400 | Mager- und Halbtrockenrasen | 69 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 1.600 | 0 | 110.400 |
| 11.221 | Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich (kleine öffentliche | 14 | 4.930 | | 69.020 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 4.930 | 0 | 69.020 | 0 |
| 11.223 | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil | 20 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 2.593 | 0 | 51.860 | 0 |
| 11.223*a | Kleingartenanlagen mit überwiegendem Zieranteil – Baurechtlich ausgewiesen als „Private Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ | 20 | | | 0 | 0 | 4.428 | | 88.560 | 0 | 3.841 | | 76.820 | 0 | 10.283 | 0 | 205.660 | 0 |
| 11.225*a | Extensivrasen, Wiesen im besiedelten Bereich (z.B. Rasenflächen alter Stadtparks) – Baurechtlich ausgewiesen als „Öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmung Parkanlage“ | 21 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 1.437 | | 30.177 | 0 | 6.197 | 0 | 130.137 | 0 |
| | | | 23.947 | 23.947 | 848.717 | 1.379.879 | 4.428 | 4.428 | 88.560 | 221.400 | 11.579 | 11.579 | 364.653 | 628.306 | 49.321 | 49.321 | 1.494.030 | 2.736.549 |
| Erläuterung zu den Änderungen | | | | | | 531.162 | | | | 132.840 | | | 263.653 | | | | 1.242.519 | |

Parzellen 69, 79 Das Gebäude auf Nr. 69 wurde abgerissen, insofern verbleibt im Ziel keine Dachfläche (nicht begrünt).

Parzellen 108/1, 116, 180, 200 der Komplex ist nicht umsetzungsfähig, da die Flächen nach der naturschutzfachlich sinnvollen Umsetzung nicht beweidungsfähig wären.

Parzelle 93 (Nord) Gemäß Abstimmungstermin am 25.03.14 wird ein schmaler Streifen oberhalb (östlich des Wanderweges) unverändert als "Laubmischwald forstlich überformt" belassen, da dieser Streifen sich nicht in die Beweidung integrieren lässt, ohne dass der Wanderweg einbezogen werden müsste und bei Einbeziehung desselben die Zäune zerstört werden. Der Bereich, der ursprünglich hingegen als unveränderter "Laubwald, forstlich überformt" bestehen bleiben sollte, wird in die Hutewaldnutzung einbezogen. Hierbei sind gemäß Ortstermin am 25.03.14 die naturschutzfachlich interessanten Bereiche freizustellen, der Rest kann unverändert bleiben (Freistellen großer, markanter Solitäre und Steinaustritte). Der gesamte Bereich wird als Hutewald anerkannt.

27. Juli 2004



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen

Landschaftspflegevereinigung Gießen
Rathausstr. 19

35447 Reiskirchen

Abteilung: Untere Naturschutzbehörde
Name: Herr Brockmann
Zimmer: 254
Gebäude: Haus C
Telefon: 0641/9390-596
Fax: 0641/9390-508
E-Mail: Ernst.Brockmann@Lkgi.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

VII-360-318/06.01/04-0002

22.07.2004

Br/Sr

**Vorgreifliche Ersatzmaßnahme gemäß 135 a (2) BauGB in Verbindung mit § 2 HeNatG
Maßnahmen: „Brunntal“ in Grünberg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

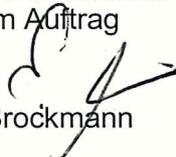
das uns von Ihnen vorgelegte Konzept für die vorlaufende Ersatzmaßnahme im Brunntal entspricht in allen Punkten den gemeinsamen Vorabstimmungen.

Lediglich bezüglich der Bilanzierung ist auf einen Punkt hinzuweisen. Für Parzelle 69 wird die Möglichkeit offen gehalten, eine Nutzung der Gartenhütte als Grillhütte zu ermöglichen. Dem entsprechend wird in der Punktebilanz zwar die Hütte selbst berücksichtigt, die dazu gehörigen Freiflächen, Wege, Störwirkungen usw. aber nicht kalkuliert. Bei Zuordnung dieser Parzelle zu ausgleichspflichtigen Maßnahmen hat hier eine Neukalkulation zu erfolgen, gemäß der dann tatsächlich vorgesehenen Nutzung. Ferner wird zu prüfen sein, ob die Planungsabsichten mit den Festsetzungen des bestehenden Bebauungsplanes übereinstimmen.

Wegen der sehr komplizierten Verhältnisse im Brunntal und dem nicht vorhersehbaren Druck durch zukünftige Erholungsnutzung bitten wir darum, bei der Umsetzung Ihrer Planung ebenso informativ eingebunden zu werden, wie bei der Entwicklung des Konzeptes.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Brockmann

Anlage:

Planunterlagen



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
Moltkestr. 4
35410 Hungen

EINGEGANGEN
18. JUNI 2014

EINGEGANGEN
18. JUNI 2014



Fachdienst: Naturschutz
Herr Ernst Brockmann
Riversplatz 1-9, 35394 Gießen
Haus E, Raum E 127
Telefon: 0641/9390-1596
Fax: 0641/9390-1508
Ernst.Brockmann@LkGi.de
www.lkgi.de

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|-------------|--------------------|------------------------------------|------------|
| | | VII-360-318/06.01/04-0002 Br/Sr | 12.06.2014 |

Vorlaufende Ersatzmaßnahme „Brunntental“/Grünberg

Sehr geehrte Frau Moser,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 31.03.2014 legten Sie uns eine modifizierte Umsetzungsplanung für den Bereich der vorlaufenden Ersatzmaßnahme gemäß § 135 a (2) BauGB im Grünberger Brunntental vor. Dieses neue Konzept hatten Sie uns zuvor bereits bei einem gemeinsamen Außendienst am 25.03.2014 vorgestellt.

Fachlich bestehen gegenüber den Abweichungen vom 2004 mit uns abgestimmten Konzept keine Bedenken, zumal auch die rechnerische Differenz von 2,6% zwischen alter und neuer Punktebilanz eine praktisch gleichwertige Kompensationswirkung belegt und auch die Gesamtfläche fast identisch bleibt.

Allerdings handelt es sich aktuell nicht mehr um eine vorlaufende Ersatzmaßnahme. Vielmehr ist fast das gesamte Plangebiet bereits als Kompensation rechtskräftigen Bebauungsplänen der Stadt Grünberg zugeordnet.

Aus unserer Aktenlage heraus ist anzunehmen, dass in den betreffenden Bebauungsplanverfahren lediglich ein Punktedefizit ermittelt und bezüglich der Kompensation auf diese vorlaufende Ersatzmaßnahme verwiesen wurde.

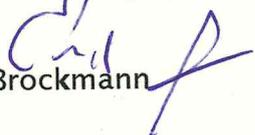
/2

- 2 -

Nur für den Bebauungsplan „Am Gießener Weg“ wurde ein Vertrag zwischen der Stadt Grünberg und dem Kreisausschuss geschlossen und hier sind Maßnahmen benannt, aber keine Flächen. Die Kompensation dieses Bebauungsplans ist aber nicht von den hier thematisierten Änderungen betroffen.

Wenn nicht nur die Entwürfe in unserer Akte, sondern auch die rechtskräftigen Bebauungspläne keine Angaben zu Kompensationsflächen und -maßnahmen beinhalten, so stellt die von Ihnen vorgeschlagene Modifizierung unseres Erachtens keine Änderung des Bebauungsplanes dar und die Abstimmung mit uns bezüglich der vorgesehenen Modifizierung dürfte ausreichend sein. Andernfalls könnte Baurecht betroffen sein und diese Entscheidung über ein rechtskonformes Handeln liegt hier nicht in unserer Zuständigkeit. Ob bei der Beschlussfassung der Bebauungspläne die Flächen und Maßnahmen zur Kompensation eingeflossen sind, können wir aus unserer Aktenlage heraus nicht verbindlich prüfen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag


Brockmann

ANTRAG

auf Anerkennung als Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der KV

„Heide auf dem Berg“

Stadt Grünberg, Gemarkung Stangenrod

Entwicklung von artenreichem, magerem
Weidegrünland, extensiv genutzten Frischwiesen und
Pioniervegetation auf Felsaustritten



Inhalt:

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung
Naturschutzfachliches Potential
Entwicklungsziele & Maßnahmen
Fotodokumentation
Bilanzierung gemäß KV (2018)

Karten:

Auszug TK 5419 Maßstab 1:25.000
Bestands- und Zielkarte

Betroffene Fläche

Gemarkung Stangenrod, Flur 6

| Flurstück | Bezeichnung | Katastergröße in m ² | Maßnahmengröße in m ² * |
|--------------|--------------------|---------------------------------|------------------------------------|
| 74/33 (tlw.) | Heide auf dem Berg | 46.752 | 13.971 |

* Maßnahmenfläche mittels ArcGIS ermittelt

Flächenbeschreibung

Die beantragte Ökokontomaßnahme liegt in Grünberg-Stangenrod, südlich des örtlichen Sportplatzes. Der Sportplatz befindet sich, ebenso wie die Sporthalle, im nördlichen Teil der betroffenen Parzelle und wird nicht in die Maßnahme eingeschlossen. Durch einen mit Gehölzen bewachsenen Hang entsteht zur Maßnahmenfläche hin eine Abschirmung. Unterhalb des Hangs wird außerdem ein 6 m breiter Streifen von der Maßnahme ausgespart, da dort ein neuer Weg ausgewiesen werden soll.

Die geplante Ökokontomaßnahme umfasst den mittleren Teil der Parzelle. Die Fläche beinhaltet artenreiche Vegetation mit Magerkeitszeigern und Felspioniervegetation und wird aktuell von Pferden beweidet. Der südliche Teil der Parzelle besteht aus einer eher artenarmen Mahdfläche sowie einem Gebüsch, welche nicht in die Maßnahme einbezogen werden. Im Osten grenzt ein asphaltierter Weg an die Fläche. Westlich befinden sich, durch einen Feldweg getrennt, Ackerflächen sowie ein Garten- bzw. Freizeitgrundstück.

Mittig in der Maßnahmenfläche befindet sich eine Fahrspur, die nicht als Weg ausgewiesen, aber teilweise durch Schotter und Asphalt befestigt ist. Der Weg ist jedoch fast gänzlich bewachsen und auch dort kommen Magerkeitszeiger vor. Zudem wurden am östlichen Rand der Weidefläche Holz und Abfall abgelagert, welche bereits von einem Gebüsch überwachsen werden. Weiterhin ist ein fester Weidezaun vorhanden, der zurückgebaut werden muss.

In der Hessischen Biotopkartierung von 1995 wurde ein Bereich unmittelbar südlich des Sportplatzes als „Grünlandbrache am Sportplatz: Grünland frischer Standorte, extensiv genutzt“ kartiert. Die extensive Nutzung ist jedoch aktuell nicht mehr gegeben. Bis 2012 war der nördliche Bereich der Fläche zudem als LRT 6510 kartiert (HALM-Viewer).

Naturschutzfachlicher Wert

Die Fläche zeichnet sich durch anstehendes Gestein (Basalt) und offene Felsaustritte mit Pionierrasen aus, die als Fragmente des LRT 8230 (Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dellenii) angesprochen werden können. Kennarten dafür sind der Ausdauernde Knäuel (*Scleranthus perennis*, auf der Vorwarnliste für Hessen), Das Frühlings-Hungerblümchen (*Draba verna* agg.) sowie der Scharfe Mauerpfeffer (*Sedum acre*). Als typische Begleitarten des LRT 8230 kommen vor: *Arenaria serpyllifolia*, *Dianthus deltoides*, *Luzula campestris*, *Potentilla argentea*, *Rumex acetosella*, *Thymus pulegioides* und *Trifolium arvense*. Auch *Cladonia*-Arten und diverse Moose kommen auf den Felsaustritten vor.

An mehreren Stellen im intensiv genutzten Grünland sind Inseln von Magerkeitszeigern enthalten und es finden sich geschützte und in Hessen seltene Arten, wie die Heide-Nelke, das Acker-Gipskraut und der Ausdauernde Knäuel. Ein großer Flächenanteil ist jedoch degradiert und eutrophiert durch Koteintrag, Zufütterung und möglicherweise durch Düngung.

Die Weidefläche wird aktuell intensiv mit langer Standzeit genutzt (Pferdebeweidung), sodass Geilstellen durch Kot entstehen und eutrophierte Bereiche mit Nährstoff- und Störzeigern wie Kratzdisteln, Brennesseln und Rainfarn vorhanden sind. Es erfolgt eine Zufütterung, die für zusätzlichen Nährstoffeintrag auf die Fläche sorgt. Der Pferdekot beeinträchtigt auch die bisher noch stellenweise erhaltene Vegetation der Felspionierrasen. Punktuell wachsen junge Gehölze in die Fläche ein (Schlehen und Rosen, sowie randlich Brombeere). Über die gesamte Fläche südlich der Fahrspur ist Fuchsschwanzgras dominierend. Um den Weg herum und bei den südlichen Felsaustritten befinden sich einzelne Bäume (Weißdorn, Apfelbäume und Holzbirne). Diese sollten erhalten und falls nötig zurückgeschnitten werden.

Am westlichen Rand der Fläche bietet sich zur Ergänzung des Habitat- und Nahrungsangebots sowie zur Verbindung der Gehölze in der Umgebung eine Reihe von Wildobst-Pflanzungen an (Holzbirne, Holzapfel, Speierling, Vogelbeere o.ä.).

Aufgrund des Blütenreichtums an den weniger degradierten Stellen konnten bei den Begehungen eine Vielzahl von Tagfaltern beobachtet werden (bspw. Hauhechel-Bläuling, Schachbrettfalter und Großes Ochsenauge). Aufgrund der Südexposition und den sich leicht erwärmenden Felsaustritten bietet die Fläche auch für Heuschrecken ein gutes Potenzial als Lebensraum.

Das anstehende Gestein, die bereits stellenweise vorhandenen wertgebenden Arten sowie die Südexposition ohne nennenswerte Beschattung umstehender Gehölze bieten sehr gute Bedingungen zur Entwicklung und Aushagerung der Fläche sowie zur Förderung des Artenreichtums.



Fragmentarisch vorkommende Felspioniervegetation mit *Sedum acre*, *Scleranthus perennis*, *Potentilla neumanniana*, *Galium verum* u.a.



Aspekt der artenreichen Wiesenbereiche u.a. mit *Thymus pulegioides*, *Galium verum*, *Dianthus deltoides* und *Trifolium arvense* u.a.

Entwicklungsziele

- Entwicklung von artenreichem, magerem Weidegrünland und extensiv genutzten Frischwiesen
- Entwicklung von Pioniervegetation auf Felsaustritten (LRT 8230)

Ziel der Maßnahmen ist eine Ausbreitung der mageren, artenreichen Vegetation über einen Großteil der Fläche sowie die Förderung der bereits vorhandenen seltenen Arten. Zudem soll eine Aushagerung und Entwicklung der degradierten Fels-Pionierrasen stattfinden und der fragmentarisch vorhandene LRT 8230 entwickelt werden.

Das entsprechende Diasporen-Potenzial ist bereits vorhanden und kann auch durch Samen-Anflug oder ggf. Eintrag durch Weidetiere von weiteren Flächen in der Umgebung („Alte Warte“, „Steinbühl“) bereichert werden.

Die aktuell artenarmen Bereiche der Weidefläche können bei konsequenter Aushagerung durch extensive Mahd bzw. Beweidung mit Nachpflege im Laufe der Zeit zu artenreichem, magerem Frischgrünland entwickelt werden. Die durch Koteintrag degradierte Vegetation der Felsaustritte wird durch die extensive Nutzung gesichert und besitzt das Potenzial, sich aufgrund des anstehenden Gesteins auch weiter in die Grünlandbereiche auszubreiten.

Die vorhandene Fahrspur kann sich im Laufe der Zeit regenerieren. Bereits jetzt wachsen dort auch Magerkeitszeiger. Ein erneutes Befahren sollte unbedingt verhindert werden. Daher wird ein alternativer Weg nördlich der Maßnahmenfläche direkt unterhalb des Sportplatzes etabliert. Die bisherige Fahrspur wird durch Pfosten oder Totholzhaufen blockiert. Auf der Ostseite soll ein bereits vorhandenes junges Schlehen-Gebüsch ausgedehnt werden, so dass keine Zufahrt mehr möglich ist.

Am Westrand der Fläche dient die Pflanzung von acht Wildobst-Bäumen der Ergänzung und Verbindung der umliegenden Gehölze sowie der Abgrenzung zu den Feldwegen.

Für das Erreichen des geplanten Zielzustandes wird von einem Herstellungszeitraum von ca. 10 Jahren ausgegangen.

Maßnahmen

- Erstherrichtung:
 - Entfernen von Gehölzausschlägen und aufkommenden Rosen
 - Abbau des festen Zauns um die Fläche und beiderseits der querenden Fahrspur
 - Entfernen von abgelagertem Holz und anderem Material
 - Blockieren des „Weges“ durch Totholzhaufen bzw. Wildobst-Pflanzungen im Westen und Schwarzdorngebüsch im Osten
- Pflanzen von Wildobst (Holzbirne, Speierling o.ä.) am westlichen Rand der Projektfläche
- 2-schürige Mahd auf dem südlichen, mit Schlepper befahrbaren Teil der Fläche
- 2-3-malige Beweidung pro Jahr auf nicht mahdfähiger Fläche mit Felsaustritten im nördlichen Teil der Fläche sowie am westlichen Rand mit Schafen oder alternativ Rindern zur Aushagerung und Entwicklung des Pionierrasens und des Grünlands
- Jährliche Nachmahd der Ruderalvegetation (Rainfarn, Brennnessel, etc.) in eutrophierten Bereichen nach der Beweidung
- Jährliches Entfernen von aufkommenden Gehölzen und Zurückschneiden der Schlehen und anderer Gehölze, sofern notwendig
- Erhaltungsschnitt/ Rückschnitt der Obstbäume, falls notwendig (ca. alle fünf Jahre)

Artenliste der Flora:

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste Hessen / besonders geschützt durch BArtSchV (§B) |
|--------------------------------------|--|---|
| <i>Achillea millefolium</i> agg. | Gemeine Schafgarbe | * |
| <i>Agrimonia eupatoria</i> | Gemeiner Odermennig | * |
| <i>Alopecurus pratensis</i> | Wiesen-Fuchsschwanzgras | * |
| <i>Aphanes arvensis</i> | Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel | * |
| <i>Arabidopsis thaliana</i> | Acker-Schmalwand | * |
| <i>Arenaria serpyllifolia</i> | Quendel-Sandkraut | * |
| <i>Artemisia vulgaris</i> | Gewöhnlicher Beifuß | * |
| <i>Campanula patula</i> | Wiesen-Glockenblume | * |
| <i>Capsella bursa-pastoris</i> | Gewöhnliches Hirtentäschel | * |
| <i>Cardamine hirsuta</i> | Behaartes Schaumkraut | * |
| <i>Carex caryophylla</i> | Frühlings-Segge | * |
| <i>Centaurea jacea</i> | Wiesen-Flockenblume | * |
| <i>Cerastium glomeratum</i> | Knäuel-Hornkraut | * |
| <i>Cirsium arvense</i> | Acker-Kratzdistel | * |
| <i>Cirsium vulgare</i> | Gewöhnliche Kratzdistel | * |
| <i>Cynosurus cristatus</i> | Weide-Kammgras | * |
| <i>Dactylis glomerata</i> | Gewöhnliches Knäuelgras | * |
| <i>Daucus carota</i> | Möhre | * |
| <i>Dianthus deltoides</i> | Heide-Nelke | V; §B |
| <i>Draba verna</i> agg. | Frühlings-Hungerblümchen | * |
| <i>Elymus repens</i> | Kriech-Quecke | * |
| <i>Galium album</i> | Wiesen-Labkraut | * |
| <i>Galium verum</i> | Echtes Labkraut | * |
| <i>Genista tinctoria</i> | Färber-Ginster | * |
| <i>Geranium cf. molle</i> | Weicher Storchschnabel | * |
| <i>Gypsophila muralis</i> | Acker-Gipskraut | V |
| <i>Heracleum sphondylium</i> | Wiesen-Bärenklau | * |
| <i>Hypericum perforatum</i> | Echtes Johanniskraut | * |
| <i>Knautia arvensis</i> | Acker-Witwenblume | * |
| <i>Lactuca serriola</i> | Kompass-Lattich | * |
| <i>Lamium purpureum</i> | Rote Taubnessel | * |
| <i>Lathyrus pratensis</i> | Wiesen-Platterbse | * |
| <i>Lotus corniculatus</i> | Gewöhnlicher Hornklee | * |
| <i>Luzula campestris</i> | Feld-Hainsimse | * |
| <i>Pilosella officinarum</i> | Gewöhnliches Mausohrhabichtskraut | * |
| <i>Plantago lanceolata</i> | Spitzwegerich | * |
| <i>Plantago media</i> | Mittlerer Wegerich | * |
| <i>Potentilla argentea</i> | Silber-Fingerkraut | * |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Rote Liste Hessen / besonders geschützt durch BArtSchV (§B) |
|---|--------------------------------|---|
| <i>Potentilla neumanniana</i> | Frühlings-Fingerkraut | * |
| <i>Ranunculus auricomus</i> | Gold-Hahnenfuß | * |
| <i>Ranunculus bulbosus</i> | Knolliger Hahnenfuß | * |
| <i>Rosa canina</i> agg. | Hunds-Rose | * |
| <i>Rumex acetosella</i> | Kleiner Sauerampfer | * |
| <i>Rumex obtusifolius</i> | Stumpfbliättriger Ampfer | * |
| <i>Sanguisorba minor</i> | Kleiner Wiesenknopf | * |
| <i>Saxifraga granulata</i> | Knöllchen-Steinbrech | * |
| <i>Scleranthus perennis</i> | Ausdauernder Knäuel | V |
| <i>Sedum acre</i> | Scharfer Mauerpfeffer | * |
| <i>Senecio vernalis</i> | Frühlings-Greiskraut | * |
| <i>Sonchus asper</i> | Raue Gänsedistel | * |
| <i>Tanacetum vulgare</i> | Rainfarn | * |
| <i>Taraxacum</i> Sect. <i>erythrosperma</i> | Geschlitztblättriger Löwenzahn | * |
| <i>Thymus pulegioides</i> | Gewöhnlicher Arznei-Thymian | * |
| <i>Torilis japonica</i> | Gewöhnlicher Klettenkerbel | * |
| <i>Trifolium arvense</i> | Hasen-Klee | * |
| <i>Trifolium repens</i> | Weißklee | * |
| <i>Tripleurospermum inodorum</i> | Geruchlose Kamille | * |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel | * |
| <i>Veronica persica</i> | Persischer Ehrenpreis | * |



Artenreicher Bereich der Weidefläche



Artenarmer Bereich der Weidefläche



Felsaustritte, degradiert durch Koteintrag



Bewachsener Weg mit Vorkommen von Magerkeitszeigern wie der Heide-Nelke

Ökokonto "Heide auf dem Berg" (Grünberg) - Bilanzierung

Stand 04.02.2022. Erstellt durch Lisa Schäfer (LPV Gießen e.V.)

Parzelle: Flur 6, Flurstück 74/33

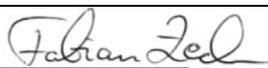
46.752 m² Katastergröße, betroffen 13.971 m²

| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m ² | Lebensraumtyp i.S. der Anlage 1 der Richtlinie 92/43/EWG | Gesetzlich geschütztes Biotop (§ 30 BNatSchG und § 13 HAGBNatSchG) | Bestand [m] ² | Ziel [m] ² | Punkte Bestand | Punkte Ziel |
|---------------------------------------|--|----------------------|--|--|--------------------------|-----------------------|----------------|----------------|
| 02.220 (B) | Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten | 39 | - | - | 90 | | 3.510 | |
| 04.110 | Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum | 34 | - | - | 79 | | 2.686 | |
| 06.220 B | Intensiv genutzte Weiden | 21 | - | - | 8.388 | | 176.148 | |
| 06.220 B *a | Weiden intensiv mit deutlichen Vorkommen von Magerkeitszeigern | 30 | - | - | 4.313 | | 129.390 | |
| 10.111 B *a | Felsaustritte mit Pionierv egetation, degradiert | 66 | - | ja | 675 | | 44.550 | |
| 10.670 (B) *a | Bewachsener, teilw. befestigter Weg mit Magerkeitszeigern | 34 | - | - | 505 | | 17.170 | |
| 02.220 (B) | Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten | 39 | - | - | | 89 | | 3.471 |
| 04.110 | Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum | 34 | - | - | | 239 | | 8.126 |
| 06.210 (B) | Extensiv genutzte Weiden | 39 | - | - | | 7.199 | | 280.761 |
| 06.330 (B) | Sonstige extensiv genutzte Mähwiesen | 55 | - | - | | 6.008 | | 330.440 |
| 10.111 B | Natürliche Felsen mit Felsspalten- und / oder Pionierv egetation | 69 | LRT 8230 | ja | | 675 | | 46.575 |
| | Zusatzbewertung für Vernetzungswirkung durch Wildobst-Pflanzungen (gemäß KV 2018 Anlage 2 (2.2.2)) | 2 | - | - | | 1.191 | | 2.382 |
| Summe: | | | | | 13.971 | 13.971 | 373.454 | 671.755 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | | 298.301 |

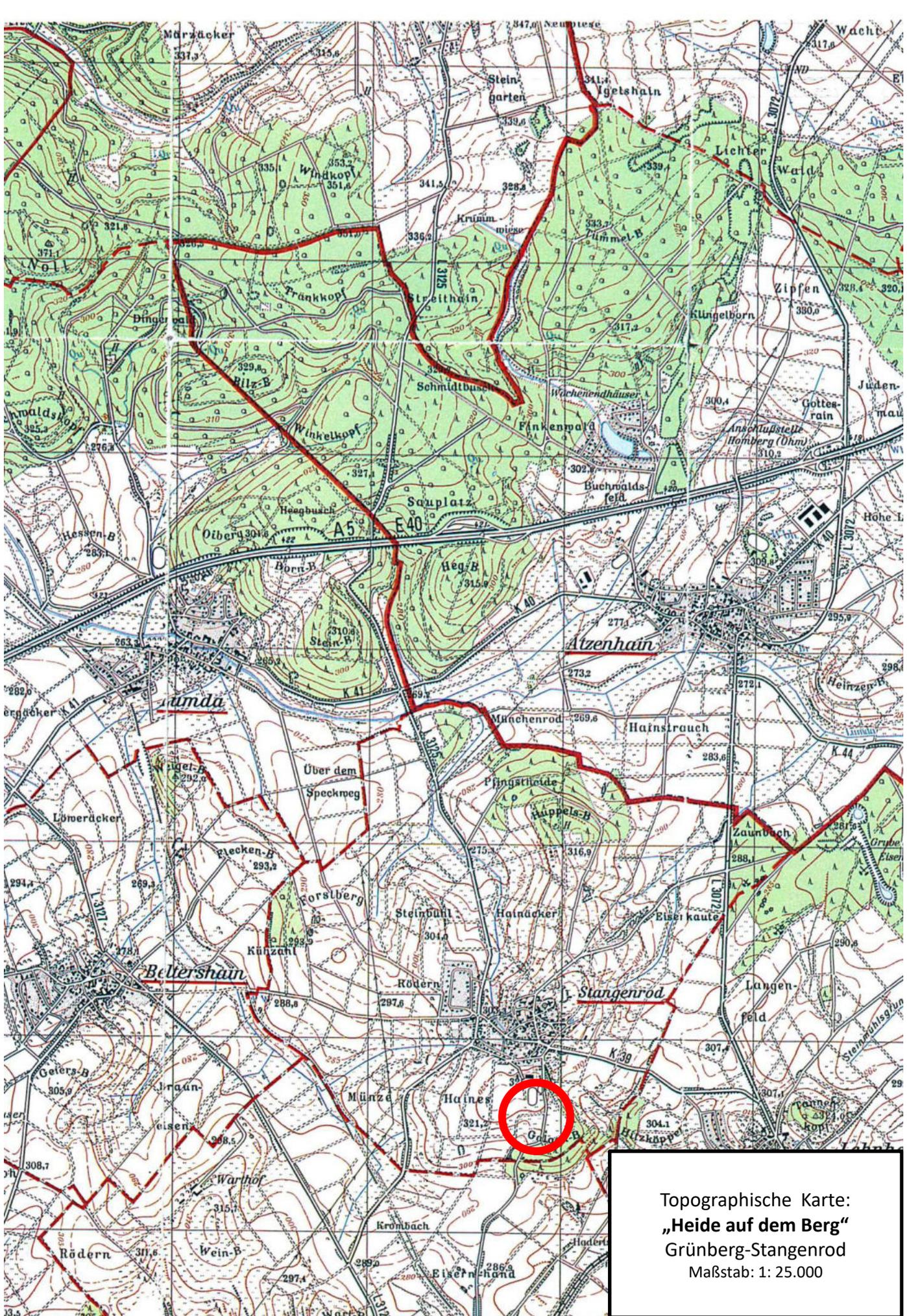
Wertpunkte gesamte Maßnahme

298.301

| ergänzte Biotoptypen/Erläuterungen | Wertpunkte |
|--|------------|
| 06.220 B *a Weiden intensiv mit deutlichen Vorkommen von Magerkeitszeigern Der Standard-Nutzungstyp 06.220 B <i>Intensiv genutzte Weiden</i> mit 21 Punkten/m ² ist aufgrund der deutlich erkennbaren Magerkeitszeiger aufzuwerten um 9 Punkte und liegt damit gemittelt zwischen dem Standard-Nutzungstyp 06.220 B (21 Punkte) und 06.210 (B) <i>Weiden extensiv genutzt mit deutlichen Vorkommen von Magerkeitszeigern</i> (39 Punkte) | 30 |
| 10.111 B *a Felsaustritte mit Pionierv egetation, degradiert Der Standard-Nutzungstyp 10.111 B <i>Natürliche Felsen mit Felsspalten- und / oder Pionierv egetation</i> (69 Punkte) wird um 3 Punkte abgewertet, da er durch intensive Pferdebeweidung und Nährstoffeintrag degradiert ist. Er enthält bereits Kennarten des LRT 8230 <i>Silikatfelsen mit Pionierv egetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dellenii</i> gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie. | 66 |
| 10.670 (B) *a Bewachsener, teilw. befestigter Weg mit Magerkeitszeigern Der Standard-Nutzungstyp 10.670 (B) <i>Bewachsene Schotterwege</i> (17 Punkte) wird genutzt, da es sich um einen teilw. befestigten, geschotterten Weg handelt, der größtenteils überwachsen ist. An manchen Stellen sind Reste einer Asphaltierung vorhanden. Aufgrund von mosaikartig vorkommenden Magerkeitszeigern wird mit dem Nutzungstyp 09.121 <i>Artenreiche Saumv egetation frischer Standorte</i> interpoliert (50 Punkte). | 34 |



verantwortlich gezeichnet: Fabian Zech



Topographische Karte:
„Heide auf dem Berg“
Grünberg-Stangenrod
Maßstab: 1: 25.000



Bestandskarte

- Projektgebiet
- Flurstücksgrenzen
- 02.220 (B) Gebüsch, Hecken, Säume heimischer Arten
- 04.100 Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum
- 06.220 B *a Weiden intensiv mit Magerkeitszeigern
- 06.220 B Intensiv genutzte Weiden
- 10.111 B *a Felsaustritte mit Pioniervegetation, degradiert
- 10.670 (B) *a Bewachsener, teilw. befestigter Weg mit Magerkeitszeigern
- (06.220 B) Ablagerung Holz und Abfall

Ökokontomaßnahme "Heide auf dem Berg"
Grünberg-Stangenrod



Karte erstellt durch:
 LPV Gießen
 Oberdorfstraße 23
 35447 Reiskirchen



Stand: Februar 2022



Zielkarte

-  04.100 Einzelbaum, einheimisch, standortgerecht, Obstbaum
-  02.220 (B) Gebüsch, Hecken, Säume heimischer Arten
-  06.210 (B) Extensiv genutzte Weiden
-  06.330 (B) Sonstige extensiv genutzte Mähwiese
-  10.111 B Felsaustritte mit Pioniervegetation, LRT 8230
-  Zusatzbewertung Vernetzungselement
-  Projektgebiet
-  Flurstücksgrenzen

Ökokontomaßnahme "Heide auf dem Berg"
Grünberg-Stangenrod

0 25 50 100 Meter 1:500



Karte erstellt durch:
 LPV Gießen
 Oberdorfstraße 23
 35447 Reiskirchen

Stand: Februar 2022





Der Kreisausschuss



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Landkreis Gießen · Der Kreisausschuss · Postfach 11 07 60 · 35352 Gießen

Magistrat der
Stadt Grünberg
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Fachdienst 72 – Naturschutz

Alisha Weigand
Haus B, Zimmer 202
Riversplatz 1 – 9
35394 Gießen

Telefon 0641 9390-1352
Fax 0641 9390-1508
Alisha.weigand@lkgi.de
www.lkgi.de

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|-------------|--------------------|----------------------------------|------------|
| | 10.12.2021 | VII-360/313/06.11/21-0909 Wei | 15.02.2022 |

Ökokontomaßnahme "Heide auf dem Berg" Stadt Grünberg, Gemarkung Stangenrod

Festsetzung des Bestandwertes und vorläufige Bewertung des zu erwartenden Wertzuwachses (Ausgangswert) der Maßnahme „Heide auf dem Berg“ Stadt Grünberg, Gemarkung Stangenrod, Flur 6, Flurstück 74/33 tlw. gemäß § 10 Abs. 1 und 2 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) vom 29.12.2010 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV) vom 01.09.2005, zuletzt geändert am 22.09.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 16 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.V.m. § 10 Abs. 1 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) i.V.m. § 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV) vom 01.09.2005 (zuletzt geändert am 22.09.2015) wird die von Ihnen mit Schreiben vom 10.12.2021 beantragte Maßnahme „Heide auf dem Berg“ Stadt Grünberg, Gemarkung Stangenrod, Flur 6, Flurstück 74/33 tlw. als Ökokonto anerkannt.

Grundlage dieses Bescheides ist Ihr korrigierter Antrag vom 08.02.2022.

...2

In Ihrem bestehenden Ökokonto wird die folgende Maßnahme neu eingebucht, die im Folgenden als „5. Teilfläche“ bezeichnet wird:

| | | | | | |
|--|----------------------|----------------|--|-------------------------------|---------------|
| 5. Teilfläche: Stadt Grünberg, Gemarkung Stangenrod, Flur 6, Flurstück 74/33 tlw. Maßnahme: Entwicklung von artenreichem, magerem Weidegrünland, extensiv genutzten Frischwiesen und Pioniervegetation auf Felsaustritten „Heide auf dem Berg“, Gesamtfläche 13.971 m² | | | | | |
| Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG) | | | Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG) | | |
| Az. „21-0909“ | m² | Punkte | | m² | Punkte |
| Kontostand nach antragsgemäßer Durchführung der Maßnahme | 13.971 | 298.301 | | | |
| gesamt | 13.971 | 298.301 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 5 | | | | + 13.971 m² | |
| | | | | + 298.301 Punkte | |

Insgesamt ergibt sich dadurch für das Ökokonto der Stadt Grünberg (exklusive der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme „Brunnental“) die Bilanz nach Anlage 2.

Die Bilanzen für die Teilflächen beziehen sich auf den erwarteten Punktestand bei antragsgemäßer Durchführung und Fertigstellung der dargestellten Maßnahmen.

Gemäß § 10 (1) HAGBNatSchG sind Ökopunkte erst verfügbar, wenn die Maßnahmen zum Zeitpunkt der Ausbuchung mit dem entsprechenden Stand der naturschutzfachlichen Aufwertung abgenommen wurden.

Jeder Ausbuchung von Punkten wird daher gemäß § 10 (3) HAGBNatSchG eine erneute Bewertung des aktuellen Biotopwertes zum Zeitpunkt der Ausbuchung vorangestellt.

Hinweis

Gemäß § 7 (2) HAGBNatSchG gilt eine Ersatzmaßnahme dann als im betroffenen Naturraum gelegen, wenn sie und der zu ersetzende Eingriff im Gebiet desselben Flächennutzungsplans oder Landkreises oder in den Gebieten benachbarter Landkreise liegen.

Die Vermarktung der Ökokonto-Maßnahme „Heide auf dem Berg“ ist somit gemäß HAGBNatSchG in den folgenden Bereichen möglich:

1. Im Naturraum D46 Westhessisches Berg- und Beckenland (Naturräumliche Gliederung Hessens nach Anlage 1 der Kompensationsverordnung Hessen)
2. im Landkreis Gießen sowie
3. im Lahn-Dill-Kreis, im Landkreis Marburg-Biedenkopf, im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis.

Kostenfestsetzung

Dieser Bescheid unterliegt gemäß § 1 Abs. 1 Hessisches Verwaltungskostengesetz der Kostenpflicht.

Die Kostenentscheidung wird Ihnen gesondert übersandt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Alisha Weigand

Anlagen

1. Antragsunterlagen
2. Aktuelle Übersicht über die Ökokontomaßnahmen der Stadt Grünberg (Stand 15.02.2022)



Der Kreisausschuss

Landkreis
Gießen



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Landkreis Gießen · Der Kreisausschuss · Postfach 11 07 60 35352 Gießen

Magistrat der
Stadt Grünberg
Rabegasse 1
35305 Grünberg

| | | | | |
|--------------------------------|----|----|----|----|
| Stadt Grünberg - Der Magistrat | | | | |
| 22. Aug. 2018 | | | | |
| Abt.: | 1. | 2. | 3. | 4. |
| Az.: | | | | |

W. B. G. a. l.

Fachdienst 72 – Naturschutz
Dr. Sabine Wamser

Postanschrift:
Riversplatz 1 - 9
35394 Gießen

Telefon 0641 9390-1596
Fax 0641 9390-1508
sabine.wamser@lkgi.de
www.lkgi.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
11.09.2017

Unser Zeichen
VII/360/313/06.09/17-0424
Wa

Datum
16.08.2018

Ökokontomaßnahme "Wiederherstellung von Magerrasen am Kirschenweg"
Stadt Grünberg, Gemarkungen Queckborn

Festsetzung des Bestandwertes und vorläufige Bewertung des zu erwartenden Wertzuwachses (Ausgangswert) der Maßnahme „Wiederherstellung von Magerrasen am Kirschenweg“ Stadt Grünberg, Gemarkung Queckborn, Flur 2, Flurstücke 114, 121 und 122/4 gemäß § 10 Abs. 1 und 2 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) vom 29.12.2010 in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV) vom 01.09.2005, zuletzt geändert am 22.09.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 16 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.V.m. § 10 Abs. 1 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) i.V.m. § 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung - KV) vom 01.09.2005 (zuletzt geändert am 22.09.2015) wird die von Ihnen mit Schreiben vom 11.09.2017 beantragte Maßnahme „Wiederherstellung von Magerrasen am Kirschenweg“ Stadt Grünberg, Gemarkung Queckborn, Flur 2, Flurstücke 114, 121 und 122/4 als Ökokonto anerkannt.

Grundlage dieses Bescheides ist Ihr Antrag vom 11.09.2017.

...2

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Postfach 11 07 60
35352 Gießen

Telefon 0641 9390-0
Fax 0641 33448
E-Mail info@lkgi.de
Internet www.lkgi.de

Konten der Kreiskasse Gießen
Sparkasse Gießen IBAN DE34 5135 0025 0200 5033 67
Volksbank Mittelhessen IBAN DE74 5139 0000 0000 1068 01
Postbank Frankfurt IBAN DE82 5001 0060 0032 8786 01



In Ihrem bestehenden Ökokonto wird die folgende Maßnahme neu eingebucht, die im Folgenden als „2. Teilfläche“ bezeichnet wird:

| | | | | | |
|--|----------------|---------|--|------------------------------|--------|
| 2. Teilfläche: Stadt Grünberg, Gemarkung Queckborn, Flur 2, Flurstk. 114, 121, 122/4 Maßnahme „Entwicklung von Magerrasen und artenreichem, mageren Grünland am Kirschenweg“, Gesamtfläche 11.054 m² | | | | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| Az. „17-0424“ | m ² | Punkte | | m ² | Punkte |
| Kontostand nach antragsgemäßer Durchführung der Maßnahme | 11.054 | 170.934 | | | |
| gesamt | 11.054 | 170.934 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 2 | | | | + 11.054m² | |
| | | | | + 170.934Punkte | |

Insgesamt ergibt sich dadurch für das Ökokonto der Stadt Grünberg (exklusive der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme „Brunntental“) folgende Bilanz:

Bereits komplett zugeordnete Maßnahmen:

- Az. VII-360/313/06.09/97-0495 „Klöschenrod in Grünberg-Queckborn“
- Az. VII-360/313/06.08/00-0743 „Renaturierung der Lumda-Eigenanteil“
- Az. VII-360/313/06.07/13-0325 „Hitzköpkel in Grünberg-Lehnheim“
- Az. VII-360/3013/06.11/14-0632 „Steinbühl in Grünberg-Stangenrod“

Verfügbare Ökokontomaßnahmen:

- Az. VII/360/313/06.00/17-0446 „Seenbach-Renaturierung (Eigenanteil)“
- Az. VII/360/313/06.09/17-0424 „Mägerrasen am Kirschenweg“

| | | | | | |
|--|----------------|---------|--|-------------------------------|--------|
| 1. Teilfläche: Stadt Grünberg, Gemarkung Lardenbach, Flur 5, Flurstück 236; Flur 6, Flurstück 223; Flur 6, Flurstück 239, Gemarkung Weickartshain, Flur 2, Flurstück 91; Flur 3, Flurstück 143, Gemarkung Stockhäuser Hof, Flur 1, Flurstück 58; Flur 2 Flurstück 48 und Gemarkung Stockhausen, Flur 1, Flurstück 148; Flur 4, Flurstück 93 Maßnahme „Seenbach-Renaturierung“, Gesamtfläche 69.886m² | | | | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| Az. „17-0446“ | m ² | Punkte | | m ² | Punkte |
| Kontostand nach antragsgemäßer Durchführung der Maßnahme | 69.886 | 230.458 | | | |
| gesamt | 69.886 | 230.458 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 1 | | | | + 69.886 m² | |
| | | | | + 230.458 Punkte | |

| | | | | | |
|---|----------------------|----------------|--|------------------------------|---------------|
| 2. Teilfläche: Stadt Grünberg, Gemarkung Queckborn, Flur 2, Flurstk. 114, 121, 122/4 | | | | | |
| Maßnahme „Entwicklung von Magerrasen und artenreichem, mageren Grünland am Kirschenweg“, Gesamtfläche 11.054 m² | | | | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| Az. „17-0424“ | m² | Punkte | | m² | Punkte |
| Kontostand nach antragsgemäßer Durchführung der Maßnahme | 11.054 | 170.934 | | | |
| gesamt | 11.054 | 170.934 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 2 | | | | + 11.054m² | |
| | | | | + 170.934Punkte | |

| | |
|---|--------------------------------------|
| Stand verfügbarer Flächen Ökokonto Stadt Grünberg gesamt | <u>+ 80.940 m²</u> |
| Biotopwertpunktstand Ökokonto Stadt Grünberg gesamt | <u>+ 401.392 Punkte</u> |

Die Bilanzen für die Teilflächen beziehen sich auf den erwarteten Punktstand bei antragsgemäßer Durchführung und Fertigstellung der dargestellten Maßnahmen. Gemäß § 10 (1) HAGBNatSchG sind Ökopunkte erst verfügbar, wenn die Maßnahmen zum Zeitpunkt der Ausbuchung mit dem entsprechenden Stand der naturschutzfachlichen Aufwertung abgenommen wurden. Jeder Ausbuchung von Punkten wird daher gemäß § 10 (3) HAGBNatSchG eine erneute Bewertung des aktuellen Biotopwertes zum Zeitpunkt der Ausbuchung vorangestellt.

Hinweis

Gemäß § 7 (2) HAGBNatSchG gilt eine Ersatzmaßnahme dann als im betroffenen Naturraum gelegen, wenn sie und der zu ersetzende Eingriff im Gebiet desselben Flächennutzungsplans oder Landkreises oder in den Gebieten benachbarter Landkreise liegen.

Die Vermarktung der Ökokonto-Maßnahme "Wiederherstellung von Magerrasen am Kirschenweg" ist somit gemäß HAGBNatSchG in den folgenden Bereichen möglich:

1. Im Naturraum 34 Westhessisches Berg- und Senkenland (Naturräumliche Gliederung Hessens nach Anlage 1 der Kompensationsverordnung Hessen)
2. im Landkreis Gießen sowie
3. im Lahn-Dill-Kreis, im Landkreis Marburg-Biedenkopf, im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis.

Kostenfestsetzung

Dieser Bescheid unterliegt gemäß § 1 Abs. 1 Hessisches Verwaltungskostengesetz der Kostenpflicht.

Die Kostenentscheidung wird Ihnen gesondert übersandt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Wamser

Anlagen
Antragsunterlagen

Antrag

**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie HAGBNatSchG
§ 10 in Verbindung mit der Kompensationsverordnung des
Landes Hessen**

„Kirschenweg“

Grünberg – Queckborn

**Entwicklung von Magerrasen
Entwicklung von artenreichem, magerem Grünland**

Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Beschreibung des Ist-Zustandes
Entwicklungsziele
Maßnahmen

Karten:
Auszug TK 5419 1:25.000
Auszug Flurkarten 1: 1.250
Bestands- und Zielkarte 1:600
Bilanzierung nach KV
Auszüge aus L-Plan Stadt Grünberg, Biotop 60 und 62

Genehmigt

Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der
im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen -
Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung
Stellungnahme

vom 16.08.2018

Az.: VII-260/313/06.09/17-0424

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Untere Naturschutzbehörde

Entwicklung von Magerrasen und artenreichem magerem Grünland auf alter Streuobstfläche

Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential

Der Antrag greift mit der zentralen Parzelle Queckborn, Flur 2 Nr. 122/4 einen degradierten und in Teilen stark gestörten Magerrasenstandort mit zwei südlich angrenzenden Parzellen auf.

Die Flächen befinden sich südlich der Ortslage von Queckborn. Westlich und östlich grenzt Wohnbebauung an die Parzellen, nördlich befindet sich eine „Garagen-Reihe“ sowie das Vereinsheim des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins. In die Maßnahme einbezogen ist der sich unmittelbar an die Zentralparzelle anschließende Weg Nr. 121, soweit er die Fläche begleitet sowie die sich anschließende kleine Parzelle Nr. 114.

Aussagen des Landschaftsplanes der Stadt Grünberg:

Auf den Flächen liegen bislang keine Rechtsbindungen. Im örtlichen Landschaftsplan wird die Fläche als Biotop Nr. 62 „Streuobstwiese am südöstlichen Ortsrand von Queckborn“ geführt mit dem Ziel „Fortführung der Streuobstwiesennutzung“. Die LPV vermutet, dass hier eine Fehlinformation vorliegt und eigentlich der Biotop Nr. 60 des Landschaftsplanes gemeint ist, der weitgehend der Situation entspricht, die dort im Jahr 2000 zum Zeitpunkt der Erstellung des Landschaftsplanes vorgefunden werden konnte.

Zusammenstellung der betroffenen Flächen

| Gemarkung | Flur | Flurstück | Katastergröße | Maßnahmenfläche | Flurbezeichnung |
|-----------|------|-----------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------|
| Queckborn | 2 | 114 | 805 m ² | 805 m ² | Kiefernweg |
| | | 121(Weg) | 2.329 m ² | 1.629 m ² | Kirschenweg |
| | | 122/4 | 9.221 m ² | 8.620 m ² | Kirschenweg |
| | | | 12.355 m² | 11.054 m² | |

Beschreibung des Ist-Zustandes

Die Parzellen stellen einen zusammenhängenden Verbund dar. Der Weg Nr. 121 ist innerhalb der drei betroffenen Parzellen nicht mehr ersichtlich.

Es handelt sich um einen in großen Teilen degradierten Magerrasen, der nur noch inselartig eine gute Artenausstattung aufweist. Auf der Fläche weiden ganzjährig sehr wenige Schafe, für die ein kleiner Unterstand errichtet wurde. Durch die ganzjährige Beweidung haben sich hoch eutrophe Bereiche um den Unterstand gebildet, die eine reine Brennesselflur aufweisen. Die Schafe haben durch die zur Verfügung stehende große Weidefläche ausgesprochen selektiv beweidet. Hierdurch entstand auf den noch als Magerrasen ansprechbaren Bereichen eine optimale Beweidung (schmackhafte Vegetation). Ansonsten finden sich gut abgeweidete, magere, artenreiche Grünlandbestände neben in Verbuschung befindlichen Bereichen und Wiesenbrachen. In der Fläche haben sich regelrechte Vieh-Trampelpfade entwickelt.

Auf dem gesamten Areal verteilt steht eine Vielzahl von Kirschbäumen, die sich größtenteils im Abgangsstadium befinden. Daneben finden sich wenige neu gepflanzte Hochstamm-Obstbäume wie ein Speierling und mehrere Apfel- sowie ein Birnbaum. Besonders im nördlichen Bereich entlang der Garagenreihe finden sich Hecken, die sich mehr und mehr ausbreiten. Darüber hinaus sind Heckenstrukturen über die gesamte Fläche verteilt, ebenso wie Brennessel-Nester.

Die Fläche wurde in der jüngeren Vergangenheit durch den örtlichen Naturschutzbund genutzt, der die Fläche nach eigenem Ermessen versuchte, ökologisch aufzuwerten. Hierdurch entstanden vereinzelt Totholzhaufen und Entbuschungsflächen, die noch stark ruderalisiert sind und von den (zu wenigen) Schafen nicht angenommen werden.

Die Flächen weisen insgesamt ein noch hohes Entwicklungspotenzial auf.

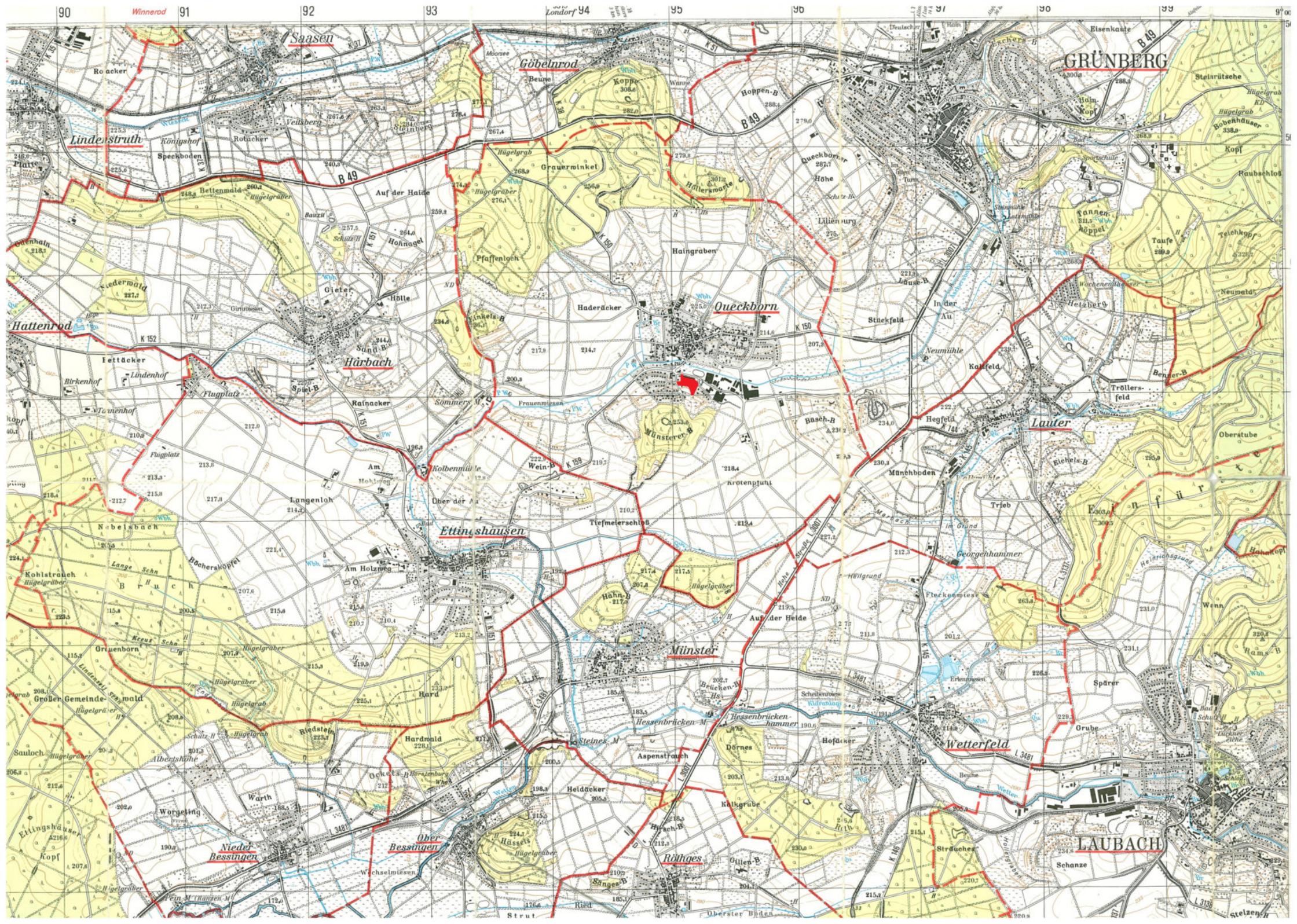
Entwicklungsziele

Durch eine dem Standort angepasste Beweidung, vorzugsweise mit Schafen in ziehender Beweidungsform, mindestens dreimal jährlich wird ein möglichst hoher Verbiss der Vegetation erreicht und so die Vegetation der Magerrasen und mageren Weiden gefördert. Durch systematisches Entfernen der Brennesseln mehrmals jährlich während der Beweidung werden die angewelkten Brennesseln von den Schafen mitgefressen und eine Aushagerung über die Jahre hinweg erreicht. Die noch ruderalisierten Bereiche mit Brombeer-Austrieben werden durch mindestens zweimaliges jährliches Entfernen der Brombeeren zu artenreichem, magerem Grünland entwickelt. Um die jetzt schon vorhandenen Magerrasenbereiche wird sich, soweit nicht eine Beschattung durch Obstbäume vorherrscht, der Magerrasen weiter ausdehnen. Von einer Nachpflanzung weiterer Obstbäume wird wegen der Beschattungswirkung und der noch vorhandenen Magerrasenzeiger abgesehen.

Mit den vorgenannten Maßnahmen lässt sich der wertvolle Standort in seiner botanischen und vor allen Dingen auch ornithologischen Wertigkeit erheblich verbessern. Der regional bedeutsame Standort entwickelt sich optimiert.

Maßnahmen

- Entwidmung der Wegeparzelle im Bereich der Maßnahme
- Entfernen des Unterstandes
- Mehrmalige jährliche Beweidung, optimalerweise mit Schafen (ansonsten Rindern)
- Jährlich mehrmaliges Mähen von Brennesseln während der Beweidung
- Jährlich mehrmaliges Entfernen von Brombeer-Austrieben und einmaliges Entfernen von Ruderalflur
- Entfernen von Hecken in geringem Ausmaß
- Entfernen einer Weide und eines Obstbaumes
- Erziehungsschnitt an wenigen, vorhandenen Jung-Obstbäumen
- Möglichst langer Erhalt der Alt-Obstbäume aus ornithologischer Sicht und Belassen von Totholzbäumen





"Kirschenweg"

Grünberg - Queckborn



Bestandskarte

Legende

- Flurstücksgrenzen
- 02.200 B Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten (Brombeere)
- 02.200 B Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten (Brombeere, Brennnesseln, Distel)
- 02.200 B Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten (Hasel, Kornelkirsche, Brombeere, Weißdorn, Schwarzdorn)
- 06.200 Weiden (intensiv)
- 06.200 * b Weiden extensiv mit Störfaktoren (Brombeere, Himbeere)
- 06.200 * c Weiden extensiv (Wiesenflockenblume, Schafgarbe, Johanniskraut, Acker-Witwenblume)
- 06.200 * f Weiden intensiv, artenarm, stark gestört (Brennnessel, Distel)
- 06.200 * f Weiden intensiv, artenarm, stark gestört (reines Brennnesselvorkommen)
- 06.200 * f Weiden intensiv, artenarm, stark gestört (Brennnessel; Vertritt durch Weidetiere)
- 06.200 * i Weiden intensiv, beginnende Verbuschung (Austriebe von Walnuss und Hasel)
- 06.200 * i Weiden intensiv, beginnende Verbuschung (Brombeere, Himbeere)
- 06.200 * p Weiden extensiv, artenarm (Rot- und Weißklee, Wilde Möhre, Echter Nelkenwurz)
- 06.200 * p Weiden extensiv, artenarm
- 06.400 (B) * c Mager- und Halbtrockenrasen degradiert
- 06.400 (B) * d Mager- und Halbtrockenrasen nicht voll entwickelt (Thymian, Nelke)
- 09.120 B Kurzlebige Ruderalfluren (Distel)
- 09.120 B Kurzlebige Ruderalfluren (Brennnessel, Brombeere)
- 09.120 B * a Kurzlebige Ruderalfluren, nährstoffreich (Brennnesselfluren) im mageren Umfeld
- 10.710 Dachfläche nicht begrünt

- Kirsche
- Apfel
- Pflaume
- Walnuss
- Birne
- Weide
- Speierling
- Eiche
- Birke
- Totholzhaufen
- Totholzbaum (L: liegend)
- Stumpf

Karte erstellt durch:
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
Moltkestraße 4
35410 Hungen

Stand: Februar 2018

Maßstab: 1:600



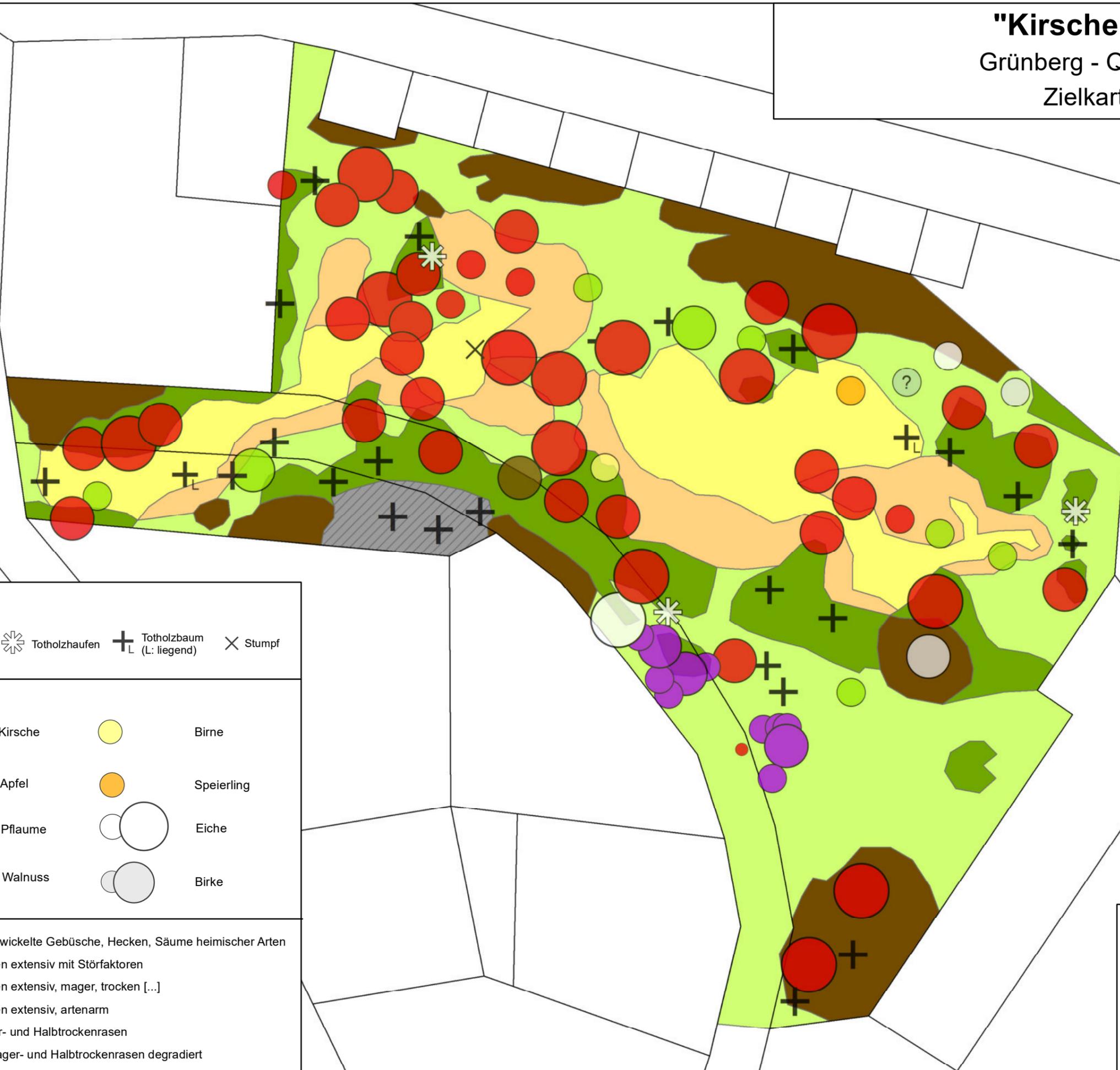
N



"Kirschenweg"

Grünberg - Queckborn

Zielkarte



Legende

Flurstücksgrenzen
 Totholzhaufen
 Totholzbaum (L: liegend)
 Stumpf

| | | | |
|--|---------|--|------------|
| | Kirsche | | Birne |
| | Apfel | | Speierling |
| | Pflaume | | Eiche |
| | Walnuss | | Birke |

02.200 B Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten
 06.200 * b Weiden extensiv mit Störfaktoren
 06.200 * e Weiden extensiv, mager, trocken [...]
 06.200 * p Weiden extensiv, artenarm
 06.400 (B) Mager- und Halbtrockenrasen
 06.400 (B) * c Mager- und Halbtrockenrasen degradiert

Karte erstellt durch:
 Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
 Moltkestraße 4
 35410 Hungen

Stand: September 2017

Maßstab: 1:600

Queckborn "Kirschenweg" - Bilanzierung des Ökokontos

Gemarkung Queckborn
Flur 2 , Flurstücke 122/4 (teilweise), 114/0, 121/0
(teilweise)
 Katastergröße 12.355 m², Maßnahmenfläche 11.054 m²

| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m ² | Bestand [m] ² | Ziel [m] ² | Punkte Bestand | Punkte Ziel |
|---------------------------------------|--|----------------------|--------------------------|-----------------------|----------------|----------------|
| 02.200 B | Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten | 41 | 2.040 | | 83.640 | |
| 06.200 | Weiden (intensiv) | 21 | 1.021 | | 21.441 | |
| 06.200 * b | Weiden extensiv mit Störfaktoren | 34 | 45 | | 1.530 | |
| 06.200 * c | Weiden extensiv | 44 | 153 | | 6.732 | |
| 06.200 * f | Weiden intensiv, artenarm, stark gestört | 18 | 1.350 | | 24.300 | |
| 06.200 * i | Weiden intensiv, beginnende Verbuschung | 22 | 879 | | 19.338 | |
| 06.200 * p | Weiden extensiv, artenarm | 32 | 3.567 | | 114.144 | |
| 06.400 (B) * c | Mager- und Halbtrockenrasen degradiert | 55 | 963 | | 52.965 | |
| 06.400 B * d | Mager- und Halbtrockenrasen nicht voll entwickelt | 55 | 654 | | 35.970 | |
| 09.120 B | Kurzlebige Ruderalfluren | 23 | 249 | | 5.727 | |
| 09.120 B * a | Kurzlebige Ruderalfluren, nährstoffreich (Brennnesselfluren) im mageren Umfeld | 20 | 108 | | 2.160 | |
| 10.710 | Dachfläche, nicht begrünt | 3 | 25 | | 75 | |
| | | | | | | |
| 02.200 B | Voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten | 41 | | 1.605 | | 65.805 |
| 06.200 * b | Weiden extensiv mit Störfaktoren | 34 | | 239 | | 8.126 |
| 06.200 * e | Weiden extensiv, mager, trocken, mit markanten Einzelbäumen und Hochstamm-Obstbäumen. Die Fläche tendiert zu traditionellen Huteflächen und Magerrasen | 50 | | 4.375 | | 218.750 |
| 06.200 * p | Weiden extensiv, artenarm | 32 | | 1.838 | | 58.816 |
| 06.400 (B) | Mager- und Halbtrockenrasen | 69 | | 1.616 | | 111.504 |
| 06.400 (B) * c | Mager- und Halbtrockenrasen degradiert | 55 | | 1.381 | | 75.955 |
| | | | 11.054 | 11.054 | 368.022 | 538.956 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | 170.934 |

Laut **Landschaftsplan** ist die Fläche extensive Streuobstwiese, Biotopbewertung Wertstufe 6 mit lokal bedeutsamen Arten --> Schutzrelevante Fläche

| | |
|------------------------------------|----------------|
| Wertpunkte gesamte Maßnahme | 170.934 |
|------------------------------------|----------------|

| ergänzte Biootypen/Erläuterungen | | Wertpunkte |
|----------------------------------|---|------------|
| 06.200 * b | Weide extensiv mit Störfaktoren Der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden intensiv</i> (21 Punkte/m ²) wird durch extensive Bewirtschaftung aufgewertet analog dem Standard-Nutzungstyp 06.310 <i>Extensive Frischwiesen</i> (44 Punkte/m ²). Aufgrund dessen, dass hier ein Viehunterstand entfernt wurde muss mit Störfaktoren gerechnet werden. Es erfolgt daher eine Abwertung um 10 Punkte. | 34 |
| 06.200 *c | Weide extensiv Durch die extensive Bewirtschaftung (Unterlassung jeglicher Düngung, mindestens 2-mahlige jährliche Beweidung mit dem Ziel größtmöglichen Nährstoffaustrags) wird der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden intensiv</i> (21 Wertpunkte/m ²) analog der <i>extensiven Frischwiese</i> (44 Punkte/m ²) aufgewertet. | 44 |
| 06.200 *e | Weiden extensiv, mager, trocken, mit markanten Einzelbäumen und Hochstamm-Obstbäumen. Die Fläche tendiert zu traditionellen Huteflächen und Magerrasen Durch die extensive Bewirtschaftung wird der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden intensiv</i> (21 Punkte/m ²) aufgewertet analog der <i>extensiven Frischwiese</i> 06.310 (44 Punkte/m ²). Eine weitere Aufwertung um jeweils 2 Punkte erfolgt durch -> landschaftsbild-prägende Solitäre -> Vorkommen von Hochstamm-Obstbäumen mit heimischen Sorten -> Böschungen und Steinaufschlüsse | 50 |
| 06.200 *f | Weiden intensiv, artenarm, stark gestört Durch starken Vertritt, Standorte für Viehunterstände und Futterplätze etc. stark gestörte Weideflächen. Der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden (intensiv)</i> mit 21 Wertpunkten pro m ² wird um 3 Wertpunkte abgewertet | 18 |
| 06.200 *i | Weide intensiv, beginnende Verbuschung Intensive Weidefläche mit beginnender Verbuschung. Der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden (intensiv)</i> mit 21 Wertpunkten pro m ² wird durch die Strukturanreicherung der beginnenden Verbuschung um 1 Punkt aufgewertet. | 22 |
| 06.200 *p | Weide extensiv, artenarm Der Nutzungstyp <i>Weide extensiv</i> ist in der KV nicht angelegt. Die extensiv genutzte Weide wird daher analog der <i>extensiven Frischwiese</i> (44 Punkte/m ²) bewertet. Bei den hier angesprochenen Flächen findet zwar eine extensive Bewirtschaftung statt, Artenzahl und Artenzusammensetzung der Flächen entsprechen jedoch der einer Weide in intensiver Nutzung. Es erfolgt eine Abstufung auf den Standard-Nutzungstyp 06.310 (B) <i>Extensiv genutzte Frischwiesen</i> mit 44 Wertpunkten pro m ² um 12 Punkte auf 32 Punkte pro m ² . | 32 |
| 06.400 (B) * c | Mager- und Halbtrockenrasen degradiert Der Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten pro m ² ist durch mehrjährig unterlassene Nutzung bzw. Unternutzung stark verbracht. Kennarten sind noch vorhanden, jedoch gegenüber einem intakten Magerrasen stark verarmt. Es erfolgt daher eine Abwertung vom Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> (69 Punkte/m ²) auf 55 Punkte/m ² . | 55 |
| 06.400 (B) * d | Mager- und Halbtrockenrasen nicht voll entwickelt Der Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten pro m ² ist in seiner vollen Artensättigung noch nicht erreicht. Auf den Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten erfolgt ein Abschlag von 14 Punkten. Über längere Zeiträume kann die Fläche zum intakten artenreichen Magerrasen entwickelt werden. | 55 |
| 09.120 B *a | Kurzlebige Ruderalfluren, nährstoffreich (Brennnesselfluren) im mageren Umfeld Der Nutzungstyp wird für Brennnesselfluren in ansonsten hochwertigen mageren Arealen eingesetzt und geht i.d.R. zurück auf punktuelle Nitrifizierungen. Er ist schwer in das ansonsten magere Umfeld zu integrieren und bedarf hierfür einer aufwändigen Beseitigung. Daher erfolgt auf den Standard-Nutzungstyp 09.120 B eine Abwertung um 3 Punkte auf 20 Punkte/m ² . | 20 |

- Bewertung: Im Naturraum häufige, aber schön ausgeprägte Vergesellschaftung (Wertstufe 7)
- 59 Bewaldete Kuppen und Hänge rund „Pfaffenloch“ und „Hinkels-Berg“ östlich Harbach
- Mesotropher Buchenmischwald und Eichen-Hainbuchenwald getrennt von Talzug mit Wiesennutzung; Waldwiese; verlandender Tümpel
- Biotoptypen: Buchenwald mittlerer Standorte, Eichen-Hainbuchen-Wald, Grünland frischer bis wechselfeuchter Standorte, Waldbach, Tümpel, Röhricht
 - veg.:
 - bot.: *Dianthus carthusianorum*, *Salvia pratensis*, *Betonica officinalis*, *Campanula rotundifolia*, *Galium verum*, *Pimpinella saxifraga*, *Agrimonia eupatoria*, *Agrostis capillaris*, *Plantago media*, *Leontodon hispidus*, *Trifolium medium*, *Tussilago farfara*, *Allium vineale*, *Lolium multiflorum*, *Helianthus annuus*, *Brachypodium pinnatum*, *Petasites hybridus*, *Filipendula ulmaria*
 - faun.: *Brutvögel:* Feldlerche; *Gastvögel:* Wasseramsel
 - Bewertung: in Teilbereichen wertvolles, aber teilweise beeinträchtigtes Bachtal (Wertstufe 6, tlwse. 7)
- 60 Gehölzreiche Hänge westlich Queckborn
- Von zahlreichen Gehölzstrukturen und Obstbaumreihen durchsetzte ortsrandnahe Landschaft mit Ackerterrassen am südwestlichen Ortsrand von Queckborn und westlich „Münsterer Berg“; Waldrand mit gut entwickelten Säumen
- Biotoptypen: Gehölze trockener bis frischer Standorte, Magerrasen saurer Standorte, Waldrand, Grünland frischer Standorte
 - veg.: *Prunetalia*, *Mesobromion*, *Fagetalia*, *Trifolium medii*, *Lolium-Cynosuretum*
 - bot.: *Agrimonia eupatoria*, *Pimpinella saxifraga*, *Thymus pulegoides*, *Clinopodium vulgare*, *Dianthus carthusianorum*, *Poa angustifolia*, *Sarothamnus scoparius*, *Rosa rubiginosa*
 - faun.: *Brutvögel:* Dorngrasmücke, Feldlerche; *Gastvögel:* Schwarzmilan, Baumfalke, Kornweihe
 - Bewertung: relativ nährstoffarmer Hangbereich mit teilweise wertvollen Strukturen (Wertstufe 6)
- 61 Waldrand und Gehölz südlich Queckborn
- Gut strukturierter Waldrand im Bereich einer ehemaligen Abbaugrube südlich „Münsterer Berg“ und südlich angrenzende Streuobstwiese
- Biotoptypen: Extensiv genutztes Grünland frischer Standorte, Gehölze frischer Standorte, Waldränder, Streuobst
 - veg.: *Arrhenatheretum*, *Prunetalia spinosae*, *Fagetalia*
 - bot.: *Crataegus macrocarpa*, *Rhamnus cathartica*, *Agrimonia eupatoria*, *Juniperus communis*, *Knautia arvensis*, *Hieracium sabaudum*, *Luzula campestris*, *Plantago media*, *Campanula rotundifolia*, *Lotus corniculatus*
 - faun.:
 - Bewertung: Gut strukturierter, faunistisch wertvoller Lebensraum (Wertstufe 6)
- 62 Streuobstwiese am südöstlichen Ortsrand von Queckborn
- Gut strukturierte Streuobstwiesen mit extensiv genutztem Unterwuchs im unmittelbaren Anschluß an besiedelte Bereiche in Queckborn
- Biotoptypen: Extensiv genutztes Grünland frischer Standorte, Streuobst, Feldgehölze
 - veg.: *Arrhenatheretum*, *Prunetalia spinosae*
 - bot.: *Juglans regia*
 - faun.:

- Bewertung: Wertvoller Landschaftsbestandteil mit hohem faunistischem Potential und wichtiger Bedeutung für das Orts- und Landschaftsbild (Wertstufe 6)

63 Ruderalflur in Queckborn

Ausgedehnte Ruderalflur innerhalb des Gewerbegebietes am östlichen Ortsrand von Queckborn

- Biotoptypen: Mittelgebirgsbach, Gehölze frischer bis feuchter Standorte, Ausdauernde Ruderalflur warm-trockener Standorte
- veg.: *Prunetalia*, *Echio-Melilotetum*, *Onordion*
- bot.: *Echium vulgare*, *Oenothera biennis*, *Calamagrostis epigejos*, *Conyza canadensis*, *Leontodon autumnalis*, *Epilobium angustifolium*, *Potentilla norvegica*, *Erigeron annuus* subsp. *strigosus*, *Cladonia* div. spec., *Melilotus albus*, *Daucus carota*, *Verbascum thapsus*, *Artemisia vulgaris*
- faun.:
- Bewertung: Kleinflächiger aber artenreicher Biotoptyp von lokaler Bedeutung (Wertstufe 5)

64 Äschersbach östlich Queckborn

Muldental mit überwiegender Ackernutzung; mäßig strukturreicher Fließabschnitt des Äschersbaches; Ufergehölze im Bereich der östlich an die Ortslage von Queckborn anschließenden Fließstrecke des Äschersbaches

- Biotoptypen: Gehölze feuchter bis nasser Standorte
- veg.: Erlen-Weiden-Ufergehölz, *Aegopodion*
- bot.: *Salix caprea*, *Betula pendula*, *Salix alba* subsp. *vitellina*, *Acer pseudoplatanus*, *Quercus robur*, *Salix viminalis*, *Sorbus aucuparia*, *Alnus glutinosa*, *Tilia cordata*, *Fraxinus excelsior*
- faun.: Brutvögel: Wasseramsel, Wachtel, Feldlerche, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Gelbspötter, Feldschwirl
- Bewertung: Sehr stark beeinträchtigte Tal mit wertvollen Elementen im Uferbereich des Äschersbaches. Aufgrund der Bedeutung für Gebietstypische Zug- und Rastvögel artenschutzrelevante Fläche mit Lokaler Bedeutung (Wertstufe 6)

65 „Büschberg“ südöstlich Queckborn

Ehemaliger Steinbruch mit Gehölzen und Tümpel; magere Weide am Büschberg und im Bereich der östlich gelegenen ehemaligen Abgrabung

- Biotoptypen: Grünland frischer Standorte, extensiv und intensiv, Gehölze trockener bis frischer Standorte, Streuobst, Obstbaumreihe, Anstehender Fels, Tümpel
- veg.: *Lolio-Cynosuretum*, *Arrhenatheretum*, *Trifolium medii*, *Prunetalia*, *Bidentation*, *Phragmitetea*
- bot.: *Juniperus communis*, *Galium verum*, *Pimpinella saxifraga*, *Campanula rotundifolia*, *Knautia arvensis*, *Thymus pulegioides*, *Cirsium palustre*, *Selinum carvifolia*, *Potentilla erecta*, *Agrimonia eupatoria*, *Crataegus laevigata*, *Heraclium mantegazzianum*, *Calamagrostis epigejos*, *Dianthus deltooides*, *Cirsium acaule*, *Bidens tripartita*, *Glyceria fluitans*, *Carex vesicaria*, *Juncus effusus*, *Scirpus sylvaticus*
- faun.: Brutvögel: Baumpieper, Feldlerche, Neuntöter, Rebhuhn; Gastvögel: Bluthänfling
- Bewertung: Aufgrund seiner Biotop- und Artenvielfalt lokal bedeutsame, artenschutzrelevante Fläche (Wertstufe 6)

ANTRAG

Ökokontomaßnahme „Krummwiese“ Grünberg - Weitershain

Bedeutung des Gebietes
Beschreibung des Ist-Zustandes
Entwicklungsziele
Zusammenstellung der betroffenen Flächen

Flächenbilanz

Karten:
Auszug TK 25
Flurkartenauszug 1:5.000
Bestandskarte 1:1.000 mit Legende
Zielkarte 1:1.000 mit Legende

Entwicklung von artenreichem Grünland frischer bis nasser Standorte unter besonderer Berücksichtigung wertgebender Arten wie der Fadenbinse

Bedeutung des Gebietes

Die „Krummwiese“ ist ein dem Wald vorgelagerter Grünlandzug, der durch austretendes Schichtwasser geprägt ist. Das Geländeprofil bildet hier einen leichten Talkessel, an dessen Sohle das Wasser in verschiedenen Bereichen hervortritt und in einem sehr wahrscheinlich künstlich angelegten Graben gesammelt und aus dem Areal abgeleitet wird.

Der Graben gehört zu einem Gewässerzug, welcher in Atzenhain ein Stillgewässer speist. Die „Krummwiese“ kann als Quellbereich angesehen werden.

Das Gelände und die starke Wasserprägung einiger Bereiche sorgen für ein kleinräumig differenziertes Grünlandmosaik von frischen über feuchten bis hin zu nassen Bereichen. In dem Nassbereich wird ein Niedermoor-Areal vermutet.

Dieses kleinräumig vorhandene Grünlandmosaik stelle eine Biotopbereicherung der ansonsten stark ackerbaulich geprägten Gemarkung dar.

Der Landschaftsplan der Stadt Grünberg aus dem Jahr 2000 weist diesen Bereich als hoch wertvollen Standort mit hoher Schutzwürdigkeit aus. Insbesondere wird hier auf eine „landesweit sehr seltene Art, regional bedeutsame Fläche“ hingewiesen. Hierbei handelt es sich um den Fadenbinsensumpf mit *Juncus filliformis*.

Beschreibung des Ist-Zustandes

Das Gebiet liegt südlich der Ortslage Weitershain direkt am Waldrand und ist Bestandteil eines ost-südöstlich geneigten Hangausläufers des Windkopfs. Der Wiesengrund erstreckt sich über Höhenlagen von 335 bis 315 m ü NN.

Die Flächen sind im Westen durch die L 3125 und im Süden durch einen Fichtenbestand begrenzt. Im Norden grenzen Ackerflächen sowie eine Stilllegungsfläche an. Im Osten erstreckt sich das Grünland noch geringfügig weiter bis zu einem Laubwaldbestand.

Der wertgebende Grünlandzug besteht aus 9 Flächen. Im Osten wird ein Teilbereich als Ersatzmaßnahme dem Bauvorhaben „Neubau Mehrzweckhalle mit Anbau“ durch die Neuß GbR direkt zugeordnet. Die restlichen Flächen (siehe Tab. 1) stellen die hier beantragte Ökokontomaßnahme dar.

Tab. 1: Betroffene Flurstücke

| Gemeinde | Gemarkung | Flur | Flurstücksnr. | Lagebezeichnung | Fläche in m² |
|-----------------|------------------|-------------|----------------------|------------------------|--------------------------------|
| Grünberg | Weitershain | 18 | 8 (tlw.) | Unter der Krummwiese | 3.091 |
| | | | 9 | Unter der Krummwiese | 3.034 |
| | | | 22/1 | Krummwiese | 2.672 |
| | | | 22/2 | Krummwiese | 2.673 |
| | | | 23 | Krummwiese | 1.969 |
| | | | 24 | Krummwiese | 3.141 |
| | | | 25 | Krummwiese | 2.253 |
| Gesamt: | | | | | 18.833 |

Zur Ökokontomaßnahme gehören somit sieben Flurstücke, welche durch einen Weg, der jedoch örtlich nicht erkennbar ist, in zwei Bereiche unterteilt wird. Der Weg ist in die Grünlandnutzung des Antragsgebietes einbezogen.

Die Flächen bilden aufgrund eines leichten Geländeprofiles einen flachen Talkessel, welcher seinen Tiefpunkt in den südlichen Parzellenbereichen hat. Hier wurde ein Entwässerungsgraben angelegt. Im Laufe der Zeit hat sich der künstliche Graben durch die Eigendynamik des Wassers zu einem „naturnahen“ Graben entwickelt. Der Graben ist im Bereich des Weges verrohrt.

Aufgrund der unterschiedlichen Wasser- und Bodengegebenheiten in Folge des Reliefs finden wir verschiedene Ausprägungen von Grünland. Neben den Glatthaferwiesen (*Arrhenatheretum*) finden sich auch Sumpfdotterblumenwiesen (*Calthion*) verschiedener Ausprägungen.

Die Flurstücke 8 und 22/1 wurden bis 2005 im Rahmen des Vertragsnaturschutzes des Landes Hessen 2-schurig gemäht. Nach dem Wegfall des Programms und der Förderung degradierte der Bestand wieder zunehmend. Hierdurch bedingt finden wir heute nur mäßig artenreiche und leider noch immer artenarme Bestandsausprägungen des *Arrhenatheretum* und *Calthion*.

Als Besonderheit findet sich südlich des Grabens auf der Parzelle 22/1 ein kleiner, stark nässegeprägter Bereich, der vermutlich ein Niedermoor darstellt. In diesem Bereich sind Anfänge eines Kleinseggenrieds festzustellen. Mit einer angepassten Pflege kann sich hier ein Kleinseggenried entwickeln.

Die hohe florale Wertigkeit des Gebietes zeigt sich in der Bestandsaufnahme der Fläche, die wir gemäß den Wünschen der UNB erstellen ließen. Die Vegetationsaufnahme wurde ihnen bereits zugesandt.

Entwicklungsziele

Die Frisch- sowie die Feuchtwiesen sollen mittels eines angepassten Pflegemanagements in ihrer Entwicklung zu pflanzensoziologisch artenreicheren Beständen entwickelt werden. Hierbei wird im Bereich des *Calthion* insbesondere die Fadenbinse eine wichtige Rolle spielen.

Der stark vernässte Bereich wird sich ohne Beachtung des vermuteten Torfkörpers zu einem Kleinseggenried entwickeln, dessen Grundzüge sich bereits heute erkennen

lassen. Die offenen Wasserbereiche werden zudem besonders für Insekten aber u. U. auch für Amphibien ein ansprechendes Habitat darstellen.

Die Wiederaufnahme der standort- und bestandsangepassten Bewirtschaftung wird in wenigen Jahren zu einer Wertsteigerung des Grünlandes in den sowohl frischen, wechselfeuchten, als auch feuchten und nassen Bereichen führen. Unter einem angepassten Pflegemanagement werden sich die standorttypischen Pflanzenarten und -gesellschaften positiv entwickeln.

Wir gehen von einer Steigerung der pflanzensoziologischen Wertigkeit von mindestens einer Teilstufe aus. D.h. die artenarmen Glatthaferwiesen werden sich mindestens zu mäßig artenreichen Glatthaferwiesen entwickeln. Die momentan mäßig artenreichen Bestände werden sich in extensive Frisch- bzw. Feuchtwiesen mit einem angemessenen Arteninventar entwickeln.

Es ist zu vermuten, dass sich die Fadenbinse in diesem Zusammenhang weiter ausdehnt und sich somit der seltene Fadenbinsensumpf in seinem Areal vergrößert.

Bei dauerhafter Fortführung der Bewirtschaftung lässt sich sogar ein Optimum des Bestandes erreichen.

Maßnahmen

Die mit Schlepper befahrbaren Bereiche werden zweimal jährlich nach Terminvorgabe gemäht.

Die Nassbereiche sind jährlich zweimal nach Terminvorgabe von Hand zu mähen. Das Schnittgut wird aus den Nassbereich per Hand auf die befahrbaren Bereiche ausgetragen und dort idealerweise zusammen mit dem Schnittgut der übrigen Flächen verwertet.

Das Mahdgut ist nach spätestens 14 Tagen von der Fläche zu entfernen und im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebskreislaufes zu verwerten.

Die Nutzung der Flächen als Weide ist nicht zulässig.

Es erfolgt kein Einsatz organischer und mineralischer Dünger; ebenso ist die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln untersagt. Veränderungen des Wasserhaushaltes, der Bodenoberfläche, Umbruch des Grünlandes sowie Neuansaat bzw. Nachsaat sind nicht gestattet.

Gez. Moser
04.04.13

"Krummwiese"

Grünberg - Weitershain, Flur 18 Parzellen Nr. 8, 9 und 22/1 - 25

| | | | | | Parzelle Flur 18 Nr. 8, 9, 22/1 bis 25 Katastergröße 20.503 m ² , betroffen 18.833 m ² | | | |
|---------------------------------------|---------------------------|-----------------|---|----------------------|---|---------------------|----------------|----------------|
| Typ-Nr. | Pfl. Soziol. Einstufung | Legenden-symbol | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m ² | m ² Ist | m ² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel |
| 05.242 | - | | Naturnah angelegte Gräben | 29 | 208 | 208 | 6.032 | 6.032 |
| 05.450 B*b | C3 | | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, stark gestört | 43 | 120 | 0 | 5.160 | 0 |
| 05.450 B*c | - | | Kleinseggenried, extensiv genutzt, nicht voll ausgebildet | 54 | 0 | 210 | 0 | 11.340 |
| 05.450 B*d | C3 | | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, gestört | 41 | 90 | 0 | 3.690 | 0 |
| 06.110 (B)*b | - | | Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiesen, hochwertig | 53 | 0 | 5.307 | 0 | 281.271 |
| 06.120 (B) | C2, C2-3, F, MS2 | | Nährstoffreiche Feuchtwiesen | 43 | 3.427 | 0 | 147.361 | 0 |
| 06.120 (B)*d | C2, C2-3, F, MS2 | | Nährstoffreiche Feuchtwiesen, gestört | 41 | 1.880 | 0 | 77.080 | 0 |
| 06.310 (B) | - | | Extensiv genutzte Frischwiesen | 44 | 0 | 5.320 | 0 | 234.080 |
| 06.310 (B)*d | A3 | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm | 32 | 7.198 | 0 | 230.336 | 0 |
| 06.310 (B)*g | A3 | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm, gestört | 30 | 590 | 0 | 17.700 | 0 |
| 06.310 (B)*e | A2-3, A2-3m, AF2-3, AS2-3 | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich | 41 | 5.300 | 7.788 | 217.300 | 319.308 |
| 06.310 (B)*f | A2-3 | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich, gestört | 39 | 20 | 0 | 780 | 0 |
| | | | | | 18.833 | 18.833 | 705.439 | 852.031 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | | 146.592 |

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Wertpunkte Gesamtprojekt | 146.592 |
|---------------------------------|----------------|

Durchschnittswert je m²

7,78

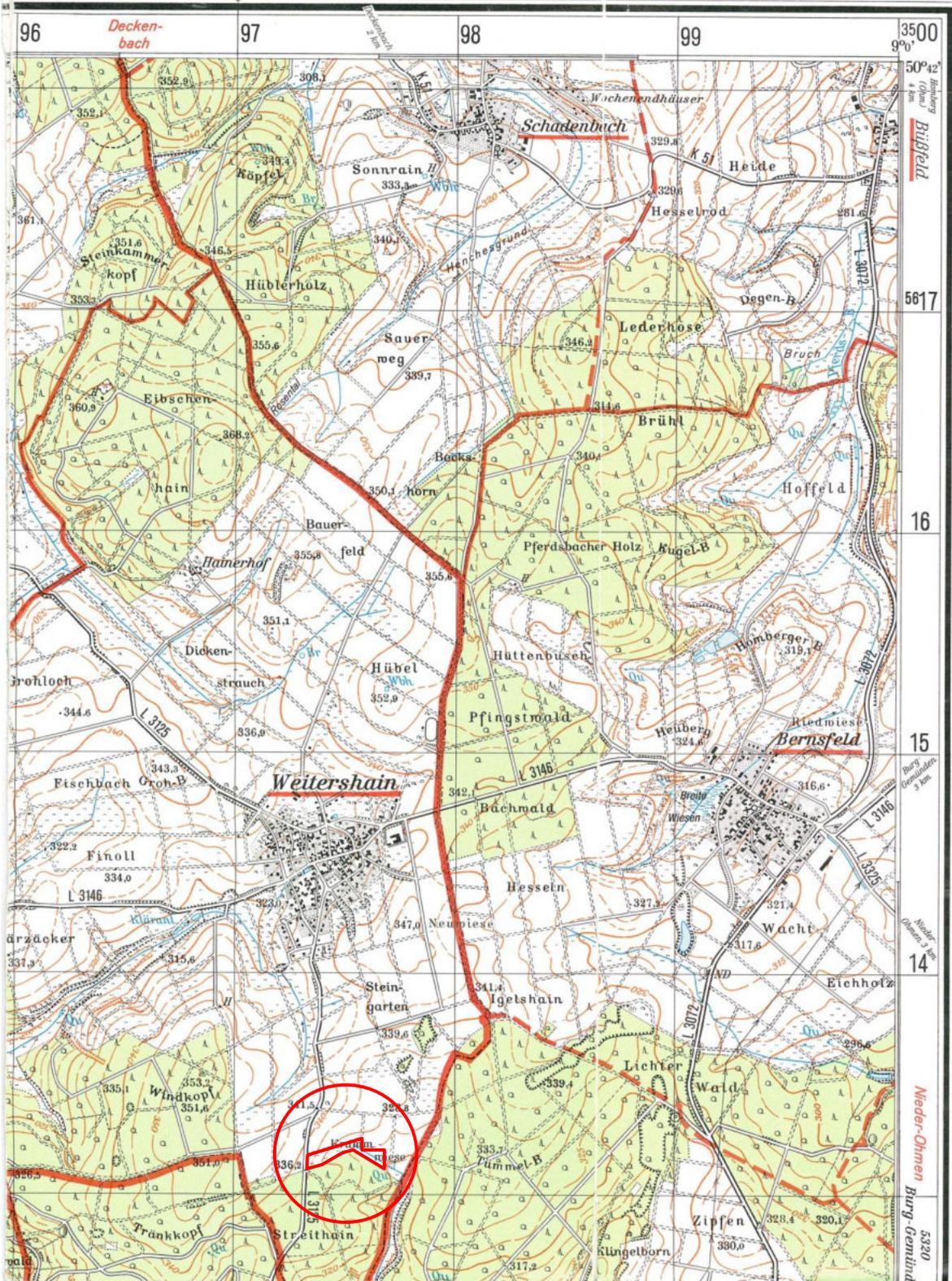
Erläuterung der ergänzten Nutzungstypen:

| | | |
|---------------------|---|--------------------------------|
| 05.450 B *b | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, Der Standard-Nutzungstyp 05.450 Kleinseggenriede mit 56 Wertpunkten pro m ² ist nur in Ansätzen vorhanden. In langfristiger Entwicklung kann aufgrund des Standortes die Entwicklung zum Kleinseggenried angenommen werden. Es erfolgt eine Abwertung des Standard-Nutzungstyp 05.450 um 13 Punkte auf 43 Punkte je m ² . | 43 Punkte/m² |
| 05.450 B*c | Kleinseggenried, extensiv genutzt, nicht voll ausgebildet Der Standard-Nutzungstyp 05.450 Kleinseggenriede mit 56 Wertpunkten pro m ² ist noch nicht voll ausgebildet. Kennarten sind in größerem Umfang vorhanden. Es erfolgt eine Abwertung des Standard-Nutzungstyp 05.450 um 2 Punkte auf 54 Punkte je m ² . | 54 Punkte/m² |
| 05.450 B *d | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, gestört Der Standard-Nutzungstyp 05.450 Kleinseggenriede mit 56 Wertpunkten pro m ² ist nur in Ansätzen vorhanden. In langfristiger Entwicklung kann aufgrund des Standortes die Entwicklung zum Kleinseggenried angenommen werden. Es erfolgt eine Abwertung des Standard-Nutzungstyp 05.450 um 13 Punkte auf 43 Punkte je m ² . Durch Störungen der Vegetationsdecke und des Bodens auf der Fläche (Beseitigung von Windbruch) erfolgt eine nochmalige Abwertung um 2 Punkte auf 41 Punkte je m ² . | 41 Punkte/m² |
| 06.110 (B)*b | Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiesen, hochwertig Der Standard-Nutzungstyp 06.110 (B) Nährstoffarme Feuchtwiesen mit 59 Wertpunkten pro m ² ist nicht gegeben, da die Fläche noch mäßig nährstoffreich ist und eine Entwicklung zu einem nährstoffarmen Bestand aufgrund von Einträgen angrenzender Bewirtschaftungsformen unwahrscheinlich ist. Allerdings ist sie durch sehr seltene Arten wesentlich wertvoller als 06.120 (B) nährstoffreiche Feuchtwiesen. Es erfolgt hierzu eine Abwertung des Standard-Nutzungstyp 06.110 (B) Nährstoffarme Feuchtwiesen um 6 Punkte auf 53 Punkte pro m ² . | 53 Punkte/m² |
| 06.120 (B)*d | Nährstoffreiche Feuchtwiesen, gestört Der Typ entspricht dem Standard-Nutzungstyp 06.120 Nährstoffreiche Feuchtwiese mit 43 Punkten. Durch Störungen der Vegetationsdecke und des Bodens auf der Fläche (Beseitigung von Windbruch) erfolgt eine Abwertung des Standard-Nutzungstyp 06.120 um 2 Punkte auf 41 Punkte je m ² . | 41 Punkte/m² |
| 06.310 (B)*d | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm Der Standard-Nutzungstyp 06.310 Extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Wertpunkten pro m ² zeichnet sich klassischerweise durch einen höheren Artenreichtum als 06.320 Extensiv genutzte Frischwiesen mit 23 Wertpunkten pro m ² aus. Bei den hier angesprochenen Flächen findet zwar eine extensive Bewirtschaftung statt, Artenzahl und Artenzusammensetzung entsprechen jedoch der Frischwiese mit intensiver Nutzungsform. Daher wird der Nutzungstyp 06.310 (B) extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Punkten um 12 Punkte abgewertet. | 32 Punkte/m² |
| 06.310 (B)*e | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich Der Standard-Nutzungstyp 06.310 Extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Wertpunkten pro m ² zeichnet sich klassischerweise durch einen höheren Artenreichtum als 06.320 Extensiv genutzte Frischwiesen mit 23 Wertpunkten pro m ² aus. Da hier zwar eine extensive Bewirtschaftung stattfindet, das potentielle Artenspektrum jedoch nicht ausgeschöpft ist, erfolgt eine Abstufung auf den Standard-Nutzungstyp extensiv genutzte Frischwiesen 06.610 (B) mit 44 Punkten um 3 Punkte auf 41 Wertpunkte pro m ² . | 41 Punkte/m² |
| 06.310 (B)*f | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich, gestört Der Standard-Nutzungstyp 06.310 Extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Wertpunkten pro m ² zeichnet sich klassischerweise durch einen höheren Artenreichtum als 06.320 Extensiv genutzte Frischwiesen mit 23 Wertpunkten pro m ² aus. Da hier zwar eine extensive Bewirtschaftung stattfindet, das potentielle Artenspektrum jedoch nicht ausgeschöpft ist, erfolgt eine Abstufung auf den Standard-Nutzungstyp extensiv genutzte Frischwiesen 06.610 (B) mit 44 Punkten um 3 Punkte auf 41 Wertpunkte pro m ² . Durch Störungen auf der Fläche (Beseitigung von Windbruch) erfolgt eine nochmalige Abwertung um weitere 2 Punkte auf 39 Punkte je m ² . | 39 Punkte/m² |
| 06.310 (B)*g | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm, gestört Der Standard-Nutzungstyp 06.310 Extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Wertpunkten pro m ² zeichnet sich klassischerweise durch einen höheren Artenreichtum als 06.320 Extensiv genutzte Frischwiesen mit 23 Wertpunkten pro m ² aus. Auf den hier angesprochenen Flächen findet zwar eine extensive Bewirtschaftung statt, Artenzahl und Artenzusammensetzung entsprechen jedoch der Frischwiese mit intensiver Nutzungsform. Daher wird der Nutzungstyp 06.310 (b) extensiv genutzte Frischwiese mit 44 Punkten um 12 Punkte auf 32 Wertpunkten pro m ² abgewertet. Durch Störungen auf der Fläche (Beseitigung von Windbruch) erfolgt eine nochmalige Abwertung um weitere 2 Punkte auf 30 Punkte je m ² . | 30 Punkte/m² |

Auszug TK 5319

Ökokontomaßnahme „Krummwiese“

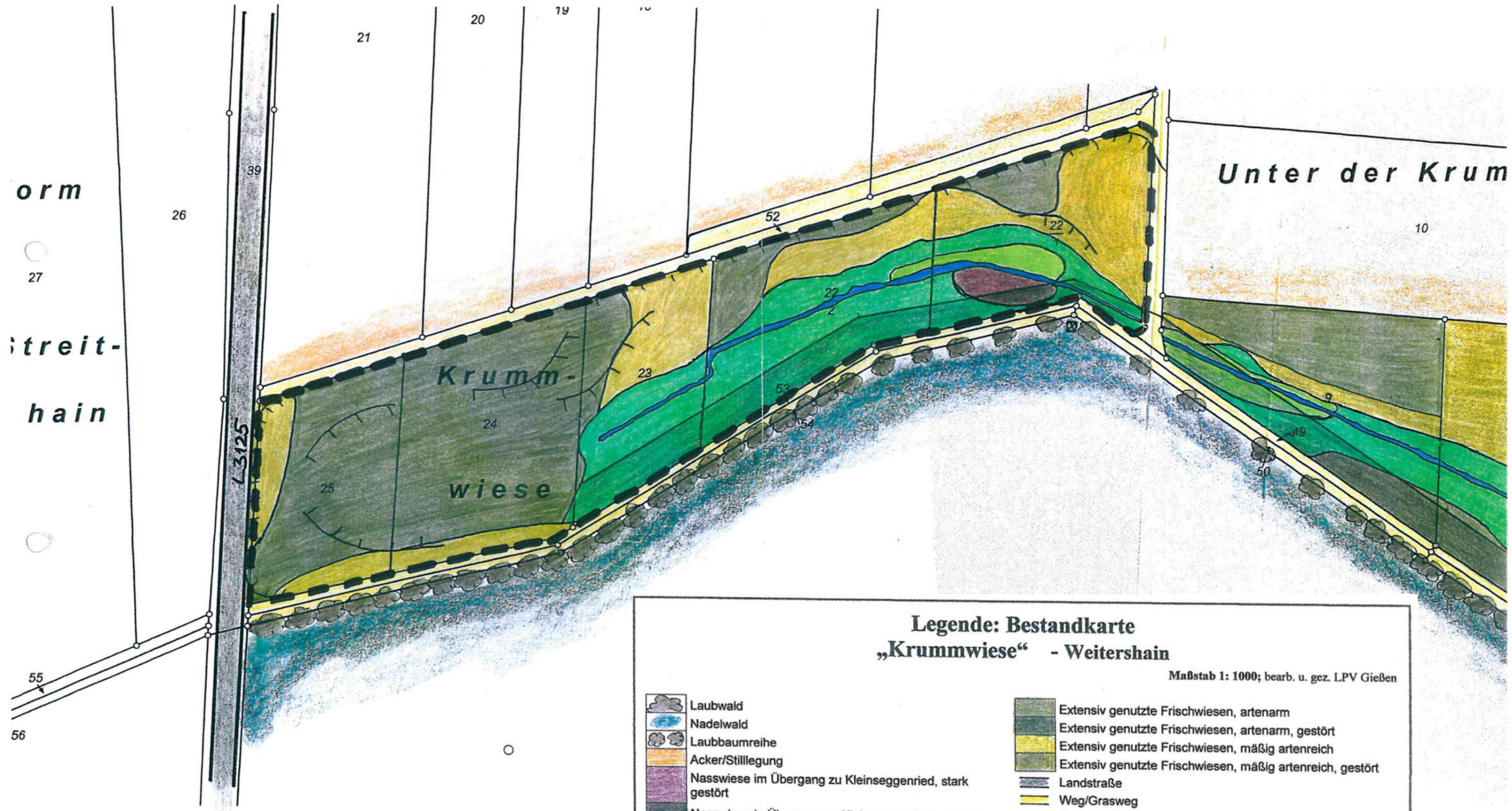
Topographische Karte 1:25 000, Blatt 5319 Londorf



- Verwaltungsgrenzen
- Landesgrenze
- Regierungsbezirksgrenze
- Kreisgrenze
- Gemeindegrenze
- - - Gemarkungsgrenze

Stand: 01. 04. 1993

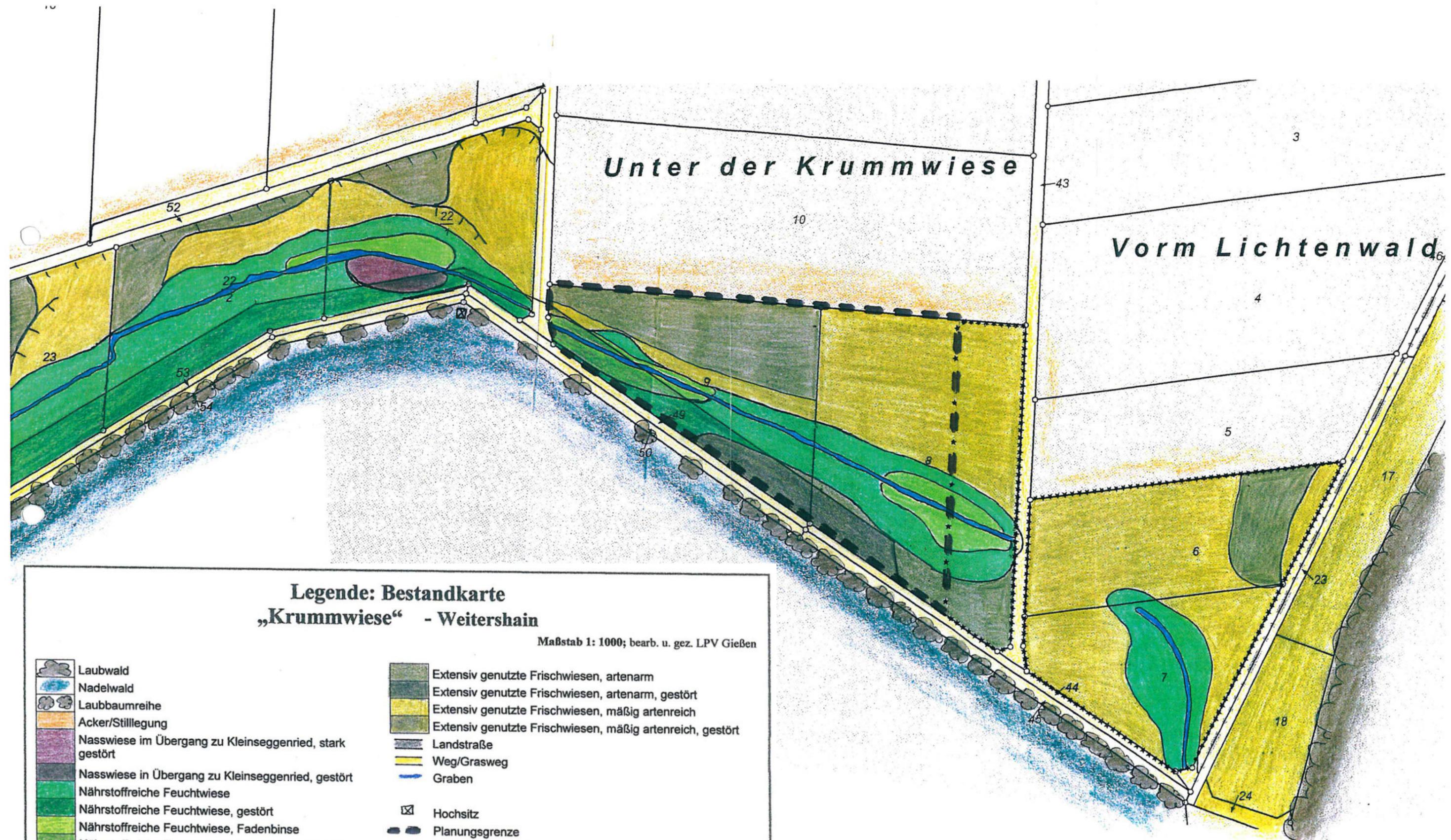
35°00' 50°42' 96 97 98 99
 16 15 14
 Biberfeld
 Bernsfeld
 Nieder-Olm
 Burg-Gemeinde



**Legende: Bestandskarte
„Krummwiese“ - Weitershain**

Maßstab 1: 1000; bearb. u. gez. LPV Gießen

- | | | | |
|--|---|--|---|
| | Laubwald | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm |
| | Nadelwald | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm, gestört |
| | Laubbaumreihe | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich |
| | Acker/Stilllegung | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich, gestört |
| | Nasswiese im Übergang zu Kleinseggenried, stark gestört | | Landstraße |
| | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, gestört | | Weg/Grasweg |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese | | Graben |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, gestört | | Hochsitz |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, Fadenbinse | | Planungsgrenze |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, Fadenbinse, gestört | | Geltungsbereich Ausgleich Bauvorhaben Neuss (nachrichtlich) |



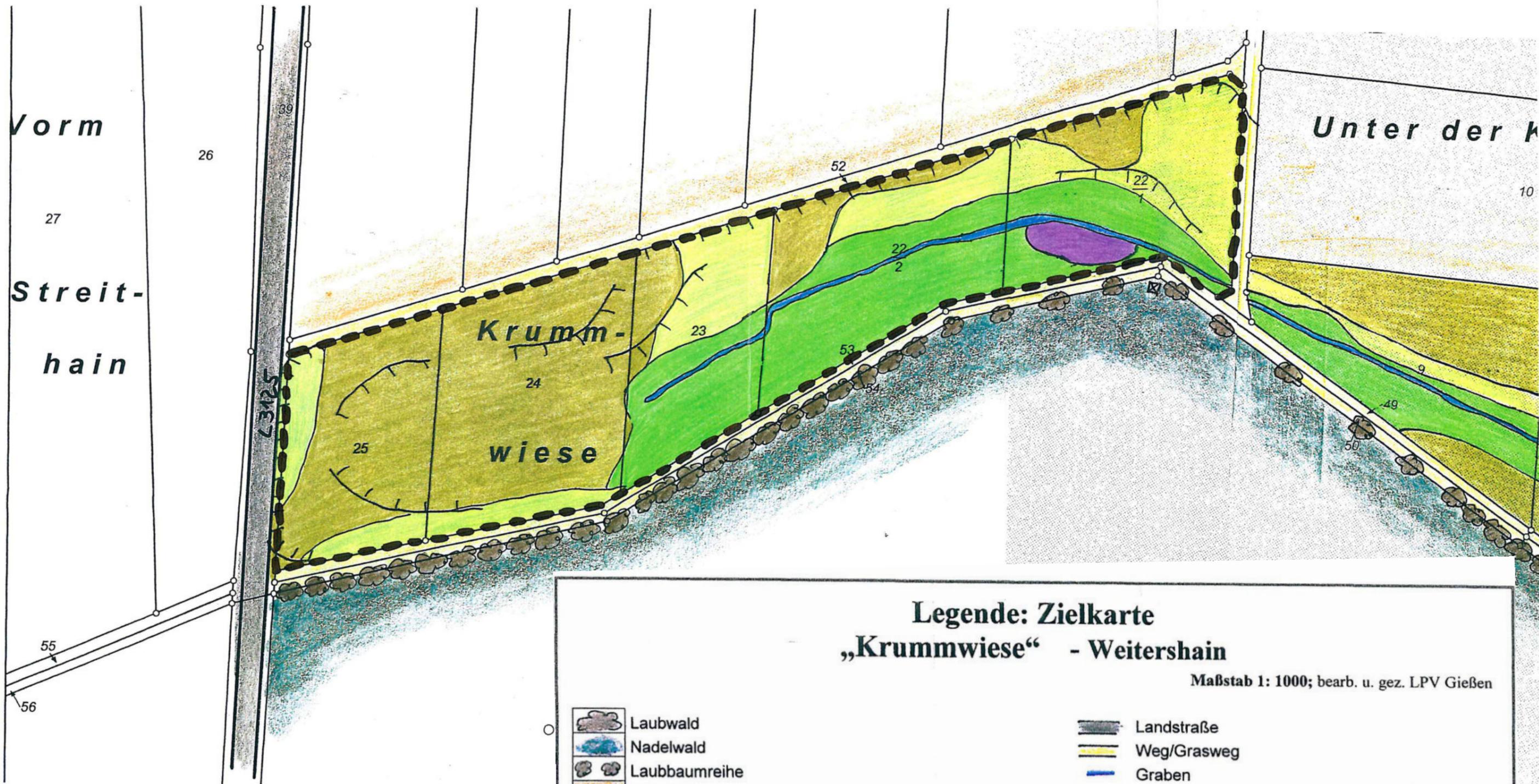
Unter der Krummwiese

Vorm Lichtenwald

**Legende: Bestandkarte
„Krummwiese“ - Weitersshain**

Maßstab 1: 1000; bearb. u. gez. LPV Gießen

- | | | | |
|--|---|--|---|
| | Laubwald | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm |
| | Nadelwald | | Extensiv genutzte Frischwiesen, artenarm, gestört |
| | Laubbaumreihe | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich |
| | Acker/Stilllegung | | Extensiv genutzte Frischwiesen, mäßig artenreich, gestört |
| | Nasswiese im Übergang zu Kleinseggenried, stark gestört | | Landstraße |
| | Nasswiese in Übergang zu Kleinseggenried, gestört | | Weg/Grasweg |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese | | Graben |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, gestört | | Hochsitz |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, Fadenbinse | | Planungsgrenze |
| | Nährstoffreiche Feuchtwiese, Fadenbinse, gestört | | Geltungsbereich Ausgleich Bauvorhaben Neuss (nachrichtlich) |

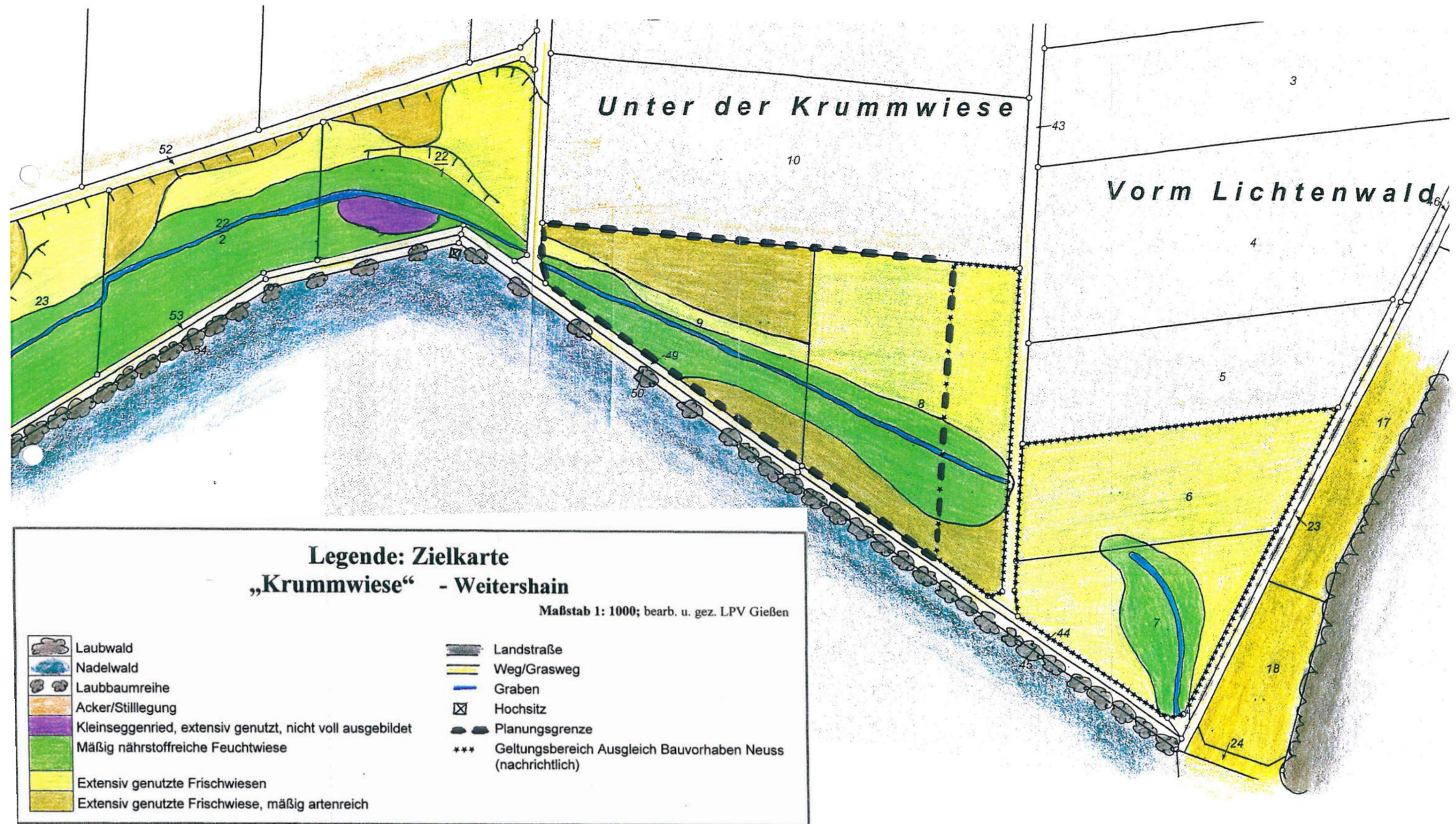


**Legende: Zielkarte
„Krummwiese“ - Weitershain**

Maßstab 1: 1000; bearb. u. gez. LPV Gießen

-  Laubwald
-  Nadelwald
-  Laubbaumreihe
-  Acker/Stilllegung
-  Kleinseggenried, extensiv genutzt, nicht voll ausgebildet
-  Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiese
-  Extensiv genutzte Frischwiesen
-  Extensiv genutzte Frischwiese, mäßig artenreich

-  Landstraße
-  Weg/Grasweg
-  Graben
-  Hochsitz
-  Planungsgrenze
-  *** Geltungsbereich Ausgleich Bauvorhaben Neuss (nachrichtlich)





Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen

Herrn
Burkhardt Neuß
Bernsfelder Str. 25
35305 Grünberg

Der Kreisausschuss

Fachbereich: Bauordnung und Umwelt
Fachdienst: Naturschutz
Name: Herr Brockmann
Zimmer: E 127
Gebäude: Haus E
Telefon: 0641/9390-1596
Fax: 0641/9390-1508
E-Mail: Ernst.Brockmann@Lkgi.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

VII-360/313/06.14/10-0321

Datum

07.04.2011

Br/Pe/Sr

**Buchung von Kompensationsmaßnahmen und Flächen im Ökokonto
gemäß § 10 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz
(HAGBNatSchG) vom 20.12.2010**

Vorläufige Bewertung des zu erwartenden Wertzuwachses (Ausgangswert) gemäß § 10 (2) HAGBNatSchG

Sehr geehrter Herr Neuß,

gemäß § 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der Kompensationsverordnung, zuletzt geändert am 20.12.2010, wird die mit dem Schreiben von der Landschaftspflegevereinigung Gießen vom 30.06.2010 (Ergänzungen 07.07.2010 und 11.08.2010) beantragte Maßnahme:

| Nr. | Name und Beschreibung der Maßnahme | Gemarkung, Flur, Flurstücksnummer | Flächengröße | Vorläufige Bewertung in Punkten |
|-----|--|---|-----------------------|---------------------------------|
| 1 | Grünlandextensivierung Krummwiese: Entwicklung von artenreichem Grünland frischer bis nasser Standorte unter besonderer Berücksichtigung wertgebender Arten wie der Fadenbinse | Grünberg-Weitershain Flur 18 Nr. 8 (tlw.), 9, 22/1, 22/2, 23, 24, 25 | 18.833 m ² | 146.592 |

als Ökokonto-Maßnahme anerkannt. Die Anrechnung der Maßnahme auf zukünftige Eingriffe wird somit möglich.

/2

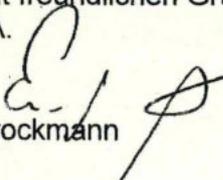
- 2 -

Der voraussichtliche Wertzuwachs der Maßnahme beträgt **146.592 Punkte** auf einer Fläche von **18.833 m²**. Auf Antrag kann jederzeit eine Neubewertung vorgenommen werden.

Die Abnahme der Maßnahme erfolgt nach Abschluss dieser und nach Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechend den Antragsunterlagen. Die Abschlussbewertung wird von der Höhe des tatsächlichen Wertzuwachses bestimmt und kann daher ggf. vom voraussichtlichen Wertzuwachs abweichen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.


Brockmann

Anlage 1 Grundstücks- und Maßnahmenliste

zum Vertrag über den Verkauf vorlaufender Ersatzmaßnahmen (Ökokontomaßnahmen) vom xx.xx.2024

Eigentümer/in der Flächen bzw. Inhaber/in des Ökokontos: HessenForst, Forstamt Wetttenberg, Burgstr. 7, 35435 Wetttenberg

Das Ökokonto wird geführt bei: Landkreis Gießen, Untere Naturschutzbehörde

| Gemarkung | Flur | Flurstück Zähler / Nenner | | Maßnahme nfläche in m ² | Biotopwert- punkte der Aufwertung lt. Abschluss- bewertung | Waldort(e) | Kurzbeschreibung der Maßnahme |
|--|----------|---------------------------------|--------|--|--|------------|---|
| Lumda | 13 13 | 2 4 | 0 0 | 12.932 | 155.184 | 1062 3 | Flächenhafte Nutzungseinstellung zur Förderung von Waldlebensgemeinschaften |
| Lumda | 12 | 3 | 0 | 13.200 | 158.400 | 1055 B 1 | Flächenhafte Nutzungseinstellung zur Förderung von Waldlebensgemeinschaften |
| Lumda | 13 12 | 2 3 | 0 0 | 7.281 | 72.810 | 1057 2 | Flächenhafte Nutzungseinstellung zur Förderung von Waldlebensgemeinschaften |
| Lumda | 12 | 3 | 0 | 1.600 | 16.000 | 1055 A 4 | Flächenhafte Nutzungseinstellung zur Förderung von Waldlebensgemeinschaften |
| Lumda | 12 | 3 | 0 | 12.216 | 122.140 | 1054 B 2 | Flächenhafte Nutzungseinstellung zur Förderung von Waldlebensgemeinschaften |
| Summe Biotopwertpunkte der Aufwertung | | | | | 524.534 | | |





- Kompensationsmaßnahmen der Gemeinde Rabenau - für das interkommunale Gewerbegebiet Grünberg-Lumda

Zur Kompensation des interkommunalen Gewerbegebiets Lumda werden folgende Maßnahmen von der Gemeinde Rabenau eingebracht:

| Maßnahme | Biotopwertpunkte | Fläche in m ² |
|------------------------------|------------------|--------------------------|
| Waldstilllegungen Rabenau | 761.590 | 139.201 |
| Bellevue I (Waldstilllegung) | 140.333 | 10.394 |
| Auf dem Hainberg | 60.340 | 5.940 |
| Köppeltanne | 34.702 | 1.889 |
| Summe: | 996.965 | 157.424 |

Waldstilllegungen Rabenau; „Köppeltanne“: eingebuchte Ökopunkte.

„Bellevue I“: Vorlaufende Ersatzmaßnahme.

„Auf dem Hainberg“: in Herstellung und daher nicht eingebucht.

Die Maßnahmen werden aus dem Ökokonto der Gemeinde entlassen und als Kompensationsflächen in den Bebauungsplan eingebracht.

Kurzzusammenfassung der einzelnen Maßnahmen:

Bellevue I

Gemarkung Kesselbach

Flur 4, Nr. 8 (tlw.)

Vorlaufende Ersatzmaßnahme

Aktenzeichen UNB: VII-360-313/15.04/04-0444 (Bescheid vom 28.09.2004)

Für das Gewerbegebiet Lumda werden die noch verfügbaren 140.333 Punkte auf einer Fläche von 10.394 m² zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche:

- Prozessschutz, natürliche Waldentwicklung

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Waldstilllegungen Rabenau

Flächenübersicht der stillgelegten Wälder:

| Name | Gemarkung | Flächen- größe | BWP | Bemerkungen/ Besonderheiten |
|-------------------------------|---------------|-------------------|---------|---|
| Bellevue II | Londorf | 1,2 ha | 66.066 | Angrenzend an bestehende vorlaufende Ersatzmaßnahme (Bellevue I); Bachlauf; Felsaustritte; sehr alte Bäume (>200 Jahre); im LP als besonders wertvoll genannt |
| Auf dem Köppel | Allertshausen | 1,2 ha | 69.738 | Waldinsel in Grünland; Felsblöcke |
| Köppchen | Kesselbach | 2,7 ha | 119.664 | Hanglage; Gradient trocken-nass |
| Mittelberg & Auf dem Hainberg | Kesselbach | 3,1 ha | 169.780 | Unmittelbar an Ökokontomaßnahme „Hainberg“ angrenzend; Erlenwald an der Lumda; Steinbruch, Felsaustritte; Hang mit Kirschen und alten Haseln |
| Am Lemberg | Odenhausen | 3 ha | 181.702 | Komplex aus sechs Abteilungen; Steinbrüche; sehr struktureich, viel Totholz; Rotmilan, Kolkrabe, Uhu, Waldameise |
| Herdstrisch | Odenhausen | 2,8 ha | 154.640 | Himmelsteich; Kolkrabe |

Ökokontomaßnahme, eingebucht.

Aktenzeichen UNB: VII/360/313/15.00/20-0822 Hab (Bescheid vom 07.05.2021)

Die Flächen werden vollständig zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche:

- Prozessschutz, natürliche Waldentwicklung

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.



Auf dem Hainberg

Gemarkung Kesselbach
Flur 5, Flurstück 118 tlw.

Ökokontomaßnahme (bereits tlw. zugeordnet)

Aktenzeichen UNB: VII-360-313/15.03/11-0400 St/Sr (Bescheid vom 07.09.2011,
Änderungsbescheid vom 19.09.2011)

Die Maßnahme wird vollständig zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche:

- Umbau eines Fichtenbestandes in einen Laubholzbestand mit seltenen Baumarten (z.B. Elsbeere, Speierling, Eibe)

Maßnahmen

- Abtrieb des Fichtenbestandes
- Anpflanzung seltener Baumarten truppweise im Verband von 5m x 5m, Erhalt vorhandener Laubbäume

Köppeltanne

Gemarkung Allertshausen
Flur 9, Flurstück 68 tlw.

Ökokontomaßnahme (bereits tlw. zugeordnet)

Aktenzeichen UNB: VII-360-313/15.01/05-0153 (Bescheid vom 10.08.2005)

Die Fertigstellung der Maßnahme wurde am 07.06.2016 von der UNB bestätigt und die Ökopunkte damit eingebucht.

Für das Gewerbegebiet Lumda werden die noch verfügbaren 34.702 Punkte auf einer Fläche von 1.889 m² zugeordnet.

Zielsetzung der zugeordneten Fläche:

- Wiederherstellung von Mager- und Halbtrockenrasen
- Entwicklung von artenreichem frischem Weidegrünland und artenreichen trockenen und frischen Glatthaferwiesen

Maßnahmen

- Extensive Bewirtschaftung durch Mahd (Streifenmahd) und Beweidung
- Entfernen von Gehölzen
- Freistellen von Wachholdern
- Pflege der Obstbäume

Ökokontomaßnahme

„Hainberg“

Kompensationsfläche „Hainberg“

Gemarkung Kesselbach, Flur 5 Nr. 118, Katastergröße 17.828 m².

Gemeindewaldabteilung 419 A1

Planungsrelevant sind 8.164 m², davon 5.940 m² Maßnahmenfläche

Bei der Gemeindewaldabteilung 419 A1 handelt es sich um einen z.T. durch Windwurf geschädigten, etwa 50-jährigen Fichtenbestand. Das Gebiet ist von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben und befindet sich unmittelbar östlich der Ortslage Kesselbach. Oberhalb des Waldstückes verläuft die Landstraße L3146.

Das Gebiet ist südexponiert und stark geneigt. Am Fuße des Hangs fließt ein kleines Gewässer. Als Ausgangsgestein liegt Basalt vor, aus dem sich ein überwiegend flachgründiger, lehmiger Boden entwickelt hat.

Die Nutzung des Waldstückes ist durch die starke Neigung erheblich erschwert, die Fläche ist daher als Wald außer regelmäßigem Betrieb eingestuft.

Beschreibung des IST-Zustandes

Im westlichen Teil des betreffenden Waldstückes findet sich ein ca. 1.100 m² großer, etwa 53-jähriger Laubholzbestand, der vor allem durch Eiche, Ahorn und Hainbuche geprägt ist. Vereinzelt finden sich auch Kirschbäume.

Unmittelbar östlich an diesen grenzt ein Fichtenbestand, der durch Borkenkäfer und Windwurf z.T. bereits erheblich geschädigt ist. Die Windwurfflächen befinden sich alle an der Nord- bzw. Nordostgrenze des Gebietes zur Landstraße hin. An der Landstraße entlang stehen einige große Laubbäume. Bei diesen handelt es sich vorwiegend um Eichen bzw. Bergahorn. Der lehmige, eher flachgründige Untergrund (Lehm auf Basalt) bietet den Fichten, die ein tellerartiges Wurzelwerk bilden, wenig Halt.

Der kleine Mittelgebirgsbach am Hangfuß der Fläche kommt aus nordöstlicher Richtung und fließt nach Südwesten. Das Bachbett hat sich bis zu zwei Meter tief eingegraben und wird von Osten nach Westen hin schmaler. Der Abstand zwischen den Böschungskanten beträgt im nordöstlichen Teil des Gebietes bis zu 10 m. Die Gewässersohle ist strukturreich und durch größere Steine und Kies geprägt. Im Gewässerbett, sowie an der südlichen Böschungskante befindet sich ein bachbegleitender Laubholzsaum mit standortangepasster Artenausstattung.

Das im Süden an das Gebiet grenzende Grünland ist mäßig artenreich bis artenarm, weist allerdings als Besonderheit den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) auf.

ZIEL-Konzept:

Ziel auf der Maßnahmenfläche ist es, die Fichten zu entfernen und anschließend einen Laubholzbestand mit seltenen Baumarten (z.B. Elsbeere, Speierling, Eibe) zu etablieren. Der Laubholzbereich im Westen der betreffenden Fläche bleibt dabei unangetastet, ebenso die vereinzelt Laubbäume, die sich im Fichtenbestand finden. Die Anpflanzung erfolgt im Verband (5m x 5m), wobei die seltenen Baumarten unvermischt mindestens truppweise flächig stehen. Da sich das Waldstück in isolierter Lage inmitten von landwirtschaftlichen Flächen befindet, ist mit geringem Verbiss durch Wild zu rechnen. Es wird daher zunächst auf die Anbringung eines Verbisschutzes verzichtet, dieser ist bei unerwartet hohem Verbiss jedoch nachträglich anzubringen.

Maßnahmen:

Abtrieb des Fichtenbestandes

Anpflanzung seltener Baumarten truppweise im Verband von 5m x 5m

"Hainberg bei Kesselbach"

Kesselbach, Flur 5, Parzelle Nr. 118, Kastastergröße 17.828 m², Maßnahmenfläche 5.940 m² der Waldabteilung 419 A1

| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m ² | Maßnahmenfläche 5.940 m ² | | | |
|---------------------------------------|--|----------------------|--------------------------------------|---------------------|----------------|----------------|
| | | | m ² Ist | m ² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel |
| 01.229 B | Sonstige Fichtenbestände | 24 | 4.511 | | 108.264 | |
| 01.229 B *b | Fichten als Überhälter, ansonsten Schlagflur bzw. Sukzession | 31 | 492 | | 15.252 | |
| 01.152 | Schlagfluren (siehe Erläuterungen) | 32 | 937 | | 29.984 | |
| 01.147 *a | Waldneuanlage mit seltenen Baumarten | 36 | | 5.940 | | 213.840 |
| | | | 5.940 | 5.940 | 153.500 | 213.840 |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | 60.340 |

| | |
|---------------------------------|---------------|
| Wertpunkte Gesamtprojekt | 60.340 |
|---------------------------------|---------------|

| Typ-Nr. | Abgeleitete Nutzungstypen und Erläuterungen zu Nutzungstypen | Wpkt./m ² |
|-------------|---|----------------------|
| 01.152 | Erläuterung zu diesem hier angewandten Biotoptyp: Gemäß Erlass des Landes Hessen (Kalamitäten-Erlass) sind Windwurf-Flächen nicht mit ihrem ursprünglichen Bestand anzusetzen, sondern als Sukzessionsflächen einzustufen. | 32 |
| 01.147 *a | Waldneuanlage mit seltenen Baumarten Die mit seltenen Baumarten aufgeforstete Fläche stellt einen waldbaulichen Sonderstandort dar, der vergleichbar ist mit 01.147 Neuanlage edellaubholzreicher Schlucht-, Schatthang- und Blockschuttwälder (36 Punkte m ²) und 01.137 Neuanlage von Auwald/Bruchwald/Ufergehölz (36 Punkte m ²). Der abgeleitete Biotoptyp wird ebenfalls mit 36 Wertpunkten/m ² bewertet. | 36 |
| 01.229 B *b | Fichten als Überhälter, ansonsten Schlagflur bzw. Sukzession Der Standard-Nutzungstyp 01.229 Sonstige Fichtenbestände mit 24 Wertpunkten pro m ² ist weitgehend nicht mehr vorhanden, es dominiert der Standard-Nutzungstyp 01.152 Schlagfluren, Sukzession mit 32 Wertpunkten/m ² . Daher wird der hier angesprochene Nutzungstyp nahe 01.152 mit 31 Punkten eingestuft. | 31 |



Legende

-  Grenze der Maßnahmenfläche
-  Flurstücksgrenzen
-  Fichte
-  Laubholz
-  Laubholz bachbegleitend
-  Straße
-  Windwurf
-  Windwurf mit Einzelbäumen

-  Leitplanke
-  Geländeprofil
-  Gewässer
-  Einzelbäume

Karte erstellt durch:

Landschaftspflegevereinigung Gießen
 Moltkestraße 4
 35410 Hungen

Maßstab: 1:1000

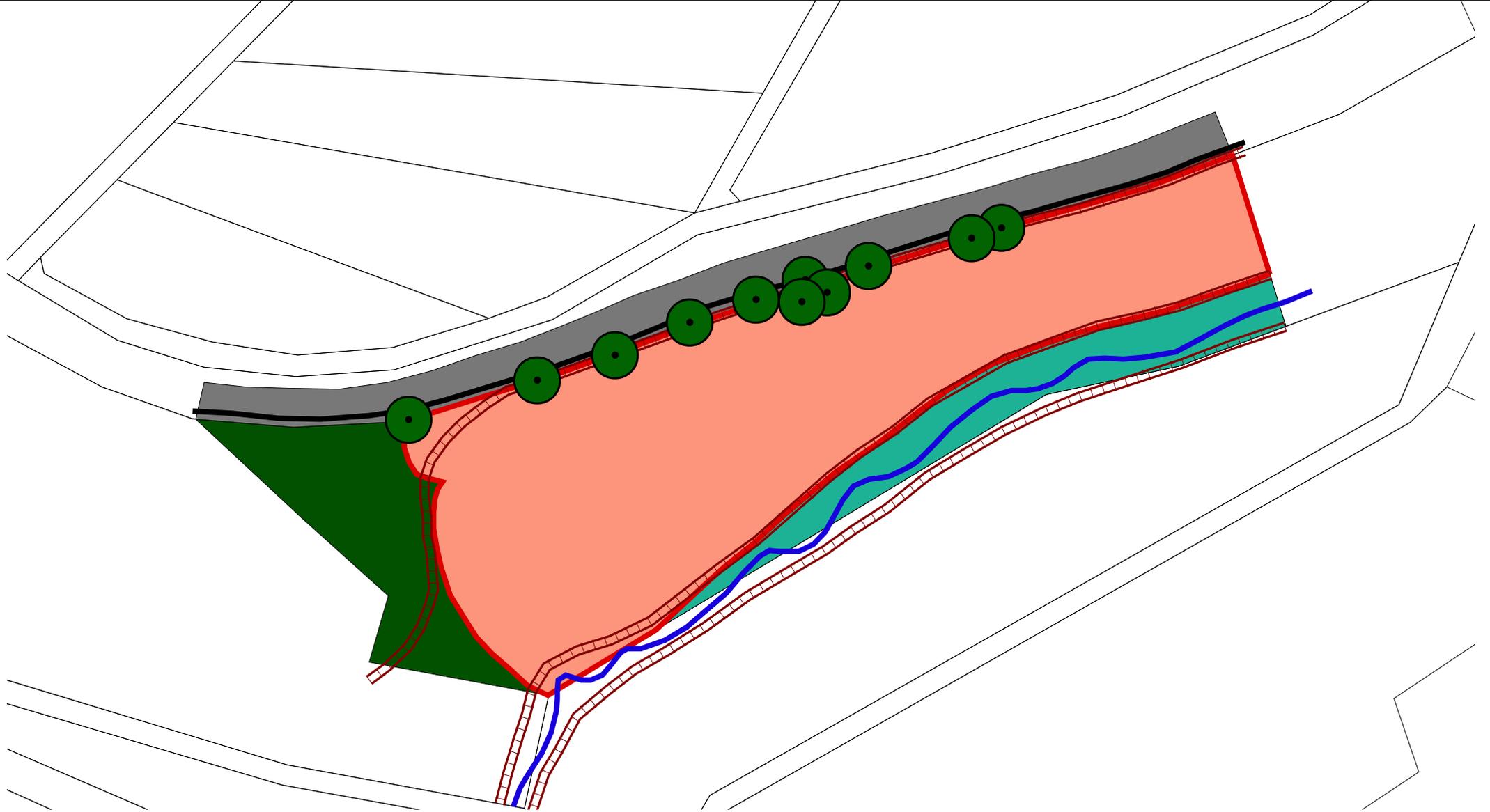


Bestandskarte "Hainberg bei Kesselbach"

Ökokontomaßnahme

**Umwandlung Fichtenbestand in Laubholzbestand
 mit seltenen Baumarten**

Gemeinde Rabenau - Gemarkung Kesselbach



Legende

-  Grenze der Maßnahmenfläche
-  Flurstücksgrenzen
-  Anpflanzung seltener Baumarten
-  Laubholz
-  Laubholz bachbegleitend
-  Straße

-  Leitplanke
-  Geländeprofil
-  Gewässer
-  Einzelbäume

Karte erstellt durch:

Landschaftspflegevereinigung Gießen
 Moltkestraße 4
 35410 Hungen

Maßstab: 1:1000



Zielkarte "Hainberg bei Kesselbach"

Ökokontomaßnahme

**Umwandlung Fichtenbestand in Laubholzbestand
 mit seltenen Baumarten**

Gemeinde Rabenau - Gemarkung Kesselbach

12. Sep. 2011



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
Moltkestr. 4
35410 Hungen

Fachbereich: Bauordnung und Umwelt
Fachdienst: Naturschutz
Name: Frau Dr. Steul
Zimmer: E 127
Gebäude: Haus E
Telefon: 0641/9390-1720
Fax: 0641/9390-1508
E-Mail: hannelore.steul@lkgi.de

| | | | |
|-------------|--------------------|------------------------------------|------------|
| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
| | | VII-360-313/15.03/11-0400 St/Sr | 07.09.2011 |

Buchung von Kompensationsmaßnahmen und Flächen im Ökokonto
gemäß § 10 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz
(HAGBNatSchG) vom 20.12.2010

Vorläufige Bewertung des zu erwartenden Wertzuwachses (Ausgangswert) gemäß § 10 (2) HAGBNatSchG

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der Kompensationsverordnung, zuletzt geändert am 20.12.2010, wird die mit dem Schreiben vom 15.08.2011 beantragte Maßnahme: Hainberg bei Kesselbach

| Nr. | Name und Beschreibung der Maßnahme | Gemarkung, Flur, Flurstücksnummer | Flächengröße | Vorläufige Bewertung in Punkten |
|-----|--|--|----------------------|---------------------------------|
| 1 | Laubholzbestand mit seltenen Baumarten | Rabenu- Kesselbach Flur 15 Nr. 118 | 5.940 m ² | 60.340 |

als Ökokonto-Maßnahme anerkannt. Die Anrechnung der Maßnahme auf zukünftige Eingriffe wird somit möglich.

Handwritten signature and date: 12

- 2 -

Der voraussichtliche Wertzuwachs der Maßnahme beträgt 60.340 **Punkte** auf einer Fläche von 5.940 m². Auf Antrag kann jederzeit eine Neubewertung vorgenommen werden.

Die Abnahme der Maßnahme erfolgt nach Abschluss dieser und nach Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechend den Antragsunterlagen. Die Abschlussbewertung wird von der Höhe des tatsächlichen Wertzuwachses bestimmt und kann daher ggf. vom voraussichtlichen Wertzuwachs abweichen.

Hinweise

Gemäß § 7 (2) HAGBNatSchG gelten neue Regelungen zur Vermarktung von Ökokonten. Demnach gilt eine Ersatzmaßnahme auch dann als im betroffenen Naturraum gelegen, wenn sie und der zu ersetzende Eingriff im Gebiet desselben Flächennutzungsplans oder Landkreises oder in den Gebieten benachbarter Landkreise liegen.

Kostenfestsetzung

Gemäß §§ 1, 2, 3, 5, 9 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes vom 12. Januar 2004 in der jeweils gültigen Fassung ergeht dieser Bescheid kostenpflichtig. Die Kosten werden Ihnen als Antragsteller auferlegt.

- 1.) Die Gebühren werden gemäß **Nr. 811412** des Verwaltungs-kostenverzeichnisses zur Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (VwKostO-MUELV), vom 18. Dezember 2009, in der jeweils gültigen Fassung, festgesetzt auf:
- 2.) Die Gebühren nach § 1 Hessisches Verwaltungskosten-gesetz in Verbindung mit dem Verwaltungskosten-verzeichnis **Nr. XXX** der Allgemeinen Verwaltungskosten-ordnung betragen:
- 3.) Die besonderen Auslagen nach § 9 Hessisches Verwal-tungskostengesetz in Verbindung mit dem Verwaltungs-kostenverzeichnis der Allgemeinen Verwaltungskosten-ordnung betragen:

242,41 Euro

übow 13.09.11

0,00 Euro

0,00 Euro

- 3 -

Der Gesamtbetrag von 242,41 **Euro** ist innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides an die Kreiskasse Gießen, Riversplatz 1-9, Sparkasse Gießen, Konto-Nr. 200 503 367 (BLZ 513 500 25) unter Angabe des Sachkontos 55.4.01.01-510 000 00 sowie des Aktenzeichens unseres Bescheides zu überweisen.

Hinweis:

Bei Zahlung nach Fälligkeit sind gemäß § 240 der Abgabenordnung in Verbindung mit § 4 des Gesetzes über kommunale Abgaben Säumniszuschläge zu erheben. Diese betragen 1% pro volle 50,00 € pro Monat gerechnet vom Tag der Fälligkeit an.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift beim Kreisausschuss des Landkreises Gießen, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen, Widerspruch eingehoben werden.

Bitte geben Sie in Ihrem Widerspruch vorsorglich an, ob sich der Widerspruch sowohl gegen die Sachentscheidung als auch gegen die Kostenentscheidung richtet.

Sofern ausschließlich die Kostenentscheidung von Ihnen beanstandet wird, entfällt ein Widerspruchsverfahren (§ 16a Abs. 1 HessAGVwGO). In diesem Fall kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle Klage beim Verwaltungsgericht Gießen, Marburger Str. 4, 35390 Gießen, erhoben werden.

Der Widerspruch gegen die Sach- und Kostenentscheidung oder eine Klage beim Verwaltungsgericht Gießen in Bezug auf die Kostenentscheidung haben hinsichtlich der Kostenentscheidung keine aufschiebende Wirkung (§ 16 HessAGVwGO).

Bitte geben Sie in Ihrem Widerspruch das Aktenzeichen unserer Entscheidung an.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Brockmann



23. Sep. 2011



Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.
Moltkestr. 4
35410 Hungen

Der Kreisausschuss

Fachbereich: Bauordnung und Umwelt
Fachdienst: Naturschutz
Name: Frau Dr. Steul
Zimmer: E 127
Gebäude: Haus E
Telefon: 0641/9390-1720
Fax: 0641/9390-1508
E-Mail: hannelore.steul@lkgi.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

VII-360-313/15.03/11-0400
St/Sr

19.09.2011

Änderungsbescheid

zum Bescheid vom 07.09.2011 über die Buchung von Kompensationsmaßnahmen und Flächen im Ökokonto gemäß § 10 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) vom 20.12.2010, AZ: VII-360-313/15.03/11-0400 für die Maßnahme Hainberg bei Kesselbach

Sehr geehrte Damen und Herren,

die in unserem o. g. Bescheid genannten Flur- und Parzellennummern werden durch nachfolgend genannte ersetzt:

Flur 4, Nr. 118

Begründung:

Wir verweisen auf Ihr Schreiben vom 13.09.2011 in dem Sie uns die korrigierten Nummern nennen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift beim Kreisausschuss des Landkreises Gießen, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen, Widerspruch eingehoben werden.

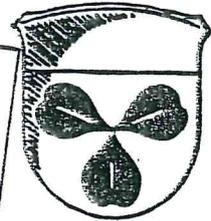
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Stein

GEMEINDE RABENAU

- DER GEMEINDEVORSTAND -

ky
Eingereicht:
23. AUG. 2004
Landkreis Gießen
Untere Naturschutzbehörde



Gemeindevorstand · Eichweg 14 · 35466 Rabenau

An den Kreisausschuss
des Landkreises Gießen
Untere Naturschutzbehörde
Postfach 140760
35352 Gießen

10. OKT. 2004

| | | | | |
|-------|---|---|---|---|
| Abt.: | 1 | 2 | 3 | 4 |
| A7: | | | | |

Ihr Schreiben vom

Ihr Aktenzeichen

LANDKREIS GIESSEN
23. AUG. 2004

Wir haben gleitende Arbeitszeit

Kernzeit

Mo.-Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

Mo. + Di. 14:00 – 16:00 Uhr

Sprechzeiten:

Mo.-Fr. 08:00 – 12:00 Uhr

Do. 16:00 – 18:00 Uhr

Tel.:

06407 9109-0

Fax:

06407 9109-30

E-Mail:

Bauamt3@Rabenau.de

Internet:

www.Gemeinde-Rabenau.de

Unser Zeichen

IV/611/45

Datum

17.08.2004

Kompensationsmaßnahme im Wald

hier: vorlaufende Ersatzmaßnahme Abt. 107 A2 Gemeindewald Rabenau

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeindevorstand hat den dauerhaften flächigen Nutzungsverzicht in der Waldabteilung 107 A2 beschlossen und stellt den Antrag auf Anerkennung als „vorlaufende Ersatzmaßnahme“.

Mit der Bitte um positive Bescheidung des Antrages verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Eckel
Bürgermeister

Genehmigt:

Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen - Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/Stellungnahme

vom 28.9.2004

Az.: VII-300-343/15.04/04-0444

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

28.2.2004
Landkreis Gießen
Der Kreisausschuß
- Untere Naturschutzbehörde -

1. A
Wieg

Anlage:

Schreiben Hessen Forst

Volksbank Gießen
Kto.-Nr. 31608708 (BLZ 513 900 00)

Sparkasse Grünberg
Kto.-Nr. 1020015 (BLZ 513 515 26)

Postgiroamt Ffm.
Kto.-Nr. 592 74-603 (BLZ 500 100 60)

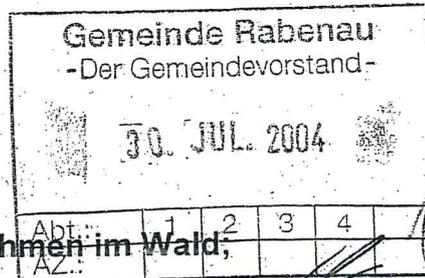


Betrieb und Dienstleistungen

Hess. Forstamt Wettenberg, Postfach 1167, 35429 Wettenberg

Gemeinde Rabenau
Eichenweg 14

35466 Rabenau



Kompensationsmaßnahmen im Wald,

hier: vorlaufende Ersatzmaßnahme Abt. 107 A2 Gemeindegewald Rabenau

Ihr Zeichen

Unser Zeichen R 26 - Rabenau

Auskunft erteilt Herr Knobloch

Durchwahl 0641-98612-0

eMail KnoblochE@forst.hessen.de

Datum 28.07.04

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund eines Ortstermins mit der Unteren Naturschutzbehörde Gießen, Herrn Krieg, dem Revierleiter Herrn Krautzberger sowie dem Funktionsbeamten des Forstamtes Wettenberg, Herrn Jünemann am 23.07.2004 schlage ich Ihnen als Ökokontomaßnahme (vorlaufende Ersatzmaßnahme)

den dauerhaften **flächigen Nutzungsverzicht in der Waldabteilung 107 A2** vor.

Hierbei handelt es sich um eine schwer zugängliche unwegsame Buchenwaldabteilung unterhalb der Jagdhütte Londorf. Die neue Forsteinrichtung hat die Flächen als „Fläche außerhalb regelmäßigem Betrieb“ (früher Grenzwirtschaftswald) eingestuft, da die Holzernte hier nicht wirtschaftlich durchführbar ist (hohe Holzerntekosten wegen fast unmöglicher Holzbringung).

Gerade wegen diesem schweren Zugang zur Fläche hat sich hier eine natürliche strukturreiche Buchenwaldgesellschaft mit sehr hohem Totholzanteil von starkem stehenden und starkem liegenden Holz eingestellt. Diese Fläche ist außerdem durch die Hess. Biotopkartierung als Nr. 820 erfasst (siehe Anlage).

Auf Grund eines Bewertungsleitfadens des Regierungspräsidiums Darmstadt für den „Nutzungsverzicht in naturnahen Waldgesellschaften“ sind hier 13,5 Wertpunkte (Ökopunkte) je m² anrechenbar, so dass für diesen Nutzungsverzicht der gesamten



Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

PEFC
PEFC-Certified Chain of Custody

HESSEN-FORST - Forstamt Wettenberg - Landesbetrieb nach § 26 Landeshaushaltsordnung

Hausanschrift
Burgstr. 7
35435 Wettenberg

Kontakt
Telefon: +49(0)641-98612-0
Telefax: +49(0)641-98612-25
E-Mail: ForstamtWettenberg@forst.hessen.de

Bankverbindung:
über Zahlungsempfänger HCC-HForst
Bank Landesbank Hessen-Thüringen
BLZ 500 500 00
Konto-Nr. 100.23.69

Waldabteilung nach meiner Vorabberechnung (siehe Anlage) 326.700 Wertpunkte zur Verfügung stehen werden.

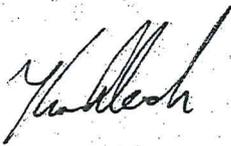
Wenn die Gemeinde Rabenau diesem Vorschlag (dauernder Nutzungsverzicht in der Abteilung 107 A2) folgen will, bitte ich Sie, einen entsprechenden Beschluss herbeizuführen und die Anerkennung als „vorlaufende Ersatzmaßnahme“ formlos bei der UNB Gießen unter Beifügung der Anlagen zu beantragen.

~~Gleichzeitig bitte ich Sie, den Planer des Altenheimneubaus darüber zu informieren, damit ein entsprechender Flächenanteil aus dieser Maßnahme (Gegenwert der 110.000 Punkte) als Ersatzmaßnahme in die Planung aufgenommen wird.~~

~~Als Waldbesitzer sollten Sie sich mit dem Investor über die finanzielle Abgeltung (Einnahme Waldwirtschaftsplan) der Ökopunkte einigen. Grundsätzlich ist der Handel mit Ökopunkten frei. Durchschnittlich werden diese Punkte zur Zeit mit 0,32 € gehandelt. Da außer einem dauernden Nutzungsverzicht keine weiteren Kosten auf den Waldbesitzer zukommen, halte ich 0,30 € je Ökopunkt für angemessen.~~

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



, FOAR

LANDEKREIS GIESSEN
Der Kreisausschuß
Untere Naturschutzbehörde
Plan hat vorgelegen
und wird befürwortet

29. 9. 2004

i.A.





Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, 35352 Rabenau

Gemeindevorstand der
Gemeinde Rabenau
Eichweg 14

35466 Rabenau

| | | | | | |
|--|---|---|---|---|--|
| Gemeinde Rabenau - Der Gemeindevorstand - | | | | | |
| 04. OKT. 2004 | | | | | |
| Abt.: | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| AZ.: | | | | | |

Abteilung: Untere Naturschutzbehörde
Name: Herr Krieg
Zimmer: 259
Gebäude: Haus C
Telefon: 0641/9390-502
Fax: 0641/9390-508
E-Mail: Joachim.Krieg@Lkgi.de

Ihr Zeichen
IV/61/1/45

Ihre Nachricht vom
17.08.04

Unser Zeichen
VII-360-313/15.04/04-0444
Kg/Sr

Datum
28.09.2004

**Vorlaufende Ersatzmaßnahmen im Gemeindewald Rabenau
Nutzungsverzicht der Forstabteilung 107 A 2
Ihr Antrag vom 17.08.2004 - Az.: IV/61/1/45 -**

→ AUSGEBÜCH
SENIORIN RESIDENZ

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihren vorgeschlagenen Maßnahmen nehmen wir gemäß § 2 Hessisches Naturschutzgesetz
Stellung.

Grundlage unserer Entscheidung sind Ihre eingereichten Unterlagen.

Wir dürfen Ihnen mitteilen, dass wir mit der von Ihnen vorgeschlagenen Maßnahme einverstan-
den sind.

Für diese Stellungnahme wird keine Gebühr erhoben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Krieg

Anlagen

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Postfach 11 07 60
35352 Gießen

Telefon: (06 41) 93 90-0
Fax: (06 41) 3 34 48
E-Mail: info@lkgi.de
Internet: http://www.lkgi.de

Konten der Kreiskasse Gießen:
Sparkasse Gießen, Nr. 200 503 367 (BLZ 513 500 25)
Volksbank Gießen, Nr. 1068.01 (BLZ 513 900 00)
Postbank Frankfurt a. M., Nr. 328 78-601 (BLZ 500 100 60)



LANDSCHAFTSPFLEGEVEREINIGUNG GIESSEN

Verein zur Förderung von Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Giessen e.V.

LPV Giessen e.V. · 35447 Reiskirchen-Ettingshausen · Rathausstr. 19

Landkreis Giessen
-Untere Naturschutzbehörde-
Ostanlage 33-45

35390 Giessen

Geschäftsstelle:
35447 Reiskirchen-
Ettingshausen
Rathausstr. 19
Telefon 0 64 01 / 17 93
Telefax 0 64 01 / 96 04 73

Ettingshausen, 18. April 2005

Betr.: Maßnahme „Köppeltanne“/Allertshausen Anerkennung der bisherigen Vorlaufenden Ersatzmaßnahme als Ökokonto-Maßnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen bezug auf die Telefonate mit Herrn Krieg und senden Ihnen in Anlage in wunschgemäß in doppelter Ausfertigung unseren Antrag zur Umwandlung der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme „Köppeltanne“ in eine Ökokontomaßnahme.

Grund für die Umwandlung ist, dass die Gemeinde Rabenau sich die Option zur Veräußerung von Ökokontopunkten für den noch nicht zugeordneten Bereich der Vorlaufenden Ersatzmaßnahme eröffnen will (siehe auch unser Schreiben vom 17.02.05). Das hier noch verfügbare Potenzial beträgt 513.018 Punkte.

Der beigegefügte Antrag geht teilweise inhaltlich auf die Gesamtmaßnahme inclusive der schon zugeordneten Bereiche der Parzelle Nr. 75 ein, da nur in der Zusammenschau des Gesamtgebietes eine Darstellung der ökologischen Aufwertung möglich ist. Kartografisch werden durch entsprechende Kennzeichnung die noch frei verfügbaren Flächenbereiche dargestellt, die jetzt in eine Ökokontomaßnahme umgewandelt werden sollen.

Wir hoffen, dass mit Übersendung dieser Unterlagen die Genehmigungsgrundlage geliefert wurde und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Ingrid Moser
Geschäftsführerin

Anlage:
Antrag in doppelter Ausfertigung

Genehmigt

Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen - Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/Stellungnahme

Vom 10. 8. 2005

Az.: VII - 360 - 313/15 01/05 - 0153

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

D:\TEXTE\ÖKOKONTO\Rabenau\Allertshausen\Köppeltanne\FPlan0502.doc

Landkreis Giessen
Der Kreis Ausschuss

1. A. Krieg



ANTRAG

Ökokontomaßnahme (umgewandelt aus Vorlaufender Ersatzmaßnahme)

„Köppeltanne“ Rabenau - Allertshausen

Genehmigt

Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der
im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen -
Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/
Stellungnahme

VOM 10.8.2005
Az.: VII - 360 - 313/15.01/05 - 0153
Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind
diese zu berücksichtigen.

Bedeutung des Gebietes
Beschreibung des Ist-Zustandes
Entwicklungsziele
Zusammenstellung der betroffenen Flächen

11.8.2005

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuß
- Unsere Natur ist unser Leben -

I. A. Krieg

Ist-Zustand, Zielkonzept und Maßnahmen anhand der einzelnen Flurstücke

Flächenbilanz

Karten:

Auszug TK 5319 1:25.000
Auszug Flurkarte 8812 1:5.000
Bestandskarte 1:1.000 mit Legende
Zielkarte 1:1.000 mit Legende



Wiederherstellung von Mager- und Halbtrockenrasen, Entwicklung von artenreichem frischem Weidegrünland und artenreichen Frischwiesen

Bedeutung des Gebietes

Die Bedeutung der „Köppeltanne“ basiert auf der Großflächigkeit des Gebietes mit verschiedenen Grünlandtypen, von denen am auffälligsten die noch in Teilen wertvollen Mager-, Halbtrockenrasenareale sind.

Auch außerhalb des hier betroffenen Gebietes befinden sich verstreut weitere kleine und degradierte Magerrasenflächen. Ein Bestand südwestlich des hier dargestellten Bereiches wird derzeit aus Mitteln der Ausgleichsabgabe saniert.

Das Gebiet mit Magerrasen, frischem Grünland und Gehölzen war im Ausgangszustand aufgrund mehrjähriger Beweidung mit Pferden bzw. Nutzungsaufgabe von zunehmender Degradation gekennzeichnet und mit mannigfachen Störstellen und Verbuschungsriegeln durchsetzt.

Beschreibung des Ist-Zustandes (Jahr 2000)

Das Gebiet liegt südlich von Allertshausen und ist ein nordwestlicher Hangausläufer des Köppel-Hügels (347,2 m ü NN). Es liegt ca. zwischen 335 – 315 m ü NN. Die Fläche ist umgeben von Grünland, Äckern, Wald mit Schlagflur und wochenendhausähnlicher Wohnbebauung (vermutlich vorwiegend verschieden Jäger/Jagdpächter).

Die Fläche wird auf kurzer Strecke durch zwei Wege zerschnitten. Insgesamt sind vom Antrag drei Parzellen, darunter eine Wegeparzellen betroffen.

In dem nur mäßig reliefierten Gelände mit verschiedenen Grünlandtypen, die ganz offensichtlich auf verschiedene ursprüngliche Nutzungseinheiten zurückzuführen sind, befinden sich im flachgründigen Gelände noch großflächige Reste von Mager- und Halbtrockenrasen verschiedener Ausprägung, jedoch bis auf eine sehr kleine Teilfläche allesamt in degradiertem Zustand. Der geringmächtige, relativ arme Boden war für intensivere Landwirtschaft ungeeignet, so dass er durch Schafhaltung in die bäuerliche Nutzung integriert wurde.

Im südlichen Bereich sind die Magerrasenreste mit Wacholdern verschiedener Alterstufen bestanden. Ein Naherholungsdruck ist im Vergleich zu anderen ortsnahen Magerrasen auf und an Kuppenlagen nicht erkennbar.



Tiefgründigere Bereiche, auf denen heute weitgehend artenarme Glatthaferwiese und artenarme bis mäßig artenreiche Weißklee-Weidelgrasweide zu finden sind, wurden früher als Wiesen oder Äcker genutzt.

Markante, größere Einzelgehölze (z.B. landschaftsbildprägender Nadelbaum im Südosten) bzw. standortfremde Bäume (z.B. Roßkastanien) sind nur wenige in dem Gebiet zu finden. Kiefern stehen vereinzelt im Süden und als Gruppe am Nordrand des Gebietes.

Lesesteinablagerungen in "Nord-Süd-Richtung" sind mit Gebüsch aus Rosen, Holunder, Weißdorn und Schlehe bestanden und z.T. stark eutrophiert (Brennnessel). Die Schlehen breiten sich zunehmend aus. Im Nord- und Südosten des Gebietes finden sich am Rande von Hecken auch bevorzugt Ablagerungen wie alte Heuballen oder Mistablagerungen.

Durch mehrjährige Pferdebeweidung, die nur die Gehölze aussparte, ist die gesamte Fläche überwiegend stark degradiert. Zum Teil recht großflächige Störstellen auf Abkotungs- und Zufütterungsplätzen und Standorten der Tränke durchsetzen das Grünland. Im Jahr 2000 fand keine Beweidung mehr statt, die Fläche wurde in Gänze nicht gemäht, bzw. nicht beweidet.

Anhand der Beschilderung ist offensichtlich, dass die Parzellen Nr. 74 und 75 Teil eines ausgewiesenen Landschaftsschutzgebietes sind.

Erhebungsdaten im Rahmen der Grünlandcharakterisierung für den Landschaftsplan Rabenau weisen im Gebiet Stengellose Kratzdistel *Cirsium acaule*, Schaf-Schwingel *Festuca ovina*, Niederes Labkraut *Galium pumilum*, Gewöhnliches Kreuzblümchen *Polygala vulgaris*, Wacholder *Juniperus communis*, Großer Klappertopf *Rhinanthus angustifolius* und Wiesensalbei *Salvia pratensis* als planungsrelevante Gefäßpflanzenarten aus.

Ein besonderer Hinweis gilt dem Großen Klappertopf, der hier ein für den Landkreis Gießen außergewöhnlich großflächiges Vorkommen hat (im Nordosten der Parzelle 68).

Entwicklungsziele (werden bereits seit dem Jahr 2000 umgesetzt)

Primäres Ziel ist es, den bereits großflächig degradierten Mager- und Halbtrockenrasen mit seinen speziellen Pflanzen- und Tierarten durch gezieltes Mahd- und Weidemanagement mit Schafen und durch Entfernung von Gehölzen wieder zu entwickeln, über die bisher vorhandenen Areale hinaus auszudehnen und die isolierten Bereiche so weit wie möglich wieder zu verbinden.

Die große, und für den Landkreis Gießen bemerkenswerte Ausdehnung des mageren Grünlandes und die noch vorhandene Artenausstattung macht eine derartige Entwicklung aus derzeitiger Sicht sinnvoll. Die charakteristisch bewirtschafteten, wärmeliebenden Pflanzengemeinschaften bieten dann Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Auch das weitere Grünland wird durch Aushagerung der Fläche in seiner Zusammensetzung hin zur artenreichen Glatthaferwiese trockener bis frischer Standorte entwickelt.

Aufgrund des z.T. recht hohen Nährstoffeintrages der letzten Jahre, bedingt durch die Pferdebeweidung, muß ein maximaler Nährstoffentzug gewährleistet sein. Dazu wird das



Gebiet soweit möglich in 2-schürige Mahdnutzung genommen. So werden auch die ausgedehnten, mahdempfindlichen Ackerkratzdistelfluren in wenigen Jahren wieder verschwinden. Stärker reliefiertes Gelände sowie die Bereiche um die zu erhaltenden Gehölze wird mit Rindern beweidet.

Die Verringerung von Gehölz- und Saumbiotopen wird aus faunistischer Sicht angemessen beachtet werden. Die Steinlesehäufen und -wälle werden bei entwicklungsfähigem, magerem Grünland als Biotop für Reptilien in Teilen freigestellt. Markante landschaftsbildprägende Einzelgehölze und die Wacholder bleiben stehen bzw. werden freigestellt, so dass sie wieder voll zur Geltung kommen können.

Der größte Gehölzkomplex des Gebietes bleibt weitgehend erhalten, da hier in nächster Zeit keine Entwicklung zu artenreichem Grünland zu erwarten ist. Das eutrophe Grünland zwischen den Gehölzschenkeln wird der Sukzession überlassen und bietet in diese Phase entsprechenden Lebensraum für Tierarten die auf solche Entwicklungsbiotope angewiesen sind.

Standortfremde Gehölze werden aus dem Gebiet entfernt, insbesondere, da in einem Fall eine sehr junge Robkastanie auf einen potentiell wertvollen Magerrasenstandort gesetzt wurde und diesen in einigen Jahren zerstören würde.

Desweiteren werden verbuschte Obstbäume freigestellt. Alle Obstbäume erhalten einen notwendigen, die Lebensdauer verlängernden Erhaltungs- bzw. einen Erziehungsschnitt.

Ablagerungen von organischem Material werden entfernt, um einer weiteren Eutrophierung in diesen Bereichen entgegenzuwirken.

So wird sich das Gebiet bereits in wenigen Jahren als großflächiger, wertvoller Grünlandkomplex mit vernetzten trockenen und wechselfeuchten Standorten, angereichert mit Gebüsch, Kiefernwäldchen, einzelnen landschaftsbildprägenden Gehölzen, Wacholdern und Lesesteinriegeln präsentieren und einer mannigfachen Flora und Fauna Lebensraum bieten.

Zusammenstellung der betroffenen Flächen:

Gemarkung Allertshausen,

| Flur-Nr. | Flurstück-Nr. | m ² | m ² betroffen | Lagebezeichnung | Eigentümer |
|----------------|---------------|----------------|--------------------------|----------------------|------------------|
| 9 | 68 | 42.121 | 25.101 | Über der Köppeltanne | Gemeinde Rabenau |
| 9 | 74 | 2.380 | 2.380 | Auf dem Köppel | Gemeinde Rabenau |
| 9 | 75 | 6.261 | 2.120 | Auf dem Köppel | Gemeinde Rabenau |
| Gesamt: | | 50.762 | 29.601 | | |



Beschreibung des Ist-Zustandes, des Zielkonzeptes und der Maßnahmen anhand der betroffenen Parzellen

Flur 9, Nr. 68 , Gesamtgröße 42.121 m², von der Ökokontomaßnahme betroffen 25.101 m²

IST- ZUSTAND im Jahr 2000

Die große Parzelle ist charakterisiert durch mehrere Grünlandtypen die auf verschiedene ursprüngliche Nutzungseinheiten zurückzuführen sind.

In flachgründigen Arealen, die nicht als Mähwiesen oder Ackerland genutzt werden konnten, hier im Südosten der Parzelle, sind noch ausgedehnte, wenngleich inzwischen degradierte Magerrasenbestände zu finden.

Tiefgründigere Bereiche wurden als Wiesen oder Äcker genutzt. Dies ist oftmals anhand alter Pflugfurchen und der typischen Restvegetation (z.B. Luzerne-Anteil) gut nachvollziehbar. Da der Untergrund insgesamt sehr steinig ist, fielen größere Mengen Lesesteine an, die auf der früher kleinparzellierten Fläche im nördlichen Teil in "Nord-Süd-Richtung" abgelegt wurden.

Heute sind diese Bereiche mit Gebüsch aus Rosen, Holunder, Weißdorn und Schlehe bestanden und z.T. stark eutrophiert (Brennnessel).

Auch im Bereich von Ablagerungen wie alten Heuballen oder Mistablagerungen, vorzugsweise in Heckennähe, finden sich ausgedehnte Brennnesselfluren.

Durch mehrjährige Pferdebeweidung, die nur die Gehölze aussparte, ist die gesamte Fläche überwiegend stark degradiert. Zum Teil recht großflächige Störstellen (Bestände mit Ackerkratzdistel, oder vegetationslos) auf Abkotungs- und Zufütterungsplätzen und Standorten der Tränke durchsetzen das Grünland.

Im Jahr 2000 fand keine Beweidung durch Pferde mehr statt, die Fläche wurde in Gänze nicht gemäht bzw. beweidet. Die Zäune die in der Bestandskarte noch zur Verdeutlichung der Beweidungseinheiten eingetragen sind, waren in 2000 nicht mehr vorhanden. Entlang der ehemaligen Zaunverläufe sind fragmentarisch noch Magerrasenreste mit den typischen Ameisenhügeln zu finden. Diese sind in der Karte aufgrund der Kleinflächigkeit und Zerstreuung nicht generell eingetragen, bilden jedoch mit ihrem Artenpotenzial wichtige Ausgangspunkte für die Entwicklung der Fläche hin zum Magerrasen bzw. zur mageren Weide.

Zum größeren Gehölzkomplex in der Mitte der Parzelle gehört ein kleiner Kiefernbestand mit Unterwuchs aus niederen Gehölzen wie z.B. Schlehe.

Der Blühaspekt der degradierten Magerrasen im Juli 2000 war geprägt von Echtem Labkraut und Heide-Nelke. Der Färberginster, der im vergangenen Jahr um diese Zeit noch blühte, trug in 2000 bereits Früchte, hervorgerufen durch die witterungsbedingte, gegenüber 1999 um 3 Wochen nach vorne verschobenen Phänologie.

Ein großer, fast flächendeckender Bestand mit Klappertopf nördöstlich der Parzellenmitte läßt hier noch den ehemals großflächigeren, mageren Charakter des Grünlandes erkennen.

Ein Bereich mit Großem Wiesenknopf und Sumpfschafgarbe im Westen der Fläche deutet auf ein höheres Wasserangebot in diesem Areal hin.

Diese vernetzte Vielfalt verschiedener Vegetationstypen macht die große zusammenhängende Fläche aus Naturschutzsicht sehr interessant.

Im Südosten der Parzelle stehen Wacholder in verschiedenen Altersstufen auf dem degradierten Magerrasen. Teilweise sind diese in Ruderalflur eingewachsen.

Vor mehreren Jahren wurde in diesem Bereich wahrscheinliche eine begrenzte Entbuschung durchgeführt.



In den blütenreichen Magerrasenstandorten flogen im Juli 2000 viele Exemplare von Schachbrettfaltern und Braunem Waldvogel und wenige Exemplare von Feuerfalter und Schwalbenschwanz.

ZIEL-KONZEPT

Das gesamte Grünland wird in angemessener Weise in Nutzung genommen, so dass ein abwechslungs-, arten- und blütenreicher Wiesenkomplex mit trockenen bis wechselfeuchten Arealen entstehen wird.

Der eutrophierte Grünlandanteil mit seinen vielen, durch Pferdebeweidung bedingten Störstellen wird ausgehagert und zur artenreichen, trockenen bis frischen Glatthaferwiese entwickelt. Der Magerrasen wird regeneriert und kann sich über die derzeitigen Bereiche hinweg ausdehnen.

Der überwiegende Teil der Parzelle ist mahdfähig und wird sowohl in den eutrophen als auch in den mageren Bereichen 2-schürig genutzt. Durch Mahd zu unterschiedlichen Zeiten wird ein Nutzungsmosaik gewährleistet.

Durch die Mahd werden auch die vielen, mahdunverträglichen Ackerkratzdisteln der Störstellen verschwinden.

Der nicht mahdfähige Rest der Fläche wird unter Auslassung der Gebüsch, mit Rindern beweidet.

Magerrasen in Mahdnutzung ist selten im Landkreis und darüber hinaus zu finden und weist klassischerweise eine andere Artenausstattung als ausschließlich beweideter Magerrasen (Mesobrometum) auf. Somit können auf dieser großen Parzelle längerfristig beide Magerrasentypen nebeneinander bzw. vernetzt vorkommen.

Insgesamt wird auf der Parzelle die Option Mahd oder Beweidung offengehalten, abhängig von der Entwicklung des Grünlandes während der Maßnahme (falls Aushagerung durch Mahd zu kaum mähbarem geringen Aufwuchs führt, kann beweidet werden) bzw. abhängig von den jährlichen Witterungsbedingungen.

Kleine, nicht mahdfähige Bereiche innerhalb des großen Mahdkomplexes werden bei Beginn der Maßnahmen gemulcht, um eine mahdfähige Fläche herzurichten.

Verhältnismäßig wenige, einzelne anstehende Felsen/Steine werden vor der Mahd mit Pflöcken markiert, um eine Zerstörung des Mähwerkes zu verhindern.

Lose Steine werden auf dem ansonsten mahdfähigen Grünland aufgelesen und zu den vorhandenen Lesesteinreihen verbracht.

Die derzeit verbuschten Lesesteinreihen werden, sofern dort angrenzend eine Entwicklung von artenreicherem Grünland zu erwarten ist, bis auf einzelne, landschaftsbildprägende Gehölze freigestellt.

Eingebettet in artenreichen Magerrasen mit hohem Insektenaufkommen bieten sie Reptilien, wie z. B. der Zauneidechse einen geeigneten Lebensraum.

Auch weitere Gebüsch werden im Bereich von aussichtsreicher Grünlandentwicklung und zur Freistellung der Wacholder zurückgenommen.

Einige der Wacholder werden nach ihrer Freistellung einen vorsichtigen Schnitt zum Erhalt, bzw. zur Stabilisierung erhalten. In vergleichbaren Projekten der LPV (Allendorfer Ziegenberg) hat sich dies als sehr wichtig erwiesen.

Standortfremde Gehölze wie junge Roßkastanien werden von der Fläche genommen. Der große landschaftsbildprägende Nadelbaum inmitten des Magerrasens im Südosten bleibt erhalten.

Die jungen, ungepflegten und verbuschten Obstbäume werden wieder freigestellt und erhalten einen für solche Kultur-Bäume in diesem Alter erforderlichen Erziehungsschnitt, damit sich aus ihnen gesunde typische Hochstamm-Obstbäume entwickeln werden.



Die Ruderalflur in den Beweidungsarealen wird jährlich zu den Beweidungsgängen von Hand gemäht, um auch hier seltenere Grünlandtypen zu etablieren. Alle nicht schlepper-mähbaren Bereiche innerhalb der Mahd-Areals sind von Hand parallel zur Maschinenmahd zu mähen. Zur Entwicklung des Grünlandes werden am Ende der jährlichen Beweidungssaison die Gehölzausschläge mit Handarbeit entfernt.

MAßNAHMEN

Im 1. Jahr der Maßnahme:

Abfälle wie alte Heuballen werden vom Verursacher oder der Gemeinde Rabenau entfernt.

Entfernen von Gehölzen auf einer Fläche von 1.545 m² unter erschwerten Bedingungen mit Motorsäge

Statischer Schnitt der Wacholder nach Freistellung

Abtransport und Verbrennen des Schnittmaterials auf Wegeparzelle mit Schlepper und Kipper

1-malige Mulchmahd mit Schlegelmähwerk 2,1 m am Schlepper unter leicht erschwerten Bedingungen

Schwaden des Mulchmaterials mit Kreiselschwader 3,6 m und Schlepper unter leicht erschwerten Bedingungen

Aufnehmen des Mulchmaterials mit Ladewagen bis 20 m³ und Schlepper unter leicht erschwerten Bedingungen und **Abtransport** auf landw. Dungfläche

1. - 6. Jahr der Maßnahme:

Erziehungsschnitt an 4 Apfelbäumen und einem Birnbaum

Entfernen des 1-jährigen Gehölzausschlages mit Freischneider am Ende der Beweidungssaison

Verbringen Schnittmaterial mit Schlepper und Kipper auf genehmigtem Verbrennungsplatz und **Verbrennen des Schnittmaterials**

Markierung aufragender Felsen im Mahdgelände mit Pflöcken 2 mal jährlich

Handmahd der Brennesselflur zu den jährlichen Beweidungsgängen mit Freischneider

2-schürige Mahd bzw. Beweidung auf einer Fläche von 23.786 m² nach den Kriterien des Vertragsnaturschutzes

Abprachen vor Ort mit den Ausführenden, Betreuung der Ausführung über 6 Jahre

Flur 9, Nr. 74 (2.380 m²)

IST- ZUSTAND

Die fast dreieckige Parzelle mit degradiertem Magerrasen, verbuschten Wacholdern, Gehölz mit eingewachsenen Wacholdern, Lesesteinriegel und -haufen, Ruderalflur, Kiefer und einer angepflanzten sehr jungen Roßkastanie ist von Ackerland und zwei Wegen eingeschlossen. Der Magerrasencharakter ist im Zusammenhang mit der größeren Magerrasenfläche im Südosten des zentralen Flurstückes Nr. 68 und der südlichen Wegeparzelle Nr. 75 gleichfalls mit degradierte Magerrasen, zu sehen.

Die Fläche liegt seit Jahren brach und droht zunehmend zu verbuschen

ZIEL – KONZEPT

Entsprechend der Fläche zuvor wird mit ausgezeichneter Ausgangssituation zur Regeneration von Magerrasen und Magerweide das Grünland wieder in Nutzung genommen (Rinderbeweidung). Wacholder und einzelne Gehölze werden wieder freigestellt. Standortfremde Gehölze werden entfernt.

Rudera, nährstoffreiche Areale werden durch konsequente Handmäh in der Vegetationsperiode wenn die Pflanzen "im Saft stehen" ausgehagert.

Der freigestellte Lesesteinriegel und ein z.Z. genutzter Lesesteinhaufen bieten insbesondere für Reptilien einen geeigneten Lebensraum.

MAßNAHMEN

Im 1. Jahr der Maßnahme:

Entfernen von Gehölzen auf einer Fläche von 940 m² mit Motorsäge

Stabilisierungsschnitt der Wacholder nach Freistellung

Abtransport und Verbrennen des Schnittmaterials auf dem Schotterteil der Wegeparzelle

1. - 6. Jahr der Maßnahme:

Entfernen des 1-jährigen Gehölzausschlages mit Freischneider am Ende der Beweidungssaison

Verbringen und Verbrennen des Schnittmaterials auf genehmigtem Verbrennungsplatz

Handmäh der Brennesselflur zu den jährlichen Beweidungsgängen auf einer Fläche von 60 m² mit Freischneider

Beweidung auf einer Fläche von 2.380 m² nach den Kriterien des Vertragsnaturschutzes
Absprachen vor Ort mit den Ausführenden, Betreuung der Ausführung über 6 Jahre

Flur 9, Nr. 75, Gesamtgröße 6.261 m², hiervon ehemalige Vorlaufende Ersatzmaßnahme betroffen 2.120 m² (noch verfügbare Ökokontofläche 464 m² (siehe Karten)

Anmerkung: Von dieser Fläche sind aus der bisherigen Vorlaufenden Ersatzmaßnahme bereits 2 Flächenanteile einer Baumaßnahme zugeordnet worden. Dies sind

a) Radrundweg Ausbaustrecke 11 mit 498 m² und 5.630 Punkten

b) Radrundweg Ausbaustrecke 12 mit 1.158 m² und 13.088 Punkten



IST- ZUSTAND im gesamten Planungsbereich der Parzelle

Die Parzelle ist lediglich in dem Bereich mit beplant, soweit dieser an die Parzelle 74 angrenzt. Hier ist die Wegeparzelle breit angelegt und in sehr kleinem Bereich nordöstlich geschottert.

Das weitgehend verbuschte Grünland ist eine Fortsetzung des zuvor beschriebenen degradierten Magerrasens. Ein Großteil ist bereits durch Nutzungsaufgabe und Ablagerungen eutrophiert und der Rest inzwischen weitgehend verbuscht.

Mehrere Kiefern und Wacholder verschiedener Alterstufen prägen den Abschnitt südliche des Schotterweges.

Im Osten der Parzelle befindet sich ein älteres, großes Holzlager .

ZIEL-KONZEPT im gesamten Planungsbereich der Parzelle

Durch Entbuschung werden Wacholder und die alten Kiefern wieder freigestellt. Das Grünland wird mit in die Rinderbeweidung des übrigen Projektgebiets mit einbezogen. So wird sich in Zukunft der Magerrasen wieder großflächig ausdehnen und in den z.Z. nährstoffreichen Arealen frisches bis trockenes, artenreicheres Grünland entwickeln.

Das Holzlager wird evtl. bis auf einen kleinen Totholzanteil von der Fläche entfernt, da sich dieses genau auf einem Magerrasenstandort befindet. Aufgrund des dort inzwischen erhöhten Nährstoffanteils im Boden ist dort Ruderalflur zu erwarten. Zur Unterstützung und Forcierung der Aushagerung wird hier Handmähd während der Beweidungssaison notwendig werden und entsprechend berücksichtigt.

MABNAHMEN im gesamten Planungsbereich der Parzelle

Im 1. Jahr der Maßnahme:

Entfernen von Gehölzen auf einer Fläche von 860 m² mit Motorsäge

Stabilisierungsschnitt der Wacholder nach Freistellung

Abtransport und Verbrennen des Schnittmaterials auf Wegeparzelle mit Schlepper und Kipper/Frontlader

1. - 6. Jahr der Maßnahme:

Entfernen des 1-jährigen Gehölzausschlages mit Freischneider am Ende der Beweidungssaison

Verbringen und Verbrennen des Schnittmaterials auf genehmigtem Verbrennungsplatz

Beweidung auf einer Fläche von 2.120 m² nach den Kriterien des Vertragsnaturschutzes

Abspraken vor Ort mit den Ausführenden, Betreuung der Ausführung über 6 Jahre

Genehmigt

Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen - Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/ Stellungnahme

vom 10. 8. 2005

Az.: VII - 360 - 313/15.01/C.5 - 0153

Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

11. 8. 2005

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuß
- Untere Naturschutzbehörde

1. A. König

| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m² | Flur 9 # 68 (42.121m², tl. 25.101 m³) Ökokontomaßnahme | | | | Flur 9 # 74 (2.380 m²) Ökokontomaßnahme | | | | Flur 9 # 75 (6.261 m², tl. 2.120 m³) Ökokontomaßnahme | | | | | | | |
|---------------------------------------|--|----------|---|---------|----------|-----------|--|---------|----------|-----------|--|---------|----------|-----------|---------------|--|--|--|
| | | | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | | | | |
| 02.100 | Gebüsche/Hecken/Säume, trockene bis frische, saure | 36 | 2.395 | 1.415 | 86.220 | 50.940 | 800 | | 28.800 | 0 | 230 | | 8.280 | 0 | | | | |
| 06.200*b | Weiden extensiv | 41 | | 3.200 | 0 | 131.200 | | 105 | 0 | 4.305 | | 240 | 0 | 9.840 | | | | |
| 06.200*e | Weiden-Wiese intensiv | 23 | 17.536 | | 403.328 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | |
| 06.310 | Extensive genutzte Frischwiese | 44 | | 13.721 | 0 | 603.724 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | |
| 06.400 | Mager- und Halbtrockenrasen | 69 | 240 | 4.055 | 16.560 | 279.795 | | 1.030 | 0 | 71.070 | | 730 | 0 | 50.370 | | | | |
| 06.400*a | Mager- und Halbtrockenrasen degradiert | 47 | 3.815 | 2.710 | 179.305 | 127.370 | 1.020 | 925 | 47.940 | 43.475 | 730 | 720 | 34.310 | 33.840 | | | | |
| 06.400*b | Mager- und Halbtrockenrasen verbuscht, beginnende Verbuschung | 39 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 180 | | 7.020 | 0 | | | | |
| 06.400*d | Mager- und Halbtrockenrasen in Entwicklung nach Entbuschung | 39 | | | 0 | 0 | | 260 | 0 | 10.140 | | | 0 | 0 | | | | |
| 09.130 | Wiesenbrachen und ruderal Wiesen | 39 | | | 0 | 0 | 490 | | 19.110 | 0 | 520 | | 20.280 | 0 | | | | |
| 09.210 | Ausdauernde Ruderalfluren meist frischer Standorte hochwüchsig | 39 | 560 | | 21.840 | 0 | 40 | | 1.560 | 0 | | | 0 | 0 | | | | |
| 10.150 | Alte Trockenmauern, Steinriegel etc. in freier Landschaft | 49 | | | 0 | 0 | 20 | 60 | 980 | 2.940 | | | 0 | 0 | | | | |
| 10.230*b | Rohböden nach Verbrennung | 13 | | | 0 | 0 | 10 | | 130 | 0 | | | 0 | 0 | | | | |
| 10.530 | Schotterwege | 6 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 120 | 120 | 720 | 720 | | | | |
| 10.530*c | Ablagerung von organischem Material | 6 | 15 | | 90 | 0 | | | 0 | 0 | 30 | | 180 | 0 | | | | |
| 10.600*a | Dauernd vegetationsarme Fläche durch intensive Pferdehaltung | 21 | 420 | | 8.820 | 0 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | | | | |
| 10.610 | Bewachsener Feldweg | 21 | 120 | | 2.520 | 0 | | | 0 | 0 | 310 | 310 | 6.510 | 6.510 | | | | |
| | | | 25.101 | 25.101 | 718.683 | 1.193.029 | 2.380 | 2.380 | 98.520 | 131.930 | 2.120 | 2.120 | 77.300 | 101.280 | | | | |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | 474.346 | | | | 33.410 | | | | 23.980 | | | |

| GESAMT Ökokontomaßnahme | | | | | | | |
|---------------------------------------|--|----------|--------|---------|----------|-----------|----------------|
| Typ-Nr. | Standard-Nutzungstypen | Wpkt./m² | m² Ist | m² Ziel | Pkt. Ist | Pkt. Ziel | |
| 02.100 | Gebüsche/Hecken/Säume, trockene bis frische, saure | 36 | 3.425 | 1.415 | 123.300 | 50.940 | |
| 06.200*b | Weiden extensiv | 41 | 0 | 3.545 | 0 | 145.345 | |
| 06.200*e | Weiden-Wiese intensiv | 23 | 17.536 | 0 | 403.328 | 0 | |
| 06.310 | Extensive genutzte Frischwiese | 44 | 0 | 13.721 | 0 | 603.724 | |
| 06.400 | Mager- und Halbtrockenrasen | 69 | 240 | 5.815 | 16.560 | 401.235 | |
| 06.400*a | Mager- und Halbtrockenrasen degradiert | 47 | 5.565 | 4.355 | 261.555 | 204.685 | |
| 06.400*b | Mager- und Halbtrockenrasen verbuscht, beginnende Verbuschung | 39 | 180 | 0 | 7.020 | 0 | |
| 06.400*d | Mager- und Halbtrockenrasen in Entwicklung nach Entbuschung | 39 | 0 | 260 | 0 | 10.140 | |
| 09.130 | Wiesenbrachen und ruderal Wiesen | 39 | 1.010 | 0 | 39.390 | 0 | |
| 09.210 | Ausdauernde Ruderalfluren meist frischer Standorte hochwüchsig | 39 | 600 | 0 | 23.400 | 0 | |
| 10.150 | Alte Trockenmauern, Steinriegel etc. in freier Landschaft | 49 | 20 | 60 | 980 | 2.940 | |
| 10.230*b | Rohböden nach Verbrennung | 13 | 10 | 0 | 130 | 0 | |
| 10.530 | Schotterwege | 6 | 120 | 120 | 720 | 720 | |
| 10.530*c | Ablagerung von organischem Material | 6 | 45 | 0 | 270 | 0 | |
| 10.600*a | Dauernd vegetationsarme Fläche durch intensive Pferdehaltung | 21 | 420 | 0 | 8.820 | 0 | |
| 10.610 | Bewachsener Feldweg | 21 | 430 | 310 | 9.030 | 6.510 | |
| | | | 29.601 | 29.601 | 894.503 | 1.426.239 | |
| Wertdifferenz zum Ist-Zustand: | | | | | | | 531.736 |

| | | |
|---|--------|----------------|
| Daraus Abbuchung durch Zuordnung | | |
| Radrundweg Ausbaustrecke 11 | -498 | -5.630 |
| Radrundweg Ausbaustrecke 12 | -1.158 | -13.088 |
| Noch verfügbare Punkte/Fläche zur Umwandlung in Ökokonto | 27.945 | 513.018 |

Flächenbilanz Rabenau-Allertshausen "Köppeltanne"

Anteil zur Ökokontomaßnahme

Genehmigt
Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen - Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/
~~Stellungnahme~~

vom 10.8.2005
Az.: VII-360-319/15.01/05-0153
Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

11.8.2005

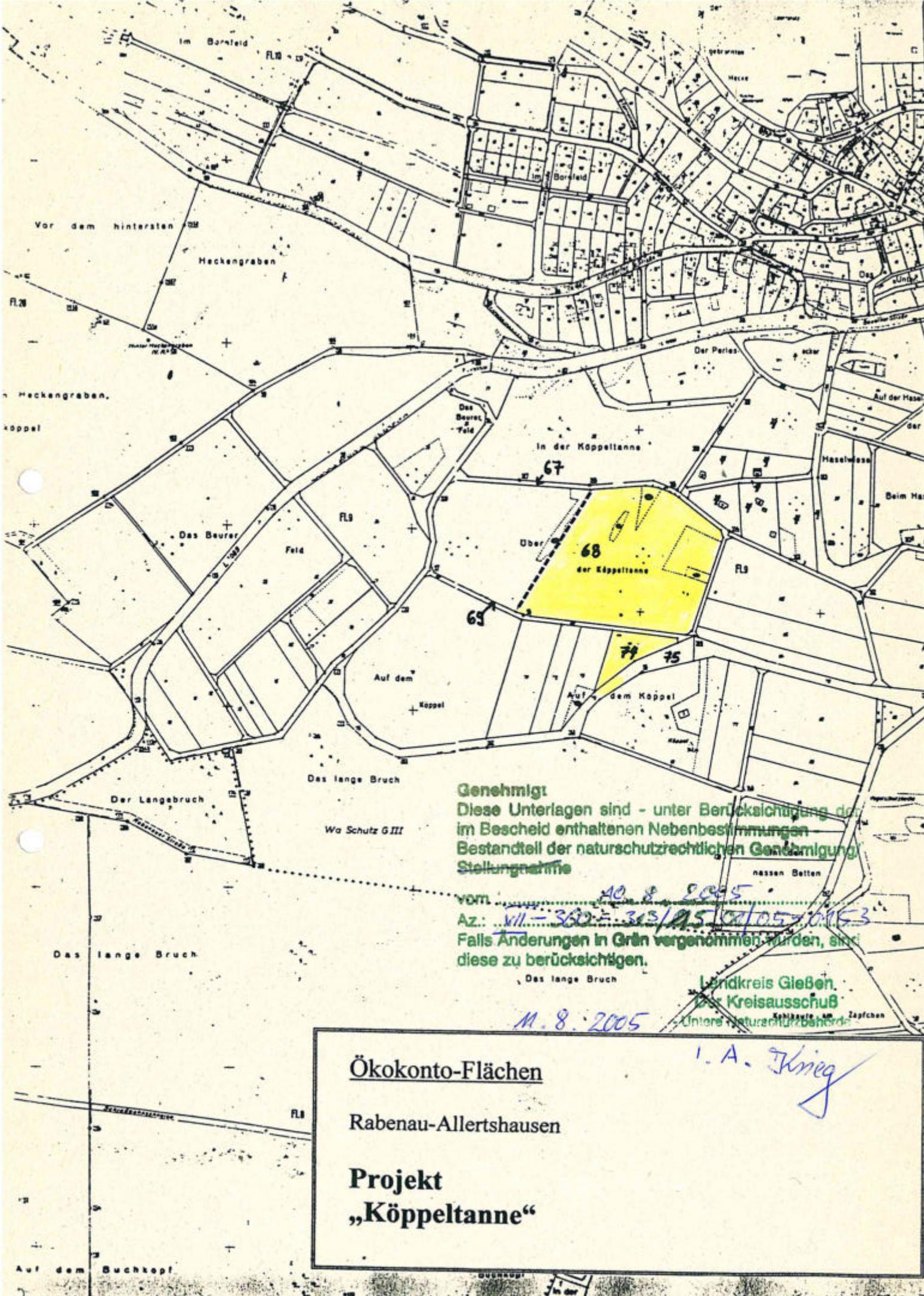
Landkreis Gießen
Der Kreisrat
- Untere Naturschutzbehörde -

Rabenau-Allertshausen: „Köppeltanne“

| Typ-Nr. | Ergänzte Standard-Nutzungstypen | Wertpunkte pro m ² |
|----------|--|-------------------------------|
| 06.200*b | Weiden extensiv Durch die extensive Bewirtschaftung wird der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden (intensiv)</i> mit 21 Wertpunkten um 20 Wertpunkte pro m ² aufgewertet. Bei anderen Grasland-Nutzungstypen liegt zwischen der guten und der minderen Ausbildung eine Punktedifferenz in vergleichbarer Größenordnung. Eine weitere Aufwertung wäre in Anbetracht von 06.310 Extensiv genutzte Frischwiesen mit 44 Wertpunkten pro m ² möglich, jedoch erscheint dann die Aufwertungsspanne zu weit zu werden. | 41 |
| 06.200*e | Wiesenweiden intensiv, artenarm bis mäßig artenreich Langjährig genutzte, parzellierte Viehweide nach teilweiser Wiesennutzung mit charakteristischen Störzeigern-, stellen. Hier dominiert der Standard-Nutzungstyp 06.200 <i>Weiden (intensiv)</i> mit 21 Wertpunkten pro m ² und wird aufgrund von mäßig vorhandenem Artenpotential von Wiesen gegenüber dem Standard-Nutzungstyp 06.320 <i>Intensiv genutzte Frischwiesen</i> mit 27 Wertpunkten pro m ² um 2 Wertpunkte pro m ² aufgewertet. | 23 |
| 06.400*a | Mager- und Halbtrockenrasen degradierte Ausbildung Der Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten pro m ² wird aufgrund verminderter Artenausstattung und Ausbildung abgewertet. Da eine gute Entwicklungsfähigkeit zum Standard-Nutzungstyp besteht, wird nicht weiter abgewertet als bis zu den Grasland und Zwergstrauch Standard-Nutzungstypen 06.120 <i>Nährstoffreiche Feuchtwiese</i> und 07.200 <i>Borstgrasrasen</i> mit jeweils 47 Wertpunkten pro m ² . | 47 |
| 06.400*b | Mager- und Halbtrockenrasen verbuscht, beginnende Verbuschung Durch langjährige Nutzungsaufgabe ist der Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten pro m ² um 17 Wertpunkte abzuwerten und wird entsprechend der Standard-Nutzungstypen 09.220 <i>Wärmeliebende ausdauernde Ruderalfluren meist trockener Standorte</i> und 02.100 <i>Trockene bis frische, saure Gebüsche Hecken, Säume</i> mit jeweils 36 Wertpunkten pro m ² eingestuft. Durch die bestehende Artenausstattung der Magerrasen und dem damit vorhandenen Entwicklungspotential zu diesem Standard-Nutzungstyp, findet eine Aufwertung um 3 Wertpunkte pro m ² statt, damit der derzeitige Zustand nicht schlechter als der Standard-Nutzungstyp 09.130 <i>Wiesenbrachen und ruderale Wiesen</i> mit 39 Wertpunkten pro m ² ist. | 39 |
| 06.400*d | Mager- und Halbtrockenrasen in Entwicklung nach Entbuschung Der Standard-Nutzungstyp 06.400 <i>Mager- und Halbtrockenrasen</i> mit 69 Wertpunkten pro m ² wird hier aufgrund seiner noch geringen Ausbildung auf <i>Rohböden</i> 10.230 mit 23 Wertpunkten pro m ² nach Entbuschung und durchsetzt mit Pionierarten der <i>Ruderalfluren</i> 09.210 mit 39 Wertpunkten pro m ² auf 39 Wertpunkte pro m ² eingestuft. | 39 |
| 10.230*b | Rohböden nach Verbrennung Die weitgehend vegetationslose und eutrophierte Fläche mit potentiellen Schadstoffeintrag durch Verbrennungsprodukte und -rückstände wird mit dem Standard-Nutzungstyp 11.191 <i>Acker intensiv genutzt</i> mit 13 Wertpunkten pro m ² gleichgesetzt. Die wiederholten Nutzungen der Fläche zur Verbrennung läßt nur temporär die Ansiedlung von Vegetation zu. | 13 |
| 10.530*c | Ablagerung von organischem Material Diese Ablagerungen bedingen einen hohen Nährstoffeintrag in die Fläche. Natürliche, der angrenzenden Vegetation entsprechende Pflanzen können dort nicht wachsen. Sie bedingen eine negative Veränderung des ursprünglichen Nutzungstypes die abhängig von diesem zur Abwertung des jeweiligen Nutzungstypes führt. Als vegetationslose und wasserdurchlässige Fläche wird entsprechend dem Standard-Nutzungstyp 10.530 <i>Schotter-, Kies- und Sandflächen, -wege, -plätze oder andere wasserdurchlässige Flächenbefestigung sowie versiegelte Flächen, deren Wasserabfluß versickert wird</i> mit 6 Wertpunkten pro m ² eingestuft. | 6 |
| 10.600*a | Dauerd vegetationsarme Fläche durch Intensive Pferdehaltung Da die Vegetation dieser stark vom Vertritt beeinflussten Flächen den Standard-Nutzungstypen 10.610 <i>bewachsene Feldwege</i> und 06.200 <i>Weiden (intensiv)</i> mit jeweils 21 Wertpunkten entspricht, wurde dieser ergänzte Nutzungstyp mit diesen gleichgesetzt. | 21 |



Topographische Karte 5319
Maßstab 1: 25.000
Rabenau - Allertshausen
„Köppeltanne“



Genehmigt:
Diese Unterlagen sind - unter Berücksichtigung der im Bescheid enthaltenen Nebenbestimmungen Bestandteil der naturschutzrechtlichen Genehmigung/ Stellungnahme

Vom 10.8.2005
Az.: VII-360-F-303/05/07/05-00153
Falls Änderungen in Grün vorgenommen wurden, sind diese zu berücksichtigen.

Landkreis Gießen,
Der Kreisausschuß
Untere Naturschutzbehörde
10.8.2005

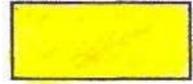
Ökokonto-Flächen
Rabenau-Allertshausen
Projekt
„Köpeltanne“
I. A. Krieg



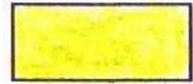
Legende



Magerrasen [Mesobromion]; degradiert; bodensauer



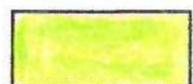
Magerrasen [Mesobromion]; degradiert; mäßig sauer



Glatthaferwiese mäßig trockener bis frischer Standorte [Arrhenatherion]; eutroph; mäßig artenreich



Glatthaferwiese mäßig trockener bis frischer Standorte [Arrhenatherion]; eutroph-polytroph; artenarm



Weißklee-Weidelgrasweide mit vereinzelt Magerrasenarten [Cynosurion]; mäßig artenreich



Weißklee-Weidelgrasweide [Cynosurion]; artenarm



Mehrjährige, nitrophytische Ruderalflur mäßig frischer bis trockener Standorte



Vegetationslose Fläche



Acker



Garten

mit Zusatz I

*

Vegetationstyp verbraucht
Bestände degradiert bis gestört durch Überweidung und/oder Nutzungsaufgabe

Gebüschstadien



Grünland mit polykormonen
Schlehen (<20% Deckung)



Schlehen: Polykormon-Typ, initiales Gebüschstadium, max. 1,5m hoch (> 20% Deckung)



Rosen-Schlehen-Typ (Rose, Schlehe, Weißdorn); dichtes Gebüsch; 1,5-5m hoch



Weißdorn-Typ; älteres Gebüschstadium; >5m hoch



Brombeer-Typ

Einzelbäume; markante Einzelgehölze



Apfel



Birne



Wildkirsche/Kirschen-Hochstamm



sonst. Laubbaum



Nadelbaum



Wacholder

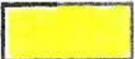
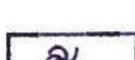
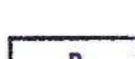
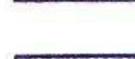
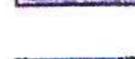


Rose

| | | Strukturtyp |
|--|--|-------------------------|
| | | Grasweg; Schotterweg |
| | | Böschung |
| | | Felsköpfe; Lesesteine |
| | | Feuerstelle, Koppelzaun |



LEGENDE ZIELKARTE "Köppeltanne"

- | | |
|---|--|
|  | Magerrasen (Mesobromion); bodensauer |
|  | Magerrasen degradiert |
|  | Magerrasen in Entwicklung nach Entbuschung |
|  | Weide extensiv genutzt |
|  | Extensiv genutzte Frischwiesen |
|  | Sonstige Kiefernbestände |
|  | Gebüsche, Hecken |
|  | Apfel |
|  | Birne |
|  | sonst.Laubbaum |
|  | Nadelbaum |
|  | Wacholder |
|  | Rose |
|  | abgestorbener Obstbaum |
|  | Sitzbank |
|  | Lesesteinriegel, -wall, -haufen |
|  | Felsköpfe; Lesesteine |
|  | Grasweg |
|  | Schotterweg |
|  | Böschung |
|  | LSG-Schild |
|  | Teilflächenabgrenzung |



Landkreis Gießen, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07 60, 35352 Gießen

Landschaftspflegevereinigung Gießen
Rathausstr. 19

35447 Reiskirchen

Fachbereich: Bauordnung und Umwelt
Fachdienst: Naturschutz
Name: Herr Krieg
Zimmer: 259
Gebäude: Haus C
Telefon: 0641/9390-502
Fax: 0641/9390-508
E-Mail: Hans-Joachim.Krieg@Lkgi.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
18.04.05

Unser Zeichen
VII-360-313/15.01/05-0153
Kg/Sr

Datum
10.08.2005

Ökokonto - in - Rabenau

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund des § 6b Abs. 5 und 6 Hess. Naturschutzgesetz werden die mit dem Schreiben vom 18.04.2005 beantragten Maßnahmen in der Gemarkung Allertshausen Flur: 9 Nr.: 68, 74 und 75 unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Nebenbestimmungen anerkannt.

Die Anrechnung der Maßnahme auf zukünftige Eingriffe wird somit möglich.

Der voraussichtliche Zuwachs der Biotopwertermittlung beträgt 513.018 Punkte, wobei eine Neubewertung auf Antrag jederzeit vorgenommen werden kann.

Naturschutzrechtliche Nebenbestimmungen:

Maßnahmen, die aus der Ausgleichsabgabe, dem Investitionsprogramm oder anderen Förderprogrammen bezuschusst werden, werden nur in Höhe des Eigenanteiles berücksichtigt. Änderungen des Eigenanteiles sind deshalb der Unteren Naturschutzbehörde mitzuteilen.

Die Anerkennung der Aufwertungsmaßnahmen erfolgt nach Abschluss dieser und nach Überprüfung der ordnungsgemäßen Durchführung entsprechend den Antragsunterlagen und dem Bescheid. Sie wird von der Höhe der tatsächlichen Biotopaufwertung bestimmt und kann sich ggf. verändern.

/2

Die Biotope sind nachhaltig zu pflegen und zu unterhalten, deren Unterlassung oder auch falsche Pflege kann ebenfalls zu einer Korrektur des Punktekontos führen.

Abbuchungen entsprechend dem Fortschritt der Maßnahme können ggf. erfolgen.

Für die betroffene Parzellen ist eine dingliche Sicherung im Grundbuch einzutragen. Art und Form dieser dinglichen Sicherung ist wie folgt vorzunehmen:

„Beschränkt persönliche Dienstbarkeit“ zugunsten des Landes Hessen – Forstverwaltung – für Maßnahmen zum Zwecke des Naturschutzes und der Landschaftspflege nach Maßgabe des Bescheides des Kreisausschusses des Landkreises Gießen vom 10.08.2005, Az.: VII-360-313/313/15.01/05-0153 „Ökokonto in Rabenau“; Wiederherstellung von Magerrasen und Halbtrockenrasen.

Der Nachweis ist spätestens mit der Inanspruchnahme dieses Bescheides vorzulegen.

Grundlage unserer Entscheidung sind die mit Prüfungsvermerk versehenen Planunterlagen.

Die Antragsunterlagen werden Bestandteil dieser Genehmigung.

Die Nebenbestimmungen ergehen aufgrund des § 36 Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz.

Kostenfestsetzung:

Gemäß der §§ 1, 2, 3, 5, 9 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes vom 12. Januar 2004 in der jeweils gültigen Fassung ergeht unser Bescheid nach HENatG vom Az.: VII-360-313/15.01/05-0153, kostenpflichtig. Die Kosten (Gebühren und Auslagen) werden Ihnen als Antragsteller auferlegt.

Die Gebühren werden gemäß der Allgemeinen Verwaltungskostenordnung (AllgVwKostO) vom 21. November 2003 in der jeweils gültigen Fassung und dem als Anlage erlassenen Allgemeinen Verwaltungskostenverzeichnis festgesetzt auf:

121,50 Euro

Der Gesamtbetrag von **121,50 Euro** ist innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides an die Kreiskasse Gießen, Ostanlage 33 - 45, Bezirkssparkasse Gießen, Konto-Nr. 200 503 367 (BLZ 513 500 25) unter Angabe der Haushaltstelle 3601.1000 sowie des Aktenzeichens unseres Bescheides zu überweisen.

Dieser Bescheid beinhaltet nicht die nach anderen Vorschriften notwendigen Genehmigungen, Erlaubnisse, Zustimmungen oder ähnliches.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift bei der Behörde, die den Bescheid erlassen hat, Widerspruch erhoben werden. Die Widerspruchsfrist wird auch durch Einlegung des Widerspruches beim Regierungspräsidium Gießen, Eichgärtenallee 1, 35394 Gießen, gewahrt, das als Obere Naturschutzbehörde über den Widerspruch zu entscheiden hat.

Bitte geben Sie in Ihrem Widerspruch vorsorglich an, ob sich der Widerspruch sowohl gegen die Sachentscheidung als auch gegen die Kostenentscheidung richtet.

Sofern ausschließlich die Kostenentscheidung von Ihnen beanstandet wird, entfällt ein Widerspruchsverfahren (§ 16 a Nr. 3 b HessAGVwGO). In diesem Fall kann innerhalb eines Monats schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle Klage beim Verwaltungsgericht Gießen, Marburger Str. 4, 35390 Gießen, erhoben werden.

Der Widerspruch gegen die Sach- und Kostenentscheidung oder eine Klage beim Verwaltungsgericht Gießen in Bezug auf die Kostenentscheidung haben hinsichtlich der Kostenentscheidung keine aufschiebende Wirkung.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Becker
Erster Kreisbeigeordneter

Anlage: 1 Satz Antragsunterlagen
1 Kontoblatt

ANTRAG

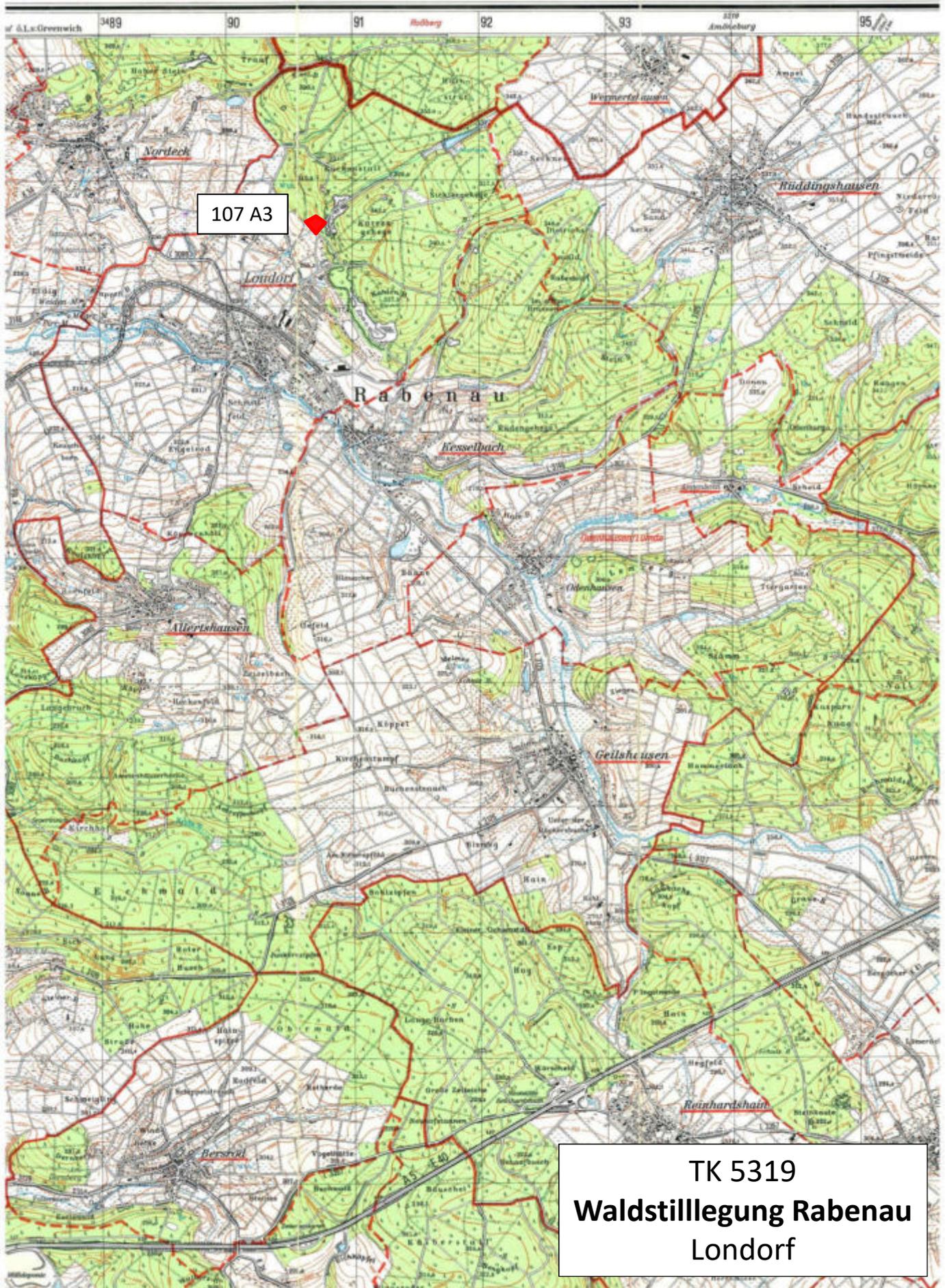
**auf Erweiterung der vorlaufenden Ersatzmaßnahme „Bellevue“
(AZ VII-360-313/15.04/04-0444) nach § 16 BNatSchG in
Verbindung mit der Kompensationsverordnung des Landes
Hessen (2018) und den „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald“ (2009)**

„Bellevue“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Londorf

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

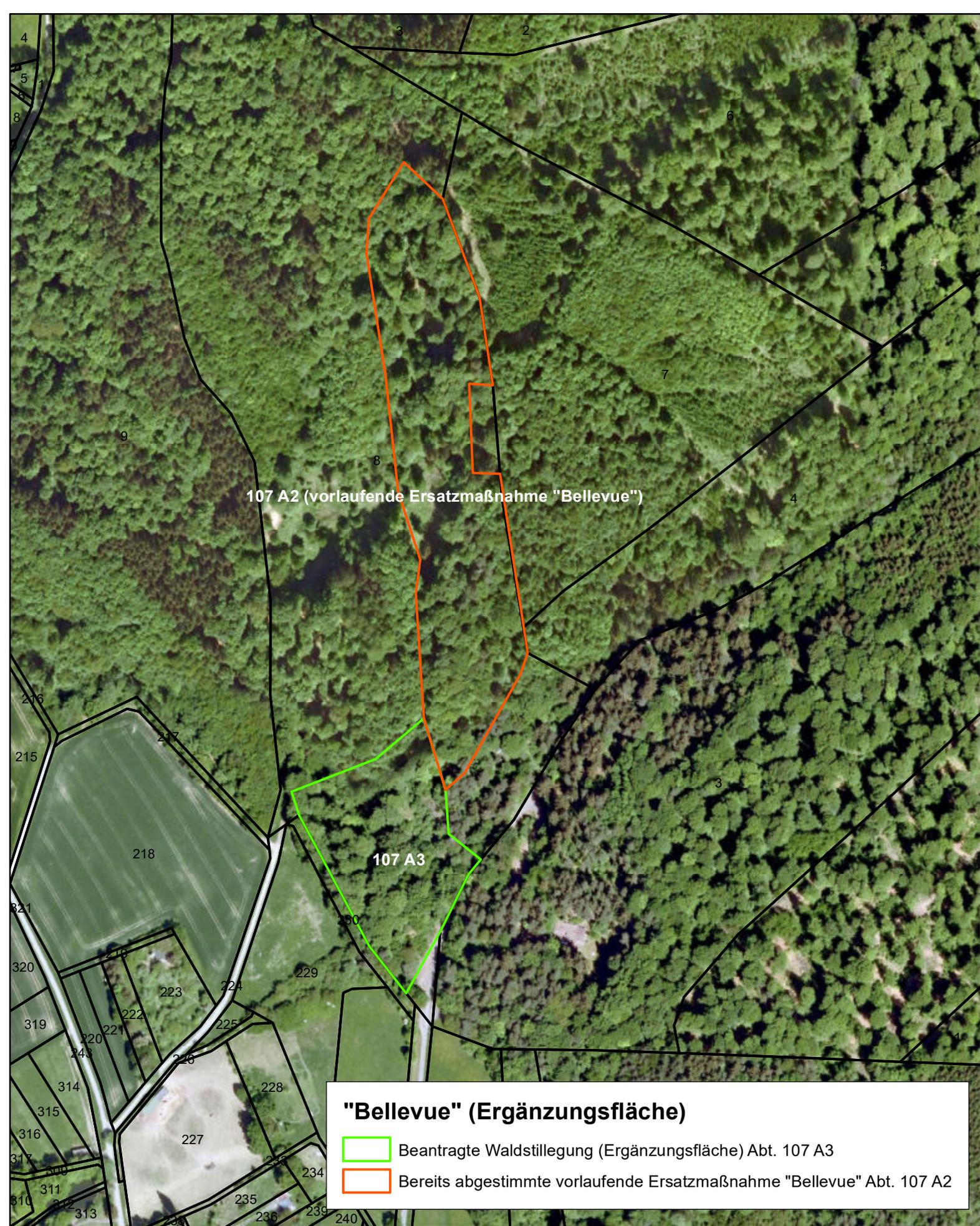
Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)



107 A3

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Londorf



107 A2 (vorlaufende Ersatzmaßnahme "Bellevue")

107 A3

"Bellevue" (Ergänzungsfläche)

-  Beantragte Waldstilllegung (Ergänzungsfläche) Abt. 107 A3
-  Bereits abgestimmte vorlaufende Ersatzmaßnahme "Bellevue" Abt. 107 A2

Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
Gemarkung Londorf



1:3.220



Karte erstellt durch:
LPV Gießen
Oberdorfstraße 23
35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

Ergänzungsfläche „Bellevue“ Gemeindewald-Abteilung 107 A3 Flurstück Flur 4 Nr. 8 (tlw.) (Londorf)

Bei der Abteilung handelt es sich um eine Ergänzungsfläche zur bereits abgestimmten vorlaufenden Ersatzmaßnahme „Bellevue“ (Abteilung 107 A2).

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|---------------|-----------------------------|--|-------------------|
| 107 A3 | 5,5 | 12.012 | 66.066 |

* Flächengröße mit ArcGIS ermittelt

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Auf der Fläche befinden sich über 200 Jahre alte, **sehr markante Buchen und Eichen** mit hohem Wert als **Habitatbäume** ebenso wie für das Landschaftsbild. Hinzu kommt eine Aufwertung des Lebensraums durch einen **Bachlauf** (bei Begehung trocken gefallen), **Felsaustritte** und Steine. Aufgrund dieser Elemente wird die Waldabteilung als Sonderstandort eingestuft. Insgesamt ist das Gelände sehr strukturreich. Der Totholzanteil ist dagegen nicht sehr hoch und vor allem in den Randbereichen konzentriert.

Der Unterwuchs ist eher spärlich ausgeprägt. Die größte Vielfalt der Flora findet sich entlang des Bachlaufs.

Ein möglicher Störfaktor ist durch einen Wanderweg gegeben, der durch das Waldstück und über den Bach verläuft. Der Weg bedingt auch, dass bei einer Stilllegung weiterhin die Verkehrssicherungspflicht zu beachten ist. Falls Fällungen notwendig werden, sollten die Bäume als Totholz auf der Fläche belassen werden.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau (PNL Hungen 2004)** wird für die Waldbereiche nördlich von Londorf in der Flur „Katzengehege“ eine Empfehlung für Schutzmaßnahmen ausgesprochen. Die strukturreichen, naturnahen, älteren Laubwaldbereiche und vorhandene Sonderstandorte wie offene Felswände und Geröllhalden sollen mit hoher Dringlichkeit gesichert werden. Es wird empfohlen, die vorhandenen Sonderstandorte im Wald durch Herausnahme aus der Bewirtschaftung zu erhalten und auch Normalstandorte teilweise unter Prozessschutz zu stellen. Dem Bereich „Katzengehege“ wird eine hohe faunistische Bedeutung zugesprochen.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Regenerationsstadium
- Wasserschutzgebiet zu 100 %
- 280 - 310 m üNN mit mäßiger bis starker Südwest-/ Westneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 91 % **203-jährige Buche**, außerdem 110-jährige Fichte, **203-jährige Eiche**
- Bestand Verjüngungsschicht: 100 % 15-jährige Buche, außerdem Vogelkirsche und Eiche
- Erhöhte Verkehrssicherungserfordernis
- Biotop: Bach südwestl. Rückerstall (Nutzungstyp 04.211: Kleine bis mittlere Mittelgebirgsbäche; HB 1995)

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|---------------------------|
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke |
| <i>Brachypodium sylvaticum</i> | Wald-Zwenke |
| <i>Carex sylvatica</i> | Wald-Segge |
| <i>Chaerophyllum temulum</i> | Hecken-Kälberkopf |
| <i>Circaea lutetiana</i> | Großes Hexenkraut |
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel |
| <i>Geum urbanum</i> | Nelkenwurz |
| <i>Hedera helix</i> | Gemeiner Efeu |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Luzula luzuloides</i> | Weißliche Hainsimse |
| <i>Lycopus europaeus</i> | Ufer-Wolfstrapp |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras |
| <i>Mycelis muralis</i> | Mauer-Lattich |
| <i>Prunella vulgaris</i> | Kleine Braunelle |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Rumex sanguineus</i> | Blut-Ampfer |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Silene dioica</i> | Rote Lichtnelke |
| <i>Stachys sylvatica</i> | Wald-Ziest |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |
| <i>Viola</i> sp. | Veilchen |



Bewertungsschema

| | |
|--|---------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Summe: | <u>5,5</u> WP |

WirB**1,3 ha****Abteilung: 107 A 3****FE**

| Funktionen | | Naturschutz | |
|--|------|--|-----|
| Wasserschutzgebiet, wirtschaftsbeeinflussend, ausgewiesen | 100% | Sonstige Biotopschutzfläche, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 51% |
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 87% | Biotop (HB), wirtschaftsbestimmend, faktisch | 0% |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 87% | | |
| Wald mit Bodenschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 86% | | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------------|--------------|
| Höhe 280 - 310 m über NN | nach Südwest - West stark geneigt (<= 36%) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | bis mäßig geneigt (<= 18%) | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

Bestand, Ziel und Maßnahmen**BU, mittleres Baumholz bis starkes Baumholz**

| | | |
|----------------------|--|--|
| Regenerationsstadium | aus Naturverjüngung locker mit Lücken | |
| BU mit BU, AH | | |

Bestandesbeschreibung

| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
|--|-----|-----|----------------------|---------|--------------------|-----------|----------------|----|---------------|-------------|------|---------|--|--------|--|
| | | | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | |
| Hauptschicht B° 0,63 1,3 ha | | | | | | | | | | | | | Hauptnutzung | | |
| 91 | 1,2 | BU | 203 | | III.5 | - | | | 308 | 60 | 3/10 | 101 | 80 | 68 | |
| 6 | 0,1 | FI | 110 | | II.0 | | gruppe | | 30 | 10 | 7/10 | 25 | 20 | 256 | |
| 3 | 0,0 | EI | 203 | | II.5 | - | einzel | | 8 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 346 | 70 | | 126 | 100 | |
| | | | | | | | | | je ha | 266 | 54 | | | 77 | |
| Verjüngungsschicht B° 0,60 1,3 ha | | | | | | | | | | | | | | | |
| 100 | 1,3 | BU | 15 | 7-25 | I.0 | | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | VKR | 20 | | I.0 | | einzel - trupp | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | EI | 15 | | I.0 | | einzel | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 0 | 0 | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 0 | 0 | | | 0 | |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 346 | 70 | | 126 | 100 | |
| | | | | | | | | | je ha | 266 | 54 | | | 77 | |
| | | | | | | | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 179% | | |

Verjüngungsplan

| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz | |
|-----|-----|-------------------------------|-----------------|-----------|----|----|------------|--|
| | | | | | | | | |
| 100 | 0,3 | BU | Naturverjüngung | | | | | |
| | 0,3 | 23% der Bestandsfläche | | | | | | |

Text

Naturschutz: angestrebter Totholzanteil 35 Vfm; erhöhte Verkehrssicherungserfordernis;

Schutzgebiete und Biotope

| | |
|---|----|
| Biotop (HB), Bach südwestl. Rückerstall, 5319 / 520, 1995 | 0% |
|---|----|

WirB

1,3 ha

Abteilung: 107 A 3

FE

Naturalkontrolle

| Jahr | Eiche | Buche | Fichte | Kiefer | Summe | je Hektar | Fläche |
|----------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Hauptnutzung insges. | | | | | | | |
| 2015 | | 1 Efm | 20 Efm | | 21 Efm | 70 Efm | 0,3 ha |
| gesamt | 0 Efm | 1 Efm | 20 Efm | 0 Efm | 21 Efm | 70 Efm | 0,3 ha |

Winkelzählprobe

| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|-----|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| H | BU | 203 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | FI | 110 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | EI | 203 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| V | BU | 15 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| V | VKR | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| V | EI | 15 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

ANTRAG

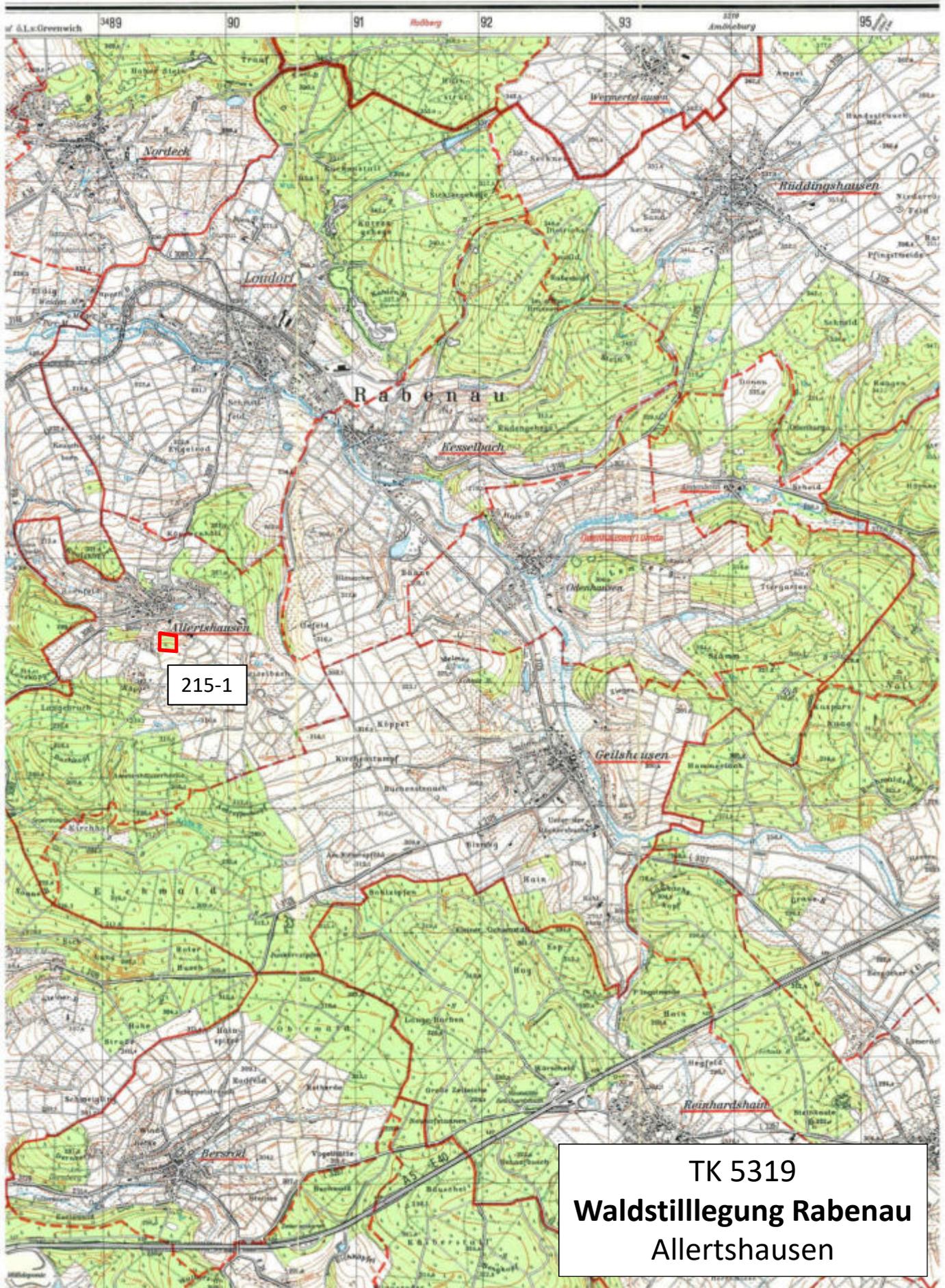
**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der
Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018) und den
„Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
im Wald“ (2009)**

„Auf dem Köppel“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Allertshausen

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)



215-1

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Allertshausen



"Auf dem Köppel"
 Waldstilllegung Abt. 215

Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
 Gemarkung Allertshausen



1:1.940



Karte erstellt durch:
 LPV Gießen
 Oberdorfstraße 23
 35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

„Auf dem Köppel“
Gemeindewald-Abteilung 215-1
Flurstück Flur 9 Nr. 58 (Allertshausen)

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|---------------|-----------------------------|--|-------------------|
| 215-1 | 6 | 11.623 | 69.738 |

* Flächengröße mit ArcGIS ermittelt

Maßnahmen

- Entfernen baulicher Anlagen
- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Diese Waldabteilung stellt einen Sonderstandort innerhalb einer von Grünland beherrschten Landschaft dar. Als Waldinsel kommt ihr trotz geringer Größe eine besondere Bedeutung als **Rückzugsort für Flora und Fauna** der Umgebung zu.

Die Struktur der Abteilung ist stark zerklüftet und an einigen Stellen von **Felsblöcken** und **Steinhaufen** durchsetzt. Sie wird daher als natürlicher Sonderstandort eingestuft.

Ein Störfaktor ist zum einen der unmittelbar angrenzende landwirtschaftliche Betrieb sowie alte **bauliche Anlagen**, die zu einem ehemaligen Spielplatz gehören. Zur Entwicklung eines Ökokontos müssten diese entfernt werden. Die Fläche wird offenbar zumindest avifaunistisch betreut; es wurden Nistkästen an den Bäumen aufgehängt.

Das Waldstück besitzt einen bemerkenswerten Altholzbestand (überwiegend Eichen) und hat einen hohen Totholzanteil. Im Unterwuchs ist in großen Teilen das neophytische Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*) zu finden, im Wechsel mit standorttypischem Unterwuchs. Bemerkenswert sind hier das Echte Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*), das in der ganzen Abteilung präsent ist, das Dunkle Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*) sowie das Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*). Zudem ist vereinzelt die Waldgerste (*Hordelymus europaeus*) vorhanden. Insgesamt weist der Unterwuchs eine hohe Deckung auf.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau** (PNL Hungen 2004) wird das Vorkommen folgender Arten angrenzend an die Waldabteilung aufgeführt: *Myosotis discolor* und *Galium pumilum*. Die Arten konnten im Wald selbst nicht nachgewiesen werden.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Ausreifungsstadium
- Wasserschutzgebiet zu 100 %
- 310 - 330 m üNN mit mäßiger bis starker Nord-/ Nordwestneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Obere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 59 % 148-jährige Eiche, weiterhin 148-jährige Buche, Kiefer, Europäische Lärche, und Hainbuche, 51-jährige Linde und Ahorn, 90-jährige Vogelkirsche.
- Bestand Unterschicht: 90 % 148-jährige Hainbuche, 10 % 40-jährige Linde
- Bestand Verjüngungsschicht: 100 % Ahorn, weiterhin Hainbuche und Aspe
- Hainbuche von guter Schaftqualität, Bestandesschluss im Jungwuchs durch Hasel und Holunder, Blocküberlagerung
- Vorkommen von Haselwurz

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|---------------------------|
| <i>Chaerophyllum temulum</i> | Hecken-Kälberkopf |
| <i>Convallaria majalis</i> | Maiglöckchen |
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingrifflicher Weißdorn |
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel |
| <i>Hedera helix</i> | Gemeiner Efeu |
| <i>Hordelymus europaeus</i> | Waldgerste |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Lonicera periclymenum</i> | Wald-Geißblatt |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras |
| <i>Polygonatum odoratum</i> | Echtes Salomonssiegel |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Viola</i> sp. | Veilchen |



Zu entfernende bauliche Anlagen

Bewertungsschema

| | |
|--|---------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Summe: | <u>6</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,2 ha

Abteilung: **215 - 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|---|------|-------------|
| Wasserschutzgebiet, wirtschaftsbeeinflussend, ausgewiesen | 100% | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|
| Höhe 310 - 330 m über NN | von Nord bis Nordwest stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | bis mäßig geneigt (bis 10°) | Obere Buchen-Mischwaldzone | 4 |
| mittelgründig | befahrbar zu 100% | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|--|--|---|
| EI, mittleres Baumholz bis starkes Baumholz | | |
| Ausreifungsstadium | aus Stockausschlag geschlossen mit Lücken 1 bis 5 Vfm/ha Biotopholz | Vorgesehene Maßnahme Einzelstammentnahme |
| SZ1-BU / TEI mit HBU, X / WEZ-konform | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|----------------|----------------------|----|--------------------------------|----------|----|-----|-----|--------|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Vfm | Efm | Efm/ha |
| Hauptschicht B° 0,85 1,2 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | |
| 59 | 0,7 | EI | 148 | I.5 | | | | | 246 | 40 | 1x | 28 | 22 | 31 |
| 10 | 0,1 | BU | 148 | III.0 | | einzel - trupp | | | 46 | 10 | 1x | 5 | 4 | 34 |
| 10 | 0,1 | KI | 148 | II.0 | | einzel - trupp | | | 37 | 0 | 1x | 7 | 5 | 47 |
| 10 | 0,1 | ELA | 148 | II.5 | | einzel - trupp | | | 39 | 0 | 1x | 7 | 5 | 47 |
| 10 | 0,1 | HBU | 148 | III.0 | | einzel - trupp | | | 46 | 10 | 1x | 7 | 5 | 47 |
| 0 | 0,0 | LI | 51 | I.5 | | einzel | | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | AH | 51 | I.5 | | einzel | | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | VKR | 90 | II.0 | - | einzel | | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 417 | 60 | | 54 | 41 |
| | | | | | | | | | je ha | 347 | 50 | | | 34 |
| Unterschicht B° 0,05 1,2 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | |
| 90 | 1,1 | HBU | 148 | 88-148 | IV.0 | einzel | | | 18 | 10 | | | 0 | 0 |
| 10 | 0,1 | LI | 40 | | III.0 | einzel | | | 1 | 0 | | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 19 | 10 | | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 16 | 8 | | | 0 |
| Verjüngungsschicht B° 0,65 0,1 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | |
| 100 | 0,1 | AH | 6 | | II.0 | streifen | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | HBU | 6 | | | trupp | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | AS | 8 | | | einzel | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 0 | 0 | | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 0 | 0 | | | 0 |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 436 | 70 | | 54 | 41 |
| | | | | | | | | | je ha | 363 | 58 | | | 34 |
| | | | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 73% | | | | | |

Verjüngungsplan

| Text |
|---|
| HBU tlw. von beachtlich guter Schaftqualität; Im Jungwuchs Bestandesschluss mittelfristig zu erwarten durch Hasel und Holunder. Blocküberlagerung; Vorkommen von Haselwurz. |

Schutzgebiete und Biotope

ANTRAG

**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der
Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018) und den
„Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
im Wald“ (2009)**

„Köppchen“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Kesselbach

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)
Planungsentwurf für den Straßenausbau am „Odenhäuser Kreuz“



415 A1

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Kesselbach



Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
Gemarkung Kesselbach



1:3.080



Karte erstellt durch:
LPV Gießen
Oberdorfstraße 23
35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

„Köppchen“
Gemeindewald-Abteilung 415 A1
Flurstück Flur 6 Nr. 55 (tlw.) (Kesselbach)

Die Waldabteilung besitzt einen großen Anteil an Habitatbäumen und ist besonders im östlichen Teil naturnah mit viel Totholz. Im westlichen Teil ist der Wald sehr licht und zeigt Störstellen.

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|---------------|-----------------------------|--|-------------------|
| 415 A1 | 4,5 | 26.592 | 119.664 |

* Flächengröße mit ArcGIS ermittelt

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Der Wald befindet sich östlich von Kesselbach an der Kreuzung der L3146 und der L3126 und südlich des Schiffelbachs. Bedingt durch die Lage unmittelbar an zwei Straßen, von denen eine vielbefahren ist, kann in dieser Waldabteilung eine ungestörte Entwicklung nicht gegeben sein. Hinzu kommt die Ablagerung von Müll an einigen Stellen. Eine kürzlich erfolgte Holzentnahme wurde bei Begehung festgestellt.

Entlang der Straßen wurde ein Streifen von 10 m Breite von der Stilllegungsfläche ausgeschlossen, da dieser voraussichtlich vom geplanten Ausbau des Straßenkreuzes beeinträchtigt sein wird (entlang der Straßen sind auf wenigen Metern Breite Gehölzpflanzungen bzw. Grünlandeinsaat vorgesehen. Siehe Planungsentwurf im Anhang).

Der westliche Teil des Waldstücks ist eher licht und es ist nur stellenweise niedrige Naturverjüngung vorhanden. Gleichzeitig finden sich Störzeiger wie Brennnessel und Brombeeren, sowie Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) in den Randbereichen. Der östliche Teil des Waldes ist dagegen dichter und vitaler, hier ist eine natürliche Verjüngung vorhanden und es findet sich mehr Totholz. Auch der Unterwuchs ist dort besser ausgeprägt. Die teils sehr markanten **Altbäume** sind naturschutzfachlich wertvoll und besitzen viele Baumhöhlen.

Im unteren Teil der leichten Hanglage befinden sich mehrere **Nassstellen**, teils auch mit Offenbodenanteil durch Wildschweinwühlen. Dort sind Feuchte- und Nässezeiger wie die Flatter-Binse (*Juncus effusus*) und der Gewöhnliche Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) zu

finden. Außerdem wurde vereinzelt das Behaarte Johanniskraut (*Hypericum hirsutum*) festgestellt.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau** (PNL Hungen 2004) wurden in der Umgebung der Waldabteilung folgende Arten erfasst: *Iris pseudacorus*, *Galium wirtgenii*, *Silaum silaus*, *Valeriana dioica* sowie die Sumpfschrecke und der Mauerfuchs. Die Arten konnten nicht bestätigt werden, womöglich sind sie jedoch in den angrenzenden Gebieten vorhanden, da nur die betroffenen Waldabteilungen selbst erfasst wurden.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Regenerationsstadium
- Wasserschutzgebiet zu 97 %, Klimaschutzfunktion
- 280 - 310 m üNN mit mäßiger bis starker Nordwestneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig bis tiefgründig
- Bestand Hauptschicht: 96 % 173-jährige Buche, 173-jährige Kiefer (abgängig), Eiche und Hainbuche, 121-jährige Fichte. Verjüngungsschicht: 59 % 18-jährige Buche, 33 % 18-jähriger Ahorn, 18-jährige Hainbuche und Vogelkirsche
- Angestrebter Totholzanteil: 70 Vorratsfestmeter

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|--|---------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| <i>Agrostis capillaris</i> | Rotes Straußgras | <i>Hypericum hirsutum</i> | Behaartes Johanniskraut |
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke | <i>Impatiens noli-tangere</i> | Großes Springkraut |
| <i>Arctium lappa</i> | Große Klette | <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Brachypodium sylvaticum</i> | Wald-Zwenke | <i>Juncus effusus</i> | Flatter-Binse |
| <i>Calamagrostis epigejos</i> | Land-Reitgras | <i>Lonicera periclymenum</i> | Wald-Geißblatt |
| <i>Carex remota</i> | Winkel-Segge | <i>Luzula luzuloides</i> | Weißliche Hainsimse |
| <i>Carex sylvatica</i> | Wald-Segge | <i>Lythrum salicaria</i> | Gewöhnlicher Blutweiderich |
| cf. <i>Athyrium filix-femina</i> | Wald-Frauenfarn | <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras |
| <i>Circaea lutetiana</i> | Großes Hexenkraut | <i>Oxalis acetosella</i> | Waldsauerklee |
| <i>Convallaria majalis</i> | Maiglöckchen | <i>Prunella vulgaris</i> | Kleine Braunelle |
| <i>Deschampsia cespitosa</i> | Draht-Schmiele | <i>Ranunculus reptans</i> | Kriechender Hahnenfuß |
| <i>Dryopteris</i> cf. <i>filix-mas</i> | Echter Wurmfarne | <i>Rubus idaeus</i> | Himbeere |
| <i>Equisetum arvense</i> | Acker-Schachtelhalm | <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Galium aparine</i> | Kletten-Labkraut | <i>Rumex palustris</i> | Sumpf-Ampfer |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister | <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel | <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Geum urbanum</i> | Nelkenwurz | <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Hedera helix</i> | Gemeiner Efeu | <i>Veronica officinalis</i> | Echter Ehrenpreis |



Legende

KvbTyp

- 01.114 (B) Buchenmischwald (forstlich überformt)
- 01.122 (B) Eichenmischwald (forstlich überformt)
- 01.152 Schilffläuren, Naturerjungung, Sukzession im und am Wald
- 02.100 B Trockene bis frische, saure, voll entwickelte Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten
- 02.800 Hecken-/Gebüschpflanzung (strahlenbegleitend usw., nicht auf Mittelstreifen)
- 04.600 B Feldgehölz
- 06.010 (B) Intensiv genutzte Feuchtwiesen
- 06.120 (B) Nährstoffreiche Feuchtwiesen
- 06.310 (B) Extensiv genutzte Frischwiesen
- 06.320 (B) Intensiv genutzte Frischwiesen
- 06.930 Naturnahe Grünlandsaat
- 06.930a
- 09.130 (B) Wiesenbrüche und ruderalie Wiesen
- 09.150 B Feldrain, Wiesenrain
- 09.160 Straßenränder (mit Entwässerungsrinne, Mittelstreifen) intensiv gepflegt, artenarm
- 10.510 Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt), Müll-Deponie in Betrieb oder nicht abgedeckt
- 10.540 Befestigte oder begrünzte Flächen (Rasengittersteine)
- 10.610 (B) bewachsene Feldwege
- 10.620 (B) bewachsene Waldwege
- 10.710 Dachfläche nicht begrünt
- 11.191 Acker, intensiv genutzt

ENTWURF - Übersicht Lageplan L3126/L3146 Knotenpunkt Odenhausen



Bewertungsschema

| | |
|--|---------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Summe: | <u>4,5</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

3,0 ha

Abteilung: 415 A 1

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|-----|-------------|
| Wasserschutzgebiet, wirtschaftsbeeinflussend, ausgewiesen | 97% | |
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 90% | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|
| Höhe 280 - 310 m über NN | nach Nordwest mäßig geneigt (bis 10°) bis stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig bis tiefgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmiger Schluff über lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|--|---|--|
| BU, mittleres Baumholz bis starkes Baumholz | | |
| Regenerationsstadium | aus Naturverjüngung locker mit Löchern angerissen | Vorgesehene Maßnahme Einzelstammentnahme |
| SZ1-BU / BU mit ELB, X / WEZ-konform | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----|------------|-------------------|---------|-----------------|-----------|---------------------|----|---------------|--------------|------------|---------|------------|------------|--|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
| | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | | | |
| Hauptschicht B° 0,65 2,9 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | | |
| 96 | 2,8 | BU | 173 | | II.5 | + | | | 960 | 200 | 5/10 | 530 | 424 | 152 | |
| 3 | 0,1 | KI | 173 | | I.5 | | einzel - trupp | | 25 | 0 | 10/10 | 25 | 20 | 213 | |
| 1 | 0,0 | EI | 173 | | II.0 | | einzel | | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | FI | 121 | | I.5 | | einzel | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | HBU | 173 | | III.5 | | einzel | | 3 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 995 | 200 | | 555 | 444 | |
| | | | | | | | | | je ha | 341 | 69 | | | 152 | |
| Verjüngungsschicht B° 0,70 2,7 ha | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59 | 1,6 | BU | 18 | 6-22 | I.0 | | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 33 | 0,9 | AH | 18 | | I.0 | | gruppe - einzeln | | 43 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 7 | 0,2 | HBU | 18 | | I.0 | | einzel - trupp | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | VKR | 18 | | I.0 | | einzel | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 43 | 0 | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 16 | 0 | | | 0 | |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 1.038 | 200 | | 555 | 444 | |
| | | | | | | | | | je ha | 346 | 67 | | | 148 | |
| Einschlag % des Zuwachses: 278% | | | | | | | | | | | | | | | |

| Verjüngungsplan | | | | | | | |
|-----------------|-----|-------------------------------|-----------------|-----------|----|----|------------|
| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
| 64 | 0,7 | BU | Naturverjüngung | | | | |
| 36 | 0,4 | AH | Naturverjüngung | | | | |
| 1,1 | | 37% der Bestandsfläche | | | | | |

Text
KI truppweise abgängig. Vorrangig Klebast-BU entnehmen im Hinblick auf Verjüngungsplanung
Naturschutz: angestrebter Totholzanteil 70 Vfm.

Schutzgebiete und Biotope

ANTRAG

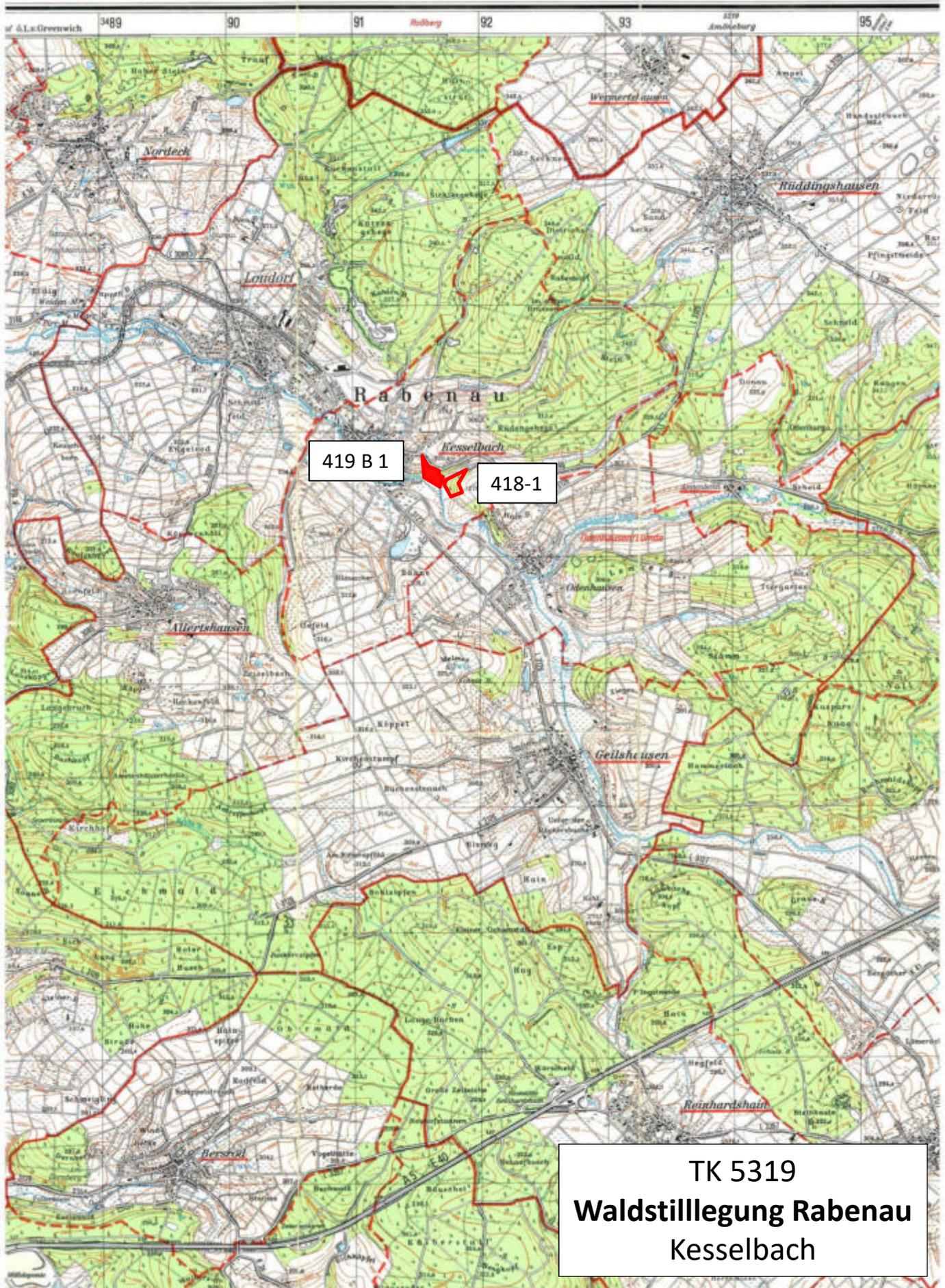
**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der
Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018) und den
„Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
im Wald“ (2009)**

„Mittelberg“ und „Auf dem Hainberg“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Kesselbach

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)



419 B 1

418-1

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Kesselbach



„Mittelberg“ und „Auf dem Hainberg“

Beantragte Waldstilllegung

Bewilligtes Ökokonto "Hainberg" (Pflanzung seltener Baumarten)

Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
Gemarkung Kesselbach



1:2.000



Karte erstellt durch:
LPV Gießen
Oberdorfstraße 23
35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

„Mittelberg“ und „Auf dem Hainberg“ Gemeindewald-Abteilung 418-1 und 419 B1

Die beiden Waldabteilungen sind strukturell vielfältig und bieten mit Felsaustritten und einem gewässerbegleitenden **Erlenwald** (FFH-LRT 91E0*) Besonderheiten, die naturschutzfachlich eine hohe Priorität für die Stilllegung vorgeben.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau** (PNL Hungen 2004) wird für das Kesselbachtal das Vorkommen des Feuersalamanders sowie wertvoller Waldbereiche nasser bis mittlerer Standorte aufgeführt. Angrenzend an der Lumda wurden *Iris pseudacorus* und *Eleocharis palustris* erfasst. Bei der Begehung konnten diese in den hier behandelten Waldabteilungen nicht nachgewiesen werden.

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|---------------|-----------------------------|--|-------------------|
| 418-1 | 5 | 18.674 | 93.370 |
| 419 B1 | 6 | 12.735 | 76.410 |
| Summe: | | 31.409 | 169.780 |

*Flächengröße mit ArcGIS ermittelt

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen. Die Wege sind in der berechneten Fläche nicht enthalten.

Im Folgenden werden die einzelnen Waldabteilungen beschrieben:

„Mittelberg“ Gemeindewald-Abteilung 418-1 Flurstück Flur 4 Nr. 109 (Kesselbach)

Die Abteilung zeichnet sich durch ihre geneigte Lage (West-bis Nordwest-Exposition) sowie durch mehrere **Felsaustritte** und einen ehemaligen **Steinbruch** aus. Diese sind beschattet, tragen jedoch zur Strukturvielfalt des Gebiets bei.

Auf dem Plateau finden sich viele Altbäume mit wald-typischem Unterwuchs, dominiert vom **Einblütigen Perlgras**, *Melica uniflora*, mit hohem Deckungsgrad. Daneben finden sich im Unterwuchs z.B. das Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*), die Haselwurz (*Asarum europaeum*) und die Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*). Bemerkenswert unter den Baumarten sind die **Elsbeere** (*Sorbus torminalis*) sowie die

Europäische Eibe (*Taxus baccata*; besonders geschützt laut BArtSchV und Hessen-Liste). Letztere wird im Forsteinrichtungswerk von 2013 noch nicht aufgeführt.

Stehendes und liegendes Totholz sind vorhanden. Die Altbäume, insbesondere Eichen, zeigen teilweise Trockenschäden. Die in der Forsteinrichtung genannten 190-jährigen Kiefern sind zum großen Teil eingeschlagen, die Stümpfe sind bereits einige Jahre alt. Kürzlich wurde außerdem ein offenbar umgestürzter Baum aufgearbeitet. Eine unbeeinflusste Entwicklung über mehr als 10 Jahre ist somit nicht gegeben. Der Eingriff war jedoch minimal und es ist weiterhin genügend bewirtschaftbarer Wald vorhanden.

Im westlichen Hangbereich ist die Vegetation eher wald-untypisch mit alten **Haseln** und **Kirschbäumen**, durchsetzt von wenigen jungen Laubbäumen. Diese bereichert das Habitat- und Nahrungsangebot. Womöglich wurde die Fläche früher als Obsthain genutzt.

Die vorhandenen Strukturen und die vielfältige Gehölzzusammensetzung einschließlich der alten Obstbäume bietet das Potenzial für eine Entwicklung zu einem artenreichen Habitat für Flora und (insbesondere Avi-) Fauna. Eine ungestörte Entwicklung ist allerdings aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Ortslage hier nur bedingt möglich.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Ausreifungsstadium/ Reifestadium
- Wasserschutzgebiet zu 99 %
- Erholungs- und Bodenschutzfunktion
- 250-270 m üNN mit mäßiger bis starker West-/ Nordwestneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden flachgründig bis mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 51 % 150-jährige Eiche, 34 % 150-jährige Hainbuche, weiterhin 190-jährige Kiefer (eingeschlagen), 82-jährige Fichte, 130-jährige Europäische Lärche, 150-jährige Buche, 80-jährige Vogelkirsche und 80-jährige Elsbeere.
- Biotop: Felsflur in ehem. Steinbruch (Nutzungstyp 10.100: Felsfluren / HB 1995)
- Vorkommen von Haselwurz und Goldnessel

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|--------------------------------|--------------------------------|
| <i>Aegopodium podagraria</i> | Giersch |
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke |
| <i>Asarum europaeum</i> | Haselwurz |
| <i>Bromus ramosus</i> | Wald-Trespe |
| <i>Campanula persicifolia</i> | Pfirsichblättrige Glockenblume |
| <i>Carex muricata</i> agg. | Artengr. Sparrige Segge |

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|---------------------------|
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne |
| <i>Galium aparine</i> | Kletten-Labkraut |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister |
| <i>Galium sylvaticum</i> | Wald-Labkraut |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel |
| <i>Hedera helix</i> | Gemeiner Efeu |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Lamium galeobdolon</i> | Gewöhnliche Goldnessel |
| <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras |
| <i>Ribes sp.</i> | Johannisbeere |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Stachys sylvatica</i> | Wald-Ziest |
| <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |



Steinbruch



Auf dem Hainberg

Gemeindewald-Abteilung 419 B1

Flurstück Flur 4 Nr. 117 und 118 (tlw.) (Kesselbach)

Direkt am Ufer der Lumda, bei der Mündung des Schiffelbachs, befindet sich die Abteilung 419 B1. Sie umfasst einen Erlenwald im Ufersaum der Lumda und einen oberhalb davon gelegenen bewaldeten Hangbereich. Dazwischen befindet sich ein offenbar häufig genutzter und befahrbarer Waldweg. Bei einer Stilllegung wäre zu beachten, dass dort eine Verkehrssicherungspflicht besteht. Angrenzend befindet sich eine bereits anerkannte Ökokonto-Maßnahme in der Abteilung 419 A1 (Ziel: Pflanzung seltener Baumarten).

Von besonderem naturschutzfachlichem Wert ist der genannte **Erlenwald (FFH-LRT 91E0*: Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern)**. Die Erlen sind vital und der Uferbereich ist sehr feucht und durchzogen von Rinnsalen. Bei andauernder Überflutung des Ufers würde sich dieser Waldabschnitt vermutlich zum Erlenbruchwald entwickeln. Auch im Hochsommer bei starker Trockenheit war der Boden noch deutlich wassergesättigt und einige Rinnsale vorhanden.

Im Uferbereich kommen typische gewässerbegleitende und feuchteliebende Arten vor, z.B. die Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*), die Hain-Sternmiere (*Stellaria nemorum*) und der Schmalblättrige Merk (*Berula erecta*).

Der Hangbereich oberhalb des Weges setzt sich vorwiegend aus Bäumen mittleren Alters zusammen, durchsetzt von einem geringen Altbaum-Anteil, vorwiegend Kirschen und Eichen.

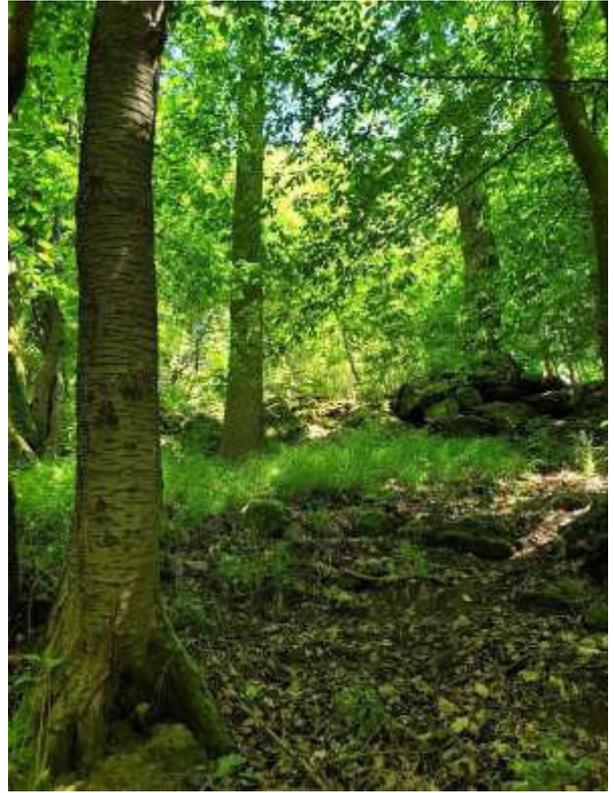
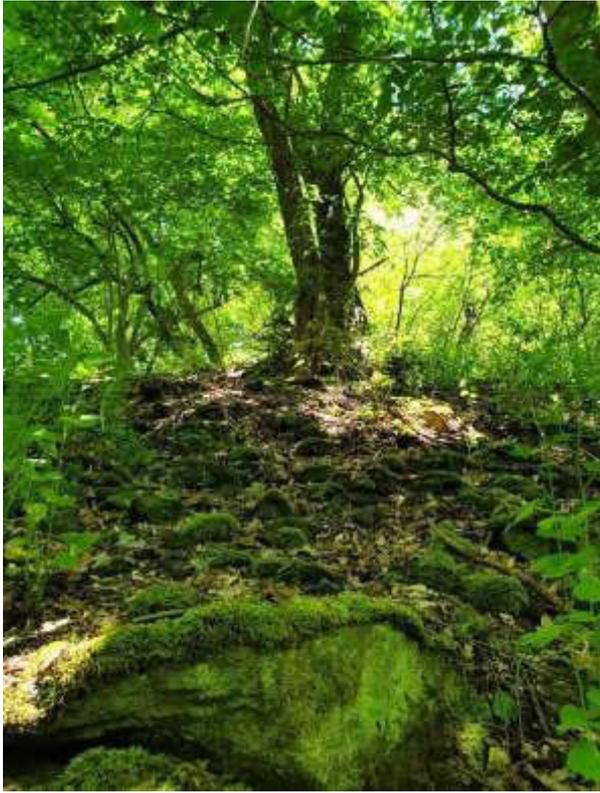
Zudem sind vereinzelt **Felsaustritte** und Lesesteine zu finden. Der Unterwuchs ist dort zum Teil ruderalisiert. Dominant sind die Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Knoblauchrauke (*Alliaria petiolata*) sowie stellenweise Brennnessel (*Urtica dioica*). Dazwischen finden sich vereinzelt Vorkommen der Haselwurz (*Asarum europaeum*) und der Goldnessel (*Lamium galeobdolon*).

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Auslesestadium
- Wasserschutzgebiet zu 100 %
- Erholungs- und Bodenschutzfunktion
- 240-270 m üNN mit starker Südwest-/ Südneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden sehr flachgründig bis flachgründig
- Bestand Hauptschicht: 27 % 113-jährige Eiche, 27 % 70-jährige Erle, 18 % 91-jährige Vogelkirsche, 13 % 113-jährige Hainbuche, weiterhin 91-jährige Europäische Lärche, 38-jährige Linde, 38-jährige Europäische Lärche, 30-jährige Ulme, 91-jährige Elsbeere und 38-jähriger Ahorn
- Biotop: Feuchtgehölze an der Lumda südöstl. Kesselbach (Nutzungstyp 02.200: Gehölze feuchter bis nasser Standorte; HB 1995)
- Vorkommen von Haselwurz und Bärlauch

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|------------------------------|------------------------------|---------------------|
| <i>Aegopodium podagraria</i> | Giersch | <i>Nasturtium officinale</i> | Echte Brunnenkresse |
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchrauke | <i>Oxalis acetosella</i> | Waldsauerklee |
| <i>Asarum europaeum</i> | Haselwurz | <i>Phalaris arundinacea</i> | Rohrglanzgras |
| <i>Berula erecta</i> | Schmalblättriger Merk | <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Campanula trachelium</i> | Nesselblättrige Glockenblume | <i>Stachys sylvatica</i> | Wald-Ziest |
| <i>Carex remota</i> | Winkel-Segge | <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne | <i>Stellaria nemorum</i> | Hain-Sternmiere |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister | <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel | <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |
| <i>Geum urbanum</i> | Nelkenwurz | <i>Viola sp.</i> | Veilchen |
| <i>Hedera helix</i> | Gemeiner Efeu | | |
| <i>Lamium galeobdolon</i> | Gewöhnliche Goldnessel | | |
| <i>Lamium purpurea</i> | Purpurrote Taubnessel | | |
| <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche | | |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras | | |



Erlenwald am Ufer der Lumda

Bewertungsschema

| | |
|--|-------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Summe: | <u>5</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,9 ha

Abteilung: **418 - 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz | |
|--|-----|--|----|
| Wasserschutzgebiet, wirtschaftsbestimmend, ausgewiesen | 99% | Biotop (HB), wirtschaftsbestimmend, faktisch | 0% |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 75% | | |
| Wald mit Bodenschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 72% | | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|
| Höhe 250 - 270 m über NN | von West bis Nordwest stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | bis mäßig geneigt (bis 10°) | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| flachgründig bis mittelgründig | befahrbar zu 100% | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|--|---|---|
| EI, mittleres Baumholz bis schwaches Baumholz mit HBU | | |
| Ausreifungsstadium, Reifestadium | aus Naturverjüngung und Stockausschlag geschlossen bis locker | Vorgesehene Maßnahmen Feinerschließung ergänzen Waldrand lichten |
| SZ1-BU / TEI mit HBU, X / WEZ-konform | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|------------------|----------------------|----|------------|----------|-----|---------|-----|-----|--|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
| | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | | | |
| Hauptschicht B° 0,95 1,9 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | | |
| 51 | 1,0 | EI | 150 | III.0 | | | | | 294 | 40 | 1x | 68 | 54 | 56 | |
| 34 | 0,7 | HBU | 150 | IV.5 | - | einzel - trupp | | | 180 | 30 | 1x | 52 | 41 | 64 | |
| 9 | 0,2 | KI | 190 | II.5 | | gruppe - einzeln | | | 50 | 0 | 1x | 11 | 8 | 53 | |
| 1 | 0,0 | FI | 82 | II.0 | | trupp | | | 9 | 0 | 1x | 0 | 0 | 0 | |
| <i>Auszug</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 0,0 | ELA | 130 | III.0 | - | einzel | | | 10 | 0 | 1x | 0 | 0 | 0 | |
| 2 | 0,0 | BU | 150 | III.5 | - | einzel | | | 15 | 0 | 1x | 0 | 0 | 0 | |
| 1 | 0,0 | VKR | 80 | III.0 | - | einzel | | | 3 | 0 | | | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | ELS | 80 | III.0 | | einzel | | | 1 | 0 | | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 562 | 70 | | 131 | 103 | |
| | | | | | | | | | je ha | 296 | 37 | | | 54 | |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 562 | 70 | | 131 | 103 | |
| | | | | | | | | | je ha | 296 | 37 | | | 54 | |
| Einschlag % des Zuwachses: 184% | | | | | | | | | | | | | | | |

Verjüngungsplan

| Text |
|---|
| Im O Gelände zerklüftet auf ganzer Länge; Sicherung mit Zaun ergänzen und erneuern. alte Stacheldrahtreste entfernen (Rollen) Vorkommen von Haselwurz und Goldnessel. |

| Schutzgebiete und Biotope | |
|---|----|
| Biotop (HB), Felsflur in ehemaligem Steinbruch, 5319 / 1400, 1995 | 0% |

Bewertungsschema

| | |
|--|----------------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Summe: | <u>6</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,3 ha

Abteilung: **419 B 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz | |
|--|------|--|----|
| Wasserschutzgebiet, wirtschaftsbestimmend, ausgewiesen | 100% | Biotop (HB), wirtschaftsbestimmend, faktisch | 0% |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 82% | | |
| Wald mit Bodenschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 45% | | |

| Standort | | | |
|------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|
| Höhe 240 - 270 m über NN | von Südwest bis Süd stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: stark (51% bis 75%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| sehr flachgründig bis flachgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|---|---------------------|---------------------------------------|
| VKR, schwaches Baumholz mit EI, ERL | | |
| Auslesestadium | aus Naturverjüngung | Mögliche Kompensationsmaßnahme |
| nicht pflegewürdig | ungleichmäßig | Entwicklung von Totholz |
| SZ1-BU / ELB mit BU, X / Stilllegung | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|-----------|---------------------|----|---------------------------------------|----------|--------|---------|----|----|--|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
| | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | | | | |
| Hauptschicht B° 0,85 1,3 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | | |
| 18 | 0,2 | VKR | 91 | | III.0 | - | | | 40 | 0 | 1/10 | 4 | 3 | 14 | |
| 27 | 0,4 | EI | 113 | | IV.0 | - | einzel - trupp | | 59 | 10 | 1/10 | 6 | 4 | 14 | |
| 27 | 0,4 | ERL | 70 | | I.0 | | fläche - streifen | 5 | 89 | 20 | 1/10 | 10 | 8 | 23 | |
| 13 | 0,2 | HBU | 113 | | IV.0 | - | einzel - trupp | | 43 | 10 | 1/10 | 5 | 4 | 23 | |
| 4 | 0,1 | ELA | 91 | | III.0 | - | einzel - trupp | | 14 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 5 | 0,1 | LI | 38 | | I.0 | | fläche | | 12 | 10 | | 0 | 0 | 0 | |
| 5 | 0,1 | ELA | 38 | | I.0 | | einzel - trupp | | 15 | 10 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | UL | 30 | | I.0 | | trupp | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | ELS | 91 | | III.0 | | einzel | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | AH | 38 | | I.0 | | einzel - trupp | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 273 | 60 | | 25 | 19 | |
| | | | | | | | | | je ha | 210 | 46 | | | 15 | |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 273 | 60 | | 25 | 19 | |
| | | | | | | | | | je ha | 210 | 46 | | | 15 | |
| | | | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 40% | | | | | | |

Verjüngungsplan

| Text |
|--|
| Vorkommen von Haselwurz und Bärlauch. WARB, da fehlende Erschließung, Steilhang u. geringe Qualität. |

| Schutzgebiete und Biotope | |
|--|----|
| Biotop (HB), Feuchtgehölze an der Lumda südöstl. Kesselbach, 5319 / 1399, 1995 | 0% |

ANTRAG

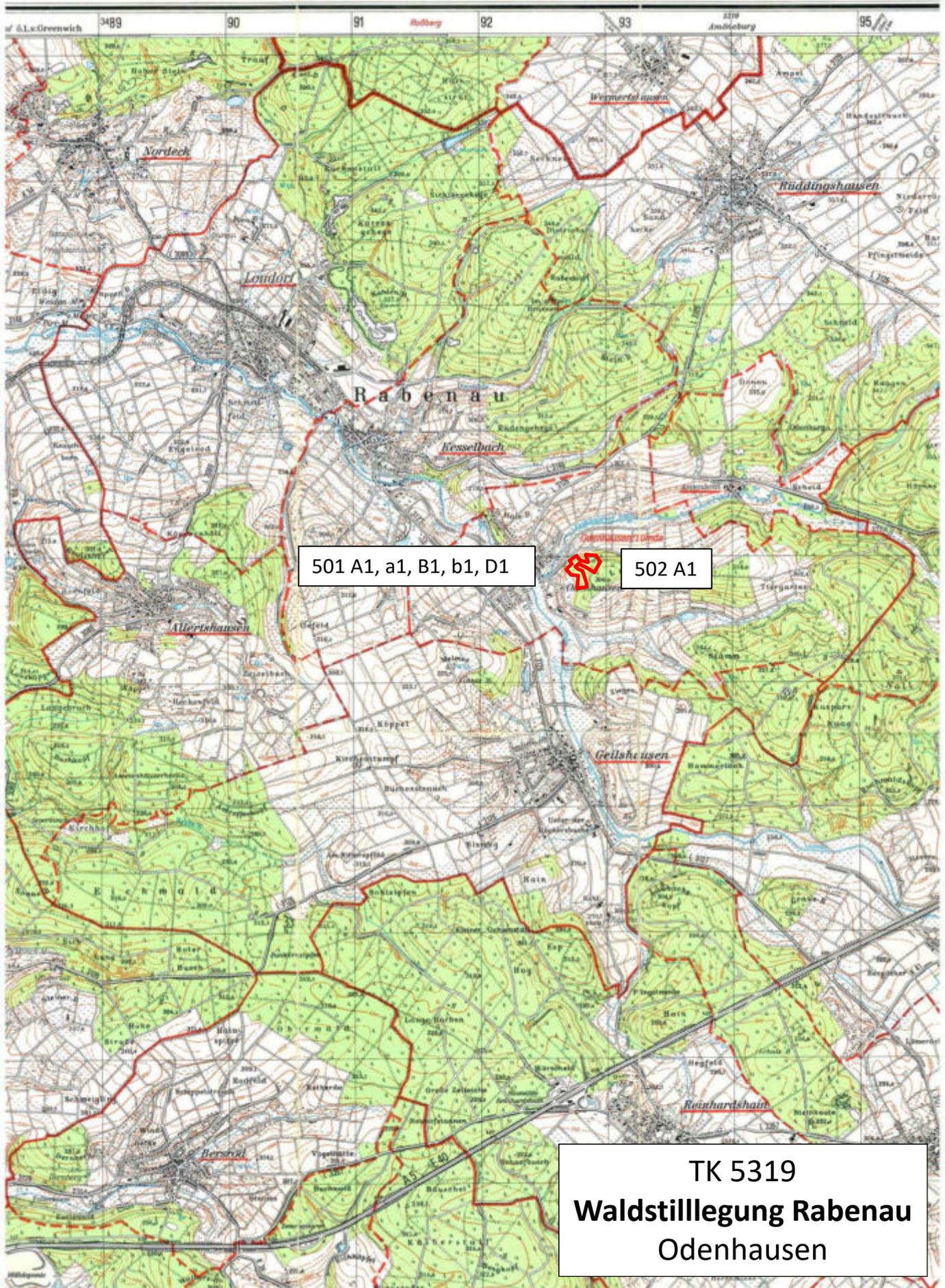
**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der
Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018) und den
„Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
im Wald“ (2009)**

„Am Lemberg“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Odenhausen

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)



501 A1, a1, B1, b1, D1

502 A1

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Odenhausen



"Am Lemberg"

- Komplex I
- Komplex II
- 502 A1 südl. Teil

Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
Gemarkung Odenhausen



1:2.000



Karte erstellt durch:
LPV Gießen
Oberdorfstraße 23
35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

„Am Lemberg“

Gemeindewald-Abteilungen 501 & 502 (6 zusammenhängende Abteilungen)

Flurstück Flur 11 Nr. 20 (tlw.) (Odenhausen)

Durch die Kombination der hier beschriebenen, naturschutzfachlich sehr wertvollen Abteilungen entsteht eine große zusammenhängende Stilllegungsfläche mit ehemaligen Steinbrüchen als verbindende Elemente. Komplex I und II erhalten aufgrund der enthaltenen ehemaligen **Steinbrüche** mit bemerkenswerten Steilwänden und Felsaufschlüssen jeweils einen Punkt Aufschlag als Sonderstandort. Insgesamt ist der Wald mit Steinbrüchen, Geröllflächen, terrassierten Hängen und vielfältiger Baumartenzusammensetzung sehr strukturreich. Die Fläche besitzt einen beachtlichen **Altholzbestand** sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Habitatangebote. Zudem wurde ein Nest der gesetzlich geschützten **Kahlrückigen Waldameise** erfasst. Auch ein **Rotmilan** (*Milvus milvus*) und ein **Kolkrabe** (*Corvus corax*) wurden beobachtet und ein **Uhu** (*Bubo bubo*) konnte nachgewiesen werden. Dies zeigt die hohe naturschutzfachliche Wertigkeit des Waldes.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau** (PNL Hungen 2004) sind in den Randbereichen des Waldes am „Lemberg“ der Neuntöter, der Grünspecht und die Dorngrasmücke erfasst.

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|---|-----------------------------|--|-------------------|
| Komplex I: 501 A1 + 502 A1 (nördl. Teil) + Steinbruch in 501 B1(tlw.) und b1(tlw.) | 6 | 12.767 (3.611+5.679+809+2.668) | 76.602 |
| Komplex II: 501 D1 + Steinbruch 501 a1 | 6,5 | 12.630 (6.950 + 5.680) | 82.095 |
| 502 A1 (südl. Teil) | 5 | 4.601 | 23.005 |
| Summe: | | 29.998 | 181.702 |

* Flächengröße mit ArcGIS ermittelt. Steinbrüche in Abteilung 501 B1 und b1 per GPS eingemessen.

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Im Folgenden werden die einzelnen Waldabteilungen beschrieben:

Komplex I: Gemeindewald-Abteilung 501 A1, 502 A1 (nördlicher Teil) und Steinbruch in Abteilung 501 B1 und b1

Abteilung 501 A1 und 502 A1 (nördlicher Teil)

Es handelt sich um einen schmalen Waldstreifen angrenzend an einen Steinbruch. Die beiden Abteilungen sind nur durch einen Forstweg getrennt und ähneln sich stark, daher werden sie hier zusammengefasst. Der Totholzanteil ist eher gering und der Unterwuchs spärlich. Perlgras (*Melica uniflora*) findet sich an mehreren Stellen und das Zweiblättrige Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*) kommt vor. Der Waldbereich enthält einige wertvolle **Habitatbäume**, größtenteils alte Buchen.

Naturverjüngung ist nicht vorhanden, die meisten Bäume befinden sich in mittlerem bis hohem Alter. Der Altbaumbestand erscheint wirtschaftlich gut nutzbar.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung **501 A1** wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Klimaschutz- und Erholungsfunktion
- 280 - 310 m üNN mit starker Nord- bis Nordwestneigung
- mäßig frisch, eutroph
- Boden flachgründig bis mittelgründig
- Untere Buchenmischwaldzone
- Bestand 99 % 158-jährige Buche, 2 % 158-jährige Eiche
- Einschlag von ca. 2/3 des Buchenbestands geplant
- **Als Ökokontomaßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet**

Die Abteilung **502 A1** wird wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Reifestadium, nicht pflegewürdig
- Klimaschutzfunktion, zu 84 % Erholungsfunktion
- 290 bis 310 m üNN mit starker Nordwest- bis Südwestneigung
- Mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 60 % 159-jährige Buche, 32 % 121-jährige Buche, 173-jährige Kiefer, 173-jährige Lärche, 121-jährige Eiche, 90-jährige Vogelkirsche
- Bestand Unterschicht: 100 % 121-jährige Buche
- **Als Ökokontomaßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet**

Steinbruch in Gemeindewald-Abteilung 501 B1 (tlw.) und b1 (tlw.)

In den Abteilungen B1 und b1 befindet sich ein nordexponierter Hang mit einem großen **Steinbruch**. Als Ergänzung der Waldstilllegungsfläche stellt er als Sonderstruktur eine naturschutzfachliche Aufwertung des Waldes dar und generiert daher einen Punkt als

Sonderstandort. Ein Randbereich des Steinbruchs ist besonnt und zeigt einen bemerkenswerten Bewuchs für diese Abteilung, dominiert vom Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*) sowie der Großen Sternmiere (*Stellaria holostea*).

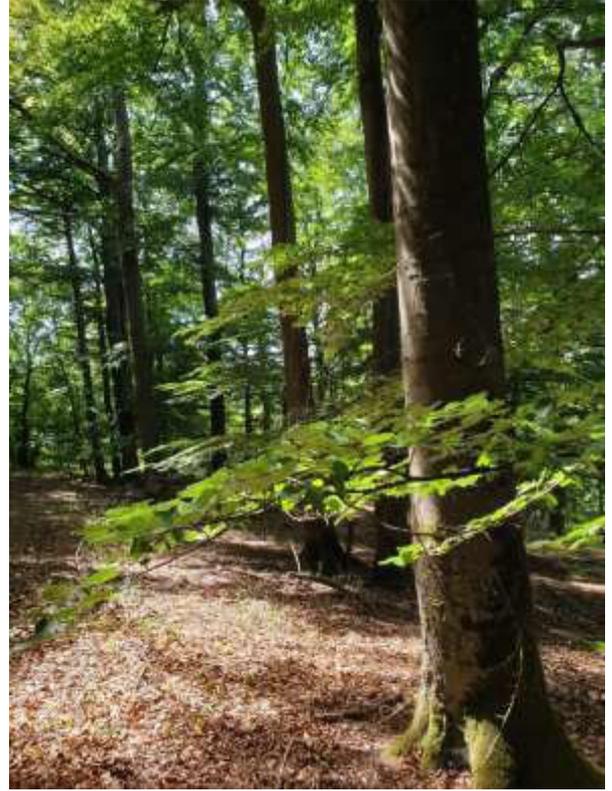
Weiterhin entsteht ein feuchtes Mikroklima im beschatteten Bereich unterhalb des Steinbruchs, der offenbar als Feuchtigkeits-Retentionsraum dient. Der Boden ist dauerhaft nass, auch nach starker sommerlicher Trockenheit. Womöglich ist auch ein Quellaustritt vorhanden. Es wird jedoch gleichzeitig sehr viel Abfall abgelagert. Hier ist es notwendig, z.B. durch Platzierung von Totholz, den Zugang einzuschränken.

Im unteren Hangbereich finden sich außerdem lichte Geröllflächen, wenige markante Altbäume sowie liegendes Totholz. Die vorhandenen Bäume sind eher jung und die Artenzusammensetzung nicht überall typisch für einen Waldstandort. Neben Buchen sind Pappeln, Vogelkirschen und Fichten vorhanden. Direkt beim Steinbruch wachsen mehrere **Eiben** (*Taxus baccata*, besonders geschützt laut BArtSchV und Hessen-Liste), vermutlich angetragen durch Vögel oder Kleinsäuger.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau sind die Waldabteilungen als Nebenflächen (NF) und Biotop eingetragen (HB 1995: Vorwald auf ehem. Steinbruch; Nutzungstyp 01.400: Schlagfluren und Vorwald).

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|---------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| <i>Carex sylvatica</i> | Wald-Segge | <i>Maianthemum bifolium</i> | Zweiblättrige Schattenblume |
| <i>Convallaria majalis</i> | Maiglöckchen | <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingrifflicher Weißdorn | <i>Milium effusum</i> | Wald-Fluttergras |
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne | <i>Mycelis muralis</i> | Mauer-Lattich |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> | Gemeiner Hohlzahn | <i>Polypodium sp.</i> | Tüpfelfarn |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister | <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel | <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Geum urbanum</i> | Nelkenwurz | <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Glechoma hederacea</i> | Gundermann | <i>Taxus baccata</i> | Europäische Eibe |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut | <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Lonicera periclymenum</i> | Wald-Geißblatt | <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |
| <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche | <i>Viola sp.</i> | Veilchen |
| <i>Luzula luzuloides</i> | Weißliche Hainsimse | | |







Komplex II: Gemeindewald-Abteilung 501 D1 und 501 a1 mit Steinbruch

Abteilung 501 D1

Die Abteilung besitzt besonders hohen naturschutzfachlichen Wert. Der **Totholzanteil** (sowohl stehend als auch liegend) ist hoch und es gibt ausreichend vitale Bäume, um den Bestand langfristig zu erhalten. Die Altersklassen des Bestandes sind durchmischt. Naturverjüngung ist allerdings nicht vorhanden. Die Baumartenzusammensetzung ist divers und bietet somit einen vielfältigen Lebensraum. Auffallend sind auch **sehr alte Kirschbäume**, die unter anderem als Nahrungsquelle für Vögel dienen. Der Waldrand ist mit Übergang zum Gebüsch gut ausgeprägt und bildet dadurch einen Pufferbereich zum angrenzenden Grünland.

Der Unterwuchs ist eher spärlich ausgeprägt, enthält jedoch Perlgras (*Melica uniflora*) als typische Begleitart.

Eine Vielzahl von **Habitatbäumen mit Baumhöhlen** ist vorhanden. Zudem wurde ein Ameisenhaufen der **Kahlrückigen Waldameise** (*Formica polyctena*) erfasst. Diese ist nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. Zudem konnte ein Vorkommen des **Uhu** (*Bubo bubo*) durch einen Federbeleg nachgewiesen werden.

Der **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau** (PNL Hungen 2004) nennt als potenziell natürliche Vegetation für den Planungsbereich verschiedene Ausprägungen von Buchenwäldern. Der hier vorliegende Mischwald aus Eichen, Hainbuchen und Kiefern

entspricht dem zwar nicht, kann aber als Ersatzgesellschaft auf dem Sonderstandort (Nordhang) angesehen werden, wo Buchen womöglich durch die Hanglage oder den eher flachgründigen Boden zu wenig Wasser zur Verfügung steht. Möglicherweise ist der Wald auch ein Kulturrelikt, da gerade Eichen-Hainbuchen-Wälder in historischen Nutzungsformen wie dem Hutewald häufig gefördert wurden. Unter Einbeziehung dieser Punkte, sowie der Aufwertung des Waldes durch erhöhte Baumartenvielfalt, erhält die Waldabteilung 0,5 Punkte für das Bewertungskriterium „natürliche Baumartenzusammensetzung“.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Regenerationsstadium
- Klimaschutz- und Erholungsfunktion
- 270 bis 300 m üNN mit starker Nordwest- bis Westneigung
- Mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden flachgründig bis mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 78 % 173-jährige Kiefer, 13 % 110-jährige Vogelkirsche, weiterhin 110-jährige Eiche, 173-jährige Buche und 173-jährige Lärche
- Bestand Unterschicht: 80 % 110-jährige Hainbuche, 20 % 110-jährige Buche.
- Kiefern vereinzelt abgängig
- **Als Ökokontomaßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet**

Steinbruch (Abteilung 501 a1)

Angrenzend an die nördlich verlaufende Straße ist diese Waldabteilung 502 a1 nicht frei von Störungen, stellt jedoch durch ihre Felsstrukturen einen bemerkenswerten Sonderstandort dar. Es befindet sich ein **Steinbruch** mit großer Steilwand in der Abteilung. Dieser ist als **Lebensraum für Fledermäuse und Vögel** anzusehen (Uhu-Nachweis in 501 D1), da kleine Höhlen erkennbar sind. Das feuchte Mikroklima unterhalb des Steinbruchs, ähnlich wie in Komplex I (jedoch kein nasser Boden), trägt zur Vitalität des Bestandes und zur Habitatvielfalt bei. Das Relief des Hangs ist insgesamt sehr zerklüftet und an einigen Stellen finden sich lichtere Bereiche mit Geröll. Der **Totholzanteil** ist sehr hoch.

Die Altersstruktur der Bäume ist gemischt: es finden sich einige Altbäume, der größere Teil des Bestands besteht jedoch aus jüngeren Bäumen. Auch Sträucher sind vielfach vertreten, insbesondere ältere Haseln. Im Bereich unterhalb des Steinbruchs befinden sich ebenso wie in Komplex I mehrere junge **Eiben** (*Taxus baccata*), die das Artenspektrum des Bestands aufwerten.

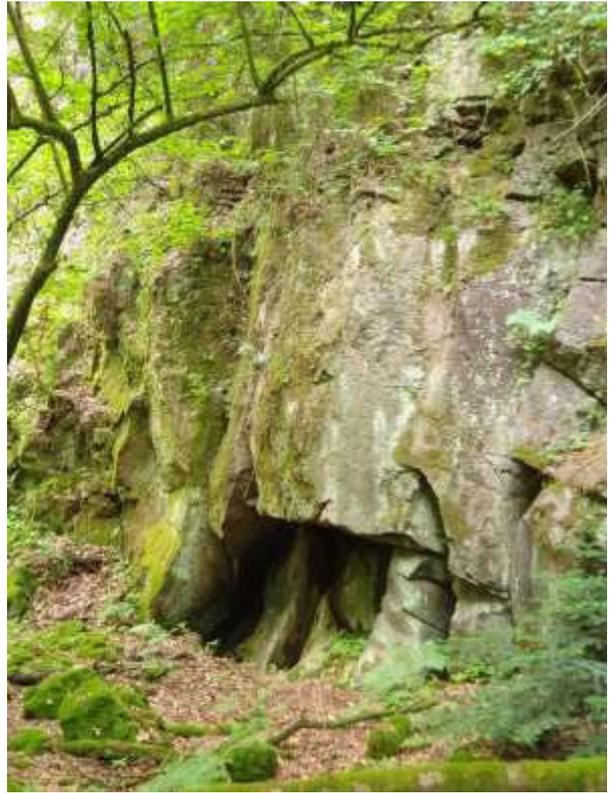
Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau ist die Waldabteilung als Nebenfläche (NF) und Biotop eingetragen (HB 1995: Vorwald auf ehem. Steinbruch; Nutzungstyp 01.400: Schlagfluren und Vorwald).

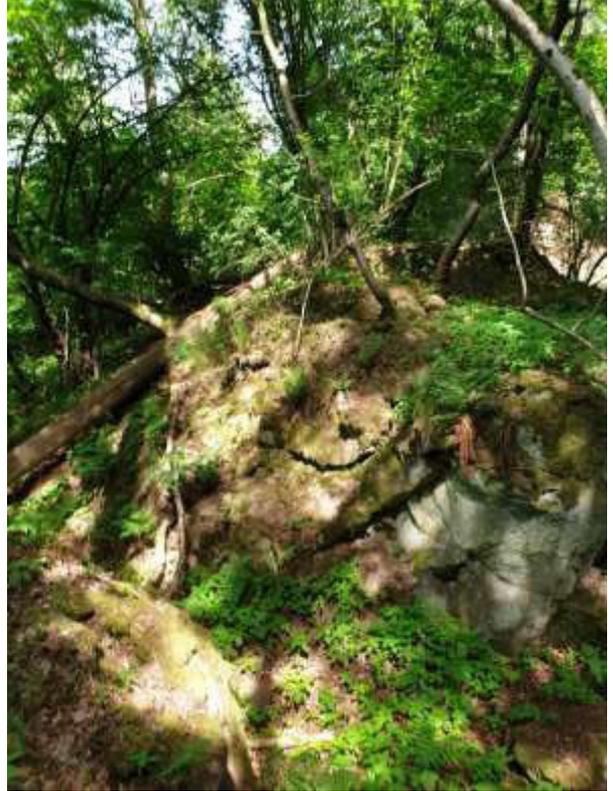
Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|---------------------------------|---------------------------|
| <i>Agrostis capillaris</i> | Rotes Straußgras |
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke |
| <i>Dryopteris cf. filix-mas</i> | Echter Wurmfarne |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> | Gemeiner Hohlzahn |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel |
| <i>Hordelymus europaeus</i> | Waldgerste |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Lonicera xylosteum</i> | Rote Heckenkirsche |
| <i>Mycelis muralis</i> | Mauer-Lattich |
| <i>Polypodium sp.</i> | Tüpfelfarn |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Symphytum officinale</i> | Echter Beinwell |
| <i>Taxus baccata</i> | Europäische Eibe |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Veronica officinalis</i> | Echter Ehrenpreis |



Habitatbaum mit Bau der Kahlrückigen Waldameise





Gemeindewald-Abteilung 502 A1 (südlicher Teil)

Im südlichen Teilbereich der Abteilung 502 A1 (oberhalb des Friedhofs Odenhausen) befinden sich hauptsächlich alte Buchen. Naturverjüngung ist aktuell nicht vorhanden, wird jedoch sehr wahrscheinlich bei Absterben der alten Bäume in Lichtungen entstehen. Der Hauptbestand ist vital und kann mit geradem Wuchs als gutes Wertholz eingestuft werden.

Einige **sehr alte Kirschbäume** tragen zur Diversität bei und erhöhen gemeinsam mit einer angrenzenden jüngeren Vogelkirschen-Pflanzung den Wert des Waldes für die Avifauna. Totholz ist in geringem Maß vorhanden.

Der Unterwuchs ähnelt dem in Komplex II, mit einigen typischen Arten wie dem Perlgras (*Melica uniflora*) oder dem echten Ehrenpreis (*Veronica officinalis*), die jedoch eher spärlich verbreitet sind.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Reifestadium, nicht pflegewürdig
- Klimaschutzfunktion, zu 84 % Erholungsfunktion
- 290 bis 310 m üNN mit starker Nordwest- bis Südwestneigung
- Mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 60 % 159-jährige Buche, 32 % 121-jährige Buche, 173-jährige Kiefer, 173-jährige Lärche, 121-jährige Eiche, 90-jährige Vogelkirsche
- Bestand Unterschicht: 100 % 121-jährige Buche
- **Als Ökokontomaßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet**

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|------------------------------|---------------------------|
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke |
| <i>Dactylis glomerata</i> | Gewöhnliches Knäuelgras |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Lonicera periclymenum</i> | Wald-Geißblatt |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Mycelis muralis</i> | Mauer-Lattich |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Silene dioica</i> | Rote Lichtnelke |
| <i>Stellaria holostea</i> | Große Sternmiere |
| <i>Symphytum officinale</i> | Echter Beinwell |
| <i>Veronica officinalis</i> | Echter Ehrenpreis |
| <i>Viola</i> sp. | Veilchen |



Komplex I: Abteilung 501 A1, 502 A1 (nördl. Teil) und Steinbruch in 501 B1(tlw.) und b1(tlw.)

Bewertungsschema

| | |
|--|----------------------|
| <p>Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0,5</u> WP</p> |
| <p>Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0,5</u> WP</p> |
| <p>Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| Summe: | <p><u>6</u> WP</p> |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

0,4 ha

Abteilung: 501 A 1

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|------|-------------|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 100% | |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 100% | |

| Standort | | | |
|------------------------------------|---|----------------------------------|----------|
| Höhe 280 - 310 m über NN | von Nordwest bis Nord stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: stark (51% bis 75%) | bis steil (bis 30°) | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| flachgründig bis mittelgründig | befahrbar zu 100% | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|--|---|---|
| BU, starkes Baumholz bis mittleres Baumholz | | |
| Reifestadium | aus Naturverjüngung geschlossen 1 bis 5 Vfm/ha Biotopholz | Mögliche Kompensationsmaßnahme <i>Entwicklung von Totholz</i> |
| SZ1-BU / BU mit ELB, X / Stilllegung | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----|----|----------------------|---------|--------------------|-----------|--------------|----|---------------|-------------|------|---------|----|----|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | |
| Hauptschicht B° 0,95 0,4 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | |
| 99 | 0,4 | BU | 158 | III.5 | | | | | 154 | 20 | 2/10 | 33 | 26 | 67 |
| 2 | 0,0 | EI | 158 | II.5 | | einzel | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 156 | 20 | | 33 | 26 |
| | | | | | | | | | je ha | 390 | 50 | | | 65 |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 156 | 20 | | 33 | 26 |
| | | | | | | | | | je ha | 390 | 50 | | | 65 |
| Einschlag % des Zuwachses: 162% | | | | | | | | | | | | | | |

| Verjüngungsplan | | | | | | | | |
|-----------------|-----|------------------------------|-----------------|--|-----------|----|----|------------|
| % | ha | BA | Verjüngungsart | | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
| 0 | 0,0 | BU | Naturverjüngung | | | | | |
| | 0,0 | 0% der Bestandsfläche | | | | | | |

| Text |
|---|
| als Ökokonto-Maßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet. |

Schutzgebiete und Biotope

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,0 ha

Abteilung: **502 A 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|------|-------------|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 100% | |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 84% | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------------|----------|
| Höhe 290 - 310 m über NN | von Nordwest bis Südwest stark geneigt (bis 20°) bis mäßig geneigt (bis 10°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|---|--|---|
| BU, starkes Baumholz bis mittleres Baumholz mit BU | | |
| Reifestadium | aus Naturverjüngung geschlossen mit Lücken 1 bis 5 Vfm/ha Biotopholz | Mögliche Kompensationsmaßnahme <i>Entwicklung von Totholz</i> |
| SZ1-BU / BU mit ELB, X / Stilllegung | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|-----------|--------------------------------|----|------------|----------|------|---------|----|----|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | |
| Hauptschicht B° 0,90 1,0 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | |
| 60 | 0,6 | BU | 159 | III.5 | - | | | | 221 | 40 | 2/10 | 48 | 38 | 64 |
| 32 | 0,3 | BU | 121 | III.5 | - | | | | 80 | 20 | 1/10 | 9 | 7 | 22 |
| 6 | 0,1 | KI | 173 | III.0 | - | einzel | | | 15 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | ELA | 173 | III.0 | - | einzel | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | EI | 121 | II.5 | | einzel | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | VKR | 90 | III.0 | | einzel | | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 321 | 60 | | 57 | 45 |
| | | | | | | | | | je ha | 321 | 60 | | | 45 |
| Unterschicht B° 0,10 0,3 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | |
| 100 | 0,3 | BU | 121 | V.0 | | | | | 6 | 0 | | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 6 | 0 | | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 20 | 0 | | | 0 |
| Bestand | | | | | | | gesamt | | | | | | | |
| | | | | | | | 327 | | | | | | | |
| | | | | | | | 60 | | | | | | | |
| | | | | | | | 57 | | | | | | | |
| | | | | | | | 45 | | | | | | | |
| | | | | | | | je ha | | | | | | | |
| | | | | | | | 327 | | | | | | | |
| | | | | | | | 60 | | | | | | | |
| | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 94% | | | | | | | |

| Verjüngungsplan | | | | | | | |
|-----------------------------------|-----|----|----------------|-----------|----|----|------------|
| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
| 100 | 0,2 | BU | künstlich | | | | |
| 0,2 20% der Bestandsfläche | | | | | | | |

Text
als Ökokonto-Maßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet..

Schutzgebiete und Biotope

1349-2-1710-185 Gemeindewald Rabenau, Revier: Allendorf

2013

NF**0,4 ha****Abteilung: 501 b 1****FE**

| Funktionen | | Naturschutz | |
|--|-----|--|----|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 99% | Biotop (HB), wirtschaftsbestimmend, faktisch | 0% |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 99% | | |

| Standort | | | |
|--------------------------------------|---|----------------------------------|----------|
| Höhe 280 - 290 m über NN | nach Nord - Nordwest stark geneigt (<= 36%) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: sehr stark (über 75%) | bis mäßig geneigt (<= 18%) | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| flachgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | |
|-----------------------------|--|
| Steinbruch | |

| Text | |
|------------|--|
| Steinbruch | |

| Schutzgebiete und Biotope | |
|---|----|
| Biotop (HB), Vorwald auf ehemaligem Steinbruch, 5319 / 1239, 1995 | 0% |

WirB**2,4 ha****Abteilung: 501 B 1****FE**

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|-----|-------------|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 90% | |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 84% | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|--------------|
| Höhe 270 - 310 m über NN | nach Nord stark geneigt (<= 36%) bis mäßig geneigt (<= 18%) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

Bestand, Ziel und Maßnahmen**DGL, Stangenholz bis schwaches Baumholz**

| Auslesestadium | | Vorgesehene Maßnahme |
|-----------------------|---------------------------|--------------------------|
| | aus Pflanzung geschlossen | Feinerschließung anlegen |
| BU mit DGL, BU | | |

Bestandesbeschreibung

| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
|--|-----|------------|----------------------|---------|--------------------|-----------|----|--------------------|---------------|-------------|-----------|---------|----------------------|-----------|--|
| | | | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | |
| Hauptschicht B° 1,00 2,4 ha | | | | | | | | | | | | | Durchforstung | | |
| 75 | 1,8 | DGL | 21 | 20-24 | I.0 | | | | 230 | 0 | 2x | 90 | 72 | 40 | |
| <i>Ästung 3m 180 Stck.</i> | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | 0,2 | AH | 20 | | I.0 | | | streifen - trupp | 17 | 0 | 2x | 2 | 1 | 7 | |
| 5 | 0,1 | EI | 21 | | I.0 | | | streifen - trupp | 0 | 0 | 2x | 0 | 0 | 0 | |
| 5 | 0,1 | VKR | 20 | | I.0 | | | streifen - einzeln | 4 | 10 | 2x | 0 | 0 | 0 | |
| 5 | 0,1 | ROB | 20 | | I.0 | | | streifen - einzeln | 0 | 0 | 2x | 1 | 0 | 7 | |
| 0 | 0,0 | ELS | 20 | | I.0 | | | streifen - einzeln | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | LI | 20 | | I.0 | | | streifen - einzeln | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | BIR | 21 | | I.0 | | | einzeln | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 0 | 0,0 | WEI | 21 | | I.0 | | | einzeln | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 251 | 10 | | 93 | 73 | |
| | | | | | | | | | je ha | 105 | 4 | | | 30 | |
| Oberschicht B° 1,00 0,1 ha | | | | | | | | | | | | | Hauptnutzung | | |
| 37 | 0,0 | EI | 57 | | II.0 | - | | reihe - einzeln | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 43 | 0,0 | BU | 57 | | I.0 | | | | 10 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 20 | 0,0 | BIR | 57 | | I.0 | | | | 3 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 18 | 0 | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 200 | 0 | | | 0 | |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 269 | 10 | | 93 | 73 | |
| | | | | | | | | | je ha | 112 | 4 | | | 30 | |
| Einschlag % des Zuwachses: 912% | | | | | | | | | | | | | | | |

Verjüngungsplan**Text**

WirB

2,4 ha

Abteilung: 501 B 1

FE

Schutzgebiete und Biotope

Naturalkontrolle

| Jahr | Eiche | Buche | Fichte | Kiefer | Summe | je Hektar | Fläche |
|------------------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| Pflegenuutzung insges. | | | | | | | |
| 2015 | 2 Efm | 35 Efm | 11 Efm | | 48 Efm | 19 Efm | 2,5 ha |
| gesamt | 2 Efm | 35 Efm | 11 Efm | 0 Efm | 48 Efm | 19 Efm | 2,5 ha |

Winkelzählprobe

| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|-----|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| H | DGL | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | AH | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | EI | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | VKR | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | ROB | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | ELS | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | LI | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | BIR | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | WEI | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | EI | 57 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | BU | 57 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | BIR | 57 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bewertungsschema

| | |
|--|---------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0,5</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Summe: | <u>6,5</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

0,7 ha

Abteilung: **501 D 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|------|-------------|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 100% | |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 100% | |

| Standort | | | |
|------------------------------------|---|----------------------------------|----------|
| Höhe 270 - 300 m über NN | von Nordwest bis West stark geneigt (bis 20°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: stark (51% bis 75%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| flachgründig bis mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|---|--|---|
| KI, mittleres Baumholz | | |
| Regenerationsstadium | aus Pflanzung locker bis geschlossen 1 bis 5 Vfm/ha Biotopholz | Mögliche Kompensationsmaßnahme <i>Entwicklung von Totholz</i> |
| SZ1-BU / BU mit ELB, X / Stilllegung | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----|-----|----------------------|---------|--------------------|-----------|----------------------|----|--------------------------------|-------------|------|---------------------------|----|----|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung Vfm Efm Efm/ha | | |
| Hauptschicht B° 0,55 0,7 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | |
| 78 | 0,5 | KI | 173 | III.0 | | | | | 83 | 10 | 2/10 | 18 | 14 | 26 |
| 2 | 0,0 | ELA | 173 | III.0 | | einzeln | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 3 | 0,0 | BU | 173 | III.5 | - | einzeln | | | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 4 | 0,0 | EI | 110 | II.0 | | einzeln | | | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 13 | 0,1 | VKR | 110 | III.5 | | einzeln | | | 6 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 101 | 10 | | 18 | 14 |
| | | | | | | | | | je ha | 144 | 14 | | | 20 |
| Unterschicht B° 0,50 0,7 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | |
| 80 | 0,6 | HBU | 110 | IV.0 | - | | | | 78 | 20 | | | 0 | 0 |
| 20 | 0,1 | BU | 110 | IV.0 | - | | | | 19 | 10 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 97 | 30 | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | je ha | 139 | 43 | | | 0 |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 198 | 40 | | 18 | 14 |
| | | | | | | | | | je ha | 283 | 57 | | | 20 |
| | | | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 44% | | | | | |

| Verjüngungsplan | | | | | | | |
|-----------------|-----|------------|------------------------------|-----------|----|----|------------|
| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
| 0 | 0,0 | BU | Naturverjüngung | | | | |
| | | 0,0 | 0% der Bestandsfläche | | | | |

| Text |
|---|
| als Okokonto-Maßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet; KI vereinzelt abgängig |

| Schutzgebiete und Biotope |
|---------------------------|
| |

1349-2-1710-185 Gemeindewald Rabenau, Revier: Allendorf

2013

NF**0,6 ha****Abteilung: 501 a 1****FE**

| Funktionen | | Naturschutz | |
|--|-----|--|----|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 88% | Biotop (HB), wirtschaftsbestimmend, faktisch | 0% |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 86% | | |

| Standort | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|----------|
| Höhe 260 - 280 m über NN | nach Nordwest stark geneigt (<= 36%) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: sehr stark (über 75%) | | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| flachgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

Bestand, Ziel und Maßnahmen**Steinbruch**

| Text |
|------------|
| Steinbruch |

Schutzgebiete und Biotope

| | |
|---|----|
| Biotop (HB), Vorwald auf ehemaligem Steinbruch, 5319 / 1238, 1995 | 0% |
|---|----|

Abteilung 502 A 1 (südlicher Teil)

Bewertungsschema

| | |
|---|----------------------|
| <p>Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0,5</u> WP</p> |
| <p>Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopnetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0,5</u> WP</p> |
| <p>Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| Summe: | <p><u>5</u> WP</p> |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,0 ha

Abteilung: **502 A 1**

FE

| Funktionen | | Naturschutz |
|--|------|-------------|
| Wald mit Klimaschutzfunktion, wirtschaftsbestimmend, faktisch | 100% | |
| Wald mit Erholungsfunktion, wirtschaftsbeeinflussend, faktisch | 84% | |

| Standort | | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------------|----------|
| Höhe 290 - 310 m über NN | von Nordwest bis Südwest stark geneigt (bis 20°) bis mäßig geneigt (bis 10°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch | 3 |
| lehmgiger Lehm | | eutroph | 1 |

| Bestand, Ziel und Maßnahmen | | |
|---|--|---|
| BU, starkes Baumholz bis mittleres Baumholz mit BU | | |
| Reifestadium nicht pflegewürdig | aus Naturverjüngung geschlossen mit Lücken 1 bis 5 Vfm/ha Biotopholz | Mögliche Kompensationsmaßnahme <i>Entwicklung von Totholz</i> |
| SZ1-BU / BU mit ELB, X / Stilllegung | | |

| Bestandesbeschreibung | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|-----------|----|----|--------------------------------|----------|--------|---------|----|----|
| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | |
| | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | | | |
| Hauptschicht B° 0,90 1,0 ha | | | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | |
| 60 | 0,6 | BU | 159 | III.5 | - | | | | 221 | 40 | 2/10 | 48 | 38 | 64 |
| 32 | 0,3 | BU | 121 | III.5 | - | | | | 80 | 20 | 1/10 | 9 | 7 | 22 |
| 6 | 0,1 | KI | 173 | III.0 | - | einzel | | | 15 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | ELA | 173 | III.0 | - | einzel | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | EI | 121 | II.5 | | einzel | | | 2 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| 1 | 0,0 | VKR | 90 | III.0 | | einzel | | | 1 | 0 | | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 321 | 60 | | 57 | 45 |
| | | | | | | | | | je ha | 321 | 60 | | | 45 |
| Unterschicht B° 0,10 0,3 ha | | | | | | | | | Durchforstung | | | | | |
| 100 | 0,3 | BU | 121 | V.0 | | | | | 6 | 0 | | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 6 | 0 | | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 20 | 0 | | | 0 |
| Bestand | | | | | | | | | gesamt | 327 | 60 | | 57 | 45 |
| | | | | | | | | | je ha | 327 | 60 | | | 45 |
| | | | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 94% | | | | | |

| Verjüngungsplan | | | | | | | |
|-----------------------------------|-----|----|----------------|-----------|----|----|------------|
| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
| 100 | 0,2 | BU | künstlich | | | | |
| 0,2 20% der Bestandsfläche | | | | | | | |

Text
als Ökokonto-Maßnahme zur dauerhaften Stilllegung geeignet..

Schutzgebiete und Biotope

ANTRAG

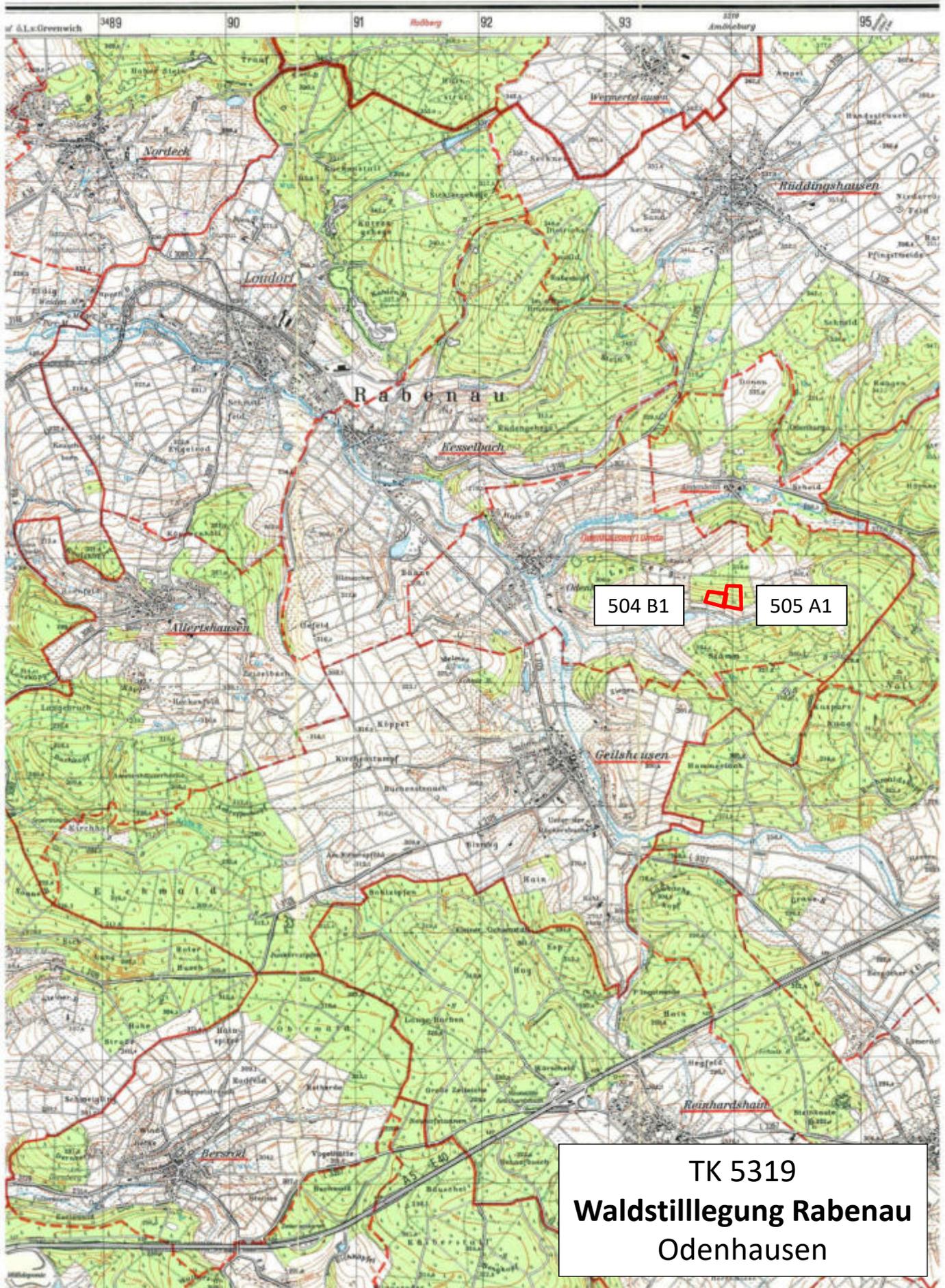
**Ökokontomaßnahme nach § 16 BNatSchG sowie
§ 10 HAGBNatSchG in Verbindung mit der
Kompensationsverordnung des Landes Hessen (2018) und den
„Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen
im Wald“ (2009)**

„Herdstrich“ Gemeinde Rabenau Gemarkung Odenhausen

Auszug TK Maßstab 1:25.000
Karte der betroffenen Waldabteilungen

Zusammenstellung der betroffenen Flächen
Flächenbeschreibung und naturschutzfachliches Potential
Artenliste der Flora (Zufallsbeobachtungen)
Fotodokumentation

Bilanzierung nach Bewertungsschema aus „Hinweisen für naturschutzrechtliche
Kompensationsmaßnahmen im Wald (HMUELV 2009)“ unter Berücksichtigung der
Kompensationsverordnung (2018)
Auszug aus dem Forsteinrichtungswerk (Betriebsbuch)



504 B1



505 A1

TK 5319
Waldstilllegung Rabenau
Odenhausen



"Herdstrisch"
 Waldstilllegung Abt. 504 & 505

Waldstilllegung Rabenau

Gemeinde Rabenau
 Gemarkung Odenhausen



1:2.000



Karte erstellt durch:
 LPV Gießen
 Oberdorfstraße 23
 35447 Reiskirchen



Stand: November 2020

„Herdstrisch“

Gemeindewald-Abteilung 504 B1, 505 A1 und 505 B1 (tlw.)

Flurstück Flur 9 Nr. 2 (tlw.) und Nr. 51 (tlw.) (Odenhausen)

Der Komplex der Waldabteilungen 504 und 505 zeichnet sich durch eine hohe Anzahl an alten Buchen mit (potenzieller) Habitatfunktion sowie durch die Aufwertung des Lebensraums durch ein **Stillgewässer** am Waldrand aus. Beide Abteilungen besitzen einen **ausgeprägten, standorttypischen Unterwuchs**, dominiert vom Einblütigen Perlgras (*Melica uniflora*). Vereinzelt kommt die Wald-Gerste (*Hordelymus europaeus*) vor.

Im **Landschaftsplan der Gemeinde Rabenau (PNL Hungen 2004)** wird im betroffenen Waldgebiet ein Vorkommen des Kolkraben (*Corvus corax*) aufgeführt, welches bei der Begehung bestätigt werden konnte. Dies weist auf alte Waldbestände mit hohem Wert als Habitat hin.

Wertpunkte

| Waldabteilung | Wertpunkte / m ² | Anteil betroffener Fläche* [m ²] | Wertpunkte gesamt |
|--|-----------------------------|--|-------------------|
| 504 B1 | 5 | 10.762 | 53.810 |
| 505 A1 + Stillgewässer z. T. in 505 B1 | 6 | 16.805 (16.703 + 102) | 100.830 |
| Summe: | | 27.567 | 154.640 |

* Flächenberechnung in ArcGIS nach Einmessen mit GPS

Maßnahmen

- Völliger Nutzungsverzicht
- Eindeutige Markierung
- Im Falle der Notwendigkeit von Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der Wege werden die betroffenen Bäume gefällt und unbearbeitet als Totholz auf der Fläche belassen.

Im Folgenden werden die einzelnen Waldabteilungen beschrieben:

Gemeindewald-Abteilung 504 B1

Die hauptsächlich aus 122-jährigen Buchen bestehende Waldabteilung ist insgesamt vital, an einigen Stellen zeigt sich jedoch Kronensterben. Es sind viele **Altbäume und Habitatbäume** enthalten. Bei der Begehung wurde unter anderem ein **Horst** vorgefunden und ein Mäusebussard (*Buteo buteo*) wurde nachgewiesen. Die alten Kiefern sind zum Teil abgängig und ein Teil wurde bereits eingeschlagen. Eine unbeeinflusste Entwicklung war daher in naher Vergangenheit nicht gegeben. Totholz ist sowohl stehend als auch liegend vorhanden.

Naturverjüngung ist nicht zu beobachten, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass diese bei Nutzungsaufgabe und Abgang einiger Altbäume eintritt.

Eine ehemalige Rückegasse bildet eine Vegetationsinsel mit feuchteliebenden Arten wie der Winkel-Segge (*Carex remota*) und dem Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*). An einer Stelle sind außerdem Königskerzen vorhanden – vermutlich als Ergebnis kürzlich erfolgter Baumentnahmen, wo der Boden nun stärker besonnt und trockener ist.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Regenerationsstadium
- 290 - 300 m üNN mit mäßiger bis starker Südneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Untere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 82 % 122-jährige Buche, 14 % 172-jährige Kiefer (tlw. Abgängig), 122-jährige Eiche und Vogelkirsche
- Bestand Unterschicht: 122-jährige Buche
- Verjüngungsplan: Naturverjüngung Buche auf 27 % der Fläche

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|-------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------|
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke | <i>Scrophularia nodosa</i> | Knotige Braunwurz |
| <i>Bromus ramosus</i> | Wald-Trespe | <i>Stellaria nemorum</i> | Hain-Sternmiere |
| <i>Calamagrostis epigejos</i> | Land-Reitgras | <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Carex remota</i> | Winkel-Segge | <i>Verbascum</i> sp. | Königskerze |
| <i>Carex sylvatica</i> | Wald-Segge | <i>Veronica officinalis</i> | Echter Ehrenpreis |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister | <i>Vicia sepium</i> | Zaun-Wicke |
| <i>Geum urbanum</i> | Nelkenwurz | | |
| <i>Hordelymus europaeus</i> | Waldgerste | | |
| <i>Hypericum perforatum</i> | Echtes Johanniskraut | | |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut | | |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras | | |
| <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras | | |
| <i>Mycelis muralis</i> | Mauer-Lattich | | |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere | | |



Gemeindewald-Abteilung 505 A1 (inkl. Stillgewässer in Abteilung 505 B1)

Die Waldabteilung 505 A1 setzt sich aus alten Buchen, Kiefern und Eichen zusammen. Ein Teil der Bäume zeigt Trockenschäden, teils auch vollständige Kronendürre in der Oberschicht. Ein Teil ist bereits gänzlich abgestorben. Dadurch ergibt sich auch ein **großer Anteil von stehendem Totholz und Altholz mit Baumhöhlen**, welches als Habitat dient.

Bei abgängigen Bäumen ist absehbar, dass der 150-jährige Unterwuchs die Lücken besetzen wird. Naturverjüngung ist jedoch aktuell nicht zu beobachten.

Es ist davon auszugehen, dass die Buchen als Wertholz noch vermarktungsfähig sind. Durch die Entwicklung der Trockenschäden ist jedoch ein Absterben der Altbäume absehbar. Ein vor wenigen Jahren erfolgter Einschlag ist auch hier an einigen Stellen zu sehen.

Im **Forsteinrichtungswerk** der Gemeinde Rabenau wird die Waldabteilung wie folgt beschrieben:

- Wald in regelmäßigem Betrieb
- Reifestadium
- 290 bis 320 m üNN mit mäßiger Südneigung
- Frisch/ mäßig frisch, eutroph
- Obere Buchenmischwaldzone
- Boden mittelgründig
- Bestand Hauptschicht: 66 % 150-jährige Buche, 19 % 172-jährige Kiefer (tlw. abgängig), 170-jährige und 58-jährige Eiche
- Bestand Unterschicht: 90 % 150-jährige Buche, 10 % 150-jährige Hainbuche
- Verjüngungsplan: Naturverjüngung Buche auf 47 % der Fläche

An der Grenze zwischen Abteilung 505 A1 und 505 B1 befindet sich ein Stillgewässer von ca. 19 m Durchmesser, das vermutlich aus einem ehemaligen Steinbruch entstanden ist. Von der ersten (Mitte Juni) zur zweiten Begehung (Ende August) war dieser fast vollständig ausgetrocknet. Es ist davon auszugehen, dass es sich um ein Temporärgewässer handelt, das bis in den Sommer hinein Wasser führt und dann regelmäßig austrocknet. Ein solcher Tümpel bietet vielfältige Lebensraumstrukturen, zunächst im und am Wasserkörper und dann im austrocknenden Schlamm, der beispielsweise für viele Insekten einen Brutraum bietet.

Die Habitatfunktion des Waldes wird dadurch erweitert und das Gewässer dient als Nahrungsquelle und Lebensraum für Amphibien, Insekten, Fledermäuse und Vögel. Im Forsteinrichtungswerk wird es jedoch nicht erwähnt. Auch in der Hessischen Biotopkartierung wird das Gewässer nicht aufgeführt. Angrenzend sind einige Weiden als Kopfweiden gepflegt, an einer davon hängt ein Vogelkasten. Wer diese Maßnahmen durchführt, ist der LPV nicht bekannt. Ein Schnittguthaufen liegt am Waldrand und neben dem Tümpel befinden sich zwei Steinhäufen, die für Amphibien eine gute Versteckmöglichkeit bieten. Im Falle einer Stilllegung ist darauf zu achten, dass kein Schnittgut in der Waldfläche oder im Tümpel abgelagert wird.

Artenliste der Flora (keine vollständige Erfassung)

| Wissenschaftlicher Name | Deutscher Name |
|------------------------------|---------------------------|
| <i>Alliaria petiolata</i> | Knoblauchsrauke |
| <i>Bromus ramosus</i> | Wald-Trespe |
| <i>Carex sylvatica</i> | Wald-Segge |
| <i>Crataegus monogyna</i> | Eingrifflicher Weißdorn |
| <i>Galeopsis tetrahit</i> | Gemeiner Hohlzahn |
| <i>Galium odoratum</i> | Waldmeister |
| <i>Geranium robertianum</i> | Stinkender Storchschnabel |
| <i>Hordelymus europaeus</i> | Waldgerste |
| <i>Impatiens parviflora</i> | Kleinblütiges Springkraut |
| <i>Melica uniflora</i> | Einblütiges Perlgras |
| <i>Milium effusum</i> | Wald-Flattergras |
| <i>Rubus fruticosus</i> agg. | Brombeere |
| <i>Sambucus nigra</i> | Schwarzer Holunder |
| <i>Scrophularia nodosa</i> | Knotige Braunwurz |
| <i>Urtica dioica</i> | Große Brennnessel |
| <i>Veronica officinalis</i> | Echter Ehrenpreis |





Stillgewässer 12.06.2020

Stillgewässer 27.08.2020

Bewertungsschema

| | |
|--|-------------|
| Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>1</u> WP |
| natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m ²): Begründung der Bewertung: | <u>0</u> WP |
| Summe: | <u>5</u> WP |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,1 ha

Abteilung: **504 B 1**

FE

Funktionen

Naturschutz

Standort

| | | | |
|-------------------------------------|--|----------------------------------|--------------|
| Höhe 290 - 300 m über NN | nach Süd stark geneigt (bis 20°) bis mäßig geneigt (bis 10°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | befahrbar zu 100% | Untere Buchen-Mischwaldzone | 3 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | frisch / mäßig frisch | 1 / 3 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

Bestand, Ziel und Maßnahmen

BU, schwaches Baumholz bis mittleres Baumholz

| | |
|----------------------|---|
| Regenerationsstadium | aus Pflanzung locker bis geschlossen |
|----------------------|---|

SZ1-BU / BU mit X / WEZ-konform

Bestandesbeschreibung

| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
|------------------------------------|-----|-----|-------------------|---------|-----------------|----------------|---------------------------------|----|------------|----------|-------|---------|-----|--------|--|
| | | | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | |
| Hauptschicht B° 0,85 1,1 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | | |
| 82 | 0,9 | BU | 122 | III.0 | | | | | 305 | 60 | 3/10 | 101 | 80 | 90 | |
| 2 | 0,0 | EI | 122 | II.0 | | einzel - trupp | | | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| 14 | 0,2 | KI | 172 | II.0 | | einzel | | | 49 | 10 | 10/10 | 54 | 43 | 272 | |
| 2 | 0,0 | VKR | 122 | III.0 | | trupp | | | 5 | 0 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 364 | 70 | | 155 | 123 | |
| | | | | | | | | | je ha | 331 | 64 | | | 112 | |
| Unterschicht B° 0,05 1,1 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | | |
| 100 | 1,1 | BU | 122 | IV.5 | | | | | 14 | 0 | | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 14 | 0 | | 0 | | |
| | | | | | | | | | je ha | 13 | 0 | | | 0 | |
| Bestand | | | | | | | gesamt | | | | | | | | |
| | | | | | | | 378 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 70 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 155 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 123 | | | | | | | | |
| | | | | | | | je ha | | | | | | | | |
| | | | | | | | 344 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 64 | | | | | | | | |
| | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 220% | | | | | | | | |

Verjüngungsplan

| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
|-----|-----|------------------------|-----------------|-----------|----|----|------------|
| 100 | 0,3 | BU | Naturverjüngung | | | | |
| | 0,3 | 27% der Bestandsfläche | | | | | |

Text

KI tlw. abgängig

Schutzgebiete und Biotope

Bewertungsschema

| | |
|--|--------------------|
| <p>Totholzbewohner * Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes starkes Totholz (stehend und liegend) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>Altholzbewohner * Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen) Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>natürliche Baumartenzusammensetzung Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürliche Begleitflora Orientierung an HPNV Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>langjährige unbeeinflusste Entwicklung Zeithorizont mindestens 10 Jahre Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>0</u> WP</p> |
| <p>Potential ungestörter Entwicklung vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen /waldbauliche Maßnahmen einstellt Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| <p>natürlicher Sonderstandort z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses Bewertung (WP/m²): Begründung der Bewertung:</p> | <p><u>1</u> WP</p> |
| Summe: | <p><u>6</u> WP</p> |

Betriebsbuch

1349-2-1710-185 Gemeindevorstand der Gemeinde Rabenau, Revier: Allendorf

2013

WirB

1,7 ha

Abteilung: **505 A 1**

FE

Funktionen

Naturschutz

Standort

| | | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|--------------|
| Höhe 290 - 320 m über NN | nach Süd mäßig geneigt (bis 10°) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg | 44 |
| Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) | befahrbar zu 100% | Obere Buchen-Mischwaldzone | 4 |
| mittelgründig | | schwach subkontinental | 3 |
| Basalt mit Lößlehm | | mäßig frisch / frisch | 3 / 1 |
| lehmiger Lehm | | eutroph | 1 |

Bestand, Ziel und Maßnahmen

BU, mittleres Baumholz bis starkes Baumholz mit KI

| | |
|--------------|--|
| Reifestadium | aus Unterbau locker bis geschlossen |
|--------------|--|

SZ1-BU / BU mit ELB, DGL / WEZ-konform

Bestandesbeschreibung

| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung | | | |
|------------------------------------|-----|-----|----------------------|---------|--------------------|-------------------|---------------------------------|----|---------------|-------------|------|---------|-----|--------|--|
| | | | | | | | | | | | | Vfm | Efm | Efm/ha | |
| Hauptschicht B° 0,80 1,7 ha | | | | | | | Hauptnutzung | | | | | | | | |
| 66 | 1,1 | BU | 150 | III.5 | | | | | 360 | 60 | 4/10 | 156 | 124 | 111 | |
| 19 | 0,3 | KI | 172 | II.5 | | einzel | | | 82 | 10 | 8/10 | 70 | 56 | 174 | |
| 6 | 0,1 | EI | 170 | III.0 | | reihe - einzel | | | 25 | 0 | 1/10 | 3 | 2 | 26 | |
| 9 | 0,2 | EI | 58 | II.0 | | streifen - einzel | | | 23 | 10 | | 0 | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 490 | 80 | | 229 | 182 | |
| | | | | | | | | | je ha | 288 | 47 | | | 107 | |
| Unterschicht B° 0,10 1,7 ha | | | | | | | Durchforstung | | | | | | | | |
| 90 | 1,5 | BU | 150 | IV.5 | | einzel | | | 45 | 10 | | | 0 | 0 | |
| 10 | 0,2 | HBU | 150 | IV.5 | | einzel - trupp | | | 5 | 0 | | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | gesamt | 50 | 10 | | 0 | | |
| | | | | | | | | | je ha | 29 | 6 | | | 0 | |
| Bestand | | | | | | | gesamt | | | | | | | | |
| | | | | | | | 540 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 90 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 229 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 182 | | | | | | | | |
| | | | | | | | je ha | | | | | | | | |
| | | | | | | | 318 | | | | | | | | |
| | | | | | | | 53 | | | | | | | | |
| | | | | | | | Einschlag % des Zuwachses: 253% | | | | | | | | |

Verjüngungsplan

| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz |
|-----|-----|------------------------|-----------------|-----------|----|----|------------|
| 100 | 0,8 | BU | Naturverjüngung | | | | |
| | 0,8 | 47% der Bestandsfläche | | | | | |

Text

KI tlw. abgängig.

Schutzgebiete und Biotope

WirB**2,5 ha****Abteilung: 505 B 1****FE****Funktionen****Naturschutz****Standort**

| | | | |
|--|--|---|------------------------|
| Höhe 290 - 320 m über NN Skelettanteil: mittel (26% bis 50%) mittelgründig Basalt mit Lösslehm lehmiger Lehm | nach Süd mäßig geneigt (<= 18%) bis schwach geneigt (<= 9%) | Vorderer (nordwestl.) Vogelsberg Obere Buchen-Mischwaldzone schwach subkontinental mäßig frisch eutroph | 44 4 3 3 1 |
|--|--|---|------------------------|

Bestand, Ziel und Maßnahmen**DGL, Jungwuchs bis Kultur mit BU**

| | | |
|---|---|---|
| Kultur-/Jungwuchsstadium teilw. gegattert | aus Pflanzung geschlossen bis locker | Vorgesehene Maßnahme Einzelschutz |
|---|---|---|

BU mit DGL, BU, ELB**Bestandesbeschreibung**

| % | ha | BA | Alter (von - bis) | Bonität | Qualität Ästung | Mischform | GW | TR | Vorrat Vfm | Zuw. Vfm | EG | Nutzung Vfm Efm Efm/ha | | | |
|---------------------------------------|-----|-----|----------------------|---------|--------------------|-------------------|----|----|---------------|-------------|-----|---------------------------|----|----|---|
| Hauptschicht B° 0,83 2,5 ha | | | | | | | | | | | | | | | |
| 60 | 1,5 | DGL | 7 | 4-9 | I.0 | | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 20 | 0,5 | BU | 7 | 4-9 | I.0 | horst - fläche | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 10 | 0,2 | BAH | 9 | 9-15 | I.0 | gruppe - streifen | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 | 0,1 | VKR | 9 | | I.0 | reihe - streifen | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 | 0,1 | BIR | 9 | | I.0 | trupp - einzeln | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | EES | 9 | | I.0 | einzeln | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0,0 | WEI | 9 | | I.0 | einzeln | | | 0 | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 0 | 0 | | 0 | 0 | |
| | | | | | | | | | je ha | 0 | 0 | | | 0 | |
| Oberschicht B° 0,90 0,4 ha | | | | | | | | | | | | | | | |
| Durchforstung | | | | | | | | | | | | | | | |
| 57 | 0,2 | EI | 58 | 50-71 | II.0 | streifen | | | 40 | 20 | 1x | 10 | 8 | 32 | |
| 7 | 0,0 | EI | 171 | | III.0 | einzeln | | | 10 | 0 | | | | 0 | 0 |
| 34 | 0,2 | FI | 35 | 35-58 | 0.0 | gruppe - trupp | | | 44 | 30 | 1x | 8 | 6 | 43 | |
| 2 | 0,0 | DGL | 35 | | I.0 | einzeln - trupp | | | 3 | 0 | | | | 0 | 0 |
| | | | | | | | | | gesamt | 97 | 50 | | 18 | 14 | |
| | | | | | | | | | je ha | 219 | 113 | | | 32 | |
| Bestand | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | gesamt | 97 | 50 | | 18 | 14 | |
| | | | | | | | | | je ha | 39 | 20 | | | 6 | |
| Einschlag % des Zuwachses: 35% | | | | | | | | | | | | | | | |

Verjüngungsplan

| % | ha | BA | Verjüngungsart | Mischform | GW | TR | Waldschutz | | | | | | | | |
|-----|-----|-------------------------------|----------------|-----------|----|----|------------|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 100 | 0,3 | DGL | Pflanzung | | | | | | | | | | | | |
| | 0,3 | 12% der Bestandsfläche | | | | | | | | | | | | | |

Text**Schutzgebiete und Biotope****Naturalkontrolle**

| Jahr | Eiche | Buche | Fichte | Kiefer | Summe | je Hektar | Fläche |
|-----------------------|-------|-------|--------|--------|--------|-----------|--------|
| Pflegenutzung insges. | | | | | | | |
| 2015 | 1 Efm | 7 Efm | 3 Efm | | 11 Efm | 37 Efm | 0,3 ha |

WirB

2,5 ha

Abteilung: 505 B 1

FE

Naturalkontrolle

| Jahr | Eiche | Buche | Fichte | Kiefer | Summe | je Hektar | Fläche |
|-----------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|----------------|---------------|
| Pflegenutzung insges. | | | | | | | |
| 2018 | | | 23 Efm | | 23 Efm | 0 Efm | 0,0 ha |
| gesamt | 1 Efm | 7 Efm | 26 Efm | 0 Efm | 34 Efm | 113 Efm | 0,3 ha |

Winkelzählprobe

| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|-----|-----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| H | DGL | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | BU | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | BAH | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | VKR | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | BIR | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | EES | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| H | WEI | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | EI | 58 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | EI | 171 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | FI | 35 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| O | DGL | 35 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Der Kreisausschuss

Landkreis Gießen · Der Kreisausschuss · Postfach 11 07 60 · 35352 Gießen

LPV Gießen e.V.
Oberdorfstr. 23
35447 Reiskirchen

Fachdienst 72 – Naturschutz

Katharina Habenicht
Postanschrift:
Riversplatz 1 – 9
35394 Gießen

Telefon 0641 9390-1575
Fax 0641 9390-1508
Katharina.Habenicht@lkgi.de
www.lkgi.de

| | | | |
|-------------|--------------------|----------------------------------|------------|
| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
| | 08.12.2020 | VII/360/313/15.00/20-0822 Hab | 07.05.2021 |

Anerkennungsbescheid
Ökokontomaßnahme “Waldstilllegungen der Gemeinde Rabenau“
Gemeinde Rabenau

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß § 16 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.V.m. § 10 Abs. 1 Hessisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ausgleichsabgaben (Kompensationsverordnung vom 26.10.2018) und den Hinweisen für naturschutzfachliche Kompensationsmaßnahmen im Wald, Stand 2009 wird die von Ihnen beantragte Maßnahme „Waldstilllegung Gemeinde Rabenau“ mit sechs Teilflächen als Ökokonto anerkannt. Grundlage dieses Bescheides ist Ihr Antrag vom 08.12.2020.

Die Ökokontomaßnahme besteht im Detail aus Einzelmaßnahmen auf den folgenden Flächen:

| | | | | | |
|--|-------------------------------------|--------------|--|------------------------------------|--------|
| 1. Teilfläche: „Bellevue“ | | | | | |
| Gemarkung: | | Flur: | | Flurstück: | |
| Londorf | | 4 | | 8 (tlw.); Waldabteilung 107 A3 | |
| Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG) | | | Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG) | | |
| | Flächen- größe (m ²) | Punkte | | Flächengrö- ße(m ²) | Punkte |
| 23.03.2021 | +12.012 | + 66.066 | | | |

...2

| | | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------|--|------------------------------------|--------|
| gesamt | +12.012 | +66.066 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 1 | | | + 66.066 Punkte | | |
| 2. Teilfläche: „Auf dem Köppel“ | | | | | |
| Gemarkung: | | Flur: | Flurstück: | | |
| Allertshausen | | 9 | 58; Waldabteilung 215-1 | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| | Flächen- größe (m ²) | Punkte | | Flächengrö- ße(m ²) | Punkte |
| 23.03.2021 | +11.623 | + 69.738 | | | |
| gesamt | +11.623 | +69.738 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 2 | | | +69.738 Punkte | | |
| 3. Teilfläche: „Köppchen“ | | | | | |
| Gemarkung: | | Flur: | Flurstück: | | |
| Kesselbach | | 6 | 55 (tlw.); Waldabteilung 415 A1 | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| | Flächen- größe(m ²) | Punkte | | Flächen- größe(m ²) | Punkte |
| 23.03.2021 | +26.592 | + 119.664 | | | |
| gesamt | +26.592 | + 119.664 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 3 | | | +119.664 Punkte | | |
| 4. Teilfläche: „Mittelberg“ und „Auf dem Hainberg“ | | | | | |
| Gemarkung: | | Flur: | Flurstück: | | |
| Kesselbach | | 4 | 109; Waldabteilung 418-1 | | |
| Kesselbach | | 4 | 117, 118 (tlw.); Waldabteilung 419 B1 | | |
| <i>Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG)</i> | | | <i>Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG)</i> | | |
| 23.03.2021 | Flächen- größe(m ²) | Punkte | | Flächen- größe(m ²) | Punkte |
| „Mittelberg“ | +18.674 | +93.370 | | | |
| „Auf dem Hainberg“ | +12.735 | +76.410 | | | |
| gesamt | +31.409 | +169.780 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 4 | | | +169.780 Punkte | | |

| 5. Teilfläche: „Lemberg“ (Komplex I, Komplex II und Abt. 502 A1 südl. Teil) | | | | | |
|--|------------------------------------|--|--|------------------------------------|--------|
| Gemarkung: | Flur: | Flurstück: | | | |
| Odenhausen | 11 | 20 (tlw.); Waldabteilung 501 A1, 502 A1 (nördlicher Teil), Steinbruch in 501 B1 (tlw.) und b1 (tlw.) | | | |
| Odenhausen | 11 | 20 (tlw.); Waldabteilung 501 D1, Steinbruch, 501 a1 | | | |
| Odenhausen | 11 | 20 (tlw.); Waldabteilung 502 A1 (südlicher Teil) | | | |
| Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG) | | | Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG) | | |
| 23.03.2021 | Flächen- größe(m ²) | Punkte | | Flächen- größe(m ²) | Punkte |
| Komplex I | +12.767 | +76.602 | | | |
| Komplex II | +12.630 | +82.095 | | | |
| 502 A1 (südl. Teil) | +4.601 | +23.005 | | | |
| gesamt | +29.998 | +181.702 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 5 | | | +181.702 Punkte | | |
| 6. Teilfläche: „Herdstrisch“ | | | | | |
| Gemarkung: | Flur: | Flurstück: | | | |
| Odenhausen | 9 | 2 (tlw.) und 51 (tlw.); Waldabteilung 504 B1, 505 A1 und 505 B1 (tlw.) | | | |
| Einbuchung (§ 10 (1) HAGBNatSchG) | | | Ausbuchung (§ 10 (5) HAGBNatSchG) | | |
| 23.03.2021 | Flächen- größe(m ²) | Punkte | | Flächen- größe(m ²) | Punkte |
| 504 B1 | +10.762 | +53.810 | | | |
| 505 A1, Stillgewässer z.T. in 505 B1 | 16.805 | 100.830 | | | |
| gesamt | +27.567 | +154.640 | gesamt | - | - |
| Bilanz für Teilfläche 6 | | | +154.640 Punkte | | |
| Gesamter Biotopwertpunktstand Ökokontomaßnahme „Waldstilllegung Gemeinde Rabenau“ | | | <u>+761.590 Pkt.</u> | | |

Die Bilanzen für die Teilflächen beziehen sich auf den erwarteten Punktstand bei antragsgemäßer Durchführung und Fertigstellung der dargestellten Maßnahmen.

Hier insbesondere:

- Die beantragten Flächen und Maßnahmen sind im Forsteinrichtungswerk als dauerhafter Nutzungsverzicht einzutragen.

- Die beantragten Flächen sind in der Natur entsprechend gut sichtbar zu markieren.
- Entfernen der baulichen Anlagen „Auf dem Köppel“
- Entfernung von Müll und Ablagerungen sowie Einschränkung des Zugangs „am Lemberg“ durch das Platzieren von Totholz als Barriere
- Totholz, das im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen anfällt, wird auf den jeweiligen Flächen belassen.

Gemäß § 10 (1) HAGBNatSchG sind Ökopunkte erst verfügbar, wenn die Maßnahmen, zum Zeitpunkt der Ausbuchung mit dem entsprechenden Stand der naturschutzfachlichen Aufwertung, als abgeschlossen definiert werden. Jeder Ausbuchung von Punkten wird daher gemäß § 10 (3) HAGBNatSchG eine erneute Bewertung des aktuellen Biotopwertes zum Zeitpunkt der Ausbuchung vorangestellt.

Für die weitere Bearbeitung und insbesondere für die Einarbeitung der eingebuchten Maßnahmen in das Naturschutzinformationssystem NATUREG des Landes Hessen gemäß § 4 Abs. 2 des Hessischen Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (HAGBNatSchG) benötigen wir eine Abgrenzung der Maßnahmenflächen in digitaler Form.

Wir bitten Sie hiermit, uns die ausgebuchten Maßnahmenflächen in digitaler Form zukommen zu lassen, so dass sie in das Naturschutzinformationssystem NATUREG einspeist werden können (z.B. als Shape file).

Hinweis

Gemäß § 7 (2) HAGBNatSchG gilt eine Ersatzmaßnahme dann als im betroffenen Naturraum gelegen, wenn sie und der zu ersetzende Eingriff im Gebiet desselben Flächennutzungsplans oder Landkreises oder in den Gebieten benachbarter Landkreise liegen.

Die Vermarktung der Ökokontomaßnahme „Waldstilllegung Gemeinde Rabenau“ ist somit gemäß HAGBNatSchG in den folgenden Bereichen möglich:

1. Im Naturraum D46 Westhessisches Berg- und Beckenland (Naturräumliche Gliederung Hessens nach Anlage 1 der Kompensationsverordnung Hessen)
2. im Landkreis Gießen sowie
3. im Lahn-Dill-Kreis, im Landkreis Marburg-Biedenkopf, im Vogelsbergkreis und im Wetteraukreis.

Kostenfestsetzung

Dieser Bescheid unterliegt gemäß § 1 Abs. 1 Hessisches Verwaltungskostengesetz der Kostenpflicht.

Die Kostenentscheidung wird Ihnen gesondert übersandt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Katharina Habenicht

Anlagen
Antragsunterlagen